

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisengraben) 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 13. März.

Ministerdemission, Krise, Ultimatum... so und ähnlich lauten die lieblichen Ueberraschungen, mit denen uns fast jeder Tag bedroht. Und nicht nur hüben, sondern auch drüben Denn wenn in früheren Zeiten die beiden Staaten der Monarchie sich in wohlgeordneter Abwechslung die Unordnung gestatteten — so daß wenn drüben die Dollhäuslerära begann, es bei uns Ruhe und Regel gab, während zur Zeit, da man sich hier an politischen Purzelbäumen ergötzte, drüben Alles in Reich und Glied stand — bemühen sie sich jetzt um die Wette, zu gleicher Zeit politische Wirrnisse zu schaffen.

Für den fernerstehenden Beobachter muß dies ein ganz eigenartiges Schauspiel sein, und zumal jetzt. Eine Monarchie und in ihr zwei Staaten, das ist an sich keine ganz gewöhnliche und noch weniger in ihren Zusammenhängen leicht verständliche Erscheinung. Nun erst wenn diese beiden Staaten fortwährend im Streite mit einander liegen und überdies noch jeder einzeln niemals aus den Krisen herauskommen kann. Was Wunder dann, daß sich selbst solche Däumlinge wie Serbien und Montenegro Alles und noch etwas mehr dieser Doppelmonarchie gegenüber erlauben. Wenn die Blätter dort unten schreiben, daß Oesterreich-Ungarn nur ein Staat auf Kündigung, daß in Cis und Trans Alles aus den Fugen geht, und es nur eines kräftigen Ruckes bedürfe, um dieses ganze morsche Gebäude zum Umfallen zu bringen, warum sollten ihnen das ihre Leser nicht glauben und voll Selbstvertrauen einem Kriege gegen Oesterreich-Ungarn zustimmen, nachdem ja thatsächlich in beiden Staaten Alles drüber und drunter geht?

Und nicht etwa die revolutionären Parteien machen in Ungarn und Oesterreich den wilden politischen Herzentanz, sondern vielmehr die konservativen und überkonservativen Parteien, die

sich stets als die par excellence patriotischen und staaterhaltenden Parteien geriren. Was hat nicht die Koalition gegen alle Jene gewettert, die nicht blind mit ihr gingen. Alle galten ihr als subversive staatsfeindliche Elemente. Und nun? Wir sind mitten drin in den schwierigsten Verwicklungen. Serbien thut sein Möglichstes, um uns zum Neuffersten zu zwingen, heute, morgen wird unsere auswärtige Regierung nothgedrungen ans Ende ihrer Geduld gelangt sein, und nicht nur die Herren von der Kossuth-Partei, sondern auch die aus allen Parteien sich rekrutirenden Agrarier versuchen gerade jetzt, für sich Sondervortheile herauszuschlagen, haben den traurigen Muth, an dem auswärtigen Brand, der uns bedroht, ihr Eigensüppchen kochen zu wollen.

Wahrlich, unter solchen Verhältnissen kann es Niemanden wundernehmen, wenn weit und breit im Lande die Majorität des Hauses und mit ihr das ganze Parlament allmählig jedwede Sympathie verliert. Einst hatte man hier volles Vertrauen zur Klugheit und Einsicht des Parlaments. Wohl war auch damals nicht Alles Gold, was glänzte, wurden auch damals oft die Clique- und Sonderinteressen eifrig gepflegt, daß aber nur diese maßgebend gewesen wären, daß man ganz rücksichtslos den Staat nur als Melkkuh für einzelne Schichten der Bevölkerung oder gar nur für einzelne Personen betrachtet hätte, das kam damals doch nicht so kraß zutage. Heute aber dominiert einzig und allein nur das Agrarierinteresse, diesem zuliebe wurde die Steuerreform gemacht, ihm soll die geplante große Kolonisations- und Parzellirungsaktion dienen, während die übrigen arbeitenden Volksschichten, die handels- und gewerbetreibende Bevölkerung immer nur mit neuen Lasten bedacht wird.

Und trotzdem die Vertheilung von Sonne und Schatten so ungleich ist, daß es auf die Dauer nicht haltbar erscheint, sind es gerade Jene, die auf der Sonnenseite liegen, die fortwährend krawalliren und rebelliren. Es ist das aber nichts Anderes als Altersnervosität. Die Koalition hat

sich längst schon ausgelebt, ja überlebt. Sie kann nur mehr greinen und poltern, und je eher sie ein Ende machen würde, desto wünschenswerther wäre es. Man kann deshalb jenen führenden Staatsmännern, die nicht versuchen, die ohnehin unvermeidliche Krise ungebührlich in die Länge zu ziehen, und auch nicht mehr daran denken, das, was endgiltig zerborsten ist, wieder künstlich zusammenzuleimen, nur Anerkennung hiefür ausdrücken. Wenn es gelingt, den Frieden zu erhalten und wir hoffen dies, dann erfordert es das Interesse des Landes, daß die Situation je eher geklärt werde. Aber nicht mit neuerlichen Abrüstungen, Vertrauensfundgebungen und Ausföhnungen, die doch Niemand ernstlich meint und auch Niemand ernst nimmt. Hier muß gründlich reiner Tisch gemacht werden, damit auf Grundlage einer ganz neuen Parteienbildung endlich gesunde parlamentarische Verhältnisse geschaffen werden. Ueber alle Uebel werden wir allerdings leider auch dann noch nicht hinaus sein. Auch dann wird uns noch immer eine Reihe schwerer und gefährlicher Probleme bedrohen. Aber es wird doch wenigstens möglich sein, an die Lösung derselben zuzuschreiten, während wir jetzt in einer öden Personal- und Interessenpolitik zu verjumen drohen.

Und wir dürfen nicht vergessen, daß das jetzige Janz- und Streitsystem für uns weit gefährlicher ist als für Oesterreich. Denn während man drüben in den letzten fünfzehn Jahren wirtschaftlich sich außerordentlich gekräftigt hat, so daß Oesterreich heute mit unter die ersten Industriestaaten rangirt, sind wir noch immer nur ein armer und armseliger Agrarstaat, in dem die Großindustrie nicht recht Wurzel fassen konnte. Wir hängen finanziell und handelspolitisch fast ganz von Oesterreich ab, das den Unfrieden hier im Lande natürlich zu seinem Vortheil ausnützt. Gegen diese Thatsache helfen weder 1848er noch agrarische Rodomontaden. Mit dieser Thatsache muß man rechnen. Und Hilfe gegen dieselbe kann keine Dissoziations-, sondern nur eine Konzen-

Theaterglossen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.) — Von Ludwig Döczy. —

Diese Niedererschlagenheit hatte sich vor einigen Tagen der politischen Kreise Ungarns bemächtigt: Graf Albert Apponyi wurde vermisst. Inmitten der Krise, die über die Bankfrage in der Unabhängigkeitspartei ausgebrochen war — in der langen Pause, in der die Patrioten vor der großen Wahl zwischen Justh und Kossuth, zwischen der unabhängigen Kartellbank und der kartellirten unabhängigen Bank standen, war Graf Apponyi, die Leuchte der Partei, nicht zu hören, nicht zu sehen. Er, der sich vor wenigen Monaten offen und unzweideutig wie immer zur gemeinsamen Bank bekannt hatte, er, der Kossuth in Wien bis zu den Stufen des Thrones geleitet und mit dem weichsten Klang seines sammentenen Bariton versichert hatte, daß Alles gut gehe, wenn man sich nur Kossuth's Führung anvertraue, war Tage lang nirgends zu treffen. Die Angst löste sich erst an dem Tage, da der Vermisste als Bote des erkrankten Handelsministers im Parteiklub erschien, mit einem Briefe des Kranken Führers. „Und er ist, und froh in seiner Sinken — Schwingt er die Botschaft mit freudigem Winken.“ Groß war der Jubel; aber man fragte sich doch neugierig mit dem Chor aus dem parodirten Lannhäuser: Wo bist Du gewesen, mein lieber, lieber Freund? Das Räthsel wurde durch einen Journalisten im Couloir gelöst: „Wo wird er denn gewesen sein? Im Nationaltheater. Da konnte ihn

freilich Niemand sehen. Denn wer geht ins Nationaltheater?“

Das ist natürlich ein schlechter Scherz. Ich gehe selbst ins Nationaltheater und habe mich neulich daselbst sogar sehr gut unterhalten, zur Verwunderung meiner Freunde von der Kritik und von der Dramaturgie, welche nur hineingingen, weil sie mußten. Man gab nämlich ein steinaltes Stück mit steinalten Schauspielern: „A mama“. Mich alten Mann lockte aber gerade das Alterthümliche, weil ich an dem Neuen in diesem Institut seit Langem keine Freude erlebt habe. Szilageti, Sidonie Rakosi in der Rolle der Frau Szathmáry und eine neu memorirte Rolle des Meisters Ujházi interessirten mich. Und ich fand dieses Interesse nicht unbelohnt. Besonders der alte Szilageti war mir eine Entdeckung. Wie hatte ich in meiner grünen Jugend, zur Zeit des Aesopus und der Fertilymagnások dem fleißigen und sinken Bühnenmenschen Unrecht gethan! Freilich, er war nüchtern, ganz unromantisch und hatte Gyulai als Protektor. Er strich nicht nur mit seinen Lustspielen, die er geschickt zu schürzen und mit gelindem, aber gutem Humor zu würzen verstand, sondern auch mit Preisstücken in Jamben, die wir besser zu machen mußten, die akademischen Preise ein. Aber er war ein tüchtiger Theaterfuchs und dabei eine ehrliche Haut. Er gab immer eine Handlung, die man verstand, Szenen, welche das Geschehnis in spannender Weise vorwärtsbrachten, Verwicklungen, denen die Entwicklung folgte, Charaktere, die nicht tief angelegt, aber

deutlich erkennbar und konsequent gezeichnet waren, und wollte nicht — was uns an späteren Stücken so oft unnötig quälte — über sich selbst hinaus, ohne zu wissen, wohin er eigentlich wollte. Er war ungarisch, gut ungarisch (besonders in seinen Volksstücken), ohne den Erdgeruch in Sprache und Gehaben seiner Volksfiguren mit dem Aroma der Pfützen und Misthaufen würzen zu wollen. Er nahm seine Stoffe und Gestalten aus der Zeit — man denke an seinen „Strife“ —, ohne dieser Zeit vorausgreifen und ohne die Affektation sozialer Räthsel, die noch nicht aufgegeben waren, ihrer Lösung zuführen zu wollen. In seinem Streben nach Effekt war er manchmal banal, aber nie roh und gewalthätig, nie darauf aus, die Zuschauer zur Theilnahme zu zwingen, indem er ihnen ins Gesicht schlug. Und er hatte Humor und Laune, aber seine Leute setzten sich nie behäbig um einen Tisch, bloß um Wize zu machen.

Das Alles zeigte sich in naiver Frische in der „Mama“-Vorstellung und wirkte doppelt erquickend auf die Befangenen, welche Vergleiche anstellen und von der erlogenen „Bedeutsamkeit“ der modernen Effektstücke bedrückt sind, aber erfreulich genug auf die Unbefangenen. Diese scheeren sich einen Teufel darum, ob das Thema von der bösen Schwiegermutter veraltet ist oder nicht, wenn sie — wie es hier der Fall ist — diese Schwiegermutter abwechselnd zittern und lachen macht. Besonders von einer so ausgezeichneten, verschwenderischen Kraft, wie es Sidonie Rakosi ist, getragen, macht diese Szilagethische Figur in der

Die heutige Nummer umfaßt achtundvierzig Seiten.

rationspolitik bringen. Aber keine Konzentrationspolitik nach dem Muster der Koalition, die Alles nur für sich in Anspruch nahm, sondern eine Konzentrationspolitik, die allen Bevölkerungsschichten das Ihre geben und damit endlich für positive Arbeit Boden schaffen wird.

Die Lage.

Die Audienz des Ministerpräsidenten. — Die Wiener Beratungen. — Darányi's Position. — Die Fusion.

Die Unpäßlichkeit des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle veranlaßte denselben, seine für heute geplant gewesene Reise nach Wien bis Montag zu verschieben. An diesem Tage wird der Kabinettschef vor Sr. Majestät in Audienz erscheinen, um demselben über alle jüngsten Ereignisse auf parlamentarischen Gebiete Bericht zu erstatten. Bei dieser Gelegenheit wird Dr. Wekerle auch mit den österreichischen Ministern über die Balkanfrage Beratungen führen. Eine Beschleunigung dieser Frage wird von allen Seiten angestrebt, doch stellen sich derselben diesmal größere Schwierigkeiten in den Weg und heute wurde bereits auch in sonst gut eingeweihten Kreisen der Unabhängigkeitspartei mit großer Bestimmtheit die Nachricht verbreitet, daß für die Annahme des Kartellbank-Projektes gar keine Hoffnung mehr vorhanden sei, dagegen die Lösungsform mit Errichtung zweier Staatsbanken eher auf Verwirklichung rechnen könnte. Die endgültigen Pourparlers über die Bankfrage dürften aller Wahrscheinlichkeit nach erst im Monat April stattfinden; bis dahin hofft man, daß Franz Kossuth bereits vollständig genesen und auch in der Lage sein wird, sich an den Verhandlungen beteiligen zu können. Bis dahin wird auch kein besonderer Schritt in der Frage vorgenommen werden. Der Bankauschuß wird seinen Bericht keinesfalls früher unterbreiten, als bis das Resultat der mit der österreichischen Regierung geführten Verhandlungen vorhanden sein wird.

Die gestern in allen parlamentarischen Kreisen verbreitet gewesene Nachricht über die angebliche Demission des Ackerbauministers Darányi wird heute offiziell dementirt. Solche Dementis erscheinen jedesmal, so oft Gerüchte über den Rücktritt eines Ministers verbreitet werden. Das Dementi schwächt aber die Richtigkeit der Thatsache in solchen Fällen kaum ab; denn auch heute wurde in Kreisen, die dem Minister Darányi sehr nahe stehen, die Richtigkeit dieser Nachricht bestätigt, wenn auch hinzugefügt wird, daß man Alles aufbieten werde, um Minister Darányi so lange im Kabinet zu behalten, bis nicht für das ganze Ministerium die Nothwendigkeit der Demission eintreten werde. Der Eintritt dieses Zeitpunktes wird ohnehin schon für wenige Wochen erwartet, bis dahin wird auch wahrscheinlich die Entscheidung über die mit den Balkanstaaten abzuschließenden Handelsverträge nicht erfolgen, so daß Minister Darányi keinen formellen

Grund haben wird, vorher aus seinem Amte zu scheiden.

Am 15. d. wird eine Reihe von Abgeordneten vor ihren Wählern über die Situation sprechen; namentlich beabsichtigen Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, dem Wunsche Kossuth's entsprechend, Aufklärungen über die in der Zukunft einzunehmende Haltung zu erteilen. Man will die Führer ausfragen, wie sich die Wähler der Unabhängigkeitspartei zu dem Plane der Fusion stellen würden, für deren Zustandekommen sich die Minister und die Präsidenten der koalirten Parteien jetzt wieder eifrig bemühen.

Ueber eine neuerliche Aeußerung des Präsidenten des Abgeordnetenhauses Julius Fusth über die Situation reproduzieren wir in Ergänzung unseres jüngst mitgetheilten einschlägigen Interviews ein Gespräch, welches heute der Berichterstatter der „Vol. Heißecke“ mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses hatte und in welchem Herr v. Fusth wieder entschieden für die selbstständige Bank Stellung nimmt.

Der Berichterstatter fragte vor Allem, ob Herr v. Fusth aus der jüngst gehaltenen Audienz beim König in der Hoffnung auf Verwirklichung der selbstständigen ungarischen Bank bestärkt worden sei, eine Frage, auf welche Herr v. Fusth nicht antworten zu können erklärte. Die Situation — sagte Herr v. Fusth — habe sich nicht geändert. Aus der jüngsten Konferenz der Unabhängigkeitspartei habe er die Ueberzeugung geschöpft, daß die Partei in der Bankfrage mit Franz Kossuth solidarisch sei und unter der Führung Kossuth's unerschütterlich an ihrem Standpunkte festhalte. Sollte hieraus eine Regierungskrise oder eventuell eine noch schwerere Komplikation entstehen, so werde man wenigstens wissen, ob es in Ungarn eine Verfassung gibt oder nicht. Die Unabhängigkeitspartei habe Jahre hindurch schwere Opfer gebracht, in der Hoffnung, daß sie dadurch die wirtschaftliche Unabhängigkeit des Landes erringen, vor Allem aber die Errichtung der selbstständigen Bank erreichen werde. In dieser Frage nachzugeben, ist eine moralische Unmöglichkeit. Herr v. Fusth berührte auch noch die Frage einer eventuellen neuen Parteibildung. „Ich habe“ — so schloß der Präsident — „niemals gegen Personen angeknüpft. Das liegt mir auch jetzt fern. Wenn Mitglieder anderer Parteien uns in der Erringung der selbstständigen Bank unterstützen wollen, werde ich den Anschluß mit Freuden begrüßen und die Bildung einer neuen Partei billigen. Selbstverständlich ist jedoch eine conditio sine qua non die Propagierung der wirtschaftlichen Selbstständigkeit und die Errichtung der selbstständigen ungarischen nationalen Bank im Jahre 1911.“

Budapest, 13. März.

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses wird erst am Donnerstag, den 18. d., Vormittags 10 Uhr stattfinden, nachdem heute ausgesprochen wurde, daß das Haus mit Rücksicht auf den Nationalfeierstag, 15. März, am Montag, Dienstag und Mittwoch keine Sitzungen halten soll. In der Donnerstag-Sitzung werden der Antrag des

Justizausschusses über das Vorgehen des Kabinetts Fejerváry, zwei internationale Haager Konventionen und der Entwurf über die Entwicklung der staatlichen Kohlenbergwerke verhandelt werden.

Die Berathung des Kongru-Gesetzentwurfes ist von der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Abgeordnetenhauses weggeblieben, wie es heißt deshalb, weil der Minister für Kultus und Unterricht, Graf Albert Apponyi, der die Vorlage im Abgeordnetenhause persönlich vertreten will, derzeit unpäßlich ist. Ueberdies hofft man, im Laufe der nächsten Woche mit der Volkspartei über den noch strittigen §. 4 der Vorlage ins Reine kommen zu können und so dem Gesetzentwurf eine glatte Erledigung zu sichern.

Dienstag, am 16. d., wird unter dem Vorsitz des Fürstprimas Klaudius Bapary eine Bischofskonferenz im Primatialpalais stattfinden. Die Konferenz wird sich mit aktuellen politischen Fragen, der Kongru, der katholischen Autonomie und dem päpstlichen Dekret „No temere“ befassen.

Sektionschef Nikolaus Crnkovich setzte im Laufe des heutigen Tages seine Beratungen mit dem Ministerpräsidenten Alexander Wekerle und dem kroatischen Minister Giza Josipovich fort. Sektionschef Crnkovich wird im Laufe des morgigen Tages nach Ugram zurückkehren.

Die Unabhängigkeitspartei hält Mittwoch eine Konferenz, auf deren Tagesordnung die Kongruvorlage, die Vorlagen über den staatlichen Ankauf von Steinkohlenbergwerken, die Pozsony-Wiener und andere Lokalbahnen stehen.

Wieder hat sich der seltene Fall der Nichtbestätigung einer Bischofswahl ereignet. Wie nämlich dem „Rel. Ort.“ aus Wien berichtet wird, hat Sr. Majestät über Vorschlag der ungarischen Regierung die Wahl des bischöflichen Vikars Filaret Wujta zum Karansebeser griech.-orientalischen Bischof nicht bestätigt. Die Diözesan-Synode wird in Folge dessen aufgefordert werden, Verfügungen im Interesse einer neuerlichen Bischofswahl zu treffen.

Die Steuervorlagen im Magnatenhause.

Sitzung des Finanzausschusses.

Das Magnatenhaus wird am Mittwoch, den 17. d., Vormittags 10 Uhr eine Sitzung halten, in welcher die noch rückständigen Steuervorlagen zur Verhandlung gelangen werden. Heute hielt der Finanzaußschuß des Magnatenhauses eine Sitzung, in welcher die vom Abgeordnetenhause bereits angenommenen Steuervorlagen, und zwar die Gesetzentwürfe betreffend die Einkommensteuer, die Vereinfachung der Manipulation der öffentlichen Leistungen und die Handhabung der öffentlichen Steuern, berathen und nach eingehender Debatte unverändert angenommen wurden. Ueber den Verlauf der Sitzung des Finanzausschusses, in

reichen und abwechslungsreichen Ausgestaltung ihrer Details, mir wenigstens, den Eindruck einer fast Molière'schen Gestaltung. Das Lustspiel ist ein Charakterstück und deshalb kommt bei seiner Wirkung und Beurtheilung die Schmächtigkeit und Durchsichtigkeit der Handlung, wie eben auch bei Molière selbst, kaum in Betracht.

Die Vorstellung war eine genußreiche. Das sage ich nicht in der Absicht, das Theater in seinem gegenwärtigen Zustande zu loben, wohl aber aus dem Dange heraus, der Sache zu nützen, auch wenn ich dem Regime schaden sollte. Ich habe erwähnt, daß Frau Kálofi in der Hauptrolle brillant war; aber sie wäre klassisch gewesen, wenn sie selbst sich hätte sehen und moderiren können. Es fehlte die Lehrerin Kálofi oder der Regisseur oder — der Direktor. Ein starker, wirkungsvoller Künstler berauscht sich leicht an seinem Effekt. Das hat die prächtige Schauspielerin, die in anderen Stücken durch Feinheit glänzt, an diesem Abend reichlich gethan. Ujházi hinwieder hat aus purer Feinheit die Rolle des Szejfú, für die er allerdings nicht mehr jung genug ist, um die Farbe gebracht. Da war der köstliche Kózsahégyi, ein durch und durch komischer Mensch, in der Brachtrolle eines pffrigen Bedienten. Er wirkte, aber nicht so stark, wie es die Rolle und sein Talent mit sich brachten. Er war mehr zech als pffrig und löste nicht das Wohlgefallen aus, das solche Nestroy-Figuren zu erregen im Stande sind. Ihr Charakteristikon war immer, daß man sich freute, wenn der Komiker auftrat, und bedauerte, wenn er von der Scene ging. Ich glaube,

Herr Kózsahégyi hat die Aufgabe, sich Würde anzumaßen, zu ernst genommen. Da war Frau Sigeti ein liebenswürdiges Wesen, in dem Naivität, Gemüthsweichheit, Schalkhaftigkeit und ein heller Verstand als Naturerzeugnisse gehäuft sind. Sie hat nur das Malheur, sich auf diese Qualitäten — oder auf das Verständniß des Publikums — nicht genug zu verlassen. Sie spielt zu sichlich und unterstreicht das Wort zu sehr durch die Geberde, besonders durch ein unablässiges Mienenpiel, so daß das liebliche Gesicht den ganzen Abend nicht zu seiner natürlichen Schönheit kommt. Ich erwähne diese Details nicht mit der Annahme, den Bericht meines kompetenten Kollegen zu ergänzen oder zu berichtigen; hat er ja ungefähr dieselben Beobachtungen gemacht. Mich beherrschte, als ich diese Wahrnehmungen mir aufdrängten, wie so oft im Nationaltheater, die peinigende Frage: Warum sagt man das den Herren und Damen nicht? Ist denn Niemand da, der die Augen hat, diese Sachen zu sehen, und die Autorität oder die Beliebtheit, auf sie hinzuweisen. Jeder dieser Schauspieler ist Künstler genug, um einen leisen Wink zu verstehen, jeder Mensch genug, um sich nicht für unfehlbar zu halten. Die Kritiker aber haben nicht Zeit und Raum genug, um in jedem Referat auf Einzelheiten einzugehen, weil sie der Gesamtleistung im Großen gerecht werden müssen. Ich glaube einfach, daß es bei den Proben an dem richtigen Auge oder an der Autorität fehlt — daß kein Direktor oder kein Regisseur vorhanden ist, dem die Koryphäen die künstlerische Ueberlegenheit des Urtheils willig zugestehen.

Ich möchte Herrn Lóth, den ich ja nicht näher kenne, die Eignung, ein in gutem Gange befindliches Theater auf der Höhe zu erhalten, nicht absprechen. In manchen Dingen — zum Beispiel im Widerstande gegen Protektionen und im Urtheil über Novitäten scheint er seinem verrufenen Vorgänger sogar über zu sein. Aber er ist nicht der Mann, um ein auf abschüssiger Ebene niedergleitendes Theater mit festem Griff aufzuhalten und emporzuraffen. Wir haben kein Zeichen von Initiative und Drang zu Thaten gesehen, keine Befürderung von Künstlern und Dichtern, kein Leuchten einer Intelligenz, — nichts, was Hoffnung gibt, daß etwas anders wird in diesem von Gott und Ministern verlassenen Hause, das einst der Augenapfel der Nation war.

Es klingt grausam, aber es muß wiederholt und darf nicht vergessen werden: das Nationaltheater lebt nicht. Franz Herczeg mag übertrieben haben, als er vor Jahr und Tag erklärte, es sei schon spät. Aber es vegetirt. Es hat keine besseren Abende, die man mit einigem guten Willen Erfolge nennen kann. Aber man vergleiche diese Erfolge mit dem, was andere Theater leisten, und man wird finden, daß das nationale Institut, das heißt: das vom Königreich Ungarn erhaltene Institut nur von dem lebt, was ihm Privattheater übrig lassen. Wir sehen im Vígsház Erfolg auf Erfolg, nicht durch blindes Glück, sondern durch Tüchtigkeit, Findigkeit und Courage herbeigeführt. Die Aufführung von „Le Roi“, welche in Wien Fiasco gemacht hat, ist dort glänzender, mindestens durch die Jugend und Frische der Darsteller anziehender, als

welcher Markgraf Eduard Pallavicini den Vorsitz führte und welcher seitens der Regierung Ministerpräsident Alexander Wekerle betwohnte, berichten wir in Folgendem:

Referent Eugen Gaál erörtert den Gesetzentwurf betreffend die Einkommensteuer.

Julius Raab nimmt die Vorlage wohl an, kann aber dem überall laut gewordenen Optimismus nicht beipflichten, da er von der strengen Durchführung der Reform nicht viel Gutes erwartet.

Graf Aurel Tefcowitz erblickt in der Einkommensteuerreform die Krönung eines ganzen Steuersystems und billigt auch das in der Vorlage zur Geltung kommende Prinzip der Progressivität.

Franz Chorin nimmt den Gesetzentwurf als notwendiges Corrolat der bereits angenommenen anderen Vorlagen an, umso mehr, als er in der Einführung des Existenzminimums und der Abfassung der Einkommensteuer II. Klasse eine Erregung erblickt.

Ministerpräsident Wekerle bemerkt gegenüber Julius Raab, daß auch die ausländischen Staaten die Einkommensteuer zu einer solchen Zeit eingeführt haben, in welcher die Grundsteuern bereits unerträglich oneros geworden waren.

Hierauf wurde die Vorlage im Allgemeinen und sodann auch in den Details mit den vom Abgeordnetenhaus vorgenommenen Modifikationen und Ergänzungen angenommen.

Nach gleichfalls unveränderter Annahme der Vorlagen betreffend die Vereinigung der Manipulation der öffentlichen Leistungen und die Verwaltung der öffentlichen Steuern erreichte die Sitzung ihr Ende.

Die Balkanlage.

— Unsere Monarchie und Serbien. —

Die Balkanlage läßt an Unklarheit und Verwirrung nichts zu wünschen übrig. Wie verlautet, haben die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens der Belgrader Regierung den freundschaftlichen Rath gegeben, die von Oesterreich-Ungarn erwartete Erklärung, betreffend die Rüstungen nicht abzulehnen, und sie versichert, daß die Großmächte eine weitere Verwirrung und Verschleppung der serbischen Frage aufs lebhafteste bedauern würden.

man sie sich in Paris vorstellen kann. Und die Anziehung eines ungarischen Stückes, wie „A tanítónő“ von Alexander Bródy (loben möge es ein Anderer), kommt, ebenso der Ruhm des „Ördög“ diesem Theater zugute. Und man muß fragen: Warum versteht Herr Falubi und Herr Dittói mehr vom Theater, als Herr Tóth und sein Regisseur? Und warum meiden die ungarischen Schriftsteller und Dichter jene Bühne, welche das Land mit Hunderttausenden von Kronen erhält und stützt, um sich einem Privattheater zuzuwenden?

Ich wende mich einem noch schlagenderen Beispiel zu. Vor kaum zwei Jahren hat der Direktor eines Operetten- und Ausstattungstheaters, Ladislaus von Bedöthy, die Tollkühnheit begangen, noch ein zweites Theater, das verfallene und gemiedene Magyar Színház, zu pachten. Man glaubte, er würde an dem Versuch, sich selbst Konkurrenz zu machen und der Operette das Drama gegenüber zu stellen, zugrunde gehen. Und was sehen wir: das neue Theater, das von der Poste bis zum „Hamlet“, vom Lustspiel bis zu dem entsetzlich gespreizten „Aiglon“ Alles gibt, florirt und steht im Mittelpunkt des Interesses. Gegen die literarische Produktion des kleinen grauen Hauses läßt sich Manches einwenden, aber was darin üppig und verheißungsvoll spritzt, ist die Saat junger, neuer, kühner Schauspieltalente.

Eine Berliner Meldung, wonach Graf Forgách die Einberufung des dritten Aufgebotes zum Gegenstande einer Anfrage bei der serbischen Regierung gemacht haben soll, wird maßgebenderorts als nicht zutreffend bezeichnet.

Nach Privatmeldungen läßt Oesterreich-Ungarn bei der serbischen Regierung noch einen letzten Versuch machen, eine direkte Antwort auf die Demarche des Grafen Forgách zu erlangen. Andererseits wird die serbische Antwort für nächsten Dienstag in Aussicht gestellt.

Die heutigen Meldungen vom Balkan geben wir im Folgenden:

Der Konflikt mit Serbien.

Berlin, 13. März. (Privat-Telegramm.) Der Petersburger Korrespondent des „Lokalanzeiger“ erfährt von maßgebender Seite, Oesterreich-Ungarn mache noch einen letzten Versuch, um den Konflikt mit Serbien friedlich beizulegen, indem es die serbische Cirkularnote nicht als Antwort auf seine Vorstellungen anseht und durch Graf Forgách eine direkte Antwort verlangen wird.

Ankündigung der serbischen Antwort seitens Milobanovics.

Berlin, 13. März. Der Belgrader Korrespondent des „Berliner Tageblatt“ hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern Milobanovics, welcher unter Anderem sagte:

Wir schätzen Deutschland immer hoch und würdigen auch voll seine gegenwärtige Stellungnahme, welche die Verhütung eines allgemeinen Brandes bezweckt. Wir hoffen aber doch, daß es seinen Einfluß in Wien im Interesse der Billigkeit geltend machen würde. Die Politik Oesterreichs war immer selbstständig und bräut. Darum hat es heute auf dem Balkan keine Freunde. Wir hatten immer gehofft, daß wir doch mit ihm über Bosnien einmal in irgend einer die beiderseitigen Interessen wahren Weise ein freundschaftliches Abkommen treffen würden.

Kann man in Deutschland, das doch in diesem Streite nicht Partei ist, unseren jetzigen Schmerz nicht nachfühlen? Wir werden natürlich den Machtspruch der Vertragsmächte respektieren, inwiefern es eigentümlich ist, daß wir, die am meisten Interessierten, schweigen sollen. Die Antwort auf die Note Forgách wird beraten und in den nächsten Tagen dem Wiener Kabinet zugestellt werden.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Belgrad: Nach Mitteilung des Ministers Milobanovics hat Serbien die Absicht, innerhalb kürzester Zeit sich mit einer besonderen Note an Oesterreich-Ungarn zu wenden. Es besteht somit die Aussicht, daß auf diesem Wege die von Oesterreich-Ungarn gewünschte unmittelbare Aussprache zwischen beiden Staaten in Fluß kommt.

nut erfreut, sondern geradezu stolz, daß der ungarische Boden Talente so reich und leicht produziert wie etwa die Melonen.

Und man muß sich wieder fragen: Warum kann uns das Nationaltheater diese Freude, diesen Stolz nicht bereiten? Die trübselige Antwort ist die: Wahrscheinlich, weil die anderen Theater Eigentümer haben, die arbeiten und reich werden wollen, während das Nationaltheater Niemandem gehört als — der Nation oder, wie der Deutsche volkstümlich sagt: „der Raß“.

Im Grunde könnte man sich damit trösten, daß das Nationaltheater, wenn die Dinge so fortgehen, bald überflüssig werden wird. Wenn das Vigszinház die Dramen und Volksstücke, das Magyar Színház den „Hamlet“ spielt, so bleibt dem Institut, für welches der Staat jährlich Hunderttausende bezahlt, keine Aufgabe, und das einstige Volks-theater wird frei für Pantomimen, Ausstattungen und Seeschlachten. Aber freilich — die klassische Literatur, die Erhaltung des Wenigen, was in einem Jahrhundert die paar ungarischen Dichter und in allen Ländern die sogenannten Klassiker geleistet haben. . . . Die müssen denn doch auch eine Stätte haben, wo sie, stattdes ausgestopft oder galvanisirt, ein Schattenleben fristen. . . .

Nein, das Nationaltheater ist notwendig, das fühlt Jeder, und Jeder sehnt sich nach der Sehnsucht, wieder ins Nationaltheater zu gehen und sich dort heimisch zu fühlen als Zufalls-gast, als Sigabonment, als Logeninsasse, als Familienvater, als Kulturmensch. Aber man hat uns diese Sehnsucht ausge-

Paris, 13. März. Der „Temps“ meint, die serbische Antwort auf die Demarche des Grafen Forgách werde nächst den Dienstag eintreffen und nichts Anderes enthalten als die Bereiterklärung, die auf den kommerziellen Nachbarverkehr abzielenden Vorschläge Oesterreichs kennen zu lernen.

Die Exzereien des Kronprinzen Georg.

Eine Wiener Korrespondenz meldet aus Belgrad:

Kronprinz Georg hatte gestern eine einstündige Unterredung mit dem Minister des Aeußern Dr. Milobanovics und nach derselben mit dem Sektionschef Dr. Spalajkovic. Der Kronprinz legte dem Minister eine große Anzahl von Zuschriften höherer Offiziere vor, welche für die in der Armee herrschende Kriegsstimmung Zeugniß geben und verlangte, auf diese Zuschriften geäußert, daß der Minister in der Skupschtina sich in klarer und authentischer Weise über jene Stellen der letzten serbischen Cirkularnote auszusprechen möge, welche sich auf einen Verzicht Serbiens auf territoriale Kompensationen beziehen. Die Unklarheit der Note habe im ganzen Lande die größte Verwirrung hervorgebracht. Sollte aber thatsächlich ein Verzicht auf territoriale Kompensationen beabsichtigt sein, so habe sich die serbische Regierung sehr getäuscht, wenn sie auch nur die leiseste Hoffnung hege, daß ein derartiger Schritt die Billigung der Skupschtina oder des serbischen Volkes finden könne. Sollte dieser Fall eintreten, so werde sofort der Ausschuß für Nationalverteidigung, der auf die vollste Unterstützung des Kronprinzen rechnen könne, seine Thätigkeit verdoppeln und die vorhandenen fünfzigtausend Freiwilligen werden zweifellos im Stande sein, die Regierung auf den wahren Weg nationaler Politik zu bringen.

Die serbischen Rüstungen.

Zimony, 13. März. (Privat-Telegramm.) Nach Angaben militärischer Kreise sind bisher in Kragujevac 50,000 Handbomben hergestellt worden, die bereits an die Militär-magazine abgegeben wurden.

Sophia, 13. März. Nach an hiesiger kompetenter Stelle eingelaufenen Informationen soll in ganz Serbien das zweite Aufgebot für den 23. März zu einer fünfzehntägigen Waffenübung einberufen worden sein.

Die Waffendurchfuhr.

Frankfurt, 13. März. (Privat-Telegramm.) Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Konstantinopel berichtet: Nunmehr besteht auch auf der Seite der Waffens- und Munitionsdurchfuhr nach Serbien, was die Türkei unter Berufung auf §. 10 des Handelsvertrages mit Serbien entschieden ablehnt.

Abgelehnte serbische Anleihe.

Magdeburg, 13. März. (Privat-Telegramm.) Die „Magdeburger Zeitung“ meldet aus Paris: Die hiesigen Banken haben die Uebernahme einer serbischen Anleihe von 50 Millionen Francs abgelehnt.

trieben, wie eine träge Frau ihrem Mann durch Selbstvernachlässigung die Liebe austreibt. Zwei Minister haben dem Institut — allerdings auch dem Opernhaus — geradezu öffentlich ihren Ueberdruß, man könnte sagen: ihren Ekel bezeugt. Der letztere, dieser Oper, die uns viele schöne Abende gibt, war man sogar bereit, den Stuhl vor die Thüre zu setzen und sie einfach einem gekränkten Bariton pachtweise anzuhängen. Nebenbei bemerkt, vollzieht sich eben in Paris, auf dessen Beispiel man sich berief, an der Verpachtungsidee ein klägliches Strafgericht. Die Gesellschaft, welche die Académie nationale de musique geschäftlich handhabte, steht vor dem Konkurs und ihre zwei Direktoren sind moralisch ruiniert — trotz der enormen Subvention, die ihnen die Republik gewährte, und trotz Paris. Aber weil wir gerade von Verpachtung reden: warum sollte es nicht das Nationaltheater sein, mit dem — wenigstens bis zur Vollendung des Neubaus — ein solcher Versuch gemacht würde? Herr v. Bedöthy fährt im eigenen Automobil, Herr Falubi fährt auch nicht schlecht, — warum nicht den ganzen verfahrenen Theatrischen, um den sich keine höhere Gewalt scheeren will, dem Meistbietenden oder Mindestverlangenden antragen? . . .

Aber nein! Keinen Verzweiflungsaft. Ein Rosenstämmer der Hoffnung blinkt durch die Nacht. Man spricht davon, daß Graf Apponyi Ministerpräsident wird. Welch herrliche Aussicht! Nicht für Ungarn, aber — für das Nationaltheater.

Die serbische Note.

Konstantinopel, 13. März. Maßgebende diplomatische und Sportkreise neigen fast übereinstimmend der Ansicht zu, daß die serbische Note unbefriedigend ist.

Entdeckter Waffenschmuggel.

Fiume, 13. März. Bevor gestern Nachts der Dampfer „Skobra“ der Ungaro-Croata seine fahrplanmäßige Reise nach den dalmatinischen und albanesischen Häfen antreten wollte, wurden durch ein unbekanntes Individuum heimlicher Weise fünf Kolligewehre neuesten Systems an Bord geschmuggelt.

Die Konferenzfrage.

Rom, 13. März. In maßgebenden Kreisen versichert man, Freiherr v. Lehrenthal sei von allen Vertretern der Großmächte gebeten worden, der Einberufung der Konferenz zuzustimmen, da er der friedlichen Mitarbeit Europas sicher sein dürfte.

Italien und der Dreibund.

Rom, 13. März. (Privat-Telegramm.) Der wiedergewählte Abgeordnete Bronialti hat dem zu konstituierenden Kammerbureau eine Interpellation eingeschickt, durch welche die äußere Politik Italiens mit besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu den Centralmächten aufgerollt und die Verwicklung in die Kämpfe in Albanien zu Lande und zur See zur Sprache gebracht werden soll.

Eine bosnische Deputation in England.

London, 13. März. In England befindet sich gegenwärtig eine Deputation aus Bosnien und der Herzegowina, um dem englischen Publikum die angebliche Unbill, denen sie von Seiten Oesterreich-Ungarns ausgesetzt sind, vorzulegen.

Gestern Nachmittags veranstaltete Herr v. Besslik, der hiesige Korrespondent der „Nowoje Wremja“, ihnen zu Ehren einen Empfang, um sie mit Abgeordneten und Journalisten bekannt zu machen.

Das Ententeprotokoll.

Konstantinopel, 13. März. Die Debatte über das Ententeprotokoll wird Montag in der Kammer noch nicht stattfinden, weil der Minister des Aeußern erst Montag der Kammerkommission die gewünschten Aufklärungen geben wird.

Das türkische Budget.

Konstantinopel, 13. März. (Kammer.) Das Finanzjahr heute abläuft, machte das Kammerpräsidium Schritte bei der Pforte wegen des Budgets für das morgen beginnende Finanzjahr.

Andere Deputierte traten für das Provisorium ein, da im Falle der Ablehnung die Kammer ihre Rechte verlieren und Verwirrung eintreten würde.

forum bewilligt wird, um das Land vor Verwirrung zu bewahren.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 16. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 15. März zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 13. März.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste (16 Seiten stark): Aus dem Abgeordnetenhaus, Die Folter im Jildiz-Kiosk, Lokal-Anzeiger (Die hauptstädtische Desinfektionsanstalt, Zur Revision der Baustatuten, Städtische Neuigkeiten), Sport, Gerichtshalle (Der Freiprozess Polonji-Lengyel, Der Hochverratsprozess in Kroatien etc.), Produktmärkte, telegraphische Kursberichte, sowie den „Theater- und Vergnügungsanzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite (16 Seiten stark): Technische Rundschau Eisenbahnen unter dem Meer, Technische Notizen, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Marktberichte, Witterungstabelle, Wasserstand, Eheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Bezugsquellen für Verlobte, ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Hinter den Coulissen der Mode, Der „Einsiedler der Pyrenäen“, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Schicksalsmächte“), „Kleiner-Anzeiger und Inserate.

Der König im Wiener Künstlerhaus. Aus Wien wird gemeldet: Der König eröffnete heute die 35. Jahresausstellung des Künstlerhauses. Der Eröffnung wohnten an: die Erzherzoge Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich und Rainer, der Herzog Ernst August von Cumberland, der italienische Botschafter Avarna, der französische Botschafter Crozier, der deutsche Botschafter Tschitski, Minister des Innern Freiherr v. Haerdil, Unterrichtsminister Graf Stürgkh, Statthalter Kielmansegg, Landmarschall Prinz Liechtenstein und verschiedene Staats- und Hofwürdenträger.

Prinz Alexander von Serbien in Budapest. Prinz Alexander, der zweite Sohn des Königs Peter von Serbien, ist heute Mittags um 1 Uhr in Budapest eingetroffen und hat im „Hotel Hungaria“ Logis genommen.

Auszeichnungen in der Armee. Se. Majestät hat dem FML. v. Georgi den Eisernen Kronenorden und dem apostolischen Feldvikar Dr. Koloman Belopotoczky eben diesen Orden I. Klasse, dem FML. Ernst Freiherrn v. Leitner, Generalgenieinspektor, das Kommandeurkreuz des Leopold-Ordens, dem FML. Arthur Freiherrn Giesl v. Gieslingen, Kommandanten der Theresianischen Militärakademie, das Kleinkreuz des Stephans-Ordens, den Feldmarschall-Lieutenants: Joseph Schleich, Kommandanten der 2. Gebirgsartilleriebrigade; Eduard v. Böhm-Ermolli, Kommandanten der Kavallerietruppendivision in Krakau; Karl Freiherrn v. Pflanzler-Balkin, Kommandanten der 4. Infanterietruppendivision; Eduard Gängl, Präsidenten des Militärobergerichts; Victor Dankl, Kommandanten der 36. Infanterietruppendivision; Adam Dembiczi, Kommandanten der 5. Infanterietruppendivision, und Otto Frankl, Kommandanten des militärgeographischen Instituts, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens; dem Stabsarzt Dr. Berthold Klecker das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens bei gleichzeitiger Transferrung zum Chef des militärärztlichen Offizierskorps verliehen.

Einweihung des Petöfi-Hauses. Die Petöfi-Gesellschaft hat die Einweihungsfeier des Petöfi-Hauses für den 25. d. anberaumt.

Der Abschied Baron Winzor's. Aus Serajewo wird telegraphirt: Heute Vormittags nahm der scheidende Chef der Landesregierung General der Kavallerie Freiherr v. Winzor die Abschiedsvorstellungen der Behörden und der Beamtenschaft entgegen.

Aus dem Ackerbauministerium. Se. Majestät hat den Sektionsrathen im Ackerbauministerium Michael Polla, Johann Buljovskij und Alexander Lova den Titel und Charakter eines Ministerialrathes verliehen.

Diplomatische Hofdiners. Aus Wien telegraphirt man uns: Die für den 3. und 6. d. anberaumt gewesenen, in Folge Hoftrauer verschobenen zwei diplomatischen Diners finden bei Sr. Majestät am 17. und 20. d. im Schönbrunner Schloß statt.

Maßregelung eines hauptstädtischen Professors. Man erinnert sich noch, welche unliebsames Aufsehen die von antisemitischen Ausfällen und Hege-reien strotzenden Artikel erregten, welche der hauptstädtische Realschulprofessor Stephan Friedreich unter dem Pseudonym Dionys Görscsöni in einem Merikalen Blatte veröffentlichte.

Der neue Kapitän der Trabanten-Leibgarde. Aus Wien wird uns telegraphirt: G. d. K. Graf Karl Auersperg, Kommandant des XI. Korps, wurde von Sr. Majestät an Stelle des verstorbenen Grafen Alois Paar zum Kapitän der Trabanten-Leibgarde und der Leibgarde-Infanteriekompagnie ernannt.

Die Mittelmeerfahrt Kaiser Wilhelm's. Aus Kiel wird uns telegraphirt: Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ verläßt Donnerstag den Kieler Hafen und wird sich über Gibraltar nach Venedig begeben, wo das Kaiserpaar Dienstag, den 13. April, sich einschiffen wird.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat den Gemeinderathen Andreas Matyas (Giralt) und Johann Ocsatnyak (Mjösebes) in Anerkennung ihres eifrigen Dienstes das silberne Verdienstkreuz verliehen.

Der Dank des Königs. Der Landesverein der Advokaturkandidaten, der aus seiner jüngsten Festgeneralversammlung an den König eine Huldigungsdepesche gerichtet hatte, wurde vom Oberbürgermeister jetzt ver-

händigt, daß der König für die Huldigung seinen allerhöchsten Dank geäußert habe.

Advokaten beim Justizminister. Eine Deputation des Budapester Advokatenklubs unter der Führung des Präsidenten Dr. Bela Burián erschien heute beim Justizminister Anton Günther, um ihm ein auf die Vermehrung der Staatsanwälte und Untersuchungsrichter bezügliches Memorandum zu überreichen. Diese Denkschrift wurde über Auftrag des Klubauschusses von Dr. Wilhelm Fried ausgearbeitet; sie besagt, daß die Vermehrung des Status der Staatsanwälte und Untersuchungsrichter unbedingt nötig sei, weil durch die große Arbeitsanhäufung die Untersuchungshaft in der Regel verlängert wird und daher die persönliche Freiheit gefährdet erscheint. Justizminister Günther erwiderte, daß er von den bestehenden Uebeln Kenntnis habe und bestrebt sein werde, dieselben abzuschaffen.

Personalnachrichten. Im Befinden des Handelsministers Franz Roszuth ist eine Besserung eingetreten. Das Fieber hat aufgehört, einige Gelentgeschwülste sind gewichen. Der Minister dürfte in den ersten Tagen des Monats April bereits soweit hergestellt sein, daß er eventuell auch eine Reise unternehmen kann. — Der Konsul Siegfried Freiherr v. Pittner und der Vizekonsul Leonidas Cudic aus dem auswärtigen Amte sind heute aus Wien in Budapest eingetroffen. — Aus Wien telegraphirt man uns: Im Befinden des seit Anfang dieser Woche erkrankten Kapitäns der ungarischen Leibgarde Brinz Louis Esterházy ist keine wesentliche Aenderung eingetreten. Das Fieber hat wohl etwas nachgelassen, doch ist wenig Schlaf und kein Appetit vorhanden. — Der Präsident des Patentamtes Ministerialrath Ludwig Ballai hat sich zur Erholung auf einige Wochen nach Meran begeben. — Der Chef der Kunstsektion im Unterrichtsministerium, Ministerialrath Dr. Mevius Ruppich, ist von seiner Inspektionsreise in die Hauptstadt zurückgekehrt. — Aus Wien wird telegraphirt: Der Präsident der Ungarischen Hypothekbank Geheimrath Koloman Széll ist heute zu kurzem Aufenthalte in Wien eingetroffen. — Obergespan Julius Güllner hat den Privatdozenten und Chirurgen des Königin Elisabeth-Sanatoriums Dr. Rath Dr. Desider Kocsányi-Ruthy zum Honorar-Oberphysikus des Pester Komitats ernannt. — Wie ein Provinzblatt meldet, wird sich der Staatssekretär im Justizministerium Dr. Ladislaus Meszko morgen, Sonntag, mit Fräulein Klara Dichtler, Tochter des verstorbenen Obergerichtsrats und Grundbesizers Ludwig Dichtler, in Nyiregyháza verloben.

Julius Weizen, k. u. k. Hoflieferant, Inhaber der Firma Johann Arva u. Komp., ist aus Paris eingetroffen.

Märzfeier. Der Central-Demokratenklub arrangirte heute Abends eine Märzfeier, an der die Mitglieder in großer Anzahl theilnahmen. Abgeordneter Wilhelm Bázsonyi hielt eine großangelegte Rede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. — Morgen, Sonntag, findet Abends 7 Uhr im Ballsaale der Methodistenkirche VII., Elisabethring 48, 1. Stock, ein Nationalfest statt. Es werden Chorgesänge, Deklamationen und Musik vorgetragen. Die Festrede wird Prediger Johannes Jakob halten.

Adelsverleihung. Der König hat dem Konsuln beim Caesarium-Regalium-Direktorat Dr. Ludwig Trup und dem Hilfskonsuln im Handelsministerium Dr. Eugen Trup den ungarischen Adel mit dem Prädikate „von Kónaké“ verliehen.

Umgestaltung einer Kirche zum Gefängnis. Der Verwaltungsausschuß des Szatmárer Komitats hat in seiner unter Vorsitz des Obergespanns Dr. Arpad Falussy abgehaltenen Sitzung beschlossen, beim Minister des Innern den Ankauf der Nagysomluter Domkirche zu befürworten. Die Kirche soll nach eingehender Reparatur dem Steueramt, dem Bezirksgericht und dem Gefängnis Unterkunft bieten.

Epilog zur Affaire Rafföczy. Wie erinnerlich, wurden die Panamas des seither zum Selbstmörder gewordenen Vizepräsidenten des Verwaltungsgerichtshofes Emerich Rafföczy mit Hilfe des Apothekergehilfen Desider Korbuly entdeckt. Korbuly hat sich um eine Apothekerlizenz in Pozsony beworben, die ihm nun von dem Minister des Innern verliehen wurde.

Titelverleihungen. Se. Majestät hat den Oberveterinärärzten Emerich Henk und Konstantin Aronpöcher den Titel und Charakter von Veterinärinspektoren, ferner den Veterinärärzten Rudolf Floris, Ignaz Szabó, Alexander Balázs, Géza Jaskó, Mar Saks, Georg Kellner, Desider Székely, Karl Székely, Ladislaus Báthory, Julius Brettnr und Karl Kraus den Titel von Oberveterinärärzten verliehen.

Schulsubsidium. Der Direktor der höheren Kommunal-Schule in Budapest VI. Bezirk, Alexander Lengyel, ersucht alle gewesenen Schüler der Anstalt, anlässlich des 25jährigen Bestandsjubelums dieser Anstalt, ihm ihre gegenwärtigen Stellungen mitzutheilen.

Tödliches Duell. Aus Pola wird berichtet: Donnerstag um 4 Uhr Nachmittags fand im Park der Anlagen von Sijela bei Pola ein Pistolenduell zwischen dem dem Generalstab zugetheilten Oberleutnant Wilhelm Ritter v. Rosner des Festungsartillerie-Regiments Nr. 5 und dem Linienschiffs-Lieutenant Heinrich Bergler von Bergla statt. Bergler hatte das Recht des ersten Schusses. Er verwundete Rosner, ohne daß dieser überhaupt zum Schusse gekommen wäre. Rosner wurde in das Spital überführt und starb dort wenige Stunden darauf. Die Ursache des Duells soll volle acht Monate zurückliegen und wird von den Beteiligten geheimgehalten. Rosner galt als außerordentlich fähiger Offizier und genoss allgemeine Werthschätzung.

Journalisten-Soirée im Hauptstädtischen Orpheum. Am 31. März findet in sämtlichen Lokaltäten des Hauptstädtischen Orpheums die Journalisten-Soirée statt, welche alles bisher Dagewesene übertreffen wird. In einem ganz originellen Rahmen wird zur Amüsirung des Publikums das Vorzüglichste geboten, was das Künstlerleben der Hauptstadt produziert. Es wird dies kein schablonenhaftes Konzert, kein Cabaret sein. An diesem Abend wird dem Publikum Alles zusammen geboten, dessen Genuß sonst in den vornehmsten Konzerten, in den besten Theateraufführungen und in speziellen Attraktionen separat mit theurem Gelde bezahlt werden muß. Das Programm wird von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens nicht erschöpft und es ist nicht wie natürlich, daß der 1. April der Unterhaltung einen speziellen Charakter verliehen wird. Das Arrangement und die Zusammenstellung des Programms besorgt ein aus Schriftstellern und Journalisten bestehendes Komitee mit Franz Herczeg und Franz Molnár an der Spitze. Die Eintrittskarten kosten 20 Kronen per Person und eine Loge 150 Kronen. Karten können im Budapester Journalistenverein (VII., Elisabethring 27) und im Hauptstädtischen Orpheum vorgemerkt werden.

Verlobung. Dr. Eduard Aczél, Direktor der Ersten kroatisch-slavonischen Zuckerfabriks-Aktiengesellschaft in Gfegg, verlobte sich mit Fräulein Anny Herzfeld, Tochter des Herrn Ludwig Herzfeld in Wien.

Transferierungen bei der hauptstädtischen Staatspolizei. Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda hat heute eine Reihe von Transferierungen bei der Polizei angeordnet.

Von den bezirksleitenden Oberbeamten wurden transferirt: Stadthauptmann Gerhard Jepsenky vom IV. in den VI., Stadthauptmann Stephan Bónis vom VI. in den VIII., Polizeirath Andor Szicmai vom Ujpest in den IV. Bezirk, Polizeirath Karl Salay vom VIII. Bezirk nach Ujpest, Polizeirath Alexander Sajó vom VII. in den IX. und Polizeirath Alexander Bergriny vom IX. in den VII. Bezirk. Als Vertreter der Bezirksleiter wurden transferirt: Stadthauptmann Dr. Alfons Diner vom VIII. in den II., Polizeikonzipist Ludwig Bölyomi vom IX. in den X., Polizeikonzipist Bela Toscano vom IX. in den VIII., Polizeikonzipist Johann Bálán vom VI. in den IX. Bezirk, Stadthauptmann Ignaz Tepper vom I. Bezirk zur Sittenpolizei, Polizeikonzipist Georg Szmetana vom Anmeldeamt in den I. Bezirk, Polizeikonzipist Joseph Polgár vom VIII. Bezirk zum Anmeldeamt, Stadthauptmann Joseph Vermees vom VII. in den V. und Stadthauptmann Géza Tabafovich vom V. in den VII. Bezirk. Transferirt wurden ferner: Polizeipraktikant Johann Bartóffy vom I. in den VIII., Polizeipraktikant Georg Ruskas von der Kriminalabtheilung in den VI., Hilfskonzipist Emil Dorazil von der Sittenpolizei in den VI., Polizeikonzipist Johann Gyúrá von der Kriminalabtheilung in den VIII. Bezirk, Hilfskonzipist Emerich Csikár vom VIII. Bezirk zur Kriminalabtheilung, Hilfskonzipist Koloman Badaß in die Präsidialabtheilung und Hilfskonzipist Tibor Köcsa in den VI. Bezirk.

Eine verlorene Postsendung. Aus Böcsé telegraphirt man uns: Der Dykaer Postillon übernahm bei der Zibugya-Rabovánner Bahnstation Postsendungen. Unterwegs ging ein Geldsack mit 22,000 Kronen verloren.

Todesfälle. Der pensionirte Bürgermeister der Stadt Jászberény, Advokat Johann Szigány, ist heute hier im Pajor'schen Sanatorium gestorben. Der Verbliebene, der selbst Stenograph war, widmete sein Leben lang der Stenographie seine besondere Projektion. Auch in seiner letztwilligen Verfügung bedachte er die Stenographie. Er vermachte dem von Bela Bikar geleiteten Ungarischen Landes-Stenographenverein ein Legat von 50,000 Kronen und dem Segeber Stenographenverein für dessen Konkurrenzpreisfonds 10,000 Kronen.

Gestern Nachmittags ist auf Schloß Dornburg bei Jena die Schriftstellerin Frieda Frein v. Bülow im Alter von 52 Jahren gestorben. Frein v. Bülow schrieb zahlreiche Novellen, Reisekizzen und Romane. — Frau Karoline Forcher (früher verehelichte Komarnick v. Sas) geb. Mendtlich v. Csertut, die Gattin des pens. Direktor-Stellvertreters der kön. ung. Staatsbahnen Adolf Forcher, ist gestern im 52. Lebensjahre verschieden. — Heute starb hier nach langem Leiden Herr Moriz Deutjch im 65. Lebensjahre. In ihm betrauern der Religionslehrer Armin Dénés und der Gymnasialprofessor Dr. Ludwig Dénés ihren Vater.

Landes-Briefmarkenausstellung. Heute Abends versammelten sich das Arrangementskomitee und die Aussteller im Bokros'schen Restaurant zu einem Banket, in dessen Verlaufe die Vertheilung der Preise an die Prämiierten vorgenommen wurde. Das Banket, bei welchem mehrere Trinksprüche ausgebracht wurden, verlief in animirter Stimmung. Die Ausstellung wird morgen, Sonntag, Mittags 1/2 Uhr feierlich geschlossen werden.

Das Floquet-Monument. Aus Paris wird uns geschrieben: Eine ganz verkehrte Welt! Das schöne glitzernde Monument Scheurer-Kestner's, das schon so lange der Deffentlichkeit übergeben war, ist mit einer frischen Bretterverkleidung umstellt, weil es von der rogalistijchen Jugend beschmutzt und verstimmt wurde, das eben eingeweihte Floquet-Denkmal hingegen sieht schon alt und verwittert aus, weil es ohne Dachung seit Monaten auf die stets verschobene „Enthüllung“ wartete. Bloss ein Saft war lose über die Hauptgestalt gewunden und der konnte natürlich nicht hindern, daß die Bronzefigur des Regens Nässe ausreißend verkostete und deshalb schon jetzt mit Patina überzogen ist. Aus diesem Grunde ist das Denkmal vielleicht schöner, als ein ganz neues sonst zu sein pflegt. Die Statue macht ihrem Schöpfer, dem strebsamen Bildhauer Descomps, volle Ehre, denn Charles Floquet ist wirklich wunderbar getroffen, sammt seiner Rednerpose, die er auch dann anzunehmen pflegte, wenn er sich vom Präsidentensitze in der Kammer erhob; nur daß er die Hand nicht eingebogen ans Herz legte, sondern sie gern zeigte, weil er gar wunderhübsche Hände hatte, wie sie selten ein Geis besitzt. Und diese Hände waren beschmutzt! Denn Floquet war ja ein „Panamist“ — allerdings nicht zum eigenen Nutzen und Gebrauche; aber er nahm Geld an zu Wahlzwecken, und diese Art von Patriotismus fand nicht den ungetheilten Beifall aller Parteien. Die Sozialisten zumal zeigten sich noch heute derart übel gestimmt, daß ein beträchtliches Polizeiaufgebot das neue Denkmal Tag und Nacht vor Angriffen zu schützen hat. Es ist jedoch solide ausgeführt, der Sockel sammt den allegorischen Figuren aus Stein gemeißelt. Der Genius der Eloquenz reicht dem oben in Bronze gegossenen gefeierten Redner Floquet die Palme hinauf, und auf der anderen Seite zeigt eine zweite noch imposantere Frauengestalt, Frankreich darstellend, mit einer Deutung nach oben dem an der andern Hand geführten Rinde den großen Staatsmann und Kämpfer der Demokratie. Rückwärts aber auf der Höhe einer Aufthürmung gebrochener Sklavenschaftsensymbole stolziert der gallische Hahn herum. Gott verzeihe uns die schredliche Sünde, aber das sieht gerade wie ein Hahn auf dem Wirthshausen aus, weil das gloriose Federweh sehr plastisch, die Unterlage aber recht verschwommen ausgeführt wurde. Dieser Theil des Monument's scheint den bösen Demonstranten am besten zu gefallen, da sie sich gewöhnlich rückwärts konzentriren, um, von der Polizei weniger behindert, den „Panamisten“ zu höhnen. Es paßt auch, daß Floquet dem Allen verachtungsvoll den Rücken kehrt. Der große Demokrat hatte ja so aristokratische Manieren. Er jah vornehm über den Spott der Menge hinweg, als sein makelloser Name in der Liste der famosen Panamagelder auftauchte. Der kürzlich verstorbene humoristische Zeichner Caran d'Ache veröffentlichte damals eine illustrierte Abwandlung des Zeitwortes toucher, was „berühren“, aber auch „Geld heheben“ heißt. Bei „j'ai touché“ war Charles Floquet abgezeichnet, in der Hand den Panama-Chef, auf ein paar Hunderttausende lautend, die er, wie erwähnt, zu Parteizwecken annahm. Unnötig zu erwähnen, wie Floquet sich schon als Student berühmt zu machen mußte, indem er den Beherrscher aller Reußen, den Paris besuchenden russischen Czaren, mit dem Grusse anschrte: „Vive la Pologne, Monsieur!“ Die Erinnerung daran scheint aber eher im Auslande als in Paris fortzuleben; denn als vor Kurzem im Theater „Bouffes“ bei einer neuen Operette der Tenorsingende Chauffeur eines Taxi-Autos seinem Fahrgast, einem Fürsten mit auf „off“ endenden Namen, von einem generösen Trinkgeld begeistert parodirend zurief: „Vive la Russie, Monsieur“, verstanden kaum einige Personen im Publikum den Wis. Bloss Ihr Gewährsmann mußte aufschreien und wurde darob von seinen Nachbarn verwundert angesehen.

Ausgezeichnete Gendarmen. Se. Majestät hat dem Gendarmerie-Wachmeister Ladislaus Kováts und dem Titular-Wachmeister Emerich Belle, sowie dem Postenführer Julius Fogarasi für die Erwinigung und Gefangennahme der Dánofer Raubmörder und der Mitglieder einer mit anderen Verbrechern belasteten Räuberbande das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen; ferner hat der Honvedminister Ludwiga Sekefalussy die Postenführer Peter Pál und

Martin Simon und den Titular-Wachtmeister Alexander Csire aus demselben Anlasse urkundlich belobt. — Se. Majestät hat dem Titular-Wachtmeister Stephan Szekeres für die geschickte, findige und in Folge rascher Verfügungen erfolgte Ergreifung eines der Neuesten Banträuber das silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

* Spenden. R. N. sendet uns 50 Kronen für die „Ferialkolonie“ und 50 Kronen für die „Kinder-schul-Liga“. — Bon „Elsa“ haben wir 20 Kronen für das „Haus der Unheilbaren in Ofen“ erhalten. — Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Fliegende Bühnen. Unter den zahlreichen Attraktionen des diesjährigen Kindertages dürfte das Debut unserer besten Kunstkräfte auf offener Straße besonderes Interesse erwecken. In allen Ecken und Enden wird es Gesangs-, Deklamations- und Tanzvorträge geben, und nach Absolvierung des amüsanten Programms werden die Künstlergruppen an einem anderen Orte immer wieder auftauchen. Das Arrangement der fliegenden Bühnen besorgt Karl Ferenzy. Drei Militär- und etwa zehn Zigeunerkapellen werden ebenfalls von Straße zu Straße ziehen.

* Verhafteter Erpreffer. Auf Grund einer von der Fiumaner Staatsanwaltschaft erlassenen Kurrende wurde heute hier der einstige Schiffahrts-Überbeamte Oskar Albers wegen Betrugs und Erpreßung in Haft genommen.

Albers wurde vor Jahren vom Hamburger Schöffengericht wegen Auswanderungsschwindel zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt. Auch in Ungarn büßte er eine anderthalbjährige Kerkerstrafe ab. Vor beiläufig einem halben Jahre tauchte Albers in Fiume auf und versuchte von einem hochgestellten Beamten, der sich auch mit Auswanderungs-Angelegenheiten beschäftigt, unter der Androhung, er werde ansonsten große Mühe machen, welche seitens der Cunard-Linie im Verein mit Staatsbeamten verübt wurden, der Öffentlichkeit preisgeben, Geld zu erpressen. Nach erstatteter Strafanzeige wurde Albers flüchtig. Er trieb sich im Auslande herum. Heute traf er in Budapest ein. Er logierte sich unter fremdem Namen im Hause Husárgasse 15 ein. Ein Detektiv erkannte ihn und brachte ihn zur Polizei. Albers gab das ihm zur Last gelegte Verbrechen zu, behauptet aber, er sei im Besitze von Daten, welche die Auswanderungsbehörde arg kompromittieren wird. Albers wird im Laufe des morgigen Tages nach Fiume eskortiert werden.

* Eine ständige Luftschifferstation in Sopron. Wie uns aus Sopron telegraphiert wird, weilte dort heute im Auftrage der Heeresleitung eine militärische Kommission, um wegen Errichtung einer ständigen Luftschifferstation mit der Stadtbehörde Verhandlungen anzubahnen.

* Massenvergiftung durch Branntwein. Aus Nagyvárad wird gemeldet: Die Mezőterezsejter Massenvergiftung hat weitere sechs Opfer gefordert. Bisher wurden sechs Leichen obduziert, doch hat die chemische Untersuchung der Magenteile kein positives Resultat ergeben, da im Organismus keinerlei durch Gift verursachte Veränderungen bemerkt wurden.

* Vorträge. Die ungar. literarische Gesellschaft hält am 16. d., 6 Uhr Nachmittags, im Saale des Theresienstädter Casinos eine Vortragssitzung mit folgendem Programm: 1. Dr. Béla Vernein: Die Juden in der 1848er Freiheitsbewegung; 2. Alexander Feleki: Gedicht, vorgelesen von Eugen Balassa; 3. Joseph Dewej: Der Ring des Iberos Alexander (Erzählung). — Im ungar. elektr. technischen Verein hielt Ingenieur Stephan Drjovský einen Vortrag über die Elektrizität in der Heilkunde. — Der Freidenkerverein der Bundesrat Privatbeamten veranstaltet am 14. d., 1/2 11 Uhr Vormittags, im Prunksaale des Leopoldstädter Bürgerklubs eine Matinee, an welcher Dr. Eduard Hartányi, Kofa Dittler, Frau Etel Bethes-Kocsis, Eugen Balassa, Desider B. Báncz, Eugen Fenyes, Ludwig Gellert, Peregrin Turry und Ignaz Moses Rudas mitwirken werden. — Im ungarländischen Verein für Freidenkertum (Karlsring 14) hält am 24. d., 6 Uhr Nachmittags, Ladislaus Lakatos einen Vortrag über „Janin“. — Im Klub der Kunstfreunde hielt gestern Julius Bekár einen Vortrag über den Ritter Blaubart. Derselbe hat zu Beginn des XV. Jahrhunderts wirklich existiert und Baron Gilles de Rais geheißt. Er soll seine Seele dem Teufel verpfändet haben, der seinen ursprünglich rothen Bart blau färbte. Er hat nicht sieben, sondern 600 Frauen und Kinder getödtet. Ritter Blaubart wurde 1440 im Alter von 36 Jahren verbrannt. Der interessante Vortrag fand lebhaften Beifall. — Im Georg Rát-Museum wird der Hilfsklub des Museums für schöne Künste Dr. Simon Meller am 14. und 21. d., Mittags 12 Uhr, über die im Museum untergebrachten Gemälde Vorträge halten. — Der große Erfolg, den Mrs. Carrie Chapman mit ihrem jüngsten Vortrag erzielt hat, veranlaßte den Feministenverein, die berühmte Amerikanerin zur Abhaltung eines zweiten Vortrags zu be-

himmen. Am 21. d., Nachmittags 4 Uhr, findet dieser Vortrag im neuen Stadthause unter dem Titel „Patriotismus und Internationalismus“ (englisch) statt. Gleichzeitig wird Martina G. Kramer aus Rotterdam in deutscher Sprache einen Vortrag unter dem Titel „Die holländischen Männer und die Frauenbewegung“ halten. — In der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Abends Dr. David Pap einen „Das ungarische Bürgerthum im Klassenkampfe“ betitelten Vortrag, in welchem er die heutigen politischen Verhältnisse schilderte und ausführte, daß bei uns der Kampf zwischen den einzelnen Gesellschaftsklassen so ausgefochten wird, als würde das Bürgerthum gar nicht existieren. Bei uns wird der Kampf zwischen Feudalismus und Radikalismus einerseits und Feudalismus und Arbeiterthum andererseits mit beinahe vollständiger Negligierung der Bürgerthum ausgefochten. Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

* Den Vater erschossen. Aus Gyergó-kentmiklós wird telegraphiert: Der Morzódjfaluer Einwohner Johann Kolozs erschoss seinen Vater vor den Augen der Mutter, weil derselbe ihm seines späten Nachhausekommens wegen Vorwürfe gemacht hatte. Der Vatermörder wurde verhaftet.

* Messerattentat. Der 34jährige Bäckergehilfe Eugen Slatki lebte seit drei Jahren in gemeinsamen Haushalte mit der 36jährigen Wäscherin Katharine Horváth in deren Wohnung Kendergasse 12. In der letzten Zeit wurde jedoch das gute Einvernehmen, das zwischen ihnen herrschte, dadurch getrübt, daß dem Slatki die jugendliche Tochter der Horváth besser zu gefallen begann als die Mutter. Er verfolgte das erst 14jährige Mädchen mit seiner Liebe und versuchte einmal auch mit Gewalt seinen Zweck zu erreichen. Dies war der Horváth zu viel und sie jagte gestern den Wüßling aus ihrem Hause. Abends kehrte er jedoch zurück und stürzte sich mit einem scharfgeschliffenen Messer auf die Horváth. Nur mit Mühe konnte der rabiate Mann von den herbeigelaufenen Hausleuten entwischt werden. Slatki wurde zur Polizei gebracht und dort verhaftet.

* Der Kampf gegen die Ausländer-Biere. In Folge des allgemeinen Bestrebens des ungarischen Publikums, seine Bedürfnisse möglichst durch ungarische Produkte zu decken, hat die Erste Ungarische Aktien-Brauerei in Kőbánya beschloffen, unter dem Namen „Frühling-Aktien-Bier“ eine neue Saison-Bierorte in Verkehr zu bringen. Diese neue Bierorte ist dem Mündhener Saluator vollkommen gleichwertig und ist in Folge ihrer Billigkeit dazu berufen, den Konsum des Salvatorbieres in Ungarn mit der Zeit einzuschränken.

* Ehrung von Arbeitern. Se. Majestät hat jüngst den Tischler Karl Kaszinólla, den Lackirer Thomas Petkovits und den Binder Mathias Wachter für ihre mehr als fünfzigjährige Thätigkeit mit dem silbernen Verdienstkreuz ausgezeichnet. In der Hauptwerkstätte der kön. ung. Staatsbahnen, wo die ausgezeichneten Arbeiter in Arbeit stehen, wird zu ihren Ehren am 15. d., Vormittags 10 Uhr, eine Feier veranstaltet, bei welcher der Werkstättenchef Paul Warg eine Festrede halten und die Liedertafel „Testveriség“ patriotische Lieder vortragen wird.

* Stenographische Schlußkurse. Der Ungarische Landes-Stenographenverein veranstaltet am 15. März und Anfangs April seine letzten Lehrkurse im laufenden Schuljahre. Bis zu der am 30. Juni stattfindenden Schlußprüfung kann hier ein stenographischer Lehrkurs vollständig absolviert, das Maschinensreiben, wie ungarische und deutsche Korrespondenz unentgeltlich erlernt werden, die Absolventen können ferner die Stellenvermittlung des Vereins in Anspruch nehmen. Die Lokalitäten der Lehrkurse befinden sich ausschließlich in der von Parlamentsstenographen geleiteten Gabelsberger-Fachschule (VI., Liszt-Forenz-tér 10). Der Verein besitzt keine andere Schule. Die Bezeichnungen „Landes-“ und „Gabelsberger-Fachschule“ werden nur zur Irreführung nachgemacht.

* Ueberfahren. Der Eisenbahnarbeiter Johann Fülöp wurde heute Früh in der Nähe der Ferdinandsbrücke vom Personenzug Nr. 713 überfahren. Der Unglückliche blieb auf der Stelle todt liegen. Sein Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Auf der Eisenbahnstation Rátospalota-Ulfalu wurde heute ein 30-32jähriger Arbeiter von dem Schnellzug Nr. 1403 überfahren. Er wurde in tödtlich verletztem Zustande ins Graf-Károly-Hospital gebracht.

* Einkaufsreise. Die Besitzerin des Damenhütensalons Fery Karjai (Pariserstraße 3) ist von ihrer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt.

* Aus dem Vereinsleben. Der Innerstädter Bürgerklub hielt heute unter Vorsitz Alois Heinrichs de Omoravica eine Generalversammlung. Nach Zerkennntnißnahme des Jahresberichts wurden die Wahlen vorgenommen. In die Direktion wurden Dr. Ludwig Nagály, Dr. Sigmund Léva, Dr. Béla Lengyel und Alexander Holzer, in den Ausschuss Sigmund Ritter v. Falk, Edmund Fried, Koloman Sirgl, Stephan Örgény, Dr. Franz Krájcák, Dr. Theodor Kramer, Heinrich Lajta und Dr. Ernst Fiedler gewählt. — Der Landesverein der Beamtinnen befristigt morgen, Sonntag, Vormittags, die Ausstellung der Künstlervereintigung „Ménak“. Zusammenkunft Vormittags 1/10 Uhr im Verein Andrássystraße 83. Mittwoch Abends findet im Verein eine Zusammenkunft statt, bei welcher Gelegenheit Dr. Béla Wesnyö einen Vortrag halten wird. — Morgen, Sonntag, Vormittags um 10 Uhr findet im Klublokal des VII. Be-

zirks („Hotel Royal“) die konstituierende Versammlung des Vereins sämtlicher Kaufleute und Industriellen des VII. Bezirks statt. Staatssekretär Joseph Szterényi, der das Protektorat des Vereins übernommen hat, wird in der Versammlung anwesend sein. — Die Ungarische geographische Gesellschaft hält am 25. d., Abends 6 Uhr, im Sitzungssaale des alten Abgeordnetenhauses ihre Generalversammlung. — Die Gewerbegeossenschaft der Eröbler hielt unter Vorsitz Lazar Schlesinger's ihre Generalversammlung. Man nahm den Bericht und die Bilanz zur Kenntniß und schritt zur Wahl, die das überraschende Resultat ergab, daß das Präsidium, das acht Jahre lang die Geschäfte leitete, sowie die übrigen Funktionäre gestürzt wurden. Gewählt wurden: Ignaz Guttman zum Präsidium, Edmund Weiß und Ignaz Vissauer zu Vizepräsidenten, Moriz Schwarz zum Kontrolor, Ladislaus Steiner zum Kassier, Bernhard Baumgarten und Samuel Stern zu Dekanomen, Adolf Weiß zum Schlüsselbewahrer. — Der Katholische Frauenklubverein hält am 16. d., Nachmittags 1/25 Uhr, im Komitatssaale seine Generalversammlung. Die Festrede hält Bischof Ottokar Prohászka. — Der Selbstbildungsverein orthodox-israelitischer Jünger Tiferes-Bachurim in Budapest vermittelt vrentgellisch Stellen, wo Sabbat die Arbeit ruht. Anfragen sind an die Vereinsleitung zu richten (Razinczygasse 52).

* Gottesdienst. Sonntag, den 14. d., findet englischer Gottesdienst in der Kirche der deutschen ref. Filialgemeinde (Mondgasse) um 1/12 Uhr Vormittags statt.

* Ostern in Rom. Am 5. April wird eine in jeder Hinsicht erst-angige Gesellschaftsreise nach Italien angetreten, wo sich anlässlich der Osterfeiertage die interessantesten Szenen des internationalen Verkehrs abspielen. Die Teilnehmungsgebühr beträgt 420 Kronen, in welcher Summe sämtliche Reisen, vollständige Verpflegung, sämtliche Sebenswürdigkeiten, Wagenbenützung, sachkundige Führung und Trinkgelber) enthalten sind. Die sich an der Reise zu beteiligen wünschen, werden ersucht, ihre diesbezügliche Absicht ehestens anzumelden. Ausführende Gratisprojekte sind im Fahrkartenbureau (Redoutenplatz 1) erhältlich.

* Jubiläum. Herr Wilhelm Pfeiffer, Inspektor der Assicurazioni Generali, feierte heute sein 25jähriges Dienstjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubilar sowohl seitens der Direktion als auch des Beamtenkorps lebhafteste Gratulationen dargebracht. Abends fand ihm zu Ehren ein Banket statt. Der Gefeierte erhielt aus allen Theilen des Landes zahlreiche Begrüßungstelegramme.

* Die Holländische Lebensversicherungs-gesellschaft (Allgemeine Maatschappij van Levensverzekering) hat vor Kurzem ein größeres farbiges Plakat veröffentlicht, das die Aufmerksamkeit des Beobachters auf sich lenkt. Die Kundmachung wird zur Verbreitung dieser von ihrer Solidität befannten Gesellschaft zweifellosgünstig beitragen.

* Die Geißas im Fővárosi Orfeum erregen allabendlich Sensation. Ebenso die Miogokus. Bisher war der Zuschauerraum jeden Abend total ausverkauft. Sonntag werden zwei Vorstellungen arrangiert. In beiden treten die Geißas und die Miogokus auf. Die Nachmittagsvorstellung beginnt um 4 Uhr.

* Folies Caprice. Allabendlich volle Häuser. Das neue Stück „Der Herr Erasmann“ gefallt kolossal. Die vortrefflichen Darsteller, Alexander Rott an der Spitze, spielen das durch Edmund Werner inszenierte Schlußstück großartig. Die ungarische Komödie „Az első stáció“ gefallt ebenso wie bei der Premiere, die Soli sind ebenfalls erstklassig.

* Im Royal-Orpheum erzielt das glänzende Programm allabendlich einen Riesenerfolg. Das tadellos gespielte Drama „Beregib“ ist die Sensation der diesjährigen Saison. Erstklassige Schläger sind das Complot „A spárka“ und ein Bühnenstück, welches die Spanin-Affaire zum Thema hat. Nebst drei lustigen Poffen „Pampouletalóshos“, „A halászobalány“ und „Mutyzsoba“ finden auch die übrigen erstklassigen Attraktionen und Solopiecen vollen Beifall.

* Im Varietana-Orpheum finden morgen, Sonntag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags 1/24 Uhr wird bei ermäßigten Eintrittspreisen das glänzende März-Programm, die Neger-Operette und sämtliche Attraktionen inbegriffen, aufgeführt. Nach der Abendvorstellung findet im Wintergarten allabendlich eine Cabaretvorstellung statt, in deren Rahmen nebst den besten Kräften des Negerensembles Crisiance de Linden, Mia de Sylvia und Mattasch de Mathieu auftreten.

* Polizeinachrichten. Der 61jährige Tagelöhner Franz Füge erlitt gestern Abends auf der Waisenstraße einen Herzschlag, brach zusammen und blieb auf der Stelle todt liegen. Sein Leichnam wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. — Der Korporal im 7. Bionnier-Bataillon Johann Hadinger hat in der Kadetz-Kaserne die goldene Uhr und Kette des Oberleutenants Rubin Pappaport entwendet und ist sodann flüchtig geworden. — Die 14jährige Schülerin Olga Scholz hat 50 Stück Lose der Kinderschul-Liga, die sie in der Schule verkaufen wollte, verloren. Der verbliebene Funder wird ersucht, die Lose bei der Oberstadthauptmannschaft abzugeben.

Familien-Nachrichten.

Der hauptstädtische Advokat Herr Dr. Arthur Földes verlobte sich mit Fräulein Ella, Tochter des Herrn Armin Schaffer in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Stark, Bezirksattelep (Bánffy-Guanab), verlobte sich mit Fräulein Olga Saas in Turdossin.

Herr Heinrich Guttman, Mühlen-eigentümer in Gálbéc, verlobte sich mit Fräulein Anna, Tochter des Herrn Joseph Rosenbaum, Bäcker in Gálbéc. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr David Kohn, Sohn des Herrn Heinrich Kohn aus Kasza-Nagyodbragg, verlobte sich mit Fräulein Laura, Tochter des Herrn Leopold Kohn aus Kaszáróna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Horoviz, Kaufmann in Szempca, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Olga, Tochter des Herrn Strauß, Kaufmann in Ramestó (Komitat Arva).

Herr Jenö Dütt, Budapest Holzgroßhändler-Mitglied der Firma Brüder Dütt, verlobte sich mit Fräulein Margit, Tochter der Frau Witwe S. Abler, Neupest. (Statt jeder sonstigen Mitteilung.)

Herr Joseph Kerekes, Vertreter der Metallwarenfabrik Franz Hirman, verlobte sich heute mit Fräulein Antonie, Tochter des Herrn Armin Berger, Spiritus-Kommissionär, Budapest.

Herr Leopold Hirtl, k. u. k. Lieutenant i. d. R., Sohn des Herrn Heinrich Hirtl, Getreide-Großhändler, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter der Frau Witwe Eduard Bieri in Bukovar.

Herr Heinrich Meisel aus Köröczbánya verlobte sich mit Fräulein Anna, Tochter des Herrn Israel L. Agfelder, Kaufmann in Lednicz-Róna. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Groß aus Hodi verlobte sich mit Fräulein Rozsika, Tochter der Frau Witwe Moriz Braun in Nyitra.

Herr Marcell Gruszach, Geschäftsführer der hauptsächlich Uhren- und Juwelen-Fabrikfirma Sigmond Klinger, verlobte sich mit Fräulein Annuska, Tochter des Herrn Moriz Weininger, Bäckermeister in Budapest.

Herr Richard Kaufman, Prokurist der B. A. G. „Merkur“ in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Herrn Philipp Reich, Prokurist der Firma Gerhardus u. Söhne A. G., Budapest.

Herr Leopold Seidner, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Gizike, Tochter des Herrn Joseph Herzog, Gürtelbesitzer und Holzhändler in Duna-Mock.

Für Toiletten-Bräutausstattungen empfehlen die wir k. u. k. Hoflieferanten-Firma Holzner, Budapest.

Für Kinder anerkannt vorzüglichstes Nahrungsmittel ist Phosphatine Fallières. Erhält in jeder Apoth.

Modebericht. Das rühmlichst bekannte Seidenstoff-Exporthaus Schwitzer u. Co., königl. Hoflieferanten in Luzern (Schweiz) schreibt uns: Schon beginnt sich die Frühjahrs- und Sommermode abzuzeichnen; da und dort erscheinen sichere Vorboten einer durchschlagenden Seidenstoffmode und sie deuten alle auf die Popularität hin, die sich Ottomans, Cotelets, Surahs und Schantung für Sträpentoiletten und Liberties, Crêpe de Chine, Messaline und Crêpescule für Abendtoiletten erlangen haben. Unto-Farben sind immer noch sehr beliebt; grüne Töne, von ruffisch- bis olivgrün werden sehr begünstigt; dann lilas bis pflaumenfarbige und graue Nuancen; auch braun, von beige bis braungold und maron und nicht zuletzt enten- und pflaumenblaue Töne. In Streifen und Carreaux ist ebenfalls viel gemultert worden. Obwohl weiß für die heißen Monate nicht zu verdrängen ist, hat dieses Jahr speziell in gestickten Kleider für farbige Effekte mehr Reizung und bieten unsere Kollektionen auch in dieser Hinsicht originelle Neuheiten. In den Pariser Modellschneidern werden wieder sehr viel Stickereien und Spitzen verwendet. Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in Seidenstoffen mit Modebildern.

Die elegantesten und neuesten Schöpfungen auf dem Gebiete der Frühjahrsdamenmode sind in dem soeben erschienenen Modestückchen des Damenmode-Waarenhauses Ungar (Kofisth Lajosgasse) enthalten.

Die weitestgehenden Ansprüche der Zahntechnik befriedigt Menthol-Zahnseife (Preis 1 K. in Apoth.) Ein Versuch mit diesem ausgezeichneten Zahnreinigungsmittel genügt, das selbstständig zu erziehen Erzeuger Extrakt Apoth. Mohol.

Es ist allseits bekannt, daß die Firma Lehner Gustav in Budapest die beste und billigste Einkaufsquelle ist. Zur Frühjahrszeit sind prachtvolle Neuheiten eingetroffen, zu deren Besichtigung die p. t. Damen ergebenst eingeladen werden.

Der Pulmogen-Inhalationsapparat und die Pulmogen-Heilmethode sind die Erfindung eines Arztes, der selbst lange Zeit an Asthma und chronischem Katarth der Atmungsorgane litt. Er erfand den Pulmogen-Apparat und die Pulmogen-Heilmethode, mit deren Hilfe er nicht nur sich selbst heilte, sondern auch der leidenden Menschheit einen großen Dienst erwies. Prospekte sendet die Pulmogen-Unternehmung, Budapest, VII., Dohány-utca 7.

Diana-Franzbranntwein wirksames Hausmittel für 44 Heller überall erhältlich.

Die Blutgefäßverkalkung. Die Arteriosklerose verdankt ihre Entstehung in den meisten Fällen einer zu nippigen Lebensweise, besonders einem übermäßigen Alkohol- und Tabakgenuß. Schädlich sind auch häufige Aufregungen, große geistige Ueberanstrengungen, sowie sitzende Lebensweise. Manche Berufe sind von der Arteriosklerose bevorzugt, so z. B. der journalistische und der ärztliche. Gerade bei diesen beiden tritt oft Arteriosklerose im besten Mannesalter auf. Wie stark die Krankheit verbreitete ist, lehrt die Statistik einer großen Versicherungsgesellschaft. Die Prognose ist im Anfang der Krankheit günstig, aber auch bei etwas weiterem Fortschreiten sind noch immer Besserungen möglich. Die Behandlung besteht in der Ausschaltung der schuldigen Faktoren und in einer rationellen Diät. Diese Diät besteht in Einschränkung der Eiweißnahrung, Verordnung einer kalten, meist vegetabilischen Ernährungsart und in Trinkkuren mit alkalischen, kalten Mineralwässern (z. B. die Franzensbader Natallie-Quelle).

Das Modewaarenhaus Spiß Herma (IV., Deák Ferencz-utca 13) findet immer Gelegenheit, seinen Kunden besondere Begünstigungen zuteil werden zu lassen. Die heutige Annonce der Firma verdient besondere Aufmerksamkeit.

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüths Kranke (Herren u. Damen), L. Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

Der Sammler schmod.

Wenn man so wie in meinem Falle berufsmäßig — also gedankenlos — durch die Straßen der Hauptstadt schlendert, ist man nicht selten das Opfer irgend eines barocken Einfalles, einer plötzlichen Eingebung. Es hat Leute gegeben, die sich mit der festesten Absicht verpflichteten, Punkt zwölf Uhr Mittags vor dem Traualtar in der Kirche zu erscheinen und die, einmal auf der Straße, plötzlich von dem rettenden Gedanken befallen wurden, lieber den nächsten Eisenbahnzug zu besteigen und wegzufahren. Vom Getriebe der Welt umgeben, fällt man gar leicht vom Hundertsten ins Tausendste, ist man von Augenblick zu Augenblick abgelenkt und daher sprunghaft in seinem Denken. Als ich gestern so still vor mich hinwandelte, lag nichts zu suchen in meinem Sinn. Es war ein herrlicher Tag. Es regnete nämlich. Und je mehr die spazierende Weiblichkeit ihre Toiletten vor des Regens Unbill zu schützen bemüht ist, umso enthusiastischer macht mich derlei Himmelsbescheerung. Mit einem dankbaren Blicke, der allerdings mehr nach unten denn nach oben gerichtet war, nahm ich die lieblichen Enthüllungen dieses Regentages zur Kenntnis und sammelte Eindrücke, Impressionen. Theils solche von holder Durchbrochenheit, was an der Verkaufsstelle auch „à jour“ genannt wird, theils solche von feinsten Seide und zartgestickten Figuralien, die verlangend nach der Höhe streben. Ich war dermaßen vertieft und trieb wieder einmal einen solchen Kultus der Linien, daß ich vor lauter Fußbegeisterung einem an mir vorüberwandelnden Herrn auf den Fuß trat. Man sagt in solchem Falle mit fast bemußlosler Höflichkeit: Pardon! und erwacht aus seinen angenehmen Straßen-träumereien. So erging es auch mir und zuspät erkannte ich, daß es der hochmögende Generaldirektor eines bedeutenden Industrieunternehmens war, dem ich besagten Fußtritt verabschiedete. Einer, der auf der Straße überaus häufig gegrüßt wird. Es gibt nämlich auch Direktoren bei uns, deren Hut weit häufiger in Anspruch genommen wird, als das Wenige, was sich unter ihm befindet.

Mit dem Sammeln von weiteren schön geschwungenen Eindrücken war's nun mit einemmale aus. Ich war abgelenkt und beschloß meine Sammlungen für diesen Tag, gerieth aber durch eine merkwürdige Affoziation der Ideen auf den Einfall, mich einmal ausnahmsweise für die Sammlungen Anderer zu interessieren. So gelangte ich geradenwegs zur Briefmarkenausstellung. Angenehm überraschte mich schon das Gedränge vor dem Haupteingang. Es gab viel halbnüchlige Jugend dort, und es that mir ordentlich wohl, einmal so recht den Erwachsenen zu markieren. Die Ausstellung selbst ließ an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig. Der Sammler präsentierte sich da in seinen imposantesten Ausschreitungen. Man steht voll Bewunderung vor Ausstellern und weiß nicht recht, was die mehr haben: Marken oder — Zeit. Da stoß man auf einen Millionenproß in österreichischen „3 Kreuzer-Exemplaren“, dort macht sich ein ungarischer „5 Kreuzer-Nabob“ breit. Rechts fesselt uns ein Fehldruckfanatiker, links ein hartnäckiger Franzosenschwärmer. Da sieht man unter Anderem gar einen ungeheuren Briefmarkenblock, sozusagen den Cimborasso der Sammelchmöderei, ausgestellt, und möchte vor dem Aussteller, diesem König Marke, am liebsten eine ehrfurchtsvolle Verbeugung machen. Mit einem Worte: der Eindruck ist großartig, gewaltig. Es gibt nichts auszustellen an dieser Ausstellung. Sehr hübsch ist und wohlthuend berührt auch das Zusammenhalten der unterschiedlichen Briefmarkenschwärmer. Es ist nicht so sehr der Kitt als vielmehr der Klebstoff der Freundschaft, der die Philatelisten mit einander so innig verbindet. Sie haben ihre gemüthlichen Zusammenkünfte, speisen à la Couvert mit abgestempelter Briefmarke und hulbigen der Devise: „Aleben und leben lassen!“ Ein einzigesmal nur, versicherte mir ein Eingeweihter, soll es zwischen zwei Sammlern Streit gegeben haben, aber auch da kulminirte die Wallung des Beleidigers in dem durchaus stillgemäßen Ausdruck: „Beleidigen Sie mich gefälligst als Briefmarke!...“

Doch Ernst besetzte. Er muß wohl auf psychologische Ursachen zurückzuführen sein, dieser beispiellose, oft sogar fanatische Sammler, von dem gar Viele auf diesem drolligen Erdball erfüllt sind. Ich kenne Leute, die förmlich in Ekstase ge-

rathen, wenn sie irgend eines Stückes, das in ihre Sammlung paßt, ansichtig werden. Die schlaflose Nächte verbringen, ehe sie dieses Stück für ihre Sammlung nicht erworben haben. Und was schon Alles gesammelt wird! Von Spazierstöcken, Pfeifenköpfen, Uhren, Cigarrentaschen, Münzen, Bernsteinspitzen, Wandtellern, Photographien, alten Büchern, Todtenköpfen, Kameen, Schmetterlingen, Kupferstichen, Staniolpapieren, Cigarrenmanchetten und was dergleichen mehr für das Heil der Menschheit erforderlich ist, will ich weiter kein Wort verlieren. Nur ein paar Sonderlinge seien noch erwähnt, die ich hier eigens für meine freundliche Leser „gesammelt“ habe. Da ist beispielsweise Einer, der seit Jahren beharrlich alte Knöpfe sammelt und dessen Auge schon heller zu leuchten beginnt, wenn einem Herrn in der Gesellschaft plötzlich ein kleines Toilette-unglück zustößt. Da kenne ich einen lebenswürdigen, im Sonstigen ganz normal veranlagten Mann, der jeder neu erscheinenden Zeitung sofort den — Kopf abschneidet und seiner Sammlung einverleibt. Neben diesem Scharfrichter des geistigen Tages ist mir ein Herr bekannt, der für alte, außer Verkehr gefetzte Noten schwärmt und dieselben für solide, verkehrsfähige an sich bringt. Dieser Sammler greift mir, der ich nicht einmal über alte Noten verfüge, besonders schwer ans Herz. Dann kenne ich einen jüngeren Mann, der auch Noten sammelt, dabei aber schon etwas praktischeren Sinn bekündigt. Er gibt sie später nämlich in Form von Walzern und Liedern als eigene Kompositionen heraus. Einer meiner Freunde sammelt seit Jahr und Nacht emsig — Erfahrungen und hat darüber fast alle Haare schon eingebüßt. Eine Dame meiner Bekanntschaft sammelt mit Ueberumpelung aller Berühmtheiten Autogramme. Etwas skrupellos in ihrer Wahl, versetzte sie eines Tages auch mir meuchlings ihr Sammelbuch, in dem schon ein paar hundert Unterschriften ähzten. Ich schrieb natürlich:

„Sie werden umschwärmt auf dem Papier Mehr noch als die Venus von Milo; Sind das wirklich nur Autogramme hier, Ist es nicht schon ein — Autokilo? ...“

Ein mir bekannter Musikenthusiast sammelt von jeder Richard Strauß'schen Novität — Muth und nachher gewöhnlich neue Lebenskräfte. Sehr bescheidenen Umfangs ist die Sammlung eines mir bekannten Mitgliedes unserer Oper, das schon seit zwanzig Jahren — günstige Kritiken über seine Leistungen sammelt. Ein Karitäten-sammler ähnlichen Schlages ist mein Freund X., der geistvolle Aussprüche unserer tonangebenden Politiker und Staatsmänner sammelt. Da er erst unter der Koalition mit seinen Sammlungen begonnen, konnte seinem Eifer leider nicht sonderlicher Erfolg beschieden sein. Ich tröste ihn immer damit, daß leicht noch eine Zeit kommen kann, wo auch unsere politischen Größen erst ihre Gedanken — sammeln, ehe sie den Mund aufthun.

Und nun will ich's dem freundlichen Leser, sofern er sich nach alledem schon ein wenig gesammelt haben sollte, im Vertrauen gestehen: ich bleibe einmal bei meiner Sammlung von Impressionen und Anregungen an — Regentagen. . . R-6.

Unterhaltungen.

Soirée im Offizierskasino.

Der Militärwissenschaftliche und Kasinoverein veranstaltete heute Abends in den prachtvollen Sälen des Offizierskasinos seine letzte Soirée in der diesjährigen Saison. Die Veranstaltung, welche durch ein gemächtes Programm eingeleitet wurde, erhielt durch das Erscheinen des Erzherzogs Joseph und dessen Gemahlin Erzherzogin Auguste besonderen Glanz. Die hohen Herrschaften, die das Offizierskasino im Laufe des heurigen Winters zu wiederholten Malen mit ihrem Besuche auszeichneten, waren mit ihrem Hofstaate: dem Obersthofmeister Generalmajor Stephan Szmeckányi, der Obersthofmeisterin Gräfin Marie Battyányi, der Hofdame Gräfin Dorfan und dem Dienstkammerer-Mittmeister v. Kosloványi um ein Viertel 10 Uhr beim Kasino vorgefahren und wurden im Vestibule vom Korpskommandanten G. d. J. Baron Hubert Czibulka und Stadtkommandanten J. M. v. Surányi ehrfurchtsvoll empfangen und in den Saal geleitet. Erzherzogin Auguste trug eine schwarze Seidenrobe, reich mit Spitzen und Perlen garnirt und dazu schwarzen Schmuck mit Brillanten. Erzherzog Joseph war in der Uniform eines Honvédgenerals erschienen. Nachdem kurzer Cercle gehalten war, begann das Konzert mit der Ouvertüre aus der Oper „Mojamunde“, die vom Orchester des 68. Infanterie-Regi-

ments exekutirt wurde. Dann betrat das Mitglied der k. Oper Bela Penczelli das Podium und sang Partien aus der „Jüdin“ und dem „Tannhäuser“.

Die hohen Herrschaften kehrten nach den Vorträgen in die Burg zurück, während sich die übrigen Gäste einem flotten Tanze hingaben.

Privatbeamten-Ball.

Im großen Saale des „Hotel Royal“ fand heute der vom Heim der Privatbeamten, vom Landesverband der Privatbeamten und vom Landes-Pensionsinstitut der Privatbeamten arrangirte Privatbeamten-Ball statt.

Es war dies der erste Ball, daß die drei Körperschaften der Privatbeamten gemeinsam ein Tanzfest veranstalteten, und schon dieser erste Versuch hat gezeigt, daß das Unternehmen lebensfähig ist und stabilisiert werden kann.

Eine besondere Auszeichnung erfuhren die Privatbeamten durch das Erscheinen des Staatssekretärs im Handelsministerium Joseph Szerenyi, der um 10 Uhr auf dem Ball eintraf und dort bis 12 Uhr verweilte.

Nach dem Einzug der Ladies Patronesses der Damen: Frau Dr. Paul Bakonyi, Reginald Bekett, Armin Biró de Gábor, Árpád Fischer, Adolf Gelléri, Emanuel Halász und Desider Hörnig wurde unter den Klängen des vom Privatbeamten Samuel Forgács komponirten „Magántisztviselő oszadás“ der Tanz eröffnet und währte bis zum frühen Morgen.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Koloman Arany, Edmund Áczel (Miskolc), Stephan Arany, Géza Bruchsteiner, Jakob Bielik, Max Billig, Franz Barabás, Dr. Ignaz Bauer, Michael Balogh, Heinrich Bródy, Heinrich Buchbinder, Heinrich Ciment, Koloman Cseplovics (Miskolc), Paul Decsányi, Witwe Joseph Daran, Jakob Drach, Dr. Ludwig Dénes, Stephan Derencsér (Szoboszló), Adolf Ghilia, Desider Ernst, Julius Eltán, Paul Elekes, Julius Eber (Pozsony), Jakob Friedmann, Julius Fried, Samuel Forgács, Alfred Faragó, Witwe Joseph Fried, Franz Farkas, Martin Fejesvizi, Dr. Karl Fekete, Ludwig Follit, Béla Grünhut, Adolf Guttman, Adolf Goldberger, Sigmund Goldmann, Salomon Gschmayer, Sigmund Goldberger, Klement Gajary, Koloman Gebeon (Miskolc), Moriz Havas, Desider Hörnig, Witwe Adolf Herzog, Joseph Horowitz, Adolf Kammer, Joseph Kohn, Dézar Köszeghy, Moriz Kármán, Samuel Kerekes, Armin Kraus, Arnold Komor, Wilhelm Kósi, Stephan Kuthy, Bernhard Kardos, Samuel Ludassy, Joseph Lohát, Ignaz Mátray, Julius Martavits, Moses Marton, Dr. Julius Nemes (Fehérvár), Bertalan Nepszli, Béla Nemeth, David Orel, Franz Dedönsy (Szabadka), Joseph Bajor, Leopold und Joseph Polnauer, Alexander Piller, Simon Rottenstein, Paul Roder, Max Rado, Dr. Eugen Rosenberg, Adolf Roth, Witwe Max Rosenber, Arnold Spitzer, Adolf Somogni, Witwe Joseph Szilárd (Bárány), Ludwig Spiegel, Joseph Schieffner, Ludwig Spitzer, Ludwig Schasz, Samuel Schön, Ludwig Schwarz, Simon Sacher, Max Szilágyi, David Sternberg, Samuel Schasz, Paul Tóásó, Paul Török, Ferdinand Tárnay, Alexander Török, Victor Uray (Nagybombat), Simon Vertessy, Felix Vidéki, Nikolaus Vertes, Max Wolf, Rudolf Weiß junior, Jakob Weiß, Witwe Vinzenz Wanit, Lazar Weiner, Alexander Weiß, Joseph Zöldy, Aron Zentay (Csallóka), Bogumir Zönter (Zenta).

Männer:

Edith Arany, Margit Abel, Teres Áczel (Miskolc), Magda Ákos, Bözse Balogh, Erzsi Benedek (Szeged), Aranka Billig, Klona Barabás, Hedwig Breiter, Rózsika Balogh, Erzsi Bródy, Flora Csipé, Valerie Dénes, Alara Dunne, Rata Erős, Klára Eber (Pozsony), Klona Eva, Stephanie Füssel, Giza Fischer, Kornelia Freistabil, Fanny Fekete, Etella Foly,

Emmi Foly, Sophie Feller, Esthe Friedmann, Janika Friedmann, Esther Galambos, Deszö Gebeon (Brassó), Rózsika Gad, Mariška Gömbös, Kate Grünhut, Paula Guttman, Janika Goldberger, Klona Goldberger, Klona Goldmann, Irma Gschmayer, Rózsika Goldberger, Vera Halász, Manczi Havas, Margit Holczér, Klona Jalmos, Klona Hörnig, Klona Hörnig, Edith Horváth, Sári Horovits, Béla Hollós (Zsáka), Elsa Jauk, Olga Jauk, Manczila Jaffe, Annuska Jaffe, Victoria Jambony, Henriette Jalschovsz, Renée Kraus, Elvira Kerekes, Rózsika Kerngutt, Elsa Kerngutt, Rosa Klein, Klara Károlyi, Biri Kálnoy, Lili Kerekes (Temesvár), Juleka Kovács, Józsa Kovács, Bözse Kepes, Etella Köszeghy (Nagyvárad), Mici Korotynai, Anna Kardos, Klona Lufsig, Wila Lehát, Jolan Lehner, Béla Lantos, Louise Löwinger, Bözse Lajta, Marie Ludovizy, Pepi Lováky, Bözse Lajos, Beronika Lenkei (Munkács), Margit Mátray, Klona Mátray, Jolan Martavits, Sophie Madarasi, Klona Madarasi, Stephanie Madarasi, Wilma Mátray, Margit Non, Friczi Non, Margit Nagy (Szig), Ludovika Nemes (Fehérvár), Bözse Nemeth, Béla Orel, Franziska Dedönsy, Theresie Osward, Theresie Prager, Olga Patschényi, Abel Bajer, Margit Perl, Eva Polonyi, Antonia Pál, Rózsika Péter, Janka Petró, Tereska Rado, Katinka Roth, Giza Ráber, Janka Rosenber, Kornelia Reich, Sieren Rosenfeld, Terike Ródl, Etella Rosenthal, Margit und Gizi Roth, Klona Róna, Szidike Rothfeld, Mici und Sarika Spitzer de Bionari, Bözse Schwarz, Klona Steiner, Margit Schwarz, Klona Szilárd (Bárány), Duzi und Juci Schieffner, Mariška Szilágyi, Etuska Sternberg, Mattaja Schasz, Jolan Schebel, Klona Tóásó, Klottid und Erzsi Török, Eugenie Trent, Klona Uray (Nagybombat), Annuska Wilhelm, Jduška Vertes, Józsa Vidéky, Jolan Várady, Hermin Weiß, Klona Weiß, Sári Wolf, Elsa Weiß, Aranka Weiner, Sieren Weiß, Mariška Wanet, Gizi Weiß, Margit Zöldy, Verona Zigány, Magdolna Zentay, Gizi Drach, Olga Erlich, Sieren Ziegler, Mizi und Klona Herzog, Etus Hörnig, Hermin Hörnig, Klona und Klora Fischer, Renée Fried, Ilse Farkas, Sisi Horovits, Aranka und Giziella Báthory, Aranka Fejesvizi, Katicza und Klona Marton, Giziella Sugár, Etella Dffner, Margit Bajor.

Die Frequenzen der Hochschule für bildende Künste

veranstalteten heute Abends im Lloyd-Saale ein geschlossenes Tanzkränzchen, zu welchem ein distinguirtes Publikum erschienen war. In den Reihen der Gäste sahen wir u. A. den Staatssekretär Victor Molnár, die Direktoren der Hochschule für bildende Künste Paul Szinyey-Merse und Konstantin Bárdy, die Maler Robert Adler, Emerich Révész, Stephan Bósnay, Andreas Komáromi-Kay und Ludwig Márk, ferner den Direktor der Oberrealschule im VI. Bezirk Dr. Edmund Wessely usw.

Der Abend wurde mit einer Parodie der Oper „Sohengrin“ eingeleitet, deren Text vom Hochschüler Géza Dongó-Gyárfás, die Musik aber von Kasimir Rónai stammt. Die Rollen hatten die Hochschüler Eugen Dvizi-Ilés, Paul Huszella und Ladislaus Spolarits inne. Der kleine Schwank, zu dem ein aus Hörern der Anstalt bestehendes Orchester die Musik lieferte, fand vielen Beifall.

Nach der Aufführung begann der Tanz, an dem theilnahmen:

Frauen: Andreas A. Kay, Stephan Ferenczy, Alexander Sziranyi, Witwe Robert Kelemen, Alexander Horváth, Alexander Abonyi, Béla Kerektury, Béla Lötöföy, Alexander Moser, Witwe Stephan Nybár, Witwe Anton Haller, Joseph Horváth, Wolfgang Spiray, Karl Kovács, Koloman Györgyi, Alexander Vozaghy. Männer: Aranka Gyenes (Miskolc), Irene Schönheil, Magda Ferenczy, Irene Sziranyi, Sasa Sziranyi, Conci Kelemen, Olga Révész, Klára Révész, Mancz Horváth, Klona Gyárfás, Jen Greisinger, Edith Lötöföy, Gyöngyike Lásár, Frenke Moser, Edith Róth, Herminka Scherter, Stefi Haller, Bellus Doros, Aranka Kovács, Laura Gyöngyi, Rózsika Spiray, Frenke Szigetly, Tilda Vozaghy.

Die „Egyszerűs“-Gesellschaft

veranstaltete heute Abends im „Sas-kör“ eine Tanzunterhaltung, die sehr gut besucht war und in animirter Stimmung verlief.

An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Alexander Bajor, Franz Guttman, Salomon Weiß, Joltán Hirsch, Berthold Schlessinger, Jakob Bruder, Max Rosner, Joseph Neumann, Jakob Deutsch, Adolf Fischhof, Dam Lengyel, Joseph Balint, Joseph Huber, Jakob Schwarz, Simon Breuer, Jakob Ladner, Bernhard Frommer, Emerich Gombos, Witwe Ignaz Roth, Ludwig Neumann, Leopold Milkó, Moriz Schlessinger, Witwe Joseph Diamant, Sigmund Hirsch, Markus Renner, Markus Kraus, Witwe Julius Szecszányi, Alexander Román, Andreas Wittmann. Männer: Hermin Kraus, Margit Kraus, Janka Wittmann, Józsa Pollák, Elsa Pollák, Janka Braun, Josephine Bran, Rózsika Grünfeld, Sarita Stern, Dencsike Huber, Margitta Huber, Klona Rosner, Erzsi Fenyvesi, Gizi Fenyvesi, Klona Neumann, Klona Deutsch, Lea Fischhof, Lente Klein, Renée Lengyel, Paula Schwarz, Ida Laufer, Manczi Laufer, Irene Breuer, Irma Ladner, Rózsika Kovács, Klona Frommer, Aranka Rifs, Stefike Rifs, Klona Rosner, Rózsika Schwarz, Lente Schwarz, Annuska Roth, Rosa Rosenzweig, Ulrike Milkó, Margit Neumann, Jolan Neumann, Helene Sodor, Katicza Schlessinger, Rezi Dénes, Terike Beki, Margit Herz.

Der Ungarische Hausfrauenverein arrangirt am 25. d. in sämtlichen Sälen der hauptstädtischen Redoute ein Promenadenkonzert, dessen Reinertrag dem Waisenhause des Vereins zugeführt wird. Während des Konzertes werden folgende Damen als Hausfrauen fungiren:

Gräfin Julius Attems, Johann Antal, Alexander Bálint, Ernst Bálint, Géza Basch, Nurel Barta, Béla Bayer, Karl Blazsejovszky, Franz Bolgár, Vidor Borbély, Georg Balázs, Stephan Boffányi, Julius Bóte, Rajetan Vanovits, Franz Bogdányi, Dr. Stephan Bátor, Ludwig Borbély, Adolf Castella, Emma Csáky, Árpád Csenger, Dr. Eugen Csury, Karl Darvay, Gabriel Daniel sen., Eugen Déry, Irma Dreifcher, Paul Elek, Anton Erben, Dr. Madár Erben, Benedikt Erben, Julius Gnyfen, Alexius Feichtinger, Alexander Förstner, Adolf Franisch, Albert Gruz, Eugen Gadl, Dr. Joseph Gócs, Eugen Green, Joseph Hoffmann, Jllés Hajagos jun., Alexander Halász, Dr. Madár Halász, August Hajenauer, Samuel Hazai, Johann Hellebroni, Theodor Helény, Alexius Hodoly, Margit Hoffmann, Dr. Joseph Hudornel, Ladislaus Jépey, Julius Jstvány, Ernst Jber, Arthur Jellinek, Alexander Joannovich, Viktor Jányi, Baronin Stephan Kanóc, Gräfin Witwe Arthur Keglevich, Gabriel Klanzal, Johann Keincz, Béla Keleny, Karl Klein, Heinrich Konec, Franz Kovalsky, Stefan Kammerer, Ladislaus Kócs, Julius Kanczy, Johann Kovács, Bianca Biazini, Dr. Emerich Légrady, Koloman Mellichar, Baronin Jerome Malcomes, Ludwig Mándy, Ludwig Maqary, Dr. Aranka Molnár-Kornis, Dr. Desider Mátus, Dr. Eugen Molnár, Witwe Dr. Ludwig Nagy, Nikolaus Ránáffy, Anton Neogrady, Johann Ott, Ladislaus Ondreovic, Dr. Alexander Omáhta, Witwe Emerich Báffy, Mici Erdélyi, Dr. Gabriel Berény, Emerich Bayer, Julius Bajsz, Flora Perczel-Kószma, Alfred Berkmutter, Witwe Dr. Béla Pölzl, Julius Pédny, Eduard Brzuzinsky, Witwe Franz Pulzky, Eduard Pavlovsky, Baronin Theodor Radosevich, Moriz Révan, Dr. Alexander Rónay, Nikolaus Röser, Klona Török, Joseph Rudnay, Konjancze Beres, Paul Ruff, Ludwig Scll, Ludwig Samarjan, Betty Sarcsevics, Béla Schak, Witwe Madár Saniere, Friedrich Szántó, Leopold Start, Dr. Alexius Spitt, Alexander Strelitsky, Emerich Szacsavay, Victor Szaffka, Ladislaus Székely, Klona Szemere, Béla Szalay, Klarike Bajsz, Kornel Szotolay, August Szvicsák, Dr. Edmund Tuzsán, Johann Tagányi, Gustav Tarnóczy, Ida Vig-Zeller, Karl Bajda, Bartholomäus Bágó, Joseph Biláosky, Julius Baborzky, Julius Zemplény, Joseph Bartó, Joseph Walla, Friedrich Piauffsch, Dr. Gustav Bartich.

In der hauptstädtischen Redoute findet am 27. d. der „Theresienstädter Ball“ statt. Demselben geht ein Konzert voraus, an welchem Desider Rónay, Irma Török, Juliiska Ligeti, Koloman Rószahegyvi, Adienne Róssa, Max Altischul, Stephan Santthó, Martha Dubecz und der „Oratorium“-Gesangverein mitwirken werden. — Der Verein „Klub der Frauen“ zur Unterflügung hungernder Schulkinder veranstaltet am 21. d. im hauptstädtischen Orpheum eine Wohltätigkeitsvorstellung. Karten sind beim Arrangementskóité (V. Sas-utca 10) oder im hauptstädtischen Orpheum erhältlich. — Zu Gunsten des Ungarischen Landes-Pensionsinstituts findet am 21. d. im Katholikenklub ein Konzert statt, an welchem mitwirken: die Damen Wilma Medgyassay, Dora Neogrady, Irene und Margit Hajdu, Frau Ladislaus Beóthy und Frau Karl Blazsejovszky, sowie die Herren Anton Kraus, Gustav Jalmos, Dr. Hermann Bász, Emil Kacsvinsky, Anton Neogrady, Dézar Dienzli und Julius Csontos.

Die acht Gebote der Ehefrau.

Ein Idyll aus dem Leben.

Vor einigen Tagen erstattete der im Hause X., Szavagasse 50 wohnhafte Privatbeamte Rudolf D. die Anzeige, daß ihm seine Gattin, eine geborene Mariška J., durchgegangen sei und Jewelen und Baargeld in der Höhe von 4000 K. entwendet habe. D. ersuchte, seine Frau wegen Diebstahls in Haft zu nehmen. Die Frau wurde heute im Hause Dembinskigasse 18, wo sie bei einer Freundin wohnte, ausfindig gemacht und zur Polizei gebracht. Die Frau gab zu Protokoll, daß sie sich keinerlei Verbrechen bewußt sei, da das Geld und die Jewelen, die sie mit sich genommen, ihr rechtmäßig gebühren. Sie theilte zugleich mit, sie habe schon vor zwei Jahren ihren Gatten verlassen, doch hätten sie sich später ausgesöhnt, aber die Frau mußte bei einem kón. Notar einen Kontrakt unterfertigen, der vom 10. Januar 1908 datirt ist und folgende Punkte enthält:

- 1. Ich, Frau Rudolf D. geb. Mariška J., gebe zu, daß ich meinen Mann hintergangen, und bevor ich dessen Gattin wurde, schon Liebesverhältnisse unterhalten habe. Mein Mann wußte bis auf den heutigen Tag nichts von dieser Thatsache und glaubte, als er mich heirathete, daß ich rein und unschuldig sei.
2. Ich gestehe, daß ich meinen Gatten auch während der Ehe oft betrogen habe.
3. Ich verpflichte mich, hinter dem Rücken meines Gatten keine Schulden mehr zu machen.
4. Ich verpflichte mich, nicht mehr Toiletten für 30 Kronen und Blousen für 60 Kronen zu tragen, da ich nicht mehr meinen Freunden zur Last sein will.

5. Ich werde nicht mehr zwei Dienstboten halten, sondern, da mein Mann ein bescheiden dotierter Beamter ist, mich mit einer Aufräumerin begnügen.

6. Ich ziehe sämtliche gegen meinen Gatten erhobenen Beschuldigungen zurück.

7. Ich verpflichte mich, alle Beziehungen zu meinen bisherigen Bekannten abzubrechen.

8. Ich verpflichte mich, schon um 8 Uhr Früh und nicht um 11 Uhr Vormittags aufzustehen, das Essen nicht mehr vom Gasthause holen zu lassen, sondern selbst zu kochen und meinen Mann so zu lieben, wie er es wünscht.

Der regelrecht abgeschlossene Notariatsakt war mit einer Klausel versehen, wonach der Gatte berechtigt ist, die Frau, falls sie einen der Vertragspunkte verletzt, davonzujagen und den Ehescheidungsprozess anzufordern. D. gab beim Verhör, welches Polizeikommissar Johann H u p á c vornahm, zu, daß dieser Vertrag bestehe und er Ursache hatte, die Gütergemeinschaft aufzuheben. Frau D. leugnete, daß sie sich einer Eheirung schuldig gemacht hätte, sie habe daher das Recht gehabt, einen Theil des gemeinsam erworbenen Vermögens mitzunehmen. Die Polizei hat das Strafverfahren auch auf die Freundin der Frau D., bei welcher die angeblich entwendeten Gegenstände versteckt wurden, wegen Hehlerei ausgedehnt. Die Strafsakten wurden heute der Staatsanwaltschaft übermittelt.

„Spanin.“

— Eine Frauenstimme über den Roman. —

Ich denke über das Buch nach, das die verschiedenst gearteten Menschen zu den verschiedensten Urtheilen veranlaßt hat.

Mich hat das Buch in seinem Bann gehabt, vom ersten bis zum letzten Worte. Ich habe nicht widersprochen, ich habe nicht reflektirt; ich habe eine packende Geschichte, Geschehnisse von ungekünstelter, übersichtlicher Einfachheit auf mich wirken lassen. Ich empfand freudige Erhebung, die sich bis zum jubelnden Rausch steigerte, rückhaltlose Zustimmung zur Bejahung des Lebens gegenüber allen glückraubenden Borurtheilen und Hamlet'scher Willenszungen. Stellenweise hatte ich ein innig-emporquellendes Freudegefühl über den Genuß der rein artistischen Schönheiten des Buches, der Naturschilderungen, die Wahrheit athmen und mit zauberhaft-käuflicher Greifbarkeit wirken, den psychologischen Beobachtungen von unheimlicher Schärfe, Originalität und Feinfühligkeit. Dies war die impulsive, kritiklose Reaktion.

Am Ende der Lektüre des Buches erfaßte mich Traurigkeit, Entmutigung. Ich war mit dem Autor nicht einverstanden; wie wenn er mir etwas Anderes versprochen hätte; ich wollte den glaubenden, verheißenden Apell an die Zukunft schwarz auf Weiß haben; ich Wuthlosungsläufige wollte mir das Recht auf hoffende Glückserwartung schriftstellerisch verbrieft lassen. Warum wohl diese kraftvolle, gedankenreiche Harmonie so ungelöst verflingt, nein, unvermittelt abbricht? Aber der Eindruck dumpfer Entmutigung hielt nicht an; die ursprüngliche, siegreiche Stimmung, die mir das Buch veranlaßte, schwenkte die kleinzerzige Frauher weg. Ich glaube an das Buch.

Wer mir Glücksgefühl gönnt, wer mir Schmerz ersparen will, der ist mir wohlgesinnt.

Und der Autor dieses Buches hat die Absicht, allen seinen Mitmenschen je mehr freudiges Gefühl zu sichern, je mehr schmerzliches zu ersparen.

Sein Spanin ist ein gesunder, schöner, gescheidter Mensch. Seine Gesundheit und Kraft, die aufrichtigerweise oft und oft betont wird, bestimmt ihn sowohl intellektuell als eihisch. Er ist klug und gut, aber nicht differenzirt; er ist in seinem Intellekt und seiner Ethik von primärer Stärke, aber eigentlich nuancenlos. Dieser Spanin lebt instinktiv seinen Gaben gemäß. Bei ihm bedeutet das physiologische Sichausleben — im weitestgehenden Sinne des Wortes — zugleich Ziel und auch Beschränkung des erreichbaren Genußes. Da er aber doch der Einzige Glückliche in diesem Stück Leben des Romans ist, liegt wohl darin eine Absicht des Symbolisirens. Warum empfindet Spanin die Fülle der Glücksmomente oder ist doch zumindest schmerzlos? Er, der Gesund-Kraftvolle, der den Schmerz bewußt und mit Erfolg nicht will. Er, der prachtwoll-einheitliche Instinktmensch, der nichts Fremdes, nicht Leid, nicht Freud in sich aufnimmt, dessen Mitgefühl niemals mehr ist als Mitverstehen. Soll es wohl heißen, daß Differenzirung schon Krankhaftigkeit, schon Degeneration bedeutet, daß sie der Möglichkeit des Glückes im Wege steht?

Die Tendenz des Romans? Ich möchte sie lieber umschreiben. Spanin ist der Einzige-Glückliche. Unter den gegebenen sozialen Verhältnissen kann nur Spanin es sein. Wir streben aber Alle unserem Glück nach, auch wir Ethisch-Differenzirteren, die Andere nicht leiden machen wollen, auch wir Intellektuell-Differenzirteren, die die Zweifel Anderer respektiren. Sollte sich aber für uns Alle, für uns Andere, je nach unserer Spielart, nicht der Weg zum Glück finden lassen? „Je mehr Schmerz aus der Welt schaffen“ — dies ist die Devise für den Einzelnen wie für die Gesamtheit; daraus muß sich mit zwingender Sicherheit eine Resultante ergeben; das mathematische Operationsfeld für diese Auffassung ist ein zu höchster Intensität gesteigertes Gerechtigkeitsgefühl. Das ist die sozialistische Unterströmung des Buches. Den Vorwurf, der gegen das Werk erhoben wird, daß es Angriffe gegen das Christenthum enthalte, kann ich umso weniger gerecht finden, als es sich ja eigentlich mit Religionsfragen kaum befaßt; darüber sind die hier agirenden Menschen hinaus.

Aber das Buch rüttelt gar gewaltig an dem Begriff der Familie. Unsere ganze landläufige sexuelle Ethik, die in dem Begriffe Familie gipfelt, kommt bei diesem Menschenglück und -Unglück ergründenden Werk schlecht weg.

Nirgends, auch nicht an einer einzigen Stelle hatte ich den Eindruck, daß Situationen erdrossen und geschilbert wurden, um erotisch zu erregen; dieser Kleinliche, schmuckige Zweck steht dem Autor ferne; hingegen aber wirken einzelne Stellen machtvoll ergreifend, erregend, als menschliche Dokumente, deren gigantische Wichtigkeit wir in willenlosem Schauer mehr ahnen als erfassen. Aus dem ganzen Buche klingt ein gewaltiges, muthig-kampfbereites J'accuse heraus, eine impetuose Klage über das Leiden der Menschen. Und neben dem J'accuse hört manches feine, in die Zukunft lauschende, leucht-begehrliche Ohr eine Melodie hoffender, harrender, glückgetränkter Zuversicht.

Titania.

Der Krieg und die Frauen.

In den Kampf gegen das myfogyne Gebot: „Mulier tacet in ecclesia“ (Das Weib schweige in der Kirche) hat Frau Chapman-Gatt durch ihren jüngsten Vortrag „Der Krieg und die Frauen“ ein aktuelles Motiv hineintragen. Aber nur aktuell und nicht neu, am allerwenigsten stichhaltig. Denn daß die Frau durch den Krieg leidet, weiß längst Jeder, wenn er auch sonst nichts weiß von Politik und von anderen Dingen, die sich draußen im Leben ereignen. Es gehört eben weder Wissen noch besonderer Verstand dazu, um über das Hinschlachten vieler tausend junger Männer entsetzt zu sein, und man muß nicht sehr energisch veranlagt sein, um sich bei dem Gedanken, Gatten oder Sohn zu verlieren, gegen den Krieg aufzulehnen. Nichtsdesto- weniger würde es auf den Gang der Ereignisse nicht den geringsten Einfluß ausüben, wenn den Frauen in Folge der leidenden Rolle, die sie beim Kriege spielen, das Recht gegeben würde, über den Krieg mitzuentcheiden. Wird doch der Krieg nicht von Jenen vorbereitet, die nur zu verlieren haben, sondern von Jenen, die nichts verlieren oder die nur, zumindest aber, die auch gewinnen können. Und gegen diese Menschen würden die Frauen ebenso- wenig etwas ausrichten wie bisher die Schaar aufgefärrter, ehrlücher Friedensfreunde etwas ausgerichtet hat.

Abgesehen davon, betrachte ich es durchaus nicht als erwiesen, daß die Frau dazu prädestinirt sei, die kampfbereiten und die den Kampf wünschenden Männer zu beschwichtigen und zu versöhnen, oder gar den Kampf zu verhindern. Wohl ist die Frau von Natur aus weicher, nachgiebiger und versöhnlicher veranlagt als der Mann und ist auch zum kämpfen körperlich und geistig weniger ausgerüstet als er.

Sehr viel mag außerdem auch ihre Erziehung zur still waltenden Hüterin des Heims, die der Mann benötigte, ihre Rechtlosigkeit und ihre abhängige Stellung dazu beigetragen haben, sie im Allgemeinen mehr zur Dulderin als zur Kämpferin zu machen. Aber weder Erziehung noch Veranlagung haben es vermocht, der Frau die Freude an dem Kampf des Mannes zu rauben oder sie gar ängstlich oder feige zu machen. Helena, die Gattin Menelaus, that nichts, um den Krieg zwischen Troja und ihrem Vaterland zu verhindern, und die Sabinerinnen ließen die Männer ruhig um ihren Besitz kämpfen. Judith und Esther, die Spartanerinnen

die ihren in den Krieg ziehenden Söhnen das Schild mit den Worten: „Entweder mit ihm oder a u f ihm“, überreichte; Maria Theresia, die freudig das Anerbieten der Ungarn, „Gut und Blut“ für ihre Königin zu opfern, annahm; Klona Prinyi, und die Egerer Frauen; Frau Roland und die anderen vielen Französinen die ihren Männern Muth zusprechend tapfer die Guillotine bestiegen, sind Beispiele genug für die Kampfesfreude und die Tapferkeit der Frau.

Handelt es sich um das Leben oder die Freiheit des Gatten, des Geliebten, des Kindes oder der Stammesgenossen, da allerdings hebt die Frau vor Furcht und ihre Verzweiflung und ihre Schmerzensausbrüche haben keine Grenzen. Aber auch hiebei erfahren wir oft genug, wie die Schwäche der Frau inmitten der Gefahren zur Stärke, ja sogar zur Größe heranwachsen kann. Neben den vielen historischen Gestalten, wie zum Beispiel der ideal schönen Königin Louise von Preußen, die selbst dem Cyniker Napoleon Bewunderung abrang, begegnen uns im Leben Frauen genug, die für Vater, Gatten oder Kinder Kämpfe ausfechten, wie sie kein Mann durchkämpfen könnte. Da gibt es Frauen, deren Muth, Klugheit, Ausdauer und Opferwilligkeit bei allen Jenen, die Zeugen davon sind, geradezu Staunen erregen. Richter, Rechtsanwälte, Aerzte, ja selbst einfache Gefängnißwärter kennen viele solche Frauen, und erst vor Kurzem sagte mir einer unserer bekanntesten Gefängnißdirektoren, als wir davon sprachen: „Ja — die Frauen sind ganz eigen. So viele Vermorfene ich auch Gelegenheit habe, hier kennen zu lernen, die Mütter, Frauen und Töchter, die für ihre gefangenen Kinder, Gatten oder Väter kämpfen, oft bewunderungswürdige Thaten vollbringen, und in ihnen den Muth erhalten, zwingen mir Respekt vor dem ganzen Geschlecht ab.“

Nun kann es freilich nicht geleugnet werden, daß uns der Krieg mit seinen Gräueln und Schrecken nicht mehr begeistert. Er wird aus tausend Gründen geführt, aber nicht weil das Volk es will. Mit dem Fortschreiten der Kultur, der Eliminirung nationaler Gegensätze, der Internationalität vieler sozialer Einrichtungen und der Verallgemeinerung der Naturwissenschaft verwandelten sich langsam die Begriffe von Heldenthum, Kampffreudigkeit und Begeisterung. Die Glorifizirung des Hinschlachtens und die Verherrlichung des Schlachtengetümmels lassen uns kühl und der Chauvinismus und Hurrapatriotismus gelten nicht mehr für Vaterlandsliebe. Aber der Kampf selbst und die Freude am Kämpfen haben niemals aufgehört zu sein. Der Kampf besteht im Weltall ebenso wie in der Seele des Einzelnen, nur ist er anders geworden. Und mit ihm die Menschen und somit auch die Frauen. Sie besonders, denn seit den letzten Jahren stehen sie fortwährend im Kampfe. Er begann für sie in dem Augenblicke, da die Erlangung einer Stellung als Hüterin des Heimes in Ermangelung eines Heimes immer ungewisser wurde und sie sich erst ihr Brod, später bessere Lebensbedingungen und dann das Recht auf das Studium erkämpfen mußten, und wird wahrscheinlich auch mit dem Besitz des Stimmrechts nicht aufhören. Und das ist gut so und auch natürlich. Stählt doch der Kampf den Muth und die Kräfte, und die können die Frauen derzeit sehr gut gebrauchen. Aber vielleicht nicht deshalb, um wie eine moderne Amazonschaar in den Krieg ziehen zu können (bei den Nordkriegen hätten sie sie gar nicht nötig); auch nicht um gegen den Krieg zu kämpfen, dabei würden ihre Kräfte ebenso nichts nützen, sondern um sich selbst durchzusetzen. Und haben sie bisher bewiesen, daß sie für Vaterland, Geliebten, Gatten oder Kinder kämpfen und siegen können, so werden sie es auch können, wo es sich um ihre eigenen Lebensschicksale handelt. Höchstens, daß sie dabei das Zanken vergessen. Und das ist kein Malheur.

Malbi Fuchs.

Theater, Kunst und Literatur.

* In der königlichen Oper fand heute Vormittags in Gegenwart eines kleinen, nur aus Vertretern der Presse und aus Mitgliedern des Theaters bestehenden Publikums die G e n e r a l p r o b e der nächsten Novität der Oper, des Balletpoems „Die Märchenwelt“ statt. Der Tanzdichtung liegen als Handlung einige vor dem Prager Schriftsteller Ludwig Novak bearbeiteten Grimmschen Volksmärchen zugrunde, die Musik hat den bekannten Komponisten und Dirigenten Oskar Nedba zum Verfasser, der auch die morgen, Sonntag stattfindende Premiere dirigiren wird. Das Ballet, dessen Ausführungsdauer etwa zwei Stunden beträgt, besteht aus den fünf Bildern: I. „Großmütterchen erzählt“, II. „Im vermurstenen Schloß“, oder das tapfere Schneiderlein“, III. „Dornröschen“,

IV. „Die schlauen Thiere und die grimmen Räuber“ (Die Bremer Stadtmusikanten), V. Apotheose. Die Choreographie hat Balletmeister Guerra entworfen. In den Hauptpartien sind die Damen Nierichy und Pallai, die Herren Semeralbi und Brada beschäftigt. — Der morgigen Erstaufführung geht die Reprise von Hubay's „Geigenmacher von Cremona“ mit Frau Sándor und den Herren Takáts, Arányi, Bárádi und Regy voraus.

* Im Nationaltheater verabschiedet sich Montag Béla Hetényi in „II. Rákóczi Ferencz fogsága“ vom Publikum. Hetényi hat 21 Jahre hindurch dem Verbands des Nationaltheaters angehört und tritt nun in den Ruhestand.

Die nächste Novität des Lustspieltheaters ist die Posse „Vigyázz a nőre“ (Occupé d'Amélie) von Georges Feydeau, deren Premiere am 20. d. stattfindet.

Im Königstheater wird an allen Abenden dieser Woche die Fallische Operette „Az elvált asszony“ gegeben. Morgen Sonntag und am folgenden Sonntag Nachmittags geht „Tánczos huszárok“ bei gewöhnlichen Abendvorstellungen in Szene.

Im Ungarischen Theater wird im Laufe dieser Woche das Földes'sche Schauspiel „Hivatalnok urak“ an fünf Abenden, und zwar Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag gegeben. Donnerstag wird „A sashók“ zum 80. Male aufgeführt. Als Nachmittagsvorstellung wird nächsten Sonntag „A meztelen nő“ zur Aufführung gebracht.

Theaterdirektor Sigmund Feld wird — einem Beschlusse des vorjährigen Landes-Schauspielerkongresses entsprechend — in der am 16. d. stattfindenden Generalversammlung des Landes-Schauspielervereins für seine Verdienste um das ungarische Theaterwesen zum Ehrenmitglied dieses Vereins gewählt werden.

Das romantisch-komische Zauberstück mit Gesang und Tanz „Nischenbröckl“ gelangt morgen, Sonntag, im Kindertheater zur zweiten Aufführung.

Die Novität des letzten philharmonischen Konzerts am 22. d. sind die „Variationen“ von Doffi. Die Violinvirtuosin Elsie Playfair wird das Violinkonzert von Brahms vortragen. Außerdem gelangen noch die „Symphonischen Tänze“ von Grieg und Haydn's Es dur-Symphonie Nr. 3 zur Aufführung. Ein ganz kleiner Kartenvorrath befindet sich noch bei Hofszavolgyi u. Komp.

Kammerfänger Feinhals setzt sein Gastspiel Mittwoch, den 17. d., in der hier noch nicht gesungenen Titelpartie von Verdi's „Rigoletto“ fort. Gilda: Frau Sándor; Herzog: Herr Arányi. Dienstag findet die zweite Aufführung der Balletnovität „Die Märchenwelt“ statt; voraus geht die seit geraumer Zeit nicht gegebene „Kavarrarie“ mit Frau Szamosi. Samstag singt Herr Feinhals den „Hilfenden Holländer“. Senta: Frau Vasquez; Dalans: Herr Erdős. Sonntag geht „Die Königin von Saba“ in zum Theile neuer Besetzung in Szene. Die Titelpartie singt Frau Szamosi, die Sulamith Frau Sebeők zum ersten Male.

Der Chorverein ungarischer Frauen veranstaltet sein erstes öffentliches Konzert morgen, Montag, im Saale der Musikakademie unter Leitung seines Dirigenten Overtkapellmeister Emil Lichtenberg und unter Mitwirkung der Damen Klona Durigo und Joseph Róna, der Herren Desider Arányi, Eugen Déry, Richard Erdős und Béla Venczell. Die endgültige Reihenfolge des durchwegs gewählten Programms ist die folgende: Pergolesi: Stabat mater; Votti: Vera langnorés; Palestrina: Adoramus (à capella-Frauenchor); Bernet, Dowland, Morely, altenglische Madrigale, gemischte Doppelquartette; Schubert: der 23. Psalm, Frauenchor; Brahms: Gefänge für Frauenchor mit Harfen- und Hornbegleitung; Brahms: Romanzen für Frauenchor mit Klavierbegleitung; Hafler, Morely, Gafoldi: Madrigale aus dem XVI. Jahrhundert, gemischte Doppelquartette; d'Indy: St. Marie Magdaleine, Kantate für Alt- und Frauenchor mit Orgel und Harfenbegleitung. Die unsterblichen Werke von Palestrina und Votti bilden noch heute die werthvollsten Repertoirebestände der Sirtinischen Kapelle zu Rom. Die Madrigale, welche eigentlich die weltliche Musik des XV. und XVI. Jahrhunderts bilden, üben durch ihre natve Sentimentalität und ungekünstelte Einfachheit, trotz ihres hohen Alters entzückende Wirkung. Die Gefänge von Schubert und Brahms zählen zu den Perlen der Chorliteratur. Die Kantate von d'Indy ist das glänzende Produkt der Chorliteratur modernster Richtung. Das ganze Programm ist für Budapest Novität. Sige bei Méry.

* In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums wurde heute im Urania-Theater das Konzert des Maria Dorothea-Vereins abgehalten. Neben den vorzüglichen Darbietungen des Violinvirtuosin Kladió wurden die Gesangsstücke der Schülerinnen der Gesangslehrerin Marie Balogh, sowie die Piecen des jugendlichen Tenoristen Béla Plóß mit großem Beifall aufgenommen.

* Frank Bedek wird, der berühmte Münchener Bühnendichter, hält nächsten Mittwoch, den 17. d. im Royaltheater eine Vorlesung, ausschließlich aus eigenen Werken. Er trägt einzelne Szenen aus seinen sensationellen Dramen: „Die Censur“, „Der Todtentanz“, zum Schluß Gedichte satirischen und ernsteren Inhaltes vor. Sige bei Méry.

* Das neue Marteau-Dohnányi-Becher-Trio veranstaltet seine erste Kammersoirée in Budapest nächsten Samstag, den 20. d. im Royaltheater (Abonnement Nr. 5) mit folgendem klassischem Programm: Brahms: Klaviertrio op. 87; Beethoven: Trio d. dur op. 70 und Mendelssohn: Trio moll. Sige bei Béla Méry.

* Wie aus Nagyvárád gemeldet wird, findet im dortigen Sigligeti-Theater am Sonntag, den 21. d., ein Ginaterabend statt, an welchem folgende drei Ginakter zur Aufführung gelangen: „Hamu“ von Eugen Mohácsi, „Szép csöndesen“ von Julius Fuhák und „A gyermek“ von Emanuel Marton.

* Die Direktion der Gesellschaft für bildende Künste hat den Einfindungstermin für die Frühjahrsausstellung bis zum 18. d. verlängert.

* Die Kisfaludy-Gesellschaft veranstaltete Sonntag Vormittags im Sitzungssaale des Nationalmuseums ihre letzte diesjährige Shakespeare-Matinée. Dr. Karl Sebestyén sprach über „Antonius und Kleopatra“. Er verglich das Drama mit den anderen römischen Dramen Shakespeares und findet, daß dieses Werk nicht so sehr historisches Drama als vielmehr packende Liebestragödie sei. Die Analyse des Dramas zeige uns Shakespeare als einen seinerzeit weit voraus-eilenden Historiker. Julius Gál sprach hierauf einige Szenen aus „König Lear“ mit vollendeter Künstlerkraft. Schließlich las Jolán Ferenczi seine „Petöfi und Shakespeare“ betitelte Studie. Nach Beendigung der mit lautem Beifall begrüßten Vorträge sprach der Präsident der Shakespeare-Kommission Albert Perczevicsy den Dank der Gesellschaft für die warme Theilnahme des Publikums aus.

„Uj Idők“. Die 14. Märznummer dieser Wochenschrift bringt die treue Reproduktion des Petöfi-Bildes von Julius Beneczur, des einzigen und getreuen Porträts Petöfi's. Diese Nummer enthält ferner die Fortsetzung des prächtigen Roman Franz Herczeg's „A királyi futárja“, sowie sein erfolgreiches gesellschaftliches Drama „A kivándorló“, ferner Novellen von Szomaházy und Kanizsai, Gedichte von Martos und Lampérth und zahlreiche andere interessante Beiträge und eine Reihe schöner, aktueller Illustrationen. Das Blatt kostet 4 Kronen vierteljährlich.

„Magyar Nyomdászok“ befaßt sich in seiner Februar-Nummer ausschließlich mit der internationalen graphischen Ausstellung und daher mit den graphischen Künsten. Der Bericht über die Ausstellung stammt aus der Feder: Madár Bálint's. Die schönen Illustrationen sind dem Material der Ausstellung entnommen und sind Reproduktionen der Werke von Joseph Novák, Victor Olgyay, Géza Wagner, Franz Helbing, G. Andri, Robert Lévy, Konstantin Kováry, Béla Erdőssy, Desider Kátfányi.

Eine Sammlung bemerkenswerther und interessanter Novellen ist jüngst im Verlage von Singer und Wolfner erschienen: Bergengózia csillaga és több más elbeszélés von Jllés Gara. Diesem Namen sind wir schon auf dem Titelblatt eines originellen Bandes satirischer Märchen (Gúnyos mesék) begegnet, und damals schon schien es, daß es lohnen würde, dem Entwicklungsgange dieses verheißungsvollen Talentes Aufmerksamkeit zu widmen. Das neue Buch Gara's ist denn auch mehr als bloß eine ansehnliche und angenehme Lektüre. Mit hochfliegender Einbildungsgabe sind da die phantastischsten Vorwürfe verarbeitet, wie sie etwa bei Poe oder Weirind zu finden wären. Mit Vorliebe beschäftigt sich der Verfasser mit Himmel, Hölle, Spiritismus und transzendentalen Dingen, die er mit beizender Ironie und satirischem Witz in dem Dienst überaus irdischer Sujets stellt. Es haftet allen acht Erzählungen des Bandes eine elegante Skizze und eine diskret lächelnde Cullen-ipegelet an. Schon des flotten und leichten Stils wegen ist das Buch lesenswerth.

Im Verlage der Musikalienhandlung Franz Bárd u. Bruder sind neuestens folgende Piecen erschienen: „Messina Valse“ von Béla Radics, „Induló hajók“, Melodram von Andor Zivuska und „Négy eredeti dal“ von Ludwig Pápa y.

Offener Sprechsaal.*)
MOLL'S SEIDLITZPULVER
Mitte aufwendendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 2. — Hauptvertrieb durch Apotheker A. MOLL, f. u. f. Hoflieferant, Wien I., Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlangt man Moll's Präparat

Gestern haben wir Märzweilchen gefunzt,
und haben uns tüchtig dabei erkältet. Nun wollten wir nicht zur Schule, aber Mutter hat's nicht gelitten. „Jetzt vor der Besetzung wird nicht geschwätzt“, hat sie gesagt. Dann hat sie zwei Schachteln Fay's echte Sodener Mineral-Bastillen holen lassen, jedes Kind bekam 6 in heißer Milch und die Andern haben wir so gelutscht. Und heute Früh? Alles wie weggeblasen und wir waren frisch und gesund. Fay's echte Sodener sind in allen einschlägigen Handlungen und Apotheken für Kr. 1.25 zu haben.
Generalrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn:
W. Th. Guntzer, Wien IV/1, Große Neugasse 17.

ÉLETKÉPES
iparvállalat átadó. Átvételhez 4—5, továbbvezetéshez 2—3 ezer forint szükséges. „Szép jövő“ jeligére a kiadóba.

Bei
Gicht, Rheumatismus
werden vorzügliche Erfolge mit
Franzensbader **Natalie-Quelle**
erzielt. Von klinischen und ärztlichen Autoritäten anerkannt und verordnet.
Geringster Kalkgehalt. Harntreibend.
Original Franzensbader (Moorsalz Moorlauge zu Bädern.
Broschüren durch Mineralwasserversendung Franzensbad.

Minden külön értesítés helyett.
Weiner Katicza,
Nagy-Kikinda,
Füredi Béla,
Budapest,
Jegyesek.

Statt jeder besonderen Anzeige:
Natalie Schwarz,
Kopreinitz,
Josef Rechner,
Warasdin,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Johanna Bródy,
Adolf Weiner,
Ignaz Bródy,
Berta Weiner,
Nahács, Vágufalú,
Verlobte.

Illa Greiner,
Budapest,
Sidor Princz,
Pozsony,
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Viki Deutsch
Albert Hertman
Petrinja. Našice.
Verlobte.

Aktien von Provinzinstituten
werden zu coulantesten Preisen
 gekauft und verkauft
Belehrung allen Arten von Werthpapieren.
Mercurbank Váci-utca 37
u. W.-St. Akt.-Ges. Budapest, Palais Mercur.

L. Schmidl, Győr empfiehlt die unter Aufsicht des orth. Herrn Oberrabbiners Bernhard Snyders erzeugten **Schel-Pesach Bonbons, Schel-Pesach Kakao, Schel-Pesach Schokolade.**

Pension Vázsonyi, Arany János-utca 5, I. und II. Stock. ::
Vornehmes Heim für Familien und Einzelne, elegant eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension. Telephon 113—68. ::

Tausend Kronen wurden heute gelegentlich Einlösung von 3000 Frem. mehr ausbezahlt. Derjenige, der die Summe erhalten hat, wird ersucht, diesen Betrag zurückzuerstatten, ansonsten der Kassier seine Stellung verliert.

Helyiségváltozás.
Tisztelelten van szerencsém értesíteni, hogy férjuszabó-műtermetem tetemesen megnagyobbítva és női angol szabó-sággal kibővítve
Koronaherczeg-utca 14. sz. E. em.
alá helyeztem át. Telefon 102—17.
Tisztelelten
GERŐ BERNÁT
férj- és angol nőszabó.

Warnung! Ich warne hiemit Jedermann, meinem minderjährigen Sohne **Márton P. kler** (Marci) Geld oder Geldeswerth zu leihen, da ich für ihn gar nichts bezahlen werde.
KARL PIKLER.

TAPÉTA és Stukolin rosottak
Niever
Váci-körut 31.

FRANÇOIS
„TRANSYLVANIA“
SEC.

*) Für öfete Substanz ist die Redaktion nicht verantwortlich.

HAZAI GYÓGYHELY.

Dr. Schlesinger Miksavizgyógyintézet a pozsonyi hegységben. Villamos összeköttetés Pozsonnyal.

Az intézet egész éven át nyitva!

A modern vizgyógyászat mindennemű eljárása egybekötve massago, elektrotherapia, villamos lényfürdők, mesterséges szénsavas fürdők, ataxiakelés stb. gyógymóddokkal. Hízalókurák, elvonó- és diétakurák, terep és szabad légkurák stb. Szigoruan egyéniesített szakorvosi kezelés. Legmodernebb kényelem. Központi melegvízfűtés. Villamos világítás stb. Kitűnő ellátás. Mérsékelt árak.

Prospektus küld a Dr. SCHLESINGER-féle gyógyintézet Pozsony (hegység).

Nathan Reismann als Witte, Philipp, Rudolf, Dr. Adolf, Dr. Alexander als Söhne, Sofie Bloch, Kornelia Feuer als Töchter, Dr. Heinrich Bloch, Adolf Feuer als Schwiegeröhne, Sidonie Reismann geb. Kunodi, Paula Reismann geb. Donath, Mici Reismann geb. u. Schapinger als Schwiegeröhnen geben in ihrem, sowie im Namen der zahlreichen Verwandten und Enkel herzlichsten Herzens Kunde vom Ableben der jährliehen Gattin, resp. neuesten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, der Frau

Nathan Reismann

geb. Cäcilie Löwysohn,

die nach kurzem Leiden im 77. Lebensjahre, nach einer 49tägigen glücklichen Ehe, am 12. d. M. sanft verstarbten ist.

Die irdischen Ueberreste der theueren Verstorbenen werden am 14. d. M. um 10 1/2 Uhr Vormittags vom neuen Hofbestatter israelitischen Friedhof aus zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Budapest, am 12. März 1909.

Das Andenken der Heimgegangenen sei gesegnet.

Natürlich heisser Schwefelquellen-Teich

im Souterrain des Hotel-Thermal, Schlamm- und Sulfidbäder im Parterre des Grand-Hotel Sct. Lukasbad. Sorgfältige Pension. Wenden Sie sich wegen Auskunft über die Winterferien an die Direktion des Sct. Lukasbades. Budapest-Buda.

Bei Magen- und Darmkatarrh ist die heilkräftige Wirkung des altbewährten Franz Josef-Wasser anerkannt unvergleichlich. Dieses Mineralwasser wird sehr gut vertragen, wirkt schmerzlos und verursacht selbst bei reizbarem Darm keine Beschwerden. Tagesdosis: 1/2 Weinglas vor dem Frühstück.

Telegramme.

Die französische Marine.

Paris, 13. März. In dem Nachmittags im Palais Ellysée abgehaltenen Ministerrath theilten die Minister Cail laud und Picard mit, daß sie sich über den Marinovoranschlag auf folgender Grundlage geeinigt haben:

Marineminister Picard wird dem Parlament einen Nachweis der Marinebestände, sowie ein Verzeichnis der notwendigen Maßnahmen zur Ausnützung des Schiffsmaterials unterbreiten. Dieses Memorandum wird dem Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung eines Kredits von dreißig Millionen Francs für das Jahr 1909 angeschlossen werden. Nach Bewilligung dieses Kredits wird der Finanzminister der Anforderung von weiteren 50 Millionen Francs für das Jahr 1910 zustimmen. Der vorgesehene Gesamtaufwand beträgt 190 Millionen Francs und ist auf sechs Gehirungsjahre zu verteilen. Marineminister Picard erwirkte die Unterzeichnung eines Dekrets betreffend die Einsetzung einer Kommission, die damit beauftragt werden soll, über die vom Rechnungshof dargelegten Unregelmäßigkeiten eine Untersuchung einzuleiten, um die Verantwortlichkeiten festzustellen. Der Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von 30 Millionen Francs für das Jahr 1909, sowie das Memorandum über die Marine wird Donnerstag unterbreitet werden. Zu einem späteren Zeitpunkte wird Marineminister Picard ein Organisationsgesetz für die Marine einbringen.

Arbeitsminister Dart h o u theilte jene Maßnahmen mit, die er gegenüber den Hädelsführern der gestern und heute im Centralpostamt vorgefallenen Zwischenfälle zu ergreifen gedenkt.

Die bevorstehende Demission Tittoni's.

Rom, 12. März. Die „Agenzia Italiana“ erklärt, ihre gestrige Note, betreffend Tittoni, wurde mißverstanden. Sie konstatirt daher, daß das Gerücht von Tittoni's Rücktritt in jeder Hinsicht un b e g r ü n d e t sei.

Dagegen schreibt die „Bita“, es sei richtig, daß Tittoni's Demission noch nicht angenommen sei, aber er selber halte seine Stellung in Folge der bekannten Zwischenfälle für erschüttert, so daß er nicht mehr der geeignete Mann wäre, die Dreibundpolitik, an welcher nicht gerüttelt werden soll, mit Erfolg zu vertreten. Der Mißerfolg der von ihm befürworteten Waffenbrüderschaft zwischen Konservativen und Alerikalen habe ihm den Rest gegeben, und so stellte er im vorgestrigen Ministerrath sein Portefeuille noch einmal zur Verfügung. Giolitti hat ihn aber, bis nach den Stichwahlen damit zuzuwarten, und es sei noch nicht gesagt, daß die Krise sich nicht zu einer vollständigen Umbildung des Kabinet's erweitern werde.

Verurtheilung von Odeßer Universitätsrektoren.

Petersburg, 12. März. Nach elstägiger Verhandlung wurde heute der Prozeß gegen den früheren Rektor der Odeßer Universität S a s t j e w s k y und den früheren Prorektor W a s t k o w s k y beendet, die beschuldigt waren, ihre Amtsgewalt in gesetzwidriger Weise angewendet zu haben, wodurch eine ernste Störung im akademischen Leben hervorgerufen wurde. Santschewsky war außerdem beschuldigt, dem Minister für Volksaufklärung wissenschaftliche Berichte über die Zustände an der Universität gefendet zu haben. Der Senat verurtheilte Beide zur Dienstentlassung. Außerdem wurde Santschewsky zum Verluste des Rechtes, öffentliche Aemter zu bekleiden, auf Lebzeiten, Wasikowsky zum Verluste desselben Rechtes auf drei Jahre verurtheilt.

(Die Nachsicht der russischen Regierung gegen alle Personen, die an der russischen Freiheitsbewegung theilgenommen, nimmt kein Ende. Die gestern verurtheilten Professoren der Odeßer Universität hatten das Verbrechen begangen, die nach dem Octobermanifest den Universitäten gewährte Autonomie gegen die Eingriffe der Polizei und der Militärbehörden in Schutz zu nehmen. Nach dem Siege der Reaktion erinnerte sich die Regierung an Alle, die die vertriebenen Freiheiten ernst nahmen, und beschloß, an ihnen Rache zu nehmen. Unter diesen Personen befanden sich auch die Professoren von Odeßa.)

Der Krieg zwischen Nicaragua und Salvador.

Mexiko, 12. März. Drei nicaraguenische Kanonenboote griffen am letzten Dienstag das San Salvador gehörige Kanonenboot „Presidente“ an. Das Führerschiff der Nicaraguaner war beim ersten Schuß gefechtsunfähig und mußte umkehren. Wie indessen verlautet, wurde es wieder in Stand gesetzt und nahm die Verfolgung des „Presidente“ wieder auf. Es kam zu einem neuen Zusammenstoß, dessen Ergebnis unbekannt ist.

Kalkutta, 13. März. In verschiedenen Stadttheilen sind Drohbrieife gegen die Engländer in Umlauf. In der Redaktion der Zeitung „The Englishman“ wurde eine Bombe gefunden.

London, 13. März. (Schluß.) Englische Consoles 84 1/2, 4perzentige Ruptien 62, japanische Rente 89 1/2, Spanier 96 3/4, 4perzentige ungarische Goldrente 93 1/4, Magdabont 29 1/2, Silber 23 3/8, Südbahn 4 1/4, Statienische Rente 102 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.81, East Rand 4.53, Randfontein 1.81, Randmines 7.78, De Beers 12 1/2, Canada Pacific 17 1/4. — Ruhig.

Newyork, 13. März. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 9.85 (9.85), per April 9.46 (9.48), per Juni 9.40 (9.40), in New-Orleans loco 9 1/2 (9 1/2), Petroleum: Stand White in Newyork 8.50 (8.50), Stand White in Philadelphia 8.45 (8.45), Refined in Cases 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 10.65 (10.70), Rohe u. Brothrs 10.80 (10.80), Mais per Mai 75.50 (75.50), per Juli 75.— (75.—), per September 74.50 (74.50), rother Winterweizen loco 125.25 (125 1/2), Weizen per Mai 121 (120.50), per Juli 113.25 (113 1/2), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Raffee: Fair Rio Nr. 7 8.25 (8.25), per April 6.75 (6.75), per Juni 6.30 (6.25); Mehl Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.33 bis — (3.33 bis —); Zinn: 23.80 bis 29.— (23.80 bis 29.—); Kupfer: 12.75 bis 12.87 (12.75 bis 12.87). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 13. März. (Schluß.) Weizen per Mai 117 1/2 (117 1/2), per Juli 105 1/2 (105.50); Mais per Mai 68 1/2 (68.50), Schmalz per März 10.27 (10.37), per Mai 10.40 (10.50), Sped short clear 9.49 (9.49), Port per Mai 17.85 (17.95). — Weizen und Mais stetig.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist. Das neue Weingesetz.

Von Alfos Zwack,

Direktor des Landesverbandes der ungarländischen Weinhändler und Weinproduzenten.

Obzwar das neue Weingesetz erst seit ungefähr 2 1/2 Monaten Gesezeskraft erlangt hat und diese 2 1/2 Monate in die Epoche der absoluten Stagnation des Weingeschäftes fallen, sind wir in der traurigen Lage, unsere, gelegentlich der Besprechung des Gesetzentwurfs vorausgesehenen Befürchtungen nicht nur vollinhaltlich bestätigt, sondern sogar weitaus übertroffen zu sehen. Die im ersten Freudentaumel aus agrarischen Kreisen an den Ackerbauminister gelangten Begrüßungsadressen und Dankfagungen erweisen sich schon heute als voreilig, und die Ernüchterung erweist sich auf immer größere und weitere Kreise der Weinhändler und Produzenten. Die betheiligten Faktoren gelangen immer mehr und mehr zur Ueberzeugung, daß das neue Weingesetz den angestrebten praktischen Erfordernissen in keiner Hinsicht entspricht, dagegen den einst blühenden Weinhandel und damit auch die Weinproduktion Ungarns zugrunde richtet. Die riesigen Opfer an Geld und Arbeit, welche zur Rekonstruktion der durch die Phylloxera heimgesuchten Weinkulturen aufgewendet wurden, müssen als zwecklos und verloren betrachtet werden, denn die Verfügungen des neuen Weingesetzes lassen die Verwerthung des Produktes und den Aufschwung des Weinhandels nicht aufkommen.

Wir verdanken das neue Weingesetz der im Ausgleich übernommenen Verpflichtung, ein Weingesetz zu schaffen, welches nicht milder sein darf, als das vor Jahresfrist in Oesterreich geschaffene neue Weingesetz. Dessen ungeachtet haben wir ein Gesetz erhalten, welches eine Fülle — im österreichischen Gesetz nicht enthaltener — Verfügungen trifft, welche den Weinhandel hierzulande unmöglich machen und nach Oesterreich drängen, sofern die Betheiligten es nicht vorziehen, dieser Brande ganz den Rücken zu kehren. Ein kurzer Rückblick auf die Entwicklung des Handels in den letzten zwei Dezennien führt uns die nicht genug zu betrauernde Thatsache vor Augen, daß eine große Anzahl von bedeutenden Firmen der Weinbranche, welche mit recht als Stützen und Säulen des Kaufmannsstandes betrachtet wurden, ihre Geschäfte aufgelöst haben, ohne daß für dieselben auch nur quantitativ, geschweige denn qualitativ Ersatz gefunden worden wäre. Das neue Weingesetz hat die Dezimierung des Weinhandels fortgesetzt, und das Verbot der Süßweinerzeugung, das Verbot der Aoinage der für den Export bestimmten Weine und die in der ganzen Welt einzig dastehende Verfügung der zwangsweisen Führung eines Weinbuchs hat schon einen großen Theil der ungarischen Weinhändler zur Ueberfiedlung nach Oesterreich gezwungen, und es kann als zweifellos angenommen werden, daß noch viele Andere denselben Weg wandern werden. Welche Aussichten sich der Weinproduktion unter solchen Umständen zur Verwerthung ihrer Produkte bieten, sind wohl Jedermann klar.

Angeichts dieser schwerwiegenden Nachteile und der unermesslichen Schädigung des Weinhandels und der Weinproduktion sind wir außer Stande, die sich von selbst aufdrängende Frage nach dem Gegenwerth dieser Opfer zu beantworten. Die Vereitigung des Süßweines wurde verboten, um den Absatz des Tokajer Ausbruches zu heben. Mit demselben Erfolg könnte man das Bewohnen von Arbeiterwohnungen gesetzlich verbieten, um auch die Minderbemittelten zum Beziehen von Palästen zu zwingen. Wir können nicht annehmen, daß der Verfasser dieser gesetzlichen Verfügung ernstlich daran geglaubt hat, daß das Verbot der Süßweinerzeugung auch nur einen einzigen Konsumenten dieser billigen Süßweine in die Lage versetzen wird, den mindestens fünf- bis zehnmal theueren Tokajer Ausbruch zu trinken. Der Süßweinkonsum wird unverändert bleiben, allerdings mit dem Unterschiede, daß der Süßwein nunmehr durch österreichische Weinhändler erzeugt werden wird oder auch durch die an ihrem

Geschäfte festhaltenden ungarischen Weinhändler, aber — in Oesterreich, wo es nicht einmal in der Weinbranche Gesetze gibt, die einen viele Tausende ernährenden Geschäftszweig zugrunde richten und dem eigenen Lande eine gesunde und kräftige Steuerbasis entziehen. Die gleich verheerende Wirkung wird die Verfügung der Weinbuchführung zeitigen, denn der nicht an die Scholle gebundene Kaufmann wird sich an der Entfaltung seiner kommerziellen Thätigkeit nicht hindern lassen, nur wird er die Fesseln einer an irgend einem Schreibtisch ausgeklügelten, aber praktisch undurchführbaren Verordnung durch die einfache Ueberfiedlung ins benachbarte Oesterreich abschütteln. Die geistigen Autoren des Weinbuches können dann befriedigt die über ihre Erwartung stehenden Erfolge genießen, die eine zweck- und sinnlose, praktisch unmögliche und einfach undurchführbare Verordnung erzielt hat. Denn so unglaublich es auch bei einer an Geld- und Freiheitsstrafe gebundenen — also wahrscheinlich wohlüberlegten — Verordnung erscheinen mag, es ist ein Ding der absoluten Unmöglichkeit, das Weinevidenzhaltungsbuch im Sinne der Vorschriften zu führen. Weder der praktisch geschulte Kaufmann noch der akademisch geschulte Buchhalter ist es im Stande, von den kleinen Produzenten oder Wirthen gar nicht zu reden. Und nun zum Ueberflus, welchem Zweck soll eigentlich dieses Weinevidenzhaltungsbuch dienen? Wir gestehen es mit Beschränkung: wir wissen es nicht; doch tröstet uns das Bewußtsein, daß es überhaupt Niemand weiß, am allerwenigsten Diejenigen, die es geschaffen haben. Diesen Herren geht es wie Goethe's Zauberkolophon: „Die ich rief, die Geister, werd' ich nun nicht los.“

Die Frist, an welche die Führung des Weinevidenzbuches gebunden war, ist allerdings schon zweimal hinausgeschoben worden, doch konnte eine definitive, die Führung des Weinbuches ermöglichende Abänderung desselben noch immer nicht erzielt werden. Als ob es nicht viel einfacher und kürzlicher wäre, einen Irrthum einzusehen und richtigzustellen, einen Mißgriff abzuändern, als durch starre Hartnäckigkeit und deplacirte Auctoreneitelkeit einen großen und bedeutenden Zweig unseres ohnehin nicht zu starken Handels zugrunde zu richten.

Patentgesetz und Musterschutz.

— Zwei neue Gesetzesentwürfe. —

Das noch aus der absolutistischen Zeit stammende Patent über den Schutz der gewerblichen Musters hat bekanntlich laut dem im Jahre 1907 mit Oesterreich abgeschlossenen Vertrag seine Gültigkeit verloren. Der Handelsminister, der den Musterschutz vorläufig im Verwaltungswege regelt, hat vor einiger Zeit den kön. Patentrichter Dr. Sigmund Rósa betraut, einen Gesetzesentwurf über den Schutz der gewerblichen Muster auszuarbeiten, und heute ist uns der einen voluminösen Band bildende Referentenentwurf zugekommen. Der Entwurf, dem eine eingehende Begründung und eine umfangreiche Sammlung ausländischer Materials beigegeben ist und der den interessirten Kreisen behufs Gutachtung zugehen wird, geht von folgenden Grundsätzen aus:

Der ausschließliche Schutz auf gewerbliche Muster kann nur im Wege der beim kön. ung. Patentamt erfolgten Deponirung und Registrirung auf Waarenabtheilungen erlangt werden. Bei der Deponirung des Modells wird, abgesehen von den Formalitäten, nur untersucht, ob es vom Schutze nicht ausgeschlossen ist. Die Neuheit des Modells bildet nicht Gegenstand der Untersuchung. Es ist dem Belieben des Anmelders freigestellt, die Muster einzeln oder in Packeten als Musterformalung offen oder geheim zu deponiren. Nach einer gewissen Zeit wird auch das geheime Depot zu einem öffentlichen. Die registrierten Muster werden von Zeit zu Zeit im Patentanzeiger veröffentlicht. Streitige Fragen gehören in den Wirkungskreis des Patentamtes und des Verwaltungsgerichtes mit Ausnahme der strafrechtlich zu verfolgenden Usurpation und der in den Wirkungskreis der Zivilgerichte verwiesenen Eigenthums- und Schadenersatzprozesse. Die längste Dauer der Schutzzeit beträgt nach Triennien 15 Jahre. Die Bezeichnung der nach Modellen verfertigten Gegenstände ist keine obligatorische. In Usurpationsprozessen sind in erster Instanz die Bezirksgerichte, in zweiter die königlichen Tafeln, in dritter Instanz die königliche Kurie kompetent. Im Allgemeinen ist die Frage der Usurpation so geregelt, wie das bei den Patenturthäten der Fall ist.

Ebenfalls heute kommt uns der Entwurf des neuen Patentgesetzes zu, mit dessen Ausarbeitung Handelsminister Kossuth den Patentrichter Dr. Sigmund Rósa und den Advokaten Dr. Béla Lévy betraute. Der Entwurf, welcher eine Fülle statistischen Materials enthält und der den Interessenten zur Begutachtung zugehen wird, will das Patentwesen den Bedürfnissen der ungarischen Industrie entsprechend regeln und geht von folgenden Prinzipien aus:

Im Bereiche des materiellen Patentrechts sorgt der Entwurf für einen intensiveren Schutz des Erfinders. Den gewerblichen Angestellten kann der Gegenwerth ihrer Erfindungen auch durch Vereinbarungen nicht entzogen werden. Wenn eine neue Erfindung nicht ausgenutzt wird, erhält jeder einheimische Bürger das Recht, eine Benützungslizenz zu fordern. Als neue Einrichtung wird der Fall der Abhängigkeit mehrerer Patente von einander geregelt. Bei der Organisation des Patentamtes wird der richterliche Charakter des Amtes gewahrt, die Einrichtung der externen Mitglieder wird abgeschafft, den technischen Mitgliedern des Amtes wird ein entsprechender Einfluß auf die Leitung der Anmeldeabtheilungen gesichert. Die Patentgerichtsbarkeit wird in der höheren Instanz mit Auslassung des Patentssenats dem Verwaltungsgerichte übertragen, welches Sachleute zur Verathung und Beschlußfassung heranziehen kann. Das Verfahren bei den unbedeutlichen Anmeldungen wird wesentlich vereinfacht, indem das technische Mitglied der Anmeldeabtheilung die Anmeldung im eigenen Wirkungskreise erledigen kann. In Streitfällen kann die Frage der Patenterteilung an das Verwaltungsgericht appellirt werden. Die Parteien werden ermächtigt, zur technischen Beleuchtung ihrer Angelegenheit die Mitwirkung des Patentanwaltes in Anspruch zu nehmen, der in den Verhandlungen das Wort ergreifen kann. Die Patentgebühren werden in der bestehenden Höhe beibehalten. Bei der Erledigung der Patentjurisprudenzprozesse wird die Neuerung eingeführt, daß die Gerichtsbarkeit bei den Bezirksgerichten konzentriert wird, welche am Sitze der königlichen Tafeln amtieren. In diesen Fragen kann das Urtheil an die Kurie appellirt werden. Der Entwurf, welcher mit der Motivierung und der Materialsammlung einen stattlichen Band füllt, wird vom Handelsminister den Interessenten zugefendet und einer Enquête unterbreitet werden.

B u d a p e s t, 13. März.

(Die Börsewoche.) Noch immer das alte Lied. Seit ungefähr fünf Monaten steht unsere Börse unter dem Drucke der kritischen politischen Lage. Die Spekulation greift jeden Tag hoffnungsvoll nach den Berichten über die Ereignisse in Belgrad und Petersburg, aber sie sieht leider vergebens nach einer günstigen Wendung aus. Die Lage der äußeren Politik ist nach wie vor unklar: sie läßt den Optimisten ebensoviel Spielraum wie den Pessimisten. Jeder hofft auf eine friedliche Erledigung der aufgetauchten Schwierigkeiten, aber Niemand weiß etwas Sicheres, und was der eine Tag an günstigen Nachrichten bringt, wird schon am darauffolgenden wieder zunichte gemacht. Unter solchen Umständen ist es nicht zu verwundern, wenn die äußerst günstige Lage des internationalen Geldmarktes ohne Wirkung auf den Verkehr blieb. Wohl kann die Tendenz unserer Börse im Grunde genommen als eine feste bezeichnet werden, doch wie ganz anders wären die günstigen Bilanzen unserer Banken und Industrieunternehmungen, wie der kolossale Erfolg der österreichischen Schatzschein-Emission in politisch ruhigen Zeiten aufgefaßt worden. Unsere Spekulation verhält sich äußerst reservirt, was nach den fortwährenden bedeutenden Wendungen in der letzten Zeit sehr verständlich erscheint. Die Engagements haben sich wieder bedeutend verringert und gedenkt man nur dann wieder einzugreifen, wenn in der äußeren Politik eine Wendung eintritt, die eine feste Basis bilden kann. Auch sonst gab es in der vergangenen Woche Momente, welche geeignet erschienen, die Spekulation und Tendenz ungünstig zu beeinflussen. Der neuerliche Vorstoß unserer Agrarier in Angelegenheit der Handelsverträge mit den Balkanstaaten, sowie die unangenehmen Szenen im Wiener Parlament, von denen man eine neuerliche Verschiebung der Verstaatlichungsverhandlungen befürchtete, verursachten Rückfälle im Kurse der meisten Spekulationswerthe und insbesondere der Staatsbahnaktien. Ungünstig wirkten ferner noch die Berichte über die amerikanischen und deutschen Eisenmärkte, sowie der Rückgang der Eisenpreise. Immerhin hatte die Börse auch ein erfreuliches Ereigniß zu verzeichnen: die Bankfrage wurde auf einige Wochen hinaus von der Tagesordnung abgesetzt: von dieser Seite haben die Gemüther somit vorläufig nichts zu befürchten. Behaltmäßig fest sprach sich während dieser Woche der Anlagemarkt aus und haben sich speziell Renten und Schatzscheine gut gehalten. Die heutige, auf neuerliche Schreckensgerüchte über Mobilisirung, Ultimatum etc. eingetretene Flaubeit brachte aber auch

auf diesem Gebiete niedrigere Kurse zum Vorschein. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachstehende Tabelle:

	Kurs vom 6. März	Kurs vom 13. März	Differenz
Oesterreichische Kredit	627.25	623.50	- 3.75
Ungarische Kredit	732.—	725.50	- 6.50
Escomptebank	467.—	465.—	- 2.—
Hypothenekbank	420.—	418.—	- 2.—
Rima	523.75	522.—	- 1.75
Staatsbahn	671.—	675.—	+ 4.—
Südbahn	104.—	102.—	- 2.—
Straßenbahn	564.50	567.—	+ 2.50
Stadtbahn	262.—	261.—	- 1.—
„Adria“	392.—	392.—	—
Kommerzialbank	3330.—	3320.—	- 10.—
Salgó	556.—	558.—	+ 2.—
Russische Rente	96.75	96.75	—
Ungarische Kronenrente	91.35	91.55	+ 0.20

(Zu den Börserathswahlen.) Die Aktion für die herannahenden Börserathswahlen hat heute Abends in einer Konferenz begonnen, welche von dem seit vielen Jahren diese Wahlen vorbereitenden Komitee einberufen worden war. Die Konferenz fand in Folge der großen Anzahl der Teilnehmer der Berathung im großen Börseaal statt. Im Namen der Einberufer eröffnete Börsemitglied Stadtpräsident Karl Gál die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er hervorhebt, daß dem Komitee während seiner vieljährigen Thätigkeit stets nur das einzige Ziel vor Augen schwebte, für den Börserath nur solche Männer zu kandidiren, die auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, der Institution zur Zierde gereichen. (Zustimmung.) Die heutigen Wahlen besitzen besonders große Wichtigkeit, da wir vor der Börsereform stehen und es das wohlauferfachte Interesse jedes einzelnen Mitgliedes der Börse ist, nur solche Kollegen in den Börserath zu entsenden, die durch ihre Vergangenheit, ihre Bildung, ihre gesellschaftliche Position und ihren Einfluß berufen sind, unsere Institution anlässlich der Reform entsprechend zu vertreten und die ungerechten Angriffe gegen die Börse wirkungsvoll und erfolgreich abzuwehren. (Beifall.) Ich bin daher davon überzeugt, daß die heutigen Wahlen auf die Zukunft der Budapester Waaren- und Effektenbörse als dem Centrum des volkswirtschaftlichen Lebens entscheidenden Einfluß besitzen werden, und auch aus diesem Grunde legen wir, alle anderen Rücksichten beiseite lassend, unser Vertrauen nur in die Hände der dazu berufenen Persönlichkeiten nieder. Er ersucht, das Präsidium zu wählen. Ladislaus Kotányi beantragt, das Präsidium wie folgt zu wählen: Präsidenten: Karl Gál und Ludwig Ribári; Mitpräsidenten: Max Simon und Ludwig König; Schriftführer: Simon Krauß und Anton Keller. Die Liste wurde mit Akklamation acceptirt. Präsident Karl Gál dankt im eigenen, sowie im Namen des Präsidiums, daß durch ihre Wahl kundgegebene Vertrauen der Konferenz. Redner erklärt die Konferenz als konstituirte, bezeichnet als deren Tagesordnung die Vorbereitung für die neue Wahl des Börserathes, und verspricht, wie seit 20 Jahren, auch diesmal auf diesem Gebiete mit voller Hingebung zu wirken. Nachdem Wilhelm Balla gesprochen, beantragt Simon Krauß, die Kandidation Dienstag, den 16. d., Abends 6 Uhr, zu halten. Nur solche Kandidaten sollen in Betracht kommen, welche von zehn Konferenzmitgliedern schriftlich angemeldet werden, und nur solche Stimmzettel sollen gültig sein, welche die Namen von vier Kandidaten enthalten. Präsident Karl Gál fügt erklärend hinzu, daß wohl der gesammte Börserath zur Wahl gelange, doch möge man die jetzigen Börseräthe mit Rücksicht auf die von ihnen erworbenen Verdienste wiederwählen und bloß für die vier erledigten Stellen die Kandidation vornehmen. Simon Krauß würde es am liebsten sehen, wenn die Kandidation für sämtliche Stellen vorgenommen würde. Moriz Thomann stellt den Antrag, die Kandidation für alle 45 Börserathstellen vorzunehmen. Nach längerer Debatte, an welcher sich Eugen Kanis, Julius Bing, Andor Nagy und Andere beteiligten, wurde der Antrag des Präsidiums, die Kandidation nur für die vier erledigten Börserathstellen vorzunehmen und die bisherigen 41 Börseräthe wiederzuwählen, angenommen und die Sitzung hierauf unter lebhaften Claqueuren auf den Präsidenten geschlossen.

(Der Geldmarkt.) Während die Situation der westlichen Geldmärkte keine bemerkenswerthe Veränderung erfuhr, ist in Wien seit gestern eine Verstärkung zu konstatiren. Der Privatdiskont notirt dort 3 1/2 Prozent und wird dieser Satz sogar gerne bewilligt. Auf dem hiesigen Platze ist ebenfalls eine Befestigung der Sätze eingetreten und zeigt sich einiger Bedarf. Die Einreichungen bei der Bank betragen hier 5 Millionen und wird für Montag eine ziemlich ausgiebige Inanspruchnahme der Bankmittel erwartet.

(Der Handelsvertrag mit Rumänien.)

Aus Wien wird uns telegraphiert: Die rumänische Regierung hat bereits auf die Vorschläge des Ministeriums des Äußern in Angelegenheit der Erneuerung des rumänischen Handelsvertrages geantwortet. Die Vorschläge der Monarchie wurden nicht acceptiert, doch ist trotzdem noch immer die Möglichkeit einer Vereinbarung vorhanden. In den nächsten Wochen tritt in Wien die Zoll- und Handelskonferenz zusammen, welche sich mit den mit den Balkanländern abzuschließenden Handelsverträgen, in erster Reihe mit dem rumänischen Vertrag, resp. mit den von der rumänischen Regierung zuletzt vorgeschlagenen Propositionen beschäftigen wird. — Im niederösterreichischen Industrieverein wurde gestern unter Hinweis auf den ungerechtfertigten Widerstand der Agrarier eine Resolution zu Gunsten des Abschlusses des Handelsvertrages mit Rumänien mit Rücksicht auf die an denselben sich knüpfenden großen Interessen der Industrie und des Exportes beschlossen.

(Vom österreichischen Zuckermarkt.)

Aus Wien wird uns telegraphiert: Das Komitee der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat beschlossen, daß durch die dort entfaltete, intensivere Tätigkeit nicht nur die Faktursumme die vorjährige um nahezu zwei Millionen Kronen überstieg, sondern das erzielte Nugergebnis macht es auch möglich, den Aktionären gegenüber der vorjährigen eine größere Dividende bieten zu können. Hinsichtlich der nahen Zukunft, respektive betreffs unserer Ausichten für das laufende Geschäftsjahr beehren wir uns mitzutheilen, daß behufs Abwicklung im heurigen Jahre vom Vorjahre Bestellungen im Werthe von mehr als sieben Millionen Kronen übertragen werden, und nachdem wir die Absicht haben, einige in den Rahmen unserer Fabrikationszweige aufgenommene Artikel mehr zu forciren, sind alle Vorbedingungen dazu vorhanden, um auch für das heurige Jahr ein günstiges Geschäftsergebnis zu erhoffen. Das Bruttoerträgnis laut Bilanz ist 504,777 K. 94 S. Davon reservirt: Für Maschinen-Abnutzung 50,000 K., für Gebäude-Amortisation 50,000 K., auf Dubiosen-Konto 12,336 K. 8 S. verbleibt als Reingewinn 392,441 K. 86 S. Die Direktion beantragt, nach Vorweisung des Reservefonds etc., zur Einlösung der Coupons von 10,000 Aktien à 28 K. = 7. Perzent 280,000 K. zu vertheilen und und die übrigen 33,028 K. 40 S. auf neue Rechnung vorzutragen.

(Die Schlick'sche Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G.)

hielt heute Nachmittags unter Vorsitz des Vizepräsidenten Peter Munk ihre ordentliche Generalversammlung. Dem zur Vorlage gelangten Jahresbericht pro 1908 ist Folgendes zu entnehmen: Unsere Unternehmung war im abgelaufenen Jahre, wenn auch nicht in all' ihren Zweigen, so doch in den einzelnen Abtheilungen dermaßen mit Arbeit versehen, daß durch die dort entfaltete, intensivere Tätigkeit nicht nur die Faktursumme die vorjährige um nahezu zwei Millionen Kronen überstieg, sondern das erzielte Nugergebnis macht es auch möglich, den Aktionären gegenüber der vorjährigen eine größere Dividende bieten zu können. Hinsichtlich der nahen Zukunft, respektive betreffs unserer Ausichten für das laufende Geschäftsjahr beehren wir uns mitzutheilen, daß behufs Abwicklung im heurigen Jahre vom Vorjahre Bestellungen im Werthe von mehr als sieben Millionen Kronen übertragen werden, und nachdem wir die Absicht haben, einige in den Rahmen unserer Fabrikationszweige aufgenommene Artikel mehr zu forciren, sind alle Vorbedingungen dazu vorhanden, um auch für das heurige Jahr ein günstiges Geschäftsergebnis zu erhoffen. Das Bruttoerträgnis laut Bilanz ist 504,777 K. 94 S. Davon reservirt: Für Maschinen-Abnutzung 50,000 K., für Gebäude-Amortisation 50,000 K., auf Dubiosen-Konto 12,336 K. 8 S. verbleibt als Reingewinn 392,441 K. 86 S. Die Direktion beantragt, nach Vorweisung des Reservefonds etc., zur Einlösung der Coupons von 10,000 Aktien à 28 K. = 7. Perzent 280,000 K. zu vertheilen und und die übrigen 33,028 K. 40 S. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Generalversammlung acceptirte die gestellten Anträge, ertheilte das Absolutorium und beschloß, den Coupon mit 28 K. schon vom 15. d. an bei der Budapester Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank zur Einlösung zu bringen. In die Direktion wurde Johann Adocza wieder, in den Aufsichtsrath Johann Péteri neugewählt. Auf Antrag des Aktionärs J. J. J. wurde schließlich den Funktionären, sowie dem Beamtenkörper protokolllarisch Dank votirt. — In einer nach der Generalversammlung stattgefundenen Direktionsitzung wurde Graf Ladislaus Szápáry zum Präsidenten, Peter Munk zum Vizepräsidenten gewählt.

(Vom Londoner Metallmarkt.)

Aus London wird uns berichtet: Angesichts der zahlreichen ungünstigen statistischen Berichte und der schwachen Haltung der amerikanischen Fondsbörse muß konstatiert werden, daß sich die Kurse der Metalle im Allgemeinen als recht widerstandsfähig gezeigt haben. Speziell bei Kupfer kam dies besonders zum Ausdruck, denn indem die Vorräthe gegen 1908 um rund 30,000 Tonnen höher gewesen sind und die Minenpapiere wieder rückgängig waren, notirte Standard-Kupfer relativ stetig, man kann also von keiner besonderen Kursveränderung sprechen. Zinn erhöhte sich auf Nachrichten von recht schwachen Abladungen in Australien. Zink litt unter starken spekulativen Verkäufen und verlor gegen die Vorwoche nahezu ein halbes Pfund, obwohl die Nachfrage eine fortgesetzt gute gewesen ist. In Blei ist die Situation völlig unverändert und verläutet, daß durch den Strike im Brocken-Hill-Distrikt dieses Metall von England nach Australien verkauft wurde.

(Herabsetzung der Kupferdrahtpreise.)

In Folge andauernden Rückganges der Kupferpreise haben die vereinigten österreichisch-ungarischen Kupferdrahtwerke vor einigen Tagen die Herabsetzung der

Grundpreise von 182 auf 177 Kronen per 100 Kilo beschlossen. Heute trat nun eine neuerliche Preisermäßigung auf 174 Kronen ein.

(Landes-Industrieverein.)

Die Fachsektion für Fabriksindustrie des Landes-Industrievereins hielt gestern Nachmittags unter dem Vorfige Adolf v. Ullmann's eine Sitzung, in welcher Direktor Moriz Gelléri die jüngsten Berichte des russischen Delegirten Emil Mauthner unterbreitete und über die bisherigen Resultate dieser Exportaktion Bericht erstattete. Mit Rücksicht auf die in Folge des deutschen Boykotts in Russisch-Polen eingetretenen günstigen Konjunkturen lenkte der Verein besonders die Aufmerksamkeit der ungarischen Fabriken auf die Czernostochauer Ausstellung, an welcher es angezeigt wäre, sich zu betheiligen. Vereinsanwalt Dr. Friedrich Bad unterbreitete seinen Antrag hinsichtlich der Gesellschaft mit beschränkter Haftung und proponirte, die Fachsektion möge den Handelsminister in einer Repräsentation ersuchen, hierüber der Legislative einen Gesetzentwurf vorzulegen. Direktor Moriz Gelléri weist auf die große Aktion hin, welche seit der Annexion in Oesterreich im Interesse der wirtschaftlichen Bethätigung in Bosnien entfaltet wird, und beantragte, der Landes-Industrieverein möge zur Propagierung der wirtschaftlichen Verhältnisse Vorträge halten und die Aufmerksamkeit der wirtschaftlichen Kreise auf die für Ungarn sich dort ergebenden Vortheile lenken. Die Fachsektion genehmigte diesen Antrag. Sekretär Dr. Adolf Soltesz erörterte den Antrag betreffend die beabsichtigte Bewegung im Interesse der intensiveren Verwendung der elektrischen Kraft in der Industrie, und beantragte, der Verein möge an die Städte und Ortschaften ein Circular richten und sie mit Hinweis auf die Vortheile, die sich aus der Verwendung der Elektrizität für die öffentliche Beleuchtung, das Sanitätswesen und die wirtschaftlichen Verhältnisse ergeben, aneifers, die Errichtung von elektrischen Stromerzeugungsanlagen zu unterstützen oder solche in kommunalem Betriebe ins Leben rufen. Franz Girmann und Julius Czettel bemerkten, daß bei uns der hohe Preis des elektrischen Stromes die intensivere Verwendung für Industriezwecke unmöglich mache, und wünschten, daß die Aktion sich auch auf die Verbilligung des Stromes erstrecken möge. Bela Fischer betonte, daß der Strom nur mit der Zunahme des Absatzes billiger werden könne. Die Fachsektion genehmigte die Anträge des Referenten und sprach im Sinne der Proposition des Vorsitzenden aus, daß sie betreffs des für Industriezwecke zu liefernden Stromes auch mit den Budapester Elektrizitätswerken in Verbindung treten wird. Zum Schluß meldete noch der Vorsitzende, daß der Bund österreichischer Industrieller am 27. und 28. d. in Salzburg in Angelegenheit der Reform des Wasserrechtes und der Ausnützung der Wasserkräfte eine Versammlung hält, zu welcher auch der Verein geladen wurde. Der Verein wird sich an der Versammlung durch den Ministerialrath Emil Stöckl vertreten lassen.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.)

Aus Glasgow wird uns gemeldet: Der dieswöchentliche Umsatz an der Glasgower Roheisen-Börsenbörsen war nur gering, und obgleich der Preis in Uebereinstimmung mit dem Kupfermarkt etwas anstieg, trat doch bald wieder eine Reaktion ein und schließt der Markt heute wie letzten Freitag. Die Konsumenten zeigen noch immer die größte Zurückhaltung in der Deckung ihres Bedarfes und fließt daher nothwendigerweise ein großer Theil der Produktion in die öffentlichen Lager.

(Schwankungen.)

Schottische Warrants kein Geschäft. Cumberland Hematite kein Geschäft. Cleveland 46/11 1/2 bis 47/2 1/2, Schluszkäufer 46/10 Klasse. Standard Warrants kein Geschäft.

(Verschiffungen ab Middlebrough.)

Bis 4. März		in Tonnen		Bis 4. März	
1909	1908	1907	1909	1908	1907
10,299	14,066	9954	142,921	231,774	

(Roheisenvorräthe in den öffentlichen Lagern.)

Schottland.		Bestand am		
Bis 4. März	Wechsel auf die Woche	Abnahme	Zunahme	31. Dez. 1908
1000				1000

(Middlebrough.)

176,930	5621	136,314
---------	------	---------

(Insolvenzen.)

Der Modemaarenhändler Moriz Bihari in Székely-Kerektur ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 80,000 K., die Geldschulden 16,000 K. — Die Civil- und Uniformschneiderfirma Joseph Turbok u. Komp. in Szabadka wurde insolvent. Die Waarenschulden betragen 53,000 K., die Geldschulden 18,000 K., die Hypothekenschulden 30,000 K. — Aus Mailand wird uns telegraphirt: Die Seiden-

firma Giuseppe Erba ist insolvent. Die Passiven betragen 900,000 Lire.

(W. Bult u. Sohn.)

Ein hiesiges Morgenblatt theilt mit, die Firma W. Bult u. Sohn beabsichtige mit Rücksicht auf ihre finanzielle Lage zu liquidiren. Demgegenüber werden wir ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht der Wahrheit nicht entspricht. Sie ist umso unbegründeter, als die finanzielle Lage der Firma die möglichst geordnete ist und zu einer Liquidation keinerlei Grund vorliegt. Die erwähnte Mittheilung konnte nur auf Grund irriger Informationen entstanden sein und die Firma wird gegen den Verbreiter der Nachricht das Verfahren einleiten.

(Verkehrsnachrichten.)

Laut einer Mittheilung der Direktion der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde auf der Linie Kézdivásárhely—Pérenka der Lokalbahn Kráffy-Háromszék der gesamte Verkehr wegen Schneeverwehung auf 48 Stunden eingestellt. Auch auf der Linie Kézdivásárhely—Helmagor ruht der gesamte Verkehr. Auf der Linie Trient—Luzerne wurde der Waarenverkehr wieder aufgenommen.

(Landesverein der Finanzintendanten.)

Die im Schoße des Vereins sich schon seit Wochen hinziehende Krise, welche durch die Abdankung des Präsidenten Baron Dr. Julius Bedkadarassy und der Vizepräsidenten hervorgerufen wurde, ist heute beendet worden. Dem Ansuchen einer aus den Mitgliedern der geschäftsführenden Direktion und des Ausschusses, welcher betonte, daß nur durch das Zusammenwirken mit dem bisherigen Präsidium die Ziele des Vereines verwirklicht werden können, Folge gebend, erklärte sich Baron Dr. Bedkadar bereit, die ihm angebotene einstimmige Kandidatur wieder anzunehmen.

(Südbahn.)

Verkehr der Speise-, Schlaf- und direkten Wagen von Budapest-Südbahn in der Winterfahrordnung 1908/9. Speisewagen Budapest-Südbahn-Pragerhof. Budapest-S-B. ab 8 Uhr Früh, Pragerhof an 2 Uhr 7 Min. Nachm., Fahrtdauer 6 Stunden; Pragerhof ab 3 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 6 1/2 Stunden. Schlafwagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-Südbahn ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Min. Nachm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Meran mit vier Schlafstellen I. Klasse bis Ende Mai und vom 15. September. Budapest-S-B. ab 5 Uhr Nachmittags, Meran an 1 Uhr 19 Min. Nachm., Fahrtdauer 20 1/2 Stunden; Meran ab 3 Uhr 30 Min. Nachmittags, Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Innsbruck mit vier Schlafstellen I. Klasse. Vom 1. Februar bis 31. Mai Budapest-S-B. ab 5 Uhr Nachm., Innsbruck an 2 Uhr 16 Min. Nachm., Fahrtdauer 21 1/2 Stunden; Innsbruck ab 3 Uhr 30 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Lienz via Pragerhof—Marburg. Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Lienz an 11 Uhr Vorm., Fahrtdauer 15 Stunden; Lienz ab 2 Uhr 45 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 9 Uhr 22 Min. Vormittags, Fahrtdauer 18 1/2 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Lienz vom 1. Februar bis 31. Mai Budapest-S-B. ab 8 Uhr Früh, Lienz an 12 Uhr 29 Min. Nachts, Fahrtdauer 16 1/2 Stunden; Lienz ab 4 Uhr 50 Min. Nachts, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 17 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Venedig via Pragerhof—Nabresina—Cormons. Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Venedig an 2 Uhr 15 Minuten Nachmittags, Fahrtdauer 18 1/2 Stunden; Venedig ab 2 Uhr 10 Minuten Nachmittags, Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Minuten Vormittags, Fahrtdauer 20 Stunden. Direkte Wagen I.-II. Klasse zwischen Budapest-S-B.—Udine via Pragerhof (bis 14. Mai) mit Anschluß an den St. Petersburg-Wien-Nizzaer Expresszug: Budapest-S-B. ab 8 Uhr Früh, Udine an 10 Uhr 58 Minuten Abends, Fahrtdauer 15 Stunden; Udine ab 5 Uhr 45 Min. Früh, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 16 Stunden. Budapest-S-B.—Abaújváros—Fiume via Pragerhof—St. Peter. Budapest-S-B. ab 8 Uhr Abends, Fiume an 9 Uhr 50 Min. Vorm., Fahrtdauer 13 1/2 Stunden; Fiume ab 8 Uhr 1 Min. Abends, Budapest-S-B. an 10 Uhr 12 Min. Vorm., Fahrtdauer 14 1/4 Stunden. Budapest-S-B.—Trient via Pragerhof: Budapest-S-B. ab 8 Uhr Früh, Trient an 9 Uhr 5 Min. Abends, Fahrtdauer 13 Stunden; Trient ab 7 Uhr 55 Min. Früh, Budapest-S-B. an 9 Uhr 42 Min. Abends, Fahrtdauer 13 1/2 Stunden. Budapest-S-B.—Petrarca via Nagykanizsa—Bacs. Budapest-S-B. ab 9 Uhr 50 Min. Abends, Petrac an 1 Uhr 20 Min. Nachm., Fahrtdauer 15 1/2 Stunden; Petrac ab 2 Uhr 50 Min. Nachm., Budapest-S-B. an 6 Uhr 30 Min. Früh, Fahrtdauer 15 1/2 Stunden.

Paris, 13. März. (Fondsbörse.)

Bei mangelnder Unternehmungslust verkehrte die heutige Börse vorwiegend schwächer. Heimische Titres litten durch die Annahme, daß Finanzminister Caillaux auch weiter im Amte verbleiben werde, während fremde Renten vornehmlich durch die politischen Berichte geschwächt wurden. Industrieaktien waren mit Ausnahme von Kupferaktien leidlich behauptet. Gold-

minen verkehrten zuletzt etwas besser. Diamantaktien schlossen aber niedriger. Schlusskurse träge.

London, 13. März. (Fondsbörse.) Der Markt verkehrte vorwiegend lustlos. Renten waren träge und ohne Nachfrage, ebenso fanden amerikanische Bahnen trotz guter Behauptung keine weitere Beachtung. Minen waren unbelebt. Kupferaktien schwächer. Schlusskurse ruhig.

Newyork, 13. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. Der Markt verkehrte vorwiegend matt. Londoner Meldungen verstimmten während der ersten Zeit, später gingen einzelne Spezialpapiere des Eisenbahnaktienmarktes im Kurse herunter. Der Schluss war auf Deckungen erholt und stetig. Aktienumsatz 130,000 Stück.

Newyork, 13. März. (Fondsbörse.) Kablel-Telegramm. (Schlusskurse.) Zeitgeld — (1 3/4%), Taggeld — (1 3/4%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.10 (486.05), Cable Transfers 486.40 (486.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 516 7/8 (516 7/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 50 1/4 (50 1/4), Northern Pacific 3 1/2 bond 74 1/4 (74 1/4), Atchinson Topka and Santa Fe Com. 103 3/4 (103 3/4), Baltimore & Ohio Com. 107 1/4 (107 1/4), Canada Pacific 168. — (166 3/4), Chesapeake and Ohio 66 1/4 (66 1/4), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 142. — (142 1/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 43 1/2 (43 1/2), Erie Common Shares 23 1/2 (23 1/2), Illinois Central 140 1/4 (140 1/4), Louisville & Nashville 128 3/4 (129 1/8), Missouri Kansas and Texas Common 40 1/4 (40 1/4), Missouri Pacific 69 1/4 (68), Newyork Central Railway 123 3/4 (124), Newyork Ontario and Western 44 1/4 (45), Norfolk and Western Common Shares 67. — (67 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 129 1/4 (129 1/4), Philadelphia and Reading Com. 124 1/4 (124 1/4), Rock Island Company 22 1/4 (22 1/4), Southern Pacific 117 1/4 (117 1/4), Southern Railway Com. 23 1/4 (23 1/4), Union Pacific 174 1/4 (175 3/4), Wabash Preference 43 3/4 (44 1/4), Amalgamated Copper Com. 68. — (68 1/4), American Sugar Ref. Com. 130. — (130 1/4), Anaconda Mining. Comp. 40 1/4 (40 1/4), United States Steel Corp. 44 1/4 (44 1/4), United States Steels Pref. 110 1/4 (110). Umsatz 130,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Schiffsverkehr.

„Adria.“ Ueber die Bewegungen der Schiffe der Kön. ung. Seeschiffahrts-N.G. „Adria“ liegen folgende telegraphische Meldungen vor: „Adria“ ladet in Catania heimwärts (B-Linie). „Andráffy“ ladet in Nume für Marseille und Spanien (A-Linie). „Arad“ löst seit 7. d. in Savona. „Arpad“ ladet in Nizza heimwärts (B-Linie). „Balaton“ ladet seit 2. d. in Cardiff für Venedig. „Baron Fejervary“ löst seit 11. d. in Sissabon auf dem Wege nach Rotterdam und Antwerpen. „Baross“ löst seit 10. d. in Venedig. „Bathory“ ladet seit 9. d. in Cardiff für Venedig. „Baron Kemény“ löst seit 8. d. in Triest. „Buda II“ ist am 11. d. von Nume nach Catania, Messina, Palermo, Sissabon, Leixoes und London abgegangen. „Carola“ verkehrt zwischen Malta und Syracus. „Deak“ passierte am 9. d. Gibraltar schwimmend nach Rouen. „Duna“ hat am 3. d. Glasgow für Malta, Venedig, Triest und Nume verlassen. „Fotai“ und „Kálmán király“ lösten seit 27. Februar in Venedig. „Kassa“ ist am 12. d. von Porto Maurizio nach Marseille und Spanien weitergefahren. „Kolozsvár“ löst in Gioja Tauro auf der Reise nach Catania, Palermo, Rouen und Leith. „Lederer Sándor“ ladet in Neapel heimwärts (A-Linie). „Malkovits“ ladet in Malta für Nordafrika. „Mátás király“ ladet in Messina für Marseille und Spanien (A-Linie). „Nagy Sajos“ in Reparatur in Triest. „Rátóczy“ ist am 11. d. von Bari nach Triest und Nume ausgefahren. „Stephanie“ ist am 10. d. von Bahia-Blanca nach Rio de Janeiro und Santos abgedampft. „Szápáry“ ladet in Neapel für Marseille (B-Linie). „Szeged“ löst seit 27. Februar in Venedig. „Széll Kálmán“ ladet seit 6. d. in Cardiff für Malta. „Szent Sándor“ ist am 12. d. von Nume nach Marseille abgegangen (B-Linie). „Tibor“ ist am 10. d. von Gradosa nach Valencia, Bordeaux und Glasgow weitergefahren. „Tiba“ ladet in Nume für Villa San Giovanni, Palermo und Messina. „Zichy“ passierte am 9. d. Gibraltar auf dem Wege nach London. „Zrinyi“ ladet in Valencia heimwärts (A-Linie).

„Atlantica.“ Ueber die Bewegungen der Dampfer der „Atlantica“-Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft erhielten wir folgende Nachrichten: Dampfer „Magyarország“ passierte Konstantinopel auf seiner Reise nach Rotterdam. Dampfer „Kossuth Ferencz“ passierte Malta auf seiner Reise nach Rotterdam. Dampfer „Esterényi“ ist von Newyork nach Nume gefahren. Dampfer „Morawitz“ ladet in Odessa für Rotterdam. Dampfer „Pollacsek“ passierte Konstantinopel auf seiner Reise nach Rotterdam. Ueber die von der „Atlantica“ geharterten Dampfer theilt man uns folgendes mit: Dampfer „Miklós“ la- et in Nume aus. Dampfer „Georgios F. Couzis“ ladet in Messina aus. Dampfer „Jasziros Matias“ ist von Constanza nach Reggio di Calabria gefahren. Dampfer „Leandros“ ist von Constanza nach San Giovanni gefahren. Dampfer „Emanuel Kouffos“ ladet in Constanza für Reggio di Calabria. Dampfer „Antwerp City“ ist in Hull fällig für Nume zu laden.

Samstag - Amerika - Linie. Der auf seiner diesjährigen großen Orientfahrt befindliche Dampfer „Moltke“, der seit dem 5. März im Hafen von Beirut lag, von dem aus die an Bord befindlichen Passa-

giere vom herrlichsten Wetter begünstigte Anflüge in das Innere Syriens unternahm, fuhr am Dienstag, den 9. März nach Alexandria zurück, um dort die beim ersten Aufenthalt zur Ausführung längerer Rittouren nach Suror und Assuan zurückgelassenen Reiseitheilnehmer wieder an Bord zu nehmen. Diese Nilausflüge haben einen glänzenden Verlauf genommen und alle Theilnehmer hoch befriedigt. Nach etwa einwöchigem Aufenthalt setzte der „Moltke“ dann die Reise von Alexandria aus fort, um zunächst in Jassa zu mehrtägigen Verweilen Halt zu machen, von wo aus die heiligen Stätten Palästinas besucht werden sollen. — Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Newyork: 20. März Postd. „America“; 27. März Postd. „Cleveland“; 4. April Postd. „Präsident Grant“; 8. April Postd. „Kaiserin Auguste Victoria“; 11. April Postd. „Pennsylvania“; 15. April Schnellb. „Deutschland“; 18. April Postd. „Präsident Lincoln“.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 13. März. Die Börse stand unter der auch an den ausländischen Märkten nicht besonders günstigen Beurtheilung der politischen Lage. Die Kurse unterlagen dadurch einem weiteren Druck. In den leitenden Werthen erfolgten Abgaben, wodurch beide Kreditaktien und Staatsbahnaktien um je 1 1/2 Kronen, Kronenrente um 10 Heller abgeschwächt wurden. Ziemlich gut behauptet waren Eszomptebank- und Rimamurányer Aktien. Auf dem Lokalmarkt erfuhren Straßenbahnaktien bei mäßiger Nachfrage einen Vorsprung von 2 Kronen. An der Mittagsbörse war das Geschäft anhaltend still, da die politischen Besorgnisse fort dauern. Die leitenden Effekten schwächten sich mit 2 bis 3 Kronen, Kronenrente um weitere 20 Heller ab. Gegen Schluss erfolgte auf Arbitragekäufe eine mäßige Erholung. Auf dem Lokalmarkt schwächten sich Straßenbahnaktien wieder ab. Neufertiger Ziegeleaktien waren gefragt und etwas höher. Sonst lag der Verkehr ziemlich still.

Am der Vorbörse wurden behandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 730.50 bis 729, Oesterreichische Kreditaktien zu 624.50 bis 625.75, Eszomptebankaktien zu 468, Straßenbahnaktien zu 567 bis 569, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 680.25 bis 678.50, Rimamurányer Aktien zu 522.75 bis 523, ungarische Kronenrente zu 91.85.

Am der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Sanatorium-Lose zu 8, Neufertiger Ziegeleaktien zu 301 bis 310, Hypothekbankaktien prompt zu 418.

Auf Trefferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 729.25 bis 726.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 418, Ungarische Eszomptebankaktien zu 465, Oesterreichische Kreditaktien zu 625.25 bis 623.25, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 523, Straßenbahnaktien zu 566 bis 568, Oesterreichische Stadtbankaktien zu 261 bis 261.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675 bis 677.50, ungarische Kronenrente zu 91.10 bis 91.17 1/2, Vaterländische Bankaktien zu 267.50 bis 268.

Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 624.50.

Prämiengehalt: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 4 R. bis 5 R., auf acht Tage von 8 R. bis 10 R., per Ultimo März von 18 R. bis 20 R.

An der Nachbörse hielt sich die Spekulation wegen des Wochenschlusses reservirt. Die in Verkehr gekommenen Werthe bröckelten bei lustloser Stimmung mäßig ab. Der Schluss war matt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 624.75 bis 624.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 727.50 bis 727, Ungarische Kronenrente zu 91.15, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 627.50. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 725.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 675.

Wiener Effektenbörse. 13. März. Die Bestimmung über die andauernde Ungeklärtheit der internationalen Situation hat die Auffassung des Marktes auch an der heutigen Börse vollkommen beherrscht und die Tendenz abermals in durchwegs unfreundlichem Sinne beeinflusst. Allerdings hielten sich die Realisationen nach den etwas größeren Verkäufen des gestrigen Tages im Allgemeinen in engeren Grenzen und nur Staatsbahnaktien wurden nach ihren letzten Steigerungen empfindlicher in Mitleidenschaft gezogen, da auf dieselben auch noch speziell die Besorgnis, daß die Forderungen der deutschböhmischen Abgeordneten zu einer Verzögerung bei der Erledigung der Veritaatlösungsvorlagen führen könnten, einwirkte. In Kreditaktien nahm jedoch der Abbröckelungsprozess, obgleich der Budapester Platz kleinere Abgaben vornahm, wesentlichen Umfang an und auch Alpine Montanaktien blieben relativ behauptet. Die anderen Verkehrsbereiche lagten andauernd sehr still. Doch wiesen auch noch Länderbankaktien und Rimamurányer Aktien Abwichungen auf, so daß der Gesamtmarkt bis zum Ende der Börse ein mütteres Gepräge trug. Im Schranken, in dem die Geschäftstätigkeit mit geringen Abzügen erschöpft war, erfuhren Dampfschiffaktien mit Rücksicht auf die ungünstigen Dividendenbeschreibungen eine neuerliche Einbuße, und auch die Aktien der Ungarischen Hypothekbank, sowie Perlmoofer Cementaktien bewegten sich auf ermäßigtem Niveau. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Rate. Includes entries like '4p. ung. Goldrente', 'Deferr. Kreditbank', 'Englo-östr. Bank', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Rate. Includes entries like '1864er Lose', 'Jansbruder Lose', 'Krautner Lose', etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse hieben: Oesterreichische Kreditaktien 24.50, ungarische Kreditaktien 728., Analo-bankaktien 292., Bankverein 519., Unionbank 535., Länderbank 428.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 675.50, Bombarden 101., Elbethal 450.50, Rima-Murányer 519.50, Tabaktien 338., Alpine-Aktien 630.25, Mainrente 94.80, ungarische Goldrente —., ungarische Kronenrente 91.20, Ruffen 96.55, Türkenlose 183.75, Marknoten 117.07 per Kasse, 117.12 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.03.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 13. März. Angesichts der ungeklärten politischen Verhältnisse, der Mattigkeit Wiens und der trostlosen Lage der heimischen Eisen- und Kohlenindustrie trug die Börse zum Wochenschluss ein ausgesprochen schwaches Gepräge, ohne daß sich ein größerer Abgabendruck bemerkbar gemacht hätte. Stärker gaben außer Oesterreichischen Werthen und Montanaktien auch die Diskontokommanditaktien nach, während sich die übrigen Bankwerthe eher behaupten konnten. Gut behauptet waren die Aktien der Hamburger Packfahrtsgesellschaft. Bahnen und Elektrizitätsaktien wurden vernachlässigt und waren daher wenig verändert. Von Renten stellten sich namentlich dreiperzentige Reichsanleihe niedriger. Im weiteren Verlauf setzten die meisten Werthe bei schleppendem Verkehr ihre rückläufige Bewegung fort, namentlich Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener. Die allgemeine Verstimmung übertrug sich auch auf die Haltung der Nachbörse. Der Markt schloß fast durchwegs zu den niedrigsten Tageskursen. Die Industriewerthe des Kassensmarktes waren vorwiegend schwächer. Tägliches Geld 2 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 13. März. (Schluss.) 4 1/2-prozentige Papierrente —., 4-prozentige Silberrente —., 4-prozentige Oesterreichische Goldrente —., 4-prozentige ungarische Goldrente 93.60, Oesterreichische Kreditaktien 197.60, ungar. Kronenrente 91.90, Südbahn 17.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.20, russische Banknoten 215.60, Wiener Wechselkurs 85.40, 4-prozent. neue russische Anleihe 18.20, italienische Rente —., Diskontokommandit 185.60, aüß. Elektr. Edison 224.90, Dynamit-Trust 161.60, Gelsenkirchener 184.20, Harpener 185.50, Laura-Hütte 190.20, unifizirte Türken 94.20. — Schwach.

Berlin, 13. März. (Nachbörse.) Oester. Kreditaktien 197.20, Südbahn 17.10, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 145.10 — Schwach.

Hamburg, 13. März. (Schluss.) 4 1/2-prozentige Silberrente 98.20, Oesterreichische Kreditaktien 197.20, 1860er Lose 157.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.75, Südbahn 16.80, italienische Rente 103.50, 4-prozentige Oesterreichische Goldrente 97.90, 4-prozentige ungarische Goldrente 93.50. — Matt.

Paris, 13. März. (Schluss.) Dreiperzentige französische Rente 98.20, Oesterreichische Goldrente 99.20, ungar. Goldrente 94.75, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 499.—, 3 1/2-prozentige italienische Rente —., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 284.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.60, 4-prozentige konf. amort. Rumänen —., vierprozentige amort. Rumänen 1905 93.75, fünfprozentige

Advertisement for ROBERT GYULA, featuring 'BLOUSEN, SCHLAFRÖCKE' and 'UND JUPON SPEZIALITÄTEN'. Includes address 'BUDAPEST IV Váci-utca 13'.

Wien 1906 100.50, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 90.70, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterior 98.30, 4prozentige ungarische Türken 95.52, Türkenlose 174.25, türkische Tabakaktien 367.—, österr. Bodenkreditanstalt 1152.—, österr. Länderbank 480.—, ungar. Hypothekbank 459.—, Banque de Paris 1573.—, Banque Ottomane 713.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 661.—, Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 518.—, Rio Tinto 17.22, Sucrerie d'Egypte 36.—, Tula 277.—, Thomson Houston —, Uvilány Kohlen 161.—, Chartered 20.50, De Beers 322.55, East Rand 111.50, Jagersfontein 122.—, Transvaal Consoles —, Transvaal Land Company 59.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 105.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) Bari, Check auf London 252.35, Privatdiskont 1/2 — Träge.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 13. März. Effektivere Weizen war heute mäßiger angeboten und bei entsprechender Kaufkraft war die Tendenz fest. Es wurden circa 10,000 Mztr. zu 5 H. höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 10,468 Meterzentner. — Roggen ist 5 H. höher und notiert per prompt circa 10 R. 25 H. bis 10 R. 30 H. Parität Budapest. — Futtermittel bleibt preisstark und fest und erreicht 8 R. 60 H. bis 8 R. 85 H. per Kasse Parität hier. — Hafer zog 5 H. an. Ab hier wird 8 R. 75 H. bis 8 R. 85 H. per Kasse, für feine Sorten 8 R. 85 H. bis 9 R. 15 H. bezahlt. — Mais ist 5 H. höher und per prompt mit Qualitätsgarantie Parität Budapest zu 7 R. 50 H. bis 7 R. 52 1/2 H. verkauft.

Wesentlich höhere amerikanische Kurse liegen auf dem Terminmarkt heute wieder stärkeren Deckungsbegehren aufkommen. Die Kurse zogen besonders in den Aprilfrüchten rapid an, auch Mais begegnete besserer Beachtung, während die Steigerung der Oktobertermine schwächer war. Gegen Schluß des Geschäftes ließ die Tendenz etwas nach und wohl zufolge Marktrealisationen, welche der Wochenstluß motiviert erscheinen läßt, gaben auch die Kurse mäßig nach.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Lohb.: 1000 Mztr. 80 zu 14.42 1/2, 100 Mztr. 80 zu 14.42 1/2, 200 Mztr. 79 zu 14.45, 300 Mztr. 79 zu 14.30, 500 Mztr. 78.7 zu 14.47 1/2, 180 Mztr. 78 zu 14.25 (Ober-, ab Ofen), 600 Mztr. 77.5 zu 14.32 1/2, 500 Mztr. 77.5 zu 14.32 1/2, 100 Mztr. 77 zu 14.15, 100 Mztr. 77 zu 14.15, 620 Mztr. 75.4 zu 13.90. — Weizenburger: 700 Mztr. 75 zu 13.75, 300 Mztr. 75 zu 13.90. — Pester Boden: 250 Mztr. 79.5 zu 14.35, 1100 Mztr. 76.7, 150 Mztr. 74, 400 Mztr. 75.5 und 150 Mztr. 79.5 zu 13.90 (brandig). — Oberungarischer: 100 Mztr. 79 zu 14.30, 100 Mztr. 78 zu 14.20, 100 Mztr. 77 zu 14.05, 2700 Mztr. 76 zu 14.05. — Siebenbürger: 100 Mztr. 77 und 200 Mztr. 78 zu 14. — Bácskaer: 200 Mztr. 79 zu 14.40, 100 Mztr. 77 zu 14.20. Alles per drei Monate. Hafer: 100 Mztr. zu 9.10, 100 Mztr. zu 8.40 (dampf), Weides per Kasse. Parität. Mais: 600 Mztr. zu 7.56 1/2, per Kasse, Parität.

Roggen: 100 Mztr. zu 10.30. Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.82, 13.87, 13.78, 13.80; Weizen per Mai zu 13.59, 13.60, 13.55; Weizen per Oktober zu 11.42, 11.44, 11.38, 11.41; Roggen per April zu 10.51, 10.50, 10.54, 10.48; Roggen per Oktober zu 9.48, 9.53, 9.46; Mais per Mai zu 7.67, 7.71, 7.67, 7.69; Mais per Juli zu 7.85, 7.86, 7.83, 7.87, 7.85; Mais per August zu 8, 8.01; Hafer per April zu 8.84, 8.90, 8.86. — Mittags um halb zwei Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.78 Geld, 13.79 Waare; Weizen per Mai zu 13.55 Geld, 13.56 Waare; Weizen per Oktober zu 11.40 Geld, 11.41 Waare; Roggen per April zu 10.50 Geld, 10.51 Waare; Roggen per Oktober zu 9.46 Geld, 9.47 Waare; Hafer per April zu 8.86 Geld, 8.87 Waare; Hafer per Oktober zu 7.50 Geld, 7.60 Waare; Mais per Mai zu 7.68 Geld, 7.69 Waare; Mais per Juli zu 7.83 Geld, 7.84 Waare; Kohnleins per August zu 14.— Geld, 14.10 Waare.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 13. März. (Privat-Telegramm.) Die heutige Wochenbörse wies im Allgemeinen eine steigende Preistendenz auf. Weizen zog im Preise gegen die Vorwoche um 20 Heller an. Die Ursachen der Preissteigerung liegen theils in den höheren Getreidekursen des Auslandes, theils im schwachen Ausgebot und den ungünstigen politischen Nachrichten. Roggen ist gegen die Vorwoche um 5—10 Heller höher. Gehandelt wurde niederösterreichischer Roggen zu R. 10.60—10.70 ab Wien,

slowakischer zu R. 10.50 ab Schnittpunkt Marchegg, ungarischer zu R. 10.70—17.80 ab Wien. In Gerste ist das Geschäft ziemlich beendet. Ausgebot ist beinahe keines vorhanden. Inländische Malzfabriken und Brauereien sind als Käufer am Markte. Die Preise sind nominell um 20 Heller höher. Mais weist eine Preisavance von 10—15 Heller aus. Der Absatz in diesem Artikel hat sich gebessert. Das Ausgebot ist viel knapper geworden. Das Verandgeschäft in Mais ist in ganz Oesterreich sehr reger. Hafer befestigte sich um 10 Heller. Mähren und Böhmen sind augenblicklich nicht am Markte. Prompte Waare wird gesucht und gut bezahlt. Die Mühlen haben in der laufenden Berichtwoche ihre Forderungen um 20—30 Heller erhöht. Die Abberufungen sind ziemlich flott. Auch in Herbstwaare wurden ziemlich bedeutende Abschlässe auf Basis von Preisen betätigt, welche um 2 1/2 R. per 50 Kilogr. niedriger waren, als die für prompte Waare. Futtermehl und Kleie waren um 5—10 Heller gestiegen.

Wien, 13. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent iranko Aufsig zur sofortigen Lieferung 23 R. 45 H. bis — R. — H., Oktober-Dezember 22 R. 20 H. bis — R. — H. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 13. März. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohrzucker t. o. b. Hamburg zur März-Lieferung 20 R. 95 Pf. bis 21 R. — Pf., per Mai 20 R. 95 Pf. bis 21 R. — Pf., per August 21 R. 25 Pf. bis 21 R. 30 Pf., per Oktober-Dezember 19 R. 60 Pf. bis — R. — Pf. — Tendenz: Behauptet.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen David Jakobi in Szamosújvár. Konkurskommissär Gerichtsrath Dr. Joltán Békory, Masseverwalter Dr. Michael Frenkel, Stellvertreter Dr. Bogdan Papp. Anmeldungstermin 24. Mai, Liquidationsverhandlung 22. Juli (Jesi Gerichtshof). — Gegen József Fischer in Gfegg. Konkurskommissär Gerichtsrath Dusan Bertics, Masseverwalter Dr. Julius Springer, Stellvertreter Dr. Wilhelm Koppel. Anmeldungstermin 8. April, Liquidationsverhandlung 29. April. Konkursaufhebungen in der Provinz. Des Wolf Schwarz in Sátorajaujhely. Der Frau Hermann Schwarz in Sátorajaujhely.

Eigentümer:

„Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wodurch ist Diana-Seife berühmt?

- 1. Die Diana-Seife enthält kein Glycerin, sondern ausschließlich Gallenextrakt, reinen Honig und das feinste Lanolin. Daraus ist für Jedermann ersichtlich, daß unter allen in Verkehr befindlichen Seifen die Diana-Seife das beste Hautpflegemittel ist, welches die Hände auffallend weiß, zart und weich macht.
2. Von der Diana-Seife anerkennen sämtliche europäischen Künstlerinnen, daß sie die angenehmste parfümierte Seife ist.
3. Die Diana-Seife wäscht Wimpern vom Gesichte der Damen und Herren weg.
4. Diana-Seife benutzen Gräfinen ebenso wie die gesammte bürgerliche Frauenwelt; ja sogar jede Dame und jeder Herr, die irgend etwas auf Schönheit halten, sowie auf die Pflege der Haut und die Zartheit der Hände, waschen sich mit Diana-Seife.
5. Der gleichzeitige Gebrauch von Diana-Seife mit Diana-Crème vertreibt innerhalb acht Tagen die Sommerprossen bei Herren und bei Damen.
Aber betrachten wir nun, was die Chemiker von den Schönheits- und Hautpflegemitteln Diana-Seife und der Diana-Crème sagen?

Gutachten.

Ich bestätige hiermit, daß ich die von Herrn Béla Erényi, Apotheker in Budapest, in Verkehr gebrachte „Diana“-Crème und „Diana“-Seife ana-

lysiert und festgestellt habe, daß dieselben keinerlei für die Haut schädlichen Ingredienzien enthalten. Nach ihrer chemischen Zusammensetzung sind die zur Reinigung und Pflege der Haut bestens zu empfehlen.

Budapest, 18. März 1907.

Dr. Johann Zelbik, Chemiker.

Gutachten.

Unterfertiger bestätigt hiermit, daß bei der Analyse des von Herrn Béla Erényi, Apotheker in Budapest zur Prüfung eingesandten Diana-Seife und Diana-Gesichtscreme in denselben keinerlei metallische Gifte, ätzende oder bei äußerem Gebrauche schädliche Ingredienzien vorgefunden zu haben, weshalb die genannten Schönheits-, Haut- und Haarpflegemittel als unschädlich bezeichnet werden können, und gegen deren Gebrauch keine Einwendung zu erheben ist.

Budapest, 15. März 1905.

Dr. Sigmund Neumann, beider k. k. Handels- und Gerichts-Chemiker.

Rothe Hände, rothes Gesicht, rothe Nasen werden vollkommen weiß, wenn wir sie abends mit ein wenig „Diana“-Crème einreiben und in der Früh mit „Diana“-Seife abwaschen.

Durch den Gebrauch von „Diana“-Crème und „Diana“-Seife sieht jede Dame mindestens zehn Jahre jünger aus, so sehr wird das Gesicht erfrischt und die Runzeln fast unsichtbar gemacht.

Von der wunderbaren Wirkung der „Diana“-Seife und „Diana“-Crème als Hautpflege und Schönheitsmittel werden allüberall Wunder erzählt.

Der Diana-Puder ist gänzlich unschädlich, bleibt auf dem Gesichte mit wunderbarer Gleichmäßigkeit haften und mit freiem Auge gar nicht zu bemerken. Er ist sehr angenehm, hat einen diskreten Geruch und wird nicht nur von Damen, sondern auch von Herren benützt.

- 1 Glasfiegel „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50 (für Tag- und Nachtgebrauch)
1 Glasfiegel „Diana“-Crème . . . Kr. 1.50 (für Nachtgebrauch)
1 großes Stück „Diana“-Seife Kr. 1.50
1 große Schachtel „Diana“-Puder Kr. 1.50 (weiß, rosaroth, gelb mit Gesichtsbild zusammen)

Erhältlich in ganz Europa in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. Ist auch durch die Centrale zu beziehen bei

ERÉNYI BÉLA APOTHEKER

Budapest, VII., Károly-körut 5

Auch die kleinste Bestellung wird mit Nachnahme postwendend effektiert.



MODENHAUS

HOLZER

k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Weltstädtisches Etablissement.

Parterre:

Toiletten Kostüme Jupons
Schlafröcke Schirme Hüte
Retiküls Blousen Prinzessschösse
Prinzesskleider mit Paletots in allermodernerster und elegantester Ausführung.
Phantasie- und Tüll-Halsrüsche.

Mezzanin:

Mädchenkleider, Paletots und Kostüme,
Backfisch-Prinzesskleider in
reichhaltiger Auswahl.

I. Stock:

Abendmäntel, englische Frühjahrs-Paletots,
Reisemäntel, Ottoman-Seidenjackets
und Paletots usw.

Spezialatelier: für französische Kleider
(im Hause) und englische Kostüme.

Budapest, Kossuth Lajos-utca Nr. 9.

Warte-, Lese-Säle, Schreibzimmer, Lifts.

Volkstümliche Abtheilung im Souterrain:

		Kronen
Kostüm	aus englischem Stoff, elegante Fassons	28.—
Kostüm	mit langem Jackett, modernste Fassons	28.— 35.—
Kostüm	mit Miederschoss, Jacke mit Seidenfutter, modernste Fassons	50.—
Paletot	aus schwarzem Tuch, modernster Schnitt	28.—
Paletot	aus schwarzem Tuch, elegant ausgestattet, 100 Cm. lang	33.—
Raglan	aus prima Stoff	22.—
Modekragen	lang, moderne Fassons	18.—
Schoss	moderner Schnitt	8.—
Schoss	aus prima Stoff	10.—
Seidentaffet-Jupon	in allen Farben, m. Gouverné-Volants	14.—
Blouse	aus Stoff	5.50
Blouse	aus Modestoff in verschiedenen Dessins	9.—
Blouse	aus gestreifter Seide, in allen Farben	12.— 14.—
Blouse	aus Spitzen, elegant ausgestattet	17.—
Jupon	aus waschbarem Material	3.50

Spezialabtheilung für Mädchenkleider.

Mädchenkostüme	elegant ausgestattet Grösse IV—X	20.— 30.—
Mädchenkleider	in allen praktischen Farb. Grösse I—IV	5.50 10.—
"	Grösse V—X	12.— 25.—
Mädchenpaletot	aus bestem Material	8.— 10.— 13.—
Mädchenraglan	aus englischem Stoff	16.— 21.— 24.—

MODELLE DER LETZTEN SAISON:

TOILETTEN, KOSTÜME, MÄNTEL, SCHLAFRÖCKE UND MÄDCHENKLEIDER ZU TIEF REDUZIRTEN PREISEN.

40—45 Meter Reste.
Occasions-Offert.
Grosse Menge Kleiderbarchente, Flanelle für Blousen und Hemden, Kleiderzephyre, Oxforde, Leinwand für Handtücher und Wäsche, Reste für Bettwäsche, jeder Rest mindestens 4 M. lang, alles gut waschbar, Ia Qualität, wird wegen Räumung des Musterlagers ausverkauft.
1 Packet zur Probe 40—45 M. sortirt — 15 Kronen.
Für Nichtpassendes **Geld retour!**
KARL KOHN, Leinenweberei,
Nachod Nr. 17, Böhmen.

KOKUSFETT K 6.40 garantirt beste Qualität,
Pflanzenbutter K 7.20 liefert mit orth. **שמן זית** versehen in 5 Kilo Postdosen franko
Rehenwurzel & Grausz, Budapest, Laudon-u. 3/n.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Rheumatismus u. Gichtleidenden
theile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem quallvollen, hartnäckigen Leiden vollständig geheilt wurde.
Carl Bader, München,
Kurfürstenstrasse 40a.

Agenten

tüchtig und solid, werden bei höchster Provision für meine bestrenommirten Fabrikate in **Holzroleaux u. Jalousien** aufgenommen.
Ernst Geyer
Braunau, Böhmen.

Jüngerer Komptoirist

(Christ), der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit hübscher Handschrift bei scheidenden Ansprüchen gesucht. Offerte mit Angabe von Referenzen an
Ant. Tschauder jun.
Holzroleaux- und Jalousienfabrik
Braunau, Böhmen.

18jähriges Mädchen,

vielfach gebildet, mit Kenntnissen in allen häuslichen Arbeiten, sucht als Hausfräulein oder in ähnlicher Eigenschaft Aufnahme. Geht am liebsten aufs Land. (Honorar Nebensache.) Zuschriften unter **"W. 894"** befördert **Rudolf Mosse, Wien, I.**

Achtung!

Kein Staub mehr!

Was ist Standutin? Ein sensationelles, staubbinderndes, desinfizierend und reinigend wirkendes Mittel zur Reinigung von Fußböden, Möbeln, Eisen und Goldverzierungen, Marmor, Delgemälde, Linoleum etc. Man mischt 1 Liter Standutin mit circa 10 Liter Wasser. Standutin ist ein garantirt unfehlbares Mittel zur Ausrottung sämtlicher Ungeziefer und das beste Mittel gegen Staub. Für alle Wohnungen, Geschäftslokale, Hotels, Fabrikräume empfehlenswerth. **Standut-Cream**, Vollständiger Ersatz für Bodenwachs für Parkett und Linoleum, jedoch viel billiger und wirksamer. Macht staubfrei, flect nicht die Kleider. Preis: 1 Liter Standutin Kr. 1.10, 1 Kilogramm Standut-Cream Kr. 1.80. Versandt franko per Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages. — **Vertreter werden gesucht.**

Standut Oel Company, Fiume.

TEPLITZER STADTQUELLE
TAFELWASSER ERSTEN RANGES
TELEPHON 105-49. TELEPHON 105-49.
NIEDERLAGE:
VI., LOVAG-UTCZA 20.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Dritte Lesung. Interpellationen.

Das Abgeordnetenhaus hat sich heute in kurzer Sitzung bis zum nächsten Donnerstag vertagt. Zuerst wurde die letzte Steuervorlage, die gestern votiert worden ist, in dritter Lesung angenommen. Es folgten mehrere Interpellationen. Der greise Polit stellte in einer Interpellation über den serbischen Konflikt mehr Fragen, als die Regierung heute beantworten könnte. Polit's Verdächtigung, als ob Baron Lehrenthal die serbischen Ansprüche vertuschen wollte, wurde mit großer Entrüstung aufgenommen. Dann fragte er, ob die Regierung mit der letzten serbischen Circularnote zufrieden sei oder nicht, ob sie in eine europäische Konferenz willigen wolle, und ob Deutschland uns für den Fall eines Krieges mit den Waffen unterstützen werde. Arpad Bozöky hingegen protestierte im Vorhinein gegen wirtschaftliche Konzessionen an Serbien auf Kosten Ungarns. Beide Interpellationen blieben heute unbeantwortet.

Präsident Julius Fuchs eröffnet die Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr Vormittags. Nach Authentifizierung des Protokolls der letzten Sitzung und nach Verlesung des Interpellationsbuches folgt die Tagesordnung.

Der Gesetzentwurf über die Manipulation der öffentlichen Steuern wird in dritter Lesung angenommen.

Präsident Fuchs beantragt, daß die nächste Sitzung Donnerstag, den 18. d., stattfinden möge. Auf die Tagesordnung dieser Sitzung waren zu stellen: die Wahl in den Kolonisationsausschuß, der Bericht des Justizauschusses über die Stigmatisierung der Wirksamkeit der Mitglieder des Kabinetts Fejérváry und der Gesetzentwurf über die Förderung der staatlichen Kohlenwerke. (Zustimmung.)

Folgen

Interpellationen.

Den Vorsitz übernimmt Vizepräsident Stephan Rakovszky.

Arpad Bozöky begründet in Angelegenheit der mit Oesterreich abgeschlossenen Währungskonvention eine Interpellation an den Finanzminister. Die Interpellation lautet:

„In Anbetracht dessen, daß die Geltung des mit Oesterreich über die Kronenwährung abgeschlossenen Vertrags Ende 1910 abläuft, daß derselbe jedoch, wenn keine Partei ihn im Jahre 1909 kündigt, weitere zehn Jahre in Kraft bleibt, frage ich den Herrn Finanzminister, ob derselbe geneigt ist, sich über seinen Standpunkt in der Frage und darüber zu äußern, ob er den Vertrag kündigen oder die Frage der Kündigung der Entscheidung des Abgeordnetenhauses überlassen will?“

Der Konflikt mit Serbien.

Abgeordneter Michael Polit: Die sehr ernste Krise auf der Balkanhalbinsel macht es dem ungarischen Parlament zur Pflicht, über die gefährliche Situation orientiert zu werden. Die letzte Circularnote der serbischen Regierung ist in ein Halbdunkel gehüllt. Serbien verzichtet und verzichtet nicht auf territoriale Entschädigungen, anerkennt die Annexion und anerkennt sie nicht. Die ganze Verwicklung mit Serbien beruht auf der Annexion. Die Annexion Bosniens und der Herzegovina war ein schwerwiegender Entschluß unserer Monarchie. Derselbe hat in Europa eine peinliche Ueber-raschung hervorgerufen und konnte ihres internationalen Charakters nicht entkleidet werden. Die Annexion konnte nicht auf die spontane Art der Ausdehnung der Souveränitätsrechte und auf ein Uebereinkommen mit der Türkei beschränkt werden. Der Minister des Äußern Freiherr v. Lehrenthal hoffte, daß bei der Annexion Bosniens die Ansprüche Serbiens und Montenegros als schwacher Staaten sich werden vertuschen lassen. (Bewegung.)

Gabriel Ugron: Was für Ansprüche können denn Serbien und Montenegro haben? Wie kann man hier solchen Unsinn reden? (Bewegung und Lärm.)

Präsident Fuchs erklärt, er werde aus dem Stenogramm konstatieren, ob der Redner etwas gesagt habe, was eine Zurückweisung vom Präsidentenstuhle aus erheischt.

Abgeordneter Michael Polit: Diese Umstände bewirkten, daß die Annexion auf das schlüpfrige Gebiet einer großen, internationalen Frage hinübergespielt wurde. Das stolze Wort, das der Herr Ministerpräsident unlängst im Magnatenhause über den Konflikt mit Serbien gebraucht hat, würde für Oesterreich-Ungarn bedeuten: L'Europe, c'est moi. Wir alle haben zwar die patriotische Pflicht, die Großmachtsstellung unserer Monarchie zu unterstützen und die Autorität derselben zu wahren, aber es ist doch bedenklich, in einen gewissen Gegensatz mit Europa zu kommen. Insbesondere konnte Rußland seinem traditionellen Schutze über Serbien und Montenegro nicht entsagen. Das Gefährliche der heutigen Situation auf der Balkanhalbinsel ist nicht so sehr der Konflikt mit Serbien, als das Verhältnis unserer Mon-

archie zu Rußland. Rußland braucht keinen Krieg mit uns zu führen. Es kann Serbien und Montenegro mit russischen Freiwilligen unterstützen. Wird unsere Monarchie dies als casus belli betrachten, unser Bundesgenosse Deutschland aber als casus foederis? Die heutige äußerst gefährliche internationale Situation könnte nur eine europäische Konferenz bannen. (Große Bewegung.) Redner glaubt, die Interessen Ungarns in den Balkanfragen sind mit jenen Oesterreichs nicht vollkommen identisch. Ungarn hat ein spezielles Interesse, mit den Völkern der Balkanhalbinsel gute Freundschaft zu halten. Im Jahre 1878 hat Ungarn die Okkupation entschieden perhorresziert. Sollte seit dieser Zeit eine so große Veränderung in der Gesinnung eingetreten sein? Ungarn sollte keine retrograde Entwicklung gegen die natürliche Lösung der Balkanfrage unterstützen.

Nach alledem richtet Redner an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation:

1. Kann die Circularnote der serbischen Regierung vom 10. März 1909 gegenüber Oesterreich-Ungarn als befriedigend betrachtet werden? 2. Ist der Ministerpräsident geneigt, dahin zu wirken, daß unsere Monarchie zur Schlichtung des Konflikts mit Serbien und im Interesse des europäischen Friedens dem Zutritt einer europäischen Konferenz keine Hindernisse in den Weg stelle, an derselben unbedingt teilnehmen, ja nöthigenfalls auch die Initiative dazu ergreife? 3. In dem unerwarteten, traurigen Falle, daß der Friede zwischen unserer Monarchie und Serbien nicht zu erhalten wäre, würde unsere Monarchie im Falle, daß Rußland durch große Massen Freiwilliger Serbien und Montenegro zu Hilfe eilen würde, dies als casus belli, Deutschland aber als casus foederis betrachten?

Die Interpellation wird an den Ministerpräsidenten gewiesen.

Arpad Bozöky richtet an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation:

Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, die Tendenz, daß zur Sanierung der politischen Verwicklungen mit Serbien die wirtschaftlichen Interessen Ungarns aufgeopfert werden sollen, auf das entschiedenste zurückweisen?

Im Hinblick auf die notorische Haltung Serbiens in der Frage der Annexion frage ich den Herrn Ministerpräsidenten, ob er es für richtig erachte, daß sei es der gemeinsame Minister, sei es die ungarische Regierung über die Regelung der Zoll- und Handelsverhältnisse mit Serbien sich auch nur in Verhandlungen einlasse, bevor die Frage der Annexion durch die Entscheidung der ungarischen und der österreichischen Gesetzgebung, wie auch durch das vollständige Anhören der durch die Annexion hervorgerufenen internationalen Verwicklungen eine definitive Erledigung erlangt hat?

In der Begründung dieser Interpellation mißbilligte der Redner, daß der Ministerpräsident in der jüngsten gemeinsamen Konferenz der qualifizierten Parteien wichtige politische Äußerungen gemacht hat, die derselbe eigentlich im Abgeordnetenhaus abgeben müßte. Ebenso unrichtig sei der Ministerpräsident vorgegangen, als er im Bankauschusse erklärte, er könne von dem Abgeordnetenhaus keine Weisungen annehmen. Die Unabhängige Linke werde deshalb einen Antrag unterbreiten, daß über das Vorgehen des Ministerpräsidenten die Mißbilligung ausgesprochen werde.

Vizepräsident Stephan Rakovszky ermahnt den Interpellanten, sich an den Gegenstand der Interpellation zu halten.

Arpad Bozöky erörtert in eingehender Weise die wirtschaftlichen Interessen, welche durch den Handelsvertrag mit Serbien berührt werden.

Die Interpellationen werden an den Ministerpräsidenten geleitet.

Nach Authentifizierung des Protokolls der heutigen Sitzung wird dieselbe um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

Die Folter im Yildiz-Kiosk.

— Der Prozeß gegen Nedschib Pascha. —

(Original-Korrespondenz des „Neues Pester Journal“.)

Konstantinopel, 9. März.

Wie die Mysterien der russischen Justiz jüngst durch den Krakauer Prozeß enthüllt wurden, so wird in diesen Tagen die furchtbare Grausamkeit der türkischen Justiz bloßgelegt durch die Verhandlungen des Prozesses gegen Nedschib Pascha Melhame, der in der letzten Zeit des hamidischen Absolutismus der Großinquisitor des Yildiz-Kiosk war. Der einst allmächtige Nedschib, ein syrischer Christ, der erst Diplomat (Gesandter in Brüssel und Sophia) war und dann die einträglichere Laufbahn eines Spionagechefs betrat, wurde nach der Proklamierung der Verfassung auf Befehl des Jungtürkenkomitès ins Gefängnis geworfen, das er nur verläßt, um sich vor dem Tribunal zu verantworten gegen unzählige Kläger; diese beschuldigen ihn alle, daß er in dem Prozeß gegen die am Bombenattentat auf den Sultan Beteiligten oder der Beteiligung Verdächtigten die gräßlichsten Torturen zur Erpressung von Geständnissen in Anwendung gebracht. Es werden solche Gräueltaten erzählt, daß der Prokureur Bedchsched Bey ohnmächtig wurde und den Vorsitz an einen stärkeren Substituten, Abdil Bey, abtreten mußte.

Neben der Tragik gibt es gleich zu Beginn des Prozesses auch Tragikomisches. Der Kläger Kirlov, ein Armenier (die meisten Kläger sind Armenier, Männer sowohl als Frauen), bringt eine schriftliche Darstellung seiner Leiden. Der Präsident des Gerichtshofes schaut das Papier an und verweigert die Lektüre, denn: „es ist nicht gestempelt“ erklärt er. Aber der Kläger läßt sich nicht abweisen. „Nacht nichts, lesen Sie es trotzdem!“ sagte er; und auf dieses hin erfolgte sofort die Vorlesung des Dokuments! In dem Schriftstück wird erzählt, wie Nedschib den Kirlov nicht bloß durch Gendarmen und Polizisten schlagen ließ, sondern auch selbst zum Knüttel griff, um den Gefollerten gefügig zu machen. Der Kawehschchi Nischan bezeugt, daß man seine Familie von ihm riß und nach Siwas verbannte, dann warf man ihn ins Gefängnis und schlug ihn ununterbrochen, bis es nur ein Klumpen voller Wunden war. „Aber Gott sei Dank“, schließt er, „nun sehe ich meinen Feindiger vor dem Tribunal.“ Die Menge begleitet diesen Ausruf mit stürmischen Bravos. Ufsek Topalian sagt: „Ich hatte keine Ahnung, weshalb ich verhaftet war; ich wußte nicht, wessen man mich beschuldigt, aber Nedschib schlug mich mit seinem wichtigen Stocke unermüdtlich auf den Kopf, hieb meinen Leib förmlich in Stücke und schrie: „Gesteh!“ Ich entgegnete klagend: „Ich weiß nichts, Gott ist mein Zeuge.“ Da sagte Nedschib: „Hier bin ich Gott!“ und schlug weiter, bis ich bewußtlos zusammenbrach.“ Nedschib Pascha ruft bei der Erzählung dazwischen: „Wer war dabei? wer kann das bestätigen?“ Diese Worte entfesselten einen Tumult unter dem Publikum, und der Präsident muß Ruhe schaffen durch die Drohung, sonst den Saal räumen zu lassen.

Nach den klagenden Männern kommen die klägerischen Frauen an die Reihe. Die Armenierin Peru erzählt: „Nedschib hat mich all meiner Habe beraubt, er hat mich meiner Familie beraubt und mein ganzes Leben zerstört. Er schlug mich mit dem Knüttel. Und als ich sagte, daß ich nichts wüßte und um Gottes Barmherzigkeit willen um Gnade bat, schrie er mich an: „Auf Erden gibt es keinen Gott. Gott mischt sich nicht in Dinge, die ihn nichts angehen!“ Und trotz meiner Unschuld blieb ich drei Jahre im Gefängnis.“ Die Frau Benit gibt, um ihr Nacionale befragt, zur Antwort: „Ich bin Witwe. Nedschib hat meinen unschuldigen Gatten zu Tode gefoltert.“ Die Klägerin Gostin erzählt: „Wir waren zwei Schwestern. Meine Schwester hatte eine Halsentzündung. Ich kaufte ihr Kalichloricum zum Halsspülen. Eines Tages erschien Nedschib Pascha bei uns, er fand das Droguenpäckchen und sagte: „Aha! Ihr fabrizirt Dynamit!“ Man fesselte uns die Arme auf den Rücken und schleppte uns ins Gefängnis. Man folterte uns sechs Monate lang. Meine arme Schwester starb unter den Händen der Folterknechte.“

Immer neue Ankläger erscheinen. Da bricht ein gewisser Jermant Tschuschian aus der Menge der Zuschauer hervor und schreit: „Das Gericht hat mich nicht vorgeladen, hat hundert und tausend andere Kläger nicht vorgeladen. Nedschib hat mein Fleisch in Stücken vom Leibe gerissen, ich will Vergeltung üben an diesem wilden Menschen. Ihm verdanke ich jahrelanges Gefängnis. Aber das Gericht will nicht Alles, will nicht die ganze Wahrheit hören. Es verständigigt nicht die Kläger von dem Prozeß. Ein anderer Gerichtspräsident soll ernannt werden. Zu diesem Tribunal habe ich kein Vertrauen.“ Wegen dieser Erklärung wird der unglückliche Jermant Tschuschian vom Gerichtshof auf der Stelle zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Auch andere Kläger geben sich in Erinnerung an ihre Leiden furchtbar erregt. Sie spucken Nedschib Pascha ins Gesicht. Der Angeklagte verlangt vom Gericht Schutz seiner Ehre; wo er das Wort „Ehre“ ausspricht, tobt das Publikum und läßt ihn nicht weiterprechen. Nedschib behält im Allgemeinen seine Ruhe. Er beruft sich immer darauf, daß er nur ein blindes Werkzeug des sultanischen Willens war. Der Präsident des Gerichtshofes bemerkt dabei: „Das hast Du immer behauptet, Pascha. Als der Prozeß wegen des Bombenattentats stattfand, kamst Du zu mir und sagtest: „Ich komme im Auftrag des Souveräns, worauf ich entgegnete: „Wir sind Richter. Wir kennen keine Intervention, keine Grades. Wir urtheilen nur nach dem Gesetz.“ Nedschib ist offenbar bestrebt, sich zu retten durch Belästigung des Sultans. „Alle Verdächtigen brachte man nach dem Yildiz-Kiosk“, erzählte er. „Das geschah auf Befehl des Padişah. Aber diese nach dem Yildiz Gebrachten waren nicht Gefangene, sondern Mussafir's, Gãft e, bloß durften sie nicht ohne Erlaubnis den Palast wieder verlassen. Weshalb macht man mich für Alles verantwortlich?“

Ich war nichts Anderes als Vizepräsident der Untersuchungskommission Präsident derselben war der Sultan selbst, und ich leitete Alles. Wie wäre es mir möglich gewesen, alle Klagen wirklich zu foltern? Meine Unterschrift figurirt nicht einmal auf den Verhaftsbefehlen. Alle Untersuchungen fanden im Nildiz-Kiosk unter den Augen des Sultans statt, und das geschah, was der Sultan befahl. Meine Aufgabe betraf bloß die Unterbreitung der konstatirten Sachen. 1850 Dschurnals (Dossiers) kamen in meine Hände, denn es gab in der Bombenaffäre 6000 Verhaftete und ins Gefängniß Geworfene! Ich habe nichts zur Verschlimmerung des Loses der Verhafteten gethan. Das Polizeiministerium fand die Verbannung von mehr als 5000 Personen notwendig, ich aber habe für eine geringere Ziffer plaidirt. Ich kenne den Grund, weshalb man mich verfolgt. Bei der Keltüre jener 1850 Dossiers habe ich die Personalangelegenheiten vieler Leute studirt, die sich heute liberal nennen, aber ganz gut wissen, was sie zu jener Zeit waren!"

Nedschib Paschas Verteidigung dürfte wenig Erfolg haben. Der Sekretär der Untersuchungskommission in der Bombenaffäre, Rifaat Bey, zeugt selbst gegen Nedschib, und erzählt, wie er einen von Nedschib im Palais gefolterten Gefangenen heimlich nothdürftig verband. Er berichtete dies seinem Vater, einem hohen Gerichtsfunktionär, der darauf in den Sultanspalast eilte und dem ersten Sekretär Tachsin Pascha von dem Vorfall Mittheilung machte. Tachsin prüfte die Akten und sagte: „Hier ist das Palais, nicht das Justizministerium.“ Der Rest war Schweben.

Lokal-Anzeiger.

Die hauptstädtische Desinfektionsanstalt.

Bericht der Untersuchungskommission.

Vor einigen Wochen haben mehrere hauptstädtische Blätter Enthüllungen über angeblich ungeheuerliche Zustände in der hauptstädtischen Desinfektionsanstalt gebracht, die berechtigtes Aufsehen hervorriefen und das Publikum in großem Maße beunruhigten. In den Enthüllungen wurde unter Anderem behauptet, daß das Publikum durch die Desinfektionsanstalt in seiner Gesundheit stark gefährdet sei, weil die Leute der Anstalt die infektiösen Krankheiten eher verschleppen, als daß sie ihnen einen Damm setzten, daß die Desinfektion mit frevelhaftem Leichtsinne erfolgt und daß die Desinfektionsmaschinen in absolut unbrauchbarem Zustande sind.

Nach dem Erscheinen dieser Enthüllungen ordnete Bürgermeister Stephan Várczy sofort eine strenge Untersuchung an und betraute mit der Leitung derselben den Vizebürgermeister Dr. Johann Bafiliévits, der an Ort und Stelle die Untersuchung einleitete und feststellte, daß die Beschuldigungen ganz grundlos waren. Der Bürgermeister veröffentlichte ein in diesem Sinne abgefaßtes Communiqué, auf welches eines der die Enthüllungen betreibenden Blätter mit neuen Enthüllungen antwortete, indem es behauptete, daß ein mit gefrorenem Wasser in die Desinfektionsmaschine gestellter Eimer, trotzdem der Barometer der Maschine 105 Grad Hitze zeigte, in ebenso gefrorenem Zustande aus der Maschine genommen wurde, in welchem er in dieselbe hineingelangte.

Um das Publikum zu beruhigen, faßte der hauptstädtische Municipalausschuß den Beschluß, aus seiner Mitte eine aus Sachverständigen bestehende Kommission zu entsenden, die beauftragt war, die Desinfektionsanstalt auf das strengste zu untersuchen und über das Ergebnis im Wege des Bürgermeisters der Generalversammlung Bericht zu erstatten.

In die Kommission wurden entsendet: die Stadtrepräsentanten Dr. Eugen Andrányi, Dr. Andreas Dudik, Dr. Moriz Reif, Anton Steinhardt, Dr. Sigmund Adler, Dr. Eduard Keiner, Dr. Sigmund Csilla, Dr. Géza Hainisz, Dr. Arpád Bokay und Emerich Földváry, ferner die Professoren Dr. Leo Lieberman, Dr. Hugo Preis und der Dozent Dr. Sigmund Gerlóczy.

Die Kommission hat ihren Bericht über die Untersuchung fertiggestellt und konstatirt, was wir von Anfang an behauptet haben, daß die Beschuldigungen der Blätter grundlos waren und daß die Desinfektionsanstalt ihren Anforderungen in vollem Maße entspricht. Aus dem Bericht der Kommission geht hervor, daß es ganz ausgeschlossen ist, daß die Angestellten der Desinfektionsanstalt in infizirten Kleidern in die Wohnungen gehen, wo Fälle von Infektionskrankheiten vorliegen. Bei der Desinfektion

von Wohnungen wird streng im Sinne der Vorschriften vorgegangen und die Beamten der Anstalt, in zahlreichen Fällen aber der Direktor selbst üben Kontrolle. Was die Brauchbarkeit der Desinfektionsmaschinen anbelangt, habe der Direktor des bakteriologischen Instituts Dr. Bernhard Vass mit der widerstandsfähigsten Anthrax Spora Versuche angestellt und sich überzeugt, daß die Maschine dieselbe tödtete.

Es wurde außerdem festgestellt, daß die Maschinen, Kessel und sonstigen Einrichtungen unter ständiger Aufsicht sind und daß dieselben mit besonderer Rücksicht auf die Anschulldigungen geprüft jedoch in tadellosem Zustande befunden wurden.

Die an Ort und Stelle vorgenommene Untersuchung ergab, daß die infizirte Seite der Anstalt von der desinfizirten streng abgefordert ist und daß infizirte Gegenstände und Personen auf die desinfizirte Seite nur in desinfizirtem Zustande gelangen können. Auf die Art der Desinfektion übergehend, konstatirt der Bericht, daß im Wege der trockenen Sterilisirung nur Instrumente und Verbandzeug desinfizirt werden, während alle sonstigen Gegenstände mit Sublimat gewaschen und in den Maschinen desinfizirt werden.

Bezüglich der Desinfektion von Wohnungen konstatirt der Leiter der Spitäler für infektiöse Krankheiten Dr. Sigmund Gerlóczy, daß die Abtheilungen seiner Spitäler wiederholt desinfizirt werden müssen und daß sich während 15 Jahren kein einziger Fall ereignet hat, daß Kranke von einer solchen infektiösen Krankheit befallen worden wären, an welcher jene litten, die vorher in der betreffenden Abtheilung untergebracht waren.

Ebenso verhält es sich mit den übrigen Anschulldigungen, die sich auf die Wagen der Anstalt, auf den gemeinsamen Transport von Kranken, die mit verschiedenen infektiösen Krankheiten befallen waren, beziehen. Diese letztere Anschulldigung stellt Dozent Gerlóczy, der Leiter der Spitäler für infektiöse Krankheiten, zu dessen Aufgabe es gehört, die Kranken zu übernehmen, in einschiedener Weise in Abrede.

Der Bericht schließt: Die Kommission hat sich volle Ueberzeugung verschafft, daß die Anstalt tadellos funktioniert, daß ihre Einrichtungen und Maschinen vollständig zweckentsprechend sind, daß das Vorgehen bei der Desinfektion und dem Krankentransport vollkommen ist und den hygienischen Anforderungen nach jeder Richtung hin entspricht.

Dem Berichte nach erscheint sowohl die hauptstädtische Desinfektionsanstalt als auch deren leitender Direktor Dr. Georg Bukovszky als vollständig rehabilitirt, und es ist nun klar erwiesen, daß jene Blätter, die die Enthüllungen mit einem einer besseren Sache würdigen Eifer betrieben haben, sich zum Sprachrohr gewissenloser Verdächtigungen benützen ließen.

Zur Revision der Baustatuten.

Ministerpräsident Alexander Bekere hat vor seinem Amtsantritt einen Ausspruch gethan, der verdient, in Erinnerung behalten zu werden. Er sagte, daß sich die Völker heute nicht mit Kanonen bekämpfen, sondern die Anzahl der Schöte entscheiden über ihr Schicksal. Dieser bedeutungsvolle Ausspruch will soviel sagen, daß eine gesunde Industrie, welche alle Nebenzweige, sowohl die Groß- als auch die Kleinindustrie, das Gewerbe und die Hausindustrie umfaßt, in erster Reihe berufen ist, den Reichthum eines Landes zu fördern und zu vermehren. England, Deutschland und Frankreich, insbesondere aber Nordamerika, das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, spielen nach dieser Richtung hin auf dem Weltall die erste Geige, und wir sollten uns daher an diesen Ländern ein lehrreiches Beispiel nehmen. Die Behörden, welche gleichfalls von dem Geiste des Ministerpräsidenten befehl sein sollten, scheinen aber anderer Meinung zu sein, denn statt Industrie und Gewerbe zu fördern, treffen sie Verfügungen, welche besonders das Kleingewerbe — welches nicht in der Lage ist, sich eigene Fabriken zu bauen — in ihrem Verufe stark schädigen. Das Kleingewerbe, namentlich Tischler, Schlosser, Posamentierer, Schachtelherzeuger, Papierfabriker usw., welche alle große Räume benötigen und eine hohe Miete nicht zu zahlen vermögen, sind gezwungen, ihren Beruf in Kellerräumen auszuüben, welche jedoch vom sanitären Standpunkt, da sie genügend Licht und Luft besitzen, nicht beanstandet werden können. Trotzdem werden diese Gewerbetreibenden, mit Berufung auf den §. 241 des Baustatuts, belagert.

Dieser Paragraph wurde aus Sanitätsrück-

sichten geschaffen, und es ist unbegreiflich, warum die Behörden, diese Bestimmung des Baustatuts missdeutend, mit Hilfe desselben die Gewerbsklassen angesichts der theueren Mietverhältnisse und des Mangels an Lokalitäten an den Bettelstab bringen wollen, zumal es bekannt ist, daß größere Keller, räumlich auf das Parterre übertragen, drei- bis viermal mehr kosten würden. Solche Verfügungen ruiniren aber nicht nur das Kleingewerbe, auch der Staat und die Hauptstadt erleiden durch dieselben einen beträchtlichen Schaden, indem dadurch die Steuerfähigkeit dieser Leute beeinträchtigt wird.

Wenn die Kellerräume leer bleiben, erleiden auch die Hauseigentümer eine Einbuße an Miete, und die logische Folge dieser Einbuße theilt sich in Form des Steuerausfalles auch dem Staat und der Hauptstadt mit.

Dem Minister des Innern sei daher wärmstens empfohlen, diejenigen Kellerlokale der Hauptstadt, welche vor Inselebensretren der Baustatuten im Jahre 1894 bereits vorhanden waren und vom sanitären Standpunkte einwandfrei sind, auch weiter in Benützung zu belassen, da einem Gesetz in diesem Falle keine rückwirkende Kraft verliehen werden darf.

§. 355 des XVIII. Abschnittes spricht zu Gunsten der Kellerinhaber, da laut demselben nur neue oder in alten Gebäuden durch Adaptirung hergestellte Lokalitäten eines Konsenses bedürfen und ausschließlich zu jenem Zwecke benützt werden können, zu dem sie im Sinne des gutgeheißenen Bauplans bestimmt waren. Nachdem in diesem Paragraphen weder die alten bestehenden Lokalitäten verboten, noch aber ein früher gegebener Konsens oder genehmigter Plan aufgehoben wurden, müßten diese Keller nach Recht und Billigkeit auch weiter zu gewissen gewerblichen Zwecken dienen können.

Das gravaminöse Vorgehen der Behörden geht aber noch weiter, indem sie mit Bezug auf den §. 241 auch solche Kellerlokale disqualifiziren, welche durch ihre Bauart unter keinem Gebäude, sondern unter freiem Himmel stehen und welche über ebenso viel Licht und Luft verfügen, als welche Wohnräume immer. Es befinden sich noch eine ganze Anzahl von Bestimmungen in dem neuen Baustatutentwurf, die eliminiert werden müssen, soll nicht gerade das Gewerbe schwer geschädigt werden. Es steht zu erwarten, daß die oberen Behörden, die bei Sanktionirung des Statuts das letzte Wort zu sprechen haben, auf die Industrie Rücksicht nehmen und nicht zulassen werden, daß durch Kleinliche Bedenken eine Anzahl Existenzen in Frage stellen werde.

Julius Altstod.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 13. März.

* **Vergleichende Automobilprobefahrt.** Die am nächsten Mittwoch stattfindende Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird bekanntlich das von der hauptstädtischen Verkehrssektion ausgearbeitete Automobilstatut in Verhandlung ziehen. Da bezüglich der in dem Statut festgestellten Fahrgeschwindigkeit voraussichtlich Meinungsverschiedenheiten auftauchen werden, will die Sektion praktische Vergleiche zwischen der Gefährlichkeit von Automobilen und durch Pferde gezogene Fahrzeuge anstellen. Der Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Desider Rényi hat zu diesem Zwecke die Mitglieder der Verkehrscommission für morgen, Sonntag, im Stadtwaldchen zu einer Zusammenkunft eingeladen und sie erucht, der stattfindenden vergleichenden Probefahrt beizuwohnen. An der Probefahrt werden sich vom Ungarischen Automobilklub zur Verfügung gestellte Automobile, ferner Privatequipagen, Fiaker und Komfortables betheiligen. Es soll in erster Reihe erprobt werden, welche Situation sich bei einer Ueberfahrungsgefahr seitens eines Automobils ergibt und wie sich die Gefahr im ähnlichen Falle bei einem ein- oder zweispännigen Gefährt gestaltet. Ähnliche Proben sollen bei Straßenübergängen und Kreuzungen und beim Einbiegen in Gassen angestellt werden. Die Probefahrt wird zweifellos ein werthvolles Material liefern.

* **Revision des hauptstädtischen Gesetzes.** Bekanntlich wurde zur Vorbereitung des neuen hauptstädtischen Gesetzes ein engeres Komité entsendet, welches seine Abänderungsvorschläge in vertraulichen Sitzungen berieth. In Folge Indiskretion eines Mitglieds des engeren Komités sind einzelne

Málnási Mária Forrás
természetes alkalikus sós savanyviz.

Details der Verhandlungen entfällt an die Öffentlichkeit gelangt, was zwischen den Mitgliedern zu heftigen Auseinandersetzungen und fast zur Auflösung der Körperschaft führte.

Der Rother Kreuz-Verein und die Hauptstadt. Wie wir seinerzeit berichtet haben, hat der Landesverein des Roten Kreuzes die Hauptstadt erjucht, gemäß einer im Jahre 1904 gemachten Zusage die vom Verein designierten Schulen auf der Ofner Seite zum Zwecke von Aushilfshospitälern für verwundete Soldaten einzurichten und dem Verein zu überlassen.

Merzliche Ernennung. Oberbürgermeister Koloman Julep hat den Arztpraktikanten Dr. Robert Sárközy zum Hilfsarzt bei den rechtsufrigen Spitälern ernannt.

Neue Staatsbürgerin. Josephine Antonie Leopoldine Hradt de Hartenthurm hat heute vor dem Vizebürgermeister Julius Rózsavölgyi den Eid als ungarische Staatsbürgerin abgelegt.

Kreierung neuer Lehrstellen. Die hauptstädtische Unterrichtssekktion befaßt sich derzeit mit den Vorarbeiten zur Kreierung der neuen Lehrstellen. Der Leiter der Sektion Graf Géza Festetics wird auf Grund der von den Leitern der Lehranstalten eingeholten Informationen die Art und die Anzahl der neu zu schaffenden Stellen festsetzen.

Die Regulierung des Thiergartens. Die Thiergartenkommission hält am Dienstag, den 16. d., Vormittags eine Sitzung, in welcher das Regulierungs- und Bauprogramm des Thiergartens festgestellt werden soll.

Manipulation mit den Akten. Bürgermeister Stephan Bárczy hat eine Verordnung erlassen, in welcher er verbietet, daß den Parteien Akten übergeben werden, damit sie dieselben behufs Erledigung oder Unterchrist von einem Amt ins andere tragen, oder wie es vorgekommen ist — daß die Akten von den Parteien selbst mit der Erledigungsklausel versehen werden.

Ein Ansuchen der Stadt Alexandrien. Der Baudirektor der Stadt Alexandrien D. G. Lloyd Davies hat sich im Auftrage der Stadtbehörde brieflich an die Hauptstadt gewandt, sie möge ihm einige auf die Finanzlage der Hauptstadt bezughabende Daten zur Verfügung stellen, die er bei einer Zusammenstellung der finanziellen Verhältnisse der größten Städte der Welt verwenden will.

Sammlung der Rinderschuliga. Der Minister des Innern hat gestattet, daß die Landes-Rinderschuliga zur Vermehrung ihres Fonds in den Zeitungen, ferner in Sammelnummern und Büchern sowie im Wege von Sammelbüchern während eines Jahres auf dem Gebiete des ganzen Landes Sammlungen veranstalte.

Genehmigte Kabellegung. Der Handelsminister hat die auf die Kabellegung auf dem Thiergartenring und in der Herminenstraße bezughabenden Pläne der Budapest allgem. Elektrizitätsgesellschaft im Ausmaße von circa 700 Metern gutgeheißen.

Kontrolle der Maße und Gewichte. Die Bezirksvorsteher sprachen in ihrer heutigen Konferenz aus, daß die Kontrolle der Maße und Gewichte in ihren Wirkungsbereichen sei erst dann am Platze, wenn es sich um Gewichtsvorstellungen handelt, während das Strafbezirksgericht in Fällen von Maß- und Gewichtsfälschungen oder von Nachahmungen vorzugehen hat.

Fällt Ihr Haar aus?

Benützen Sie das GARA'sche Petroleum-Haar extrakt, welches das sicherste Mittel gegen Haar ausfallen, Schuppen und Haarmotten ist. Eine Original-Flasche Kronen 2.— Hauptexport bei GARA GEZA és Tsa, Budapest. Jozsef-körút 80. Telephon 88-89.

Der Beitrag der Hauptstadt zur Staatspolizei. Wie wir berichtet haben, hat die Hauptstadt von dem in den Jahren 1907 und 1908 eingezahlten Beitrag zur Staatspolizei 704,000 K. zurückzufordern.

Sport.

Der „Rákóczy Preis“ bildet bekanntlich die Hauptattraktion der in zwei Wochen beginnenden Rennsaison. Zu den Aspiranten für diese Hindernis-Konkurrenz zählt Ritter v. Mautner's fünfjähriger „Formidable II“, der im Wettmarkt Gegenstand so lebhafter Nachfrage bildet, daß ihm nicht mit Unrecht die Faspriestellung eingeräumt wurde.

Athletik. Der Ungarische Athletik-Verband (M. A. Sz.) schreibt für den 8. April ein Cross Country-Championat pro 1909 aus, welche vom Magyar Athletikai Club verteidigt wird.

Die großen ungarischen Trabrennen. Bei dem letzten Rennungs-, respektive Neugeburtstermin für verschiedene große ungarische Trabrennen sind im „Graf Alois Dessenffy-Memorial“ 1909, welches im Frühjahrsmeeting zur Entscheidung kommt, noch 25 Pferde stehen geblieben.

Gerichtshalle.

Der Prozeß Polonyi-Lengyel.

Delegierung eines anderen Gerichtshofes.

Budapest, 13. März. Der Prozeß, welchen der Abgeordnete Géza Polonyi gegen den Abgeordneten Joltán Lengyel wegen Verleumdung und Ehrenbeleidigung angestrengt hat, ist in eine neue Phase getreten. Die kön. Kurie hat bekanntlich das Urtheil des Budapester Schwornengerichtes kassirt und den Budapester Strafgerichtshof angewiesen, nach Vornahme einer ergänzungsweisen Untersuchung bezüglich mehrerer Fragen eine neuerliche Hauptverhandlung abzuhalten.

In Folge des im Punkte 2 des §. 29 des Strafgesetzes vorgesehenen Umstandes, daß in dieser Angelegenheit von den zur Mitwirkung beim kompetenten Budapester Strafgerichtshof berufenen Geschwornen ein unparteiisches Verdikt nicht zu erwarten ist, beantrage ich, daß behufs Delegierung eines anderen Gerichtshofs sämtliche Akten der kön. Kurie unterbreitet werden.

In der Begündung dieses Antrages führt die Staatsanwaltschaft aus, daß sie von allem Anfang an der Ueberzeugung war, daß in der Schuldfrage von den in Budapest wirkenden Geschwornen ein unbefangenes Verdikt nicht erwartet werden kann. Der bezügliche Antrag der Staatsanwaltschaft wurde jedoch damals zurückgewiesen. Nun habe aber die Entwicklung des Strafprozesses die damals zum Ausdruck gebrachten Bedenken vollständig gerechtfertigt.

der hauptstädtischen Bevölkerung gegenüber den projektiven Parteien. Die Angelegenheit habe längst aufgehört, eine ausschließliche Privatangelegenheit der Parteien zu sein, sondern sei längst eine öffentliche politische Angelegenheit geworden.

Budapest, 13. März. (Beim Schwurgerichtshof) haben sich die Agenden in folchem Maße vermehrt, daß die allmonatlichen Sessionen zur Erledigung der zur Urtheilsfällung reifer Prozesse nicht ausreichen, daher sich die Nothwendigkeit ergab, die Geschwornen zu einer erhöhten Arbeitsleistung heranzuziehen.

Ordentliche Geschworne: Gabriel Kohn, Spiritushändler, Paul Luczenbacher, Holzhändler, Ludwig Guttman, Fabrikant, Johann Brauch, Selcher, Eugen Latinský, Fabrikant, Arthur Joltán, Ingenieur, Karl Horváth, Kaufmann, Moriz Kallieder, Hausbesitzer, Koloman Hindy, penj. Waisenstuhlbefitzer, Stephan Galtzer, Fabrikant, Ludwig Friedrich, Schildermaler, Edmund Fökl, Produkt, Karl Leyrer, Gastwirth, Emerich Vinczer, Hausbesitzer, Stephan Girich, Hausbesitzer, Karl Kovács, penj. Richter, Mathias Volafovics, Kaufmann, Wilhelm Kanschler, Uhrenhändler, May Kab, Spengler, Hugo Breiß, Direktor, Paul Molnár, Privatier, Karl Miller, Kaufmann, Jozsef Nagy, Fuhrmann, Julius Reiß, Spengler, Ladislaus Holenczer, Photograph, Johann Millner, Buchhalter, Alexander Emmerling, Hausbesitzer, Karl Salm, Buchhalter, Dr. Ladislaus Stettner, Bankdirektor, Stephan Vazárus, Fabrikant. — Ersatzgeschworne: Julius Kinsky, Spezereihändler, Dr. Armin Spizer, Arzt, Stephan Görincz, Buchereinhaber, Michael Szentgyörgyi, Ingenieur, Ludwig Balogh, Schneider, Julius Straffer, Beamter, Edmund Rónai, Ingenieur, Friedrich Ador, Getreidekommissionär, Sigmund Kemény, Kaufmann, Jozsef Nyiry, Kaufmann.

(Zwei Kridafälle.) Vor einigen Jahren gerieth der bekannte Bergwerksunternehmer Johann Wallenfeld in Konkurs. Er hatte an verschiedenen geschäftlichen Transaktionen sehr bedeutende Verluste erlitten und als er fallirte, meldeten sich Gläubiger, die insgesamt 300,000 Kronen zu fordern hatten. Als Deckung wären den Gläubigern einige Liegenschaften zur Verfügung gestanden, die etwa 200,000 Kronen werth waren. Wallenfeld hatte diese Liegenschaften in Gemeinschaft mit einigen Verwandten geerbt. Er war aber so porfichtig, seinen Antheil vor Eröffnung des Konkurses seiner Schwägerin Gräfin Agathe Stomm und Irma Wallenfeld aber wegen Mitschuld unter Auflage gestellt, weil sie durch fingirte Verträge die Transaktion des Kridatars unterstützt hatten.

Kalifornischer Feigen-Syrup CALIFIG Ein natürliches, angenehmes Abführmittel, das sich infolge seiner milden und doch zuverlässigen Wirkung besonders bei zarten Naturen, Frauen und Kindern bewährt hat, wird auf Grund seines hervorragenden Wohlgeschmacks, sowie seiner reinen, stets gleichmäßigen und sorgfältigen Herstellung gern bei gelegentlicher und habitueller Verstopfung, Verdauungsstörungen und fehlendem Appetit eingenommen und von Ärzten verordnet. Achten Sie beim Einkauf auf die Marke „Califig“. In allen Apotheken erhältlich pro 1/2 Flasche Kr. 2.— 2 Flasche Kr. 2.—

gericht sprach die Angeklagten frei. Vor der Budapest. Tafel, welche diesen Strafprozess heute revidierte, wurde dieses Urtheil dem Antrage des Verteidigers Dr. Julius Dushegyi entsprechend bestätigt. — Jzso Feldmann errichtete Anfangs Januar 1905 im Hause Andrássystr. 19 ein Modewaren-Geschäft. Später trat in das Geschäft als Kompagnon Elemér Guthardt ein. Zwei Jahre später wurden Feldmann und Guthardt insolvent. Sie erwirkten von ihren Gläubigern ein Moratorium und machten während dieser Zeit neue Bestellungen. Da sie jedoch die stipulirten Ratenzahlungen nicht leisten konnten, gerietten sie in Konkurs. Der Strafgerichtshof verurtheilte heute Jzso Feldmann und Elemér Guthardt wegen Vergehens der jahrlässigen Krida zu je drei Monaten Gefängnis.

— (Justizielle Ernennungen.) Se. Majestät hat den Nagybaczokerey Bezirksrichter Eduard Alföldy zum Präsidenten des Nagybaczokerey Gerichtshofes, den Temesvári Bezirksunterrichter Dr. Alexander Biskó zum Gerichtsrath beim Szatmárnémeti Gerichtshof, den Gerichtsnotär beim Budapest. Handels- und Wechselgericht Dr. Joltán Skófi zum Unterrichter beim Budapest. Handels- und Wechselgericht, den Gerichtsnotär beim Budapest. Strafgerichtshof Franz Surányi zum Unterrichter beim Gödöllői, den Gerichtsnotär beim Satoraljaiújfehlyer Gerichtshof Paul Barina zum Unterrichter beim Ungvári, schließlich den Gerichtsnotär beim Gerichtshof des Pester Landbezirkes Dr. Otto Sóna zum Unterrichter beim Ujpesti Bezirksgericht ernannt.

Der Hochverrathprozess in Kroatien.

Agram, 13. März. Die Galerien und der Zuhörerraum sind fast leer. Um 9 Uhr wird der Verhandlung aufgenommen. Valerian Prhibicevics

wird vorgeführt, Adam ist erkrankt und kann die Verhandlung nicht bewohnen.

Staatsanwalt fragt, ob Adam vielleicht die Vertagung der Verhandlung wünscht. Die Verteidiger erklären, er hege diesen Wunsch nicht, so daß die Verhandlung fortgesetzt wird.

Staatsanwalt ist gegen die Einvernahme, weil er nichts Erhebliches aussagen könne. Der Senat beschließt, dem Antrag des Verteidigers keine Folge zu geben. Dr. Sinkovics meldet die Nichtigkeitsbeschwerde an.

In Fortsetzung des Verhörs hält Präsident dem Angeklagten einen Brief seines Bruders Milan vor, in welchem dieser die Verhältnisse der serbischen Armee schildert und über die amerikanischen Serben spricht. Angeklagter erklärt, er werde seine Vertheidigung auf einen günstigeren Zeitpunkt verschieben.

Staatsanwalt befragt den Angeklagten wegen der Auswanderung nach Amerika.

Angeklagter erwidert, er habe sich mit dieser Frage nie befaßt.

Nach der Pause theilt der Präsident mit, daß er die amtliche Anzeige erhalten habe, Frau Dr. Sinkovics hätte sich auf der Galerie Ausdrücke bedient, wegen welcher sie sich vor Gericht zu verantworten haben würde. Im Sinne der Strafprozeßordnung fordert der Präsident die Dame auf, die Galerie sofort zu verlassen und verbietet ihr während der ganzen Dauer des Prozesses den Zutritt.

Sodann wird das Verhör mit dem Angeklagten Drecsanin fortgesetzt und dessen ausgedehnte Korrespondenz mit Svetozar Prhibicevics, mit der selbstständigen Serbenpartei, mit seinen Freunden in Belgrad u. v. gelesen. Die Briefe, welche Drecsanin mit Belgrader Persönlichkeiten wechselte, befaßten sich hauptsächlich mit den „unbefreiten Ländern“. Der kroatischen Nation wird in denselben keine Erwähnung gethan. Der

Staatsanwalt sieht in dieser Korrespondenz einen deutlichen Beweis der Konspiration der hiesigen Serben mit den Belgradern. Der Angeklagte kann die in der Korrespondenz erwähnten Thatsachen nicht bestreiten, sucht sie jedoch harmlos zu erklären.

Sodann wurde die Verhandlung auf Montag vertagt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 150 Kronen per 100 Kgr. gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogr.): Budapest. Schweinefett, Stadtwaare zu K. 150.— Geld, K. 151.— Waare. Speck: Budapest. Stadtwaare, vierstückiger K. 126.— Geld, K. 127.— Waare, Budapest. Stadtwaare, dreistückiger K. 132 Geld, K. 133 Waare. — Pfäumen: bosnische, 1908er 100stücker K. 31.50 Geld, K. 32.— Waare, bosnische 120stücker K. 22.— Geld, K. 23.— Waare, bosnische 130stücker K. 20.— Geld, K. 21.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 18.50 Geld, K. 19.— Waare, serbische 100stücker K. 31.50 Geld, K. 32.— Waare, serbische 120stücker K. 17.50 Geld, K. 18.— Waare, serbische 130stücker K. 14.50 Geld, K. 15.— Waare, ohne Garantie der Stückzahl K. 11.— Geld, K. 11.50 Waare. — Pfäumenmus: bosnisches K. 30.— Geld, K. 31.— Waare, serbisches K. 24.50 Geld, K. 25.50 Waare. — Kleesaaten, Luzerne, ungarische 1908er K. 96 Geld, K. 130 Waare, Rothklee, feinkörniger 1908er K. 90 Geld, K. 96 Waare, mittelförniger 1908er K. 104 Geld, K. 112 Waare, grobkörniger 1908er K. 116 Geld, K. 126 Waare.

Budapest, 13. März (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Isko K. 52.50 Geld, K. 53.50 Waare.

Wien, 13. März. (Spiritus.) Die Preise waren heute um eine Nuance schwächer. 200 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 51 K. 80 G. und 400 Hektoliter zu 52 K. verkauft und bleibt 51 K.

Gesetzlich geschützt.



**Schönheit ist Reichthum,
Schönheit ist Macht.**

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur den von **MME. ROSA SCHAFFER**

erfundnen Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante f. f. dat. u. priv. ist für Damen unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem Emat alle Hautschäden, Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, stellt die Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. Kart. K. 5.— u. 3.—

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. Preis K. 3.—
Eau ravissante verhilft das Schlafwachen, küßt, und ist das ausgezeichnete, von sicherem Erfolge gekönte Toilettenwasser. Preis einer Flasche K. 5.—

K. k. priv. Stirnbände zur Erlangung einer faltenlosen, marmorglatten Stirne, per Stück K. 3.—
Kinnbände zur Verhütung der verunstaltenden Doppellinies, per Stück K. 4.—

Ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissante“, per Stück K. 1.60. und 2.40.

Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „Konoor“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zu, rüdt — herrliches blond, glänzendes Schaniensbraun, sammtartiges Schwarz — feine Wäschung ist im Stande, die erlosene Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt. — Preis eines kleinen Kartons K. 3.— eines großen K. 10.—. Nur echt mit meinem Bilde.

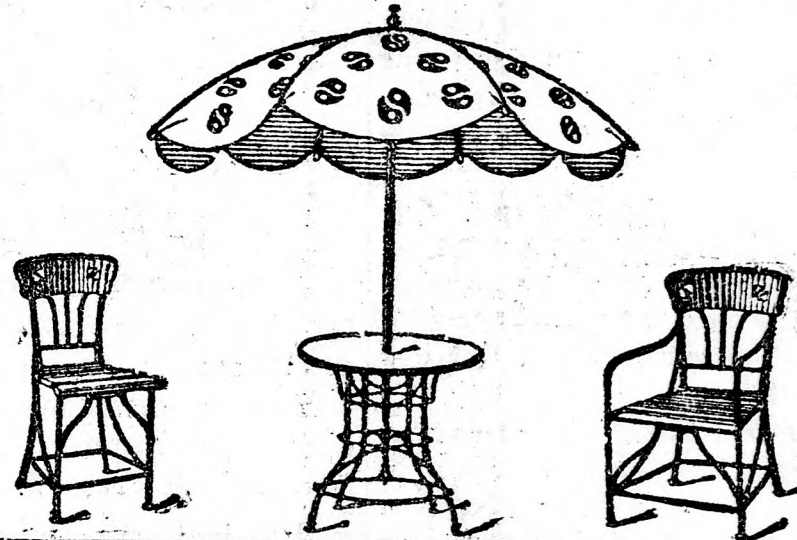
Rhodops verleiht jedem Mannes Gesichte unergänztlichen Rosenrath. Preis K. 3.—. **Hautduftseife** verbreitet unwiderstehlichen Jauber auf die Umgebung. 1 Stück 70 H., 3 St., 1 Karton K. 2.—, Rosa Schaffer's Parfüm „Lieblingsveilchen“ ist der herrlichste Wohlgeruch. Per Flacon K. 4.— und K. 6.—

Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6. H., k. k. serbische Hoflieferantin. Ehrenmitglied der „Chemico Fisiko“ in Palermo, Dame Patronesse des Sankt Petrusordens mit dem Ehrenkreuze.

Saját gyártmányu

Vas-, Réz- és Kertibutor

Pápai és Náthán, Budapest, VI., Andrássy-ut 2.
Foncière palota.



Allandó dus választék modern rézbutorokban, vasbutorokban, sodrony-ágybetétekben, rugany-matracokban, kerti vasbutorokban, gyermekkocsikban stb. stb.

Képes árjegyzéket ingyen és bérmentve küldünk.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterz. in STEINGRAFTUNG Mehr als 8000 Schüler ausgebildet Prof. E. LDW. WIEN. VII. 12



MICI aus Lüster ... fl. 2.50
aus Seide ... „ 4.—
LILI aus Stoff ... „ 2.—
aus Seide ... „ 3.—
NŐI KALAP-BAZÁR,
Semmelweis-utca 17. sz.

BRÁJAY
FRANZBRANNTWEIN
IST DER BESTE

UNENTBEHRLICHES
HAUSMITTEL.

ÜBERALL
ERHÄLTlich.

VON WERTHLOSEN
NACHAHMUNGEN
WIRD GEWARNT.

80 G. Gelb, 5 R. Brief, mithin in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche. Der Konsum ist schleppend. Die Durchschnittspreise der Woche vom 8. bis 13. d. sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 51 R. 65 G. bis 52 R. 5 G., für Melassenspiritus 50 R. 65 G. bis 51 R. 5 G.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Istheiß, neu', 'Banater, neu', 'Pester Boden, neu', 'Weißburger, neu', 'Bistakar, neu'. Rows list prices for various wheat grades (e.g., 76 Rg. R. 27.55-27.95).

Table listing prices for 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', 'Gerste, Mittel, neu', 'Hafer, Ia, neu', 'Hafer, Mittel', 'Mais, neu'.

Termine.

Table listing futures prices for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Hafer per April', 'Kohlraps per August', 'Weizenfleiße, prompte Lieferung', 'Weizenfleiße per Sept.-Dez.'.

Berlin, 13. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 228.—, per Juli 227.75, Roggen per Mai 176.75, per Juli 181.25, Hafer per Mai 172.25, per Juli 173.50, Mais per Mai —, per Juli —, Rübsöl per Mai 54.30, per Oktober 52.80, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —, Weizen fest, Roggen und Hafer fest, Mais träge, Rübsöl matt. — Wetter: Trüb.

Hamburg, 13. März. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 230.— bis —, Roggen, Mecklenburger

168.75 bis —, russischer — bis —, Del 62.—, Spiritus per März 24 2/3, per April 24 2/3, per Mai-Juni 24 2/3. — Weizen fest, Roggen und Del ruhig, Spiritus matt. — Wetter: Thaumwetter.

Breslau, 13. März. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 21.90, neuer —, gelber Weizen loco, alter 21.80, neuer —, Roggen loco 16.80, Hafer loco 17.—, neuer —, Raps loco 25.10, Mais 17.25, per 100 Kilo. Köln, 13. März. Rübsöl loco Km. 61.—.

Paris, 13. März. (Produktenmarkt.) Weizen per März 24.40, per April 24.65, per Mai-Juni 25.05, per Mai-August 25.15. — Roggen per Mai 16.40, per April 16.85, per Mai-Juni 17.10, per Mai-August 17.25. — Mehl per März 31.40, per April 31.55, per Mai-Juni 31.90, per Mai-August 32.10. — Rübsöl per März 62.50, per April 62.75, per Mai-August 61.75, per September-Dezember 61.50. — Spiritus per März 39.25, per April 39.75, per Mai-August 40.75, per September-Dezember 38.50. — Rohrzucker 89° bis 90° per März 27.—, 80° bis 85° Brutto und darüber per Oktober-Januar 27.25. — Weißer Zucker per März 30 1/2, per April 30.75, per Mai-August 31 1/2, per Oktober-Januar 29.—. — Raffinade 60.50 bis 61.—. — Weizen und Roggen fest, Mehl, Rübsöl und Spiritus stetig, Rohrzucker ruhig, weißer Zucker fest, Raffinade ruhig. — Wetter: Regen.

Budapester Börsenkurse.

Table of Budapest stock market prices for 'Ia. Ung. Staatsanleihe', 'b. Def. Staatsanleihe', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr.u.Oblig.', 'IV. Sparkassen', 'V. Sparcassen'.

Table of Budapest stock market prices for 'VI. Verj.-Gesellsch.', 'VII. Mühlen', 'VIII. Bergw.u.Ziegelei', 'IX. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'X. Buchdr.-Aktien', 'XI. Diverse Untern'.

Table of Budapest stock market prices for 'XII. Verkehrs-Unt.', 'XIII. Lofe', 'XIV. Saluten', 'XV. Devisen (vista)'.

Table of Budapest stock market prices for 'XVI. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'XVII. Diverse Untern', 'XVIII. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'XIX. Diverse Untern'.

Table of Budapest stock market prices for 'XX. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'XXI. Diverse Untern', 'XXII. Eisen- u. Maschinenfabriken', 'XXIII. Diverse Untern'.

Advertisement for 'Schleich' by Professor Doktor. Features large stylized text 'Schleich' and lists products like 'HAUTCRÈME', 'MARMORSEIFE', 'WACHSPASTASEIFE', 'WACHSPASTA'. Includes contact information for Berlin and Budapest.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. März 1909

Neues Bester Journal

Seite 22

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 8 órákor:
A boszorkány.

Dráma 5 felvonásban. Irta: Sardou Viktor.
Ximenes bibornok Iránfi
Don Lopez Szacsray
Juana L. Lenkey
Don Enrique Garamszeghy
Ramiro Bónis
Zoraya P. Márkus
Aisha Paulayné
Cardenas Gyenes
Cleofás Pethes
Oliveira Rózsahegy
Fray Eugenio Pálffy
Fray Teofilo Mátral
Fray Miguel Horváth
Fray Hernando Mészáros
D'Aguiar Faludi
Donna Fabia Mezősényi
Fatum Fái Sz.
Arias Paulay
Gil Andrés Sugár
Afrida Jászai

Farez Ginez
Torillo Szereszes
Manuella Kecsképasszior

A piros bugyellárás.

Eredeti népszínmű dalokkal
3 felvonásban. Irta Csépreghy Ferencz.
Török Mihály Gyenes
Z-ófi. a felesége Blaha L.
Kender Julia Dem. én
Menczl Molnár
Csillag Pál Bakó
A kapitány Pálffy
Petár János Bartos
Boros Dani Bónis
Közhuszár Sugár
Pennás Muki Kovács
Hájas Muki Abonyi
Rózsahegy Rózsahegy
Kócza Gyurka Leveles Miel
Leveles Miel Bartos
Kisbíró Magyari
Suták Kata Rákosi Sz.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 23, 24, 25.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. Nagymező-utca 17.
Heute Sonntag:
zwei grosse Vorstellungen
Beginn 4 und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen:
Die Geisha und The Biogokus.
Billettenvorverkauf
10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse. Telefon 93-36.

BUDAPESTI CABARET BONBONNIERE

VI., Teréz-körút 23. Telefon 52-83.
Jeden Abend um halb 9 Uhr das vollständig neue, glänzende März-Repertoire. Die Stadtviertel (Saire mit allgemein bekannten Musikern). Interview in Belgrad (aktueller Scherz). Der Münchener Scharfrichter. (Parodie Henry: Dr. Szalay: Marya Delverd: -Kráh.) 5 Barrison-Mädchen. - Bambula, Negerquartett. Die nackte Frau etc. 12 neue Complete, Karten 4, 6, 8, 10, 12 Kronen. Näheres die Affichen.

Grand Café Terézváros

Király-utca és Nagymező-utca sarak.
Jeden Abend
Grosses Militärkonzert

U.P.O.R

Nagy kávéháza. Ma, vasárnap, márcz. 14-én a bosznia-hercegovinai 3. gyalogezred hangversenyez **GEDENK JÓZSEF** karnagy vezetésével.

NAGY OPERETTE UJDONSÁGOK ESTÉLYE
Szemelvények „Az elvált asszony“ című legújabb operettből. - Az újonnan átalakított különtermek estélyekre családoknak kiadtnak.

Spezialität! Spezialität!
Székely és Társa,
Photographisches Atelier ersten Ranges!
VI., Andrassy-ut 29.

5 Stück künstlerisch ausgeführte Porträt-Korrespondenz-Karten von 1 fl. aufwärts.
Künstlerisch ausgeführte Bilder auffallend billig.
Aufnahmen den ganzen Tag hindurch v. 9-6. Auch an Sonn- u. Feiertagen

HAMAN korunk elismert leg-tökéletesebb cipője urak, hölgyek és gyermekek részére.

!! Hygienikus, elegáns, sikkos és tartós !!
»HAMAN«
VAS ANDOR
Budapest, VI., Andrassy-ut 17. sz.
Telefon 112-66. Telefon 112-66.

FOLIESCAPRICE

VI., RÉVAY-UTCA 18. Telefon 14-22
Direktion: Lettner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.
Heute, 11 Uhr: „Der Herr Ersatzmann.“
Posse von Josef Armin, Regie: Edmund Werner.
Vorher 9 1/4 Uhr! „Az első stáció.“ Bohozat. Irta: Satyr.
Rendező Rott Sándor.

ROYALORFEUM

Heute Sonntag 2 Vorstellungen. Nachmittags 1/4 Uhr zu ermässigten, Abends 8 Uhr zu gewöhnlichen Preisen. Das phänomenale März-Programm. Die grössten Erfolge des Jahres: SSANIN! - BEREIGSI! Die tollsten Possen Europas: Cousin Pampoulette! - Das Schiesszimmerkätzchen. - Der Absteigquartier. - Neu prolongiert: Die Hochzeit der Nympe und des Fauns. Ausserdem: La bella Rosetti, Silhouetten der Woche, Espanna Quartet, Anton Varjas, der Zigeunerkönig, Mario, der Wundersänger und weitere 8 Attraktionen. Karten, ohne Vorwerkungsgebühr, erhältlich an den Tageskassen Vormittag 10-2, Nachmittag 3-6. Im Spiegelsaal des Wintergartens TRIANON und Grand Cabaret. Neue Tanzattraktionen. Zigeunermusik bis 5 Uhr Morgens.

ETABLISSEMENT TÁTRA

Telefon 15-10 VII., Király-utca 77. Telefon 15-10
Das Märzprogramm ist zweifellos das phänomenale, was bisher geboten wurde.
Dora u. Mona Ismay, engl. Song u. Dans. Mitzi u. Géza Várady, Duett par excellence. Heinrich Burg, Salon-Humorist. Mlle. Granet, Etoile Parisien. Györi Anna, Vortragskünstlerin. Maud Havley, Soubrette. D'Almrose, Kunstgesang. Les Maximov, Szenen aus d. russ. Kulturleben. La belle Fernandez, andalus. Tänzerin. La belle Elardo, Excentrique. Viola de la Sera, Chaeteuse internat. Ausserdem das ausgezeichnete Possenensemble.
Anfang 8 Uhr.
Telefon 15-10. Kassa-Eröffnung 5 Uhr.

PARISIANA-ORFEUM

Marmorpalais. Direktor A. FRIEDMANN.
Szerecsen-utca, gegenüber der Oper.
Telefon 161-45. Telefon 161-45.
Heute Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachmittags und Abends
4 Uhr mit streng soliden Programm. 1/29 Uhr
In beiden Vorstellungen das neue sensationelle Programm.
Reise nach Kanaboka,
Original Neger-Operette,
vorgeführt von der aus Neger-Operettengesellschaft.
22 Mitgliedern bestehenden 16 neue Variété-Nummern.
Vorzügliche Küche, Flaschenbier.
Nach der Vorstellung im prachtvollen Wintergarten Cabaret unter Mitwirkung vornehmer Künstler.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ujdonság! Kezdete 8 órákor! Ujdonság!
Eredeti ujdonságok! Ma és mindennap Eredeti ujdonságok!
Budapest-Nagymaros.
Jelenetek egy vasuti kupéban. Irta: Glinger és Taussig
Fordította: Steinhardt Géza. Ezt megelőzi:
Csak öt perc!
Bohózat 1 felvonásban. Irta: Glinger és Taussig. Fordította: Steinhardt. Továbbá Steinhardt, Gyárász, Nedlos, Sándor, férfi kettős, és Pápay teljesen új magánzámakkal, valamint: The Georgis és Heidee und Perree, tánckettős fellépte. Jegyek: 9-12-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 63, és özv. K. uti József térszéjében, Andrassy-ut 29. Vasár- és ünnepe nap délután mérékelt helyára előadás. A remek telikertben reggelig tánc és zene. Elsőrendű attrakciók. Belépődíj nincs.



Drahtzäune
billigst bei der im Jahre 1872 gegründeten Drahtgeflecht-, Siebwaren- und Drahtzaunfabrik

STADLER MIHÁLY

Budapest, VI., Váci-körút 43/b.
Verlässliche, prompte Bedienung.
Belieben Sie Ihren Bedarf anzugeben, wenn Sie gratis Preiscurant verlangen.

A jelenkor legkiválóbb bőrfinomító találmánya és
szépitőszere
a növényekből készült kristályszerű masszsa
Az arc-, nyak-, váll-, kéz- és lábfehéríti, puhítja, bársony simává és üdév változtatja. - Kapható minden drogériában. Próbategely 50 f., nagy üvegdoboz 3 K. Nővényszappan 1 K. Nővénypuder 1 K. Főraktár: „Kristalin“ Budapest, Baross-utca 91.
Postal szétküldés naponta.

Dreher-féle Szent János-sör

benanntes Saisonbier zum Ausjunkte bringen wird. Der Inhalt dieses besonders gehaltenen Bieres wird vom obigen Tage ab in folgenden Restaurants erfolgen:
Bokros Károly, Grand Restaurant Dreher, VI., Andrassy-ut 25.
Bernhardt Ferencz, Rákóczi-ut 55.
Dökker Ferencz, London szálló, Váci-körút 79.
Ecker Károly, Sándor-utca 44.
Förster Konrad, Váci-körút 68.
Förster János, Apostolokhoz, Kigyó-utca 6.
Gregorits Ferencz, Hermina-ut 59.
Grand Hotel Hungaria.
Hodosi Sándor, II., Fő-utca 68.
Kappel Samu, Margit-körút 89.
Klecker Alajos, Teréz-körút 1.
Kovácsits István, II., Margit-körút 2.
Lengyel Lajos, Aréna-ut 58.
May Ede, Mátyás-tér 5.
Metzger János, Dob-utca 107.
Pázy János, Berzsenyi-utca 8.
Putzer György, Váci-körút 14.
Polsch Sándor, Hajó-utca 8.
Rezső Mihály, Rökk Szilárd- és József-utca sarak.
Schlierer Károlyné, I., Ráczfűrdő.
Özv. Schmidt István, Főherczeg Sándor-tér 3.
Schuller Ferencz, Andrassy-ut 39.
Sohmützky Vincze, Thököly-ut 6.
Semsey József, Fővám-tér 2.
Steinbock Károly, Koszoru-utca 24.
Steiner Lajos, Teréz-körút 3.
Strasser József, Thököly-ut 4.
Valentin Antalné, I., Rudasfűrdő.
Vavrek János, Krisztina-körút 75.
Weiert János, Dobozi-utca 23.
Weisz Antal, Bécsi sör-csarnok, Király-u. 40.
Weisinger János, Köfaragó- és Rökk Szilárd-utca sarak.
In Flaschen gefüllt zu haben in allen besseren Spezerei- und Delikatessenhandlungen.

Minden sorsjegy kivétel nélkül nyer

az Országos Gyermekevédő Liga által most rendezett tárgysorsjátéknál
400,000 sorsjegy, 400,000 nyeresemény
A legkisebb nyeresemény arany vagy ezüsttárgy: Főnyeresemény 20000, 4000, 3000, 2000, 1500 korona stb. értékben és azonfelül 20,000 nagyobb nyeresemény. A sorsjegy ára darabonként 1 korona 50 allér.
Kapható minden dohánytözsdeben.
Főelárusítás: Az Országos Gyermekevédő Liga, országos tombolajátékának központi irodájában, Budapest, IV., Ferencziek-tere 4.

Verlanget Muster franko!

Zephyre, Kanavasse, Kleiderstoffe, Criset, Julet, Gond- und Tafelentwürfe, sowie sämtliche Baumwolle- und Leinwandwaren eigener Erzeugung erhalten Sie billigt bei
Heinrich Goldschmied, Weberei
Bystrei bei Neustadt a/Mettau (Böhmen).
Achtung! 40 m. Neffen, 4-16 m. lang, beste Qualität, schon fortirt Kanavas, Zephyr, Waidwand und Weißwaare um 15.- gegen Nachnahme. Von Neffen werden keine Muster gesandt.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. März 1909.

Neues Pester Journal

Seite 23

Király Színház.
Délután 8 órákor.
Tánczos huszárok.
Operett 3 felvonásban. Irta: Rajna Ferenc. Zenéjét Szép Ernő versetve szerzette: Szirmai Albert.
Hubert Egon Király
Von Flügen Szirmai
Von Saarburg Csizsér
Canisius Papir
Herma Erdei
Tea Kesztyű
Dürrenstein Sáfány
Ema, a felesége Nyársiné
Herta Harmath
Prolocker dr. Raskó
Gebring dr. Sántha
Proksch Németh
Ede, suszterinas Ötvös

Este fél 8 órákor.
Az elvált asszony.
(Die geschiedene Frau.)
Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzette: Fall Leó. Fordította: Gábor Andor.
Lissewegne Karol Király
Jana, a felesége Medgyaszay
Bakkenszky Boross
Wander-Loo Pálmay
Deesteltonk Szirmai
Dender Csige
Ruitersplatz, bíró Németh
Leye, ügyvéd Dobos
Tjonger Csizsér
Wiesum Sáfány
Scrop, kalauz Papir
Adèle, jagyese Fábrián
Krauwörbit Simai
Martje, a felesége Harmath
Kisbíró Kiss
Egy hölgy Nyársiné
Inas Ligeti

7 Grand Prix.
Weltberühmte Bierspezialität:
Doppel-Malzbier
Schutzmarke St.-Stephan
(Das älteste Doppel-Malzbier)
erhältlich in Original-Flaschenfüllung in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften und Kaffeehäusern. Export nach allen Welttheilen.
Bürgerliche Bierbrauerei A. G.
Budapest-Kőbánya.
Beim Einkaufe beliebe man auf die Schutzmarke St.-Stephan zu achten.

Baros Gábor & Sohn
Chemische Fabrik
liefert für bereits bestehende und neu zu gründende **Liqueur-, Rum- und Branntweinfabriken** (Branntweinbrennereien)
Getränke-Ausschank-Geschäfte
von kleinerem oder grösserem Umfange hiezu nöthige Einrichtungen nebst im In- und Auslande best anerkannte Essenzen, Compositionen und äth. Oele etc. gegen **Kredit** zu den vortheilhaftesten **Zahlungsbedingungen**. Besorgt eventuell nöthige **Dokumente und Vorschriften**.
Mit Kostenüberschlägen und Preislisten dienen auf Verlangen gratis. Entsenden in die Provinz — wenn gewünscht — unseren

Mittwoch, 17. März — Royalsaal — Frant
WEDEKIND
Einziger Vortragabend eigener Werke.
Vortragordnung: Szenen aus „Die Censur“, „Totentanz“, Gedichte. Sitz: 10, 6, 4 und 2 Kr., ausschließlich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Montag, 15. März, großer Saal der k. Musikakademie
Magyar Nők
Karegyesüete.
Choralkonzert. Dirigent Opernkapellmeister Emil Lichtenberg.
Solisten: Hona K. Durigo, Frau Josef Rona, Desider Arányi, Eugen Déri, Richard Erdős, Béla Venczell. Sitz: 6, 4, 2, 1 Kr. bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

Samstag, 20. März, Royalsaal
Marteau Dohnányi Becker.
Trio erste Kammerjoitze in Budapest (Abonnement Nr. 5). Sitz 10, 6, 4 und 2 Kr. ausschließlich bei **Béla Méry**, Andrassy-ut 12.

ELSŐRENDEŐ ZONGORÁK KOVÁCS GYULA
Zongoratermeiben.
BUDAPEST, V. GRESHAMPALOTA
TELEFON 110-66.

HAGGENMACHER SZT. GELLÉRTSÖR


CSAPOLÁSA:
Egyed Gy. r. sz. t. Wagner V., VI. Andrassy-
Wehrman Fehérvári-út. út 44.
Borovszky Pálffy-tér. Jahn Edéné, VII. Király-
Kubancz V. dai vigadó. utca 59.
Derer J. III. mend-u. Hlatky S., VII. Aréna-út 19.
(Lukács-mellet). Tachtler Gy., VIII. József-
Göttler L., I. s Pálné-u. 2. körút 50.
Némcsák H. József-körút 46.
körút 2. Waschata és Diási, VIII.
Schneider L. József-körút 46.
körút 2. Merti I., IX. Ünné-út 111.

Klaviere, Piano, Cymbals, Violinen
zu Raffen-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei
Reményi Mihály,
Steuerant der k. u. k. Musikakademie.
Budapest, Király-utca 58.
Preislisten u. Prospekte von jedem Instrumente gratis u. franko. Telefon 87-84.

Gelegenheits-Käufe
empfehltschöne u. feine Möbel
empfehltschöne u. feine Teppiche
empfehltschöne u. feine Luster
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus
VI., Lázár-utca 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! Ohne Kaufzwang! Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth!

Geschäfts-Auflösung!
Das seit 20 Jahren bestehende
Modewaaren-Geschäft
der Firma
Weisz & Fuchs
Budapest, IV., Bécsi-utca 3 liquidirt.
Noch nie dagewesene günstige Gelegenheit zum billigsten Einkauf.
Die feinsten Damenmode-Waaren, sowie Selden, Stoffe, allerneueste Kaschmire, Ottomans, Pouplin-Stoffe, Crep de Chine in allen Farben, schweizer gestickte Batiste, Kleider-Leinen, Spitzen-Stoffe in allen Farben. Echte Spitzen. Irische Spitzen, Jacken, Tüll- und Spitzen-Vorhänge, Verschiedenartige Putzartikel, Bänder, Bols; Tüll-, Batist und Leinenkleider etc. etc. werden, solange der Vorrath dauert, zu auffallend billigen Preisen verkauft!
Man benütze die gute Gelegenheit, welche sich nur einmal bietet und nie wiederkehrt.

Órák, ékszerek részletre
banknál törleszthető csekély is kaphatók ár-omelés nélkül.
Kerekes Testvérek ékszerészknél, VII., Király-u. 27, II. em.

Chemisch-Technischen Ingenieur honorarfrei.
Central-Bureau: **Budapest I., Városmajor-utca 42.**
Stadtgesehäft: **Budapest VII., Dehany-utca 1.**
Telefon 45-45. Telefon 8-72.

Aufruf!
Beehre mich, ein P. T. Publikum höfl. zu verständigen, dass ich Bestellungen von
massiven Hartholzmöbeln
zur Lieferung pro nächstes **Mai-Quartal** schon jetzt entgegennehme.
Diese Möbel werden bis zur Ablieferung in meinem Magazin gratis eingelagert.
Komplettes Schlafzimmer fl. 180.—
Komplettes Speisezimmer fl. 225.—
SZÖTS SIMON szőnyegtelepe
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 15.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
Illustrierter Preiscurant gratis und franko.

Elöre!! Elöre!!
Kerékpárosok!

Vajda Ignác
özégnél, Bpest, VI., Liszt Ferencz-tér 18, hangzatos jelszavak helyett pontos és lelkiismeretes kiszolgálásban részesülnek.
Maz nem felelő árak visszavétnék.
Kerékpár és alkatrészekről szóló új árjegyzék ingyen és bérbenre.

Gründe.
In **Kühlen Thal** sind 340 Parzellen á 300 □Klafter zu 4 und 7 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Mária-Remeté** sind 150 Baugründe á 500 □Klafter zu 3 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
In **Kelenföld** sind 15 Baugründe á 300 und 400 □Klafter zu 18 Kronen auf 5jährige Ratenzahlung zu verkaufen.
Näherea beim Besitzer **Várady**, Alsó erdősor 12 (neben der Rákóczi-strasse). Telefon 105-38.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 14. März 1909.

Neues Pester Journal

Seite 24

Magy. Kir. Operaház

(Ab susp.)

A cremonai hegedős

Dalmü 2 képen. Zenéjét szer-
zette Hubay Jenő.
Ferrai Taddeo Várady
Filippo Takáts
Sandro Arányi
Giannina Sándor E.
A podesta Ney B.

Mesevilág.

Tánczene 5 képen. Szövegét
írta Novák László. Zenéjét
szerzette Nedbal Oszkár.
Kezdete 7 órakor.

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:

Forradalmi nász.

Színmű három felvonásban.
Irtá: Sophus Michaelis. For-
ditotta Homonnai Albert.

Alaine	Forgács
Ernest	Tarnai
Du Bartas	Thuróczy
Copin abbé	Fenyvesi
Leontine	Forrai
Jeromos mester	Réhey
Prosper	Rátkai
Montaloup	Vágó
Davout	Papp
Marc-Arnon	Csörtös
Jean Lasque	Körmeny

Este fél 8 órakor:

Hivatalsok urak.

Társadalmi színmű 3 felvonás-
ban. Irtá: Földes Imre.

Brosner gyáros	Vágó G.
Barna Gábor	Törzs
René, a felesége	Bátori
Pali) gyermekeik	Junger
Jáni)	Bellák
Müller	Papp
Feleki	László
Herczog	Réthey
Vedres	Dobi
Ulrich	Vándori
Bökor	Faragó
Róth, raktárnok	Rátkay
Kozma	Tarnay
Horváth, mérnök	Thuróczy
Juliska) gépirónok	Makay G.
Terka)	Kacsóh F.
Vamosiné	Forrai R.
Daszó, fia	Z. Mohár
Nagy Pál	Czobor
Smolla János	Körmeny
Mihály, szolga	Molnár
Spitzer, szabó	Fenyési
Mari, szakácsné	P. Tárnoky
Egy asszony	Bera

Urania Színház.

Délután 4 órakor

Szirenek hazája.

Este fél 8 órakor.

A francia forradalom.

Fővárosi gyermek színház.

Hamupipóke.

Böhözatos varázsszerege dalok-
kal és táncokkal 6 képen,
magyar színpadra alkalmazta
Komor Gyula.

Kezdete délután 4 órakor.



PESSL

K. U. K. HOF-, ERZH. KAMMERFRISEUR

BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 19.

Künstliche Stirnfrisuren, Transformationen

Einlagen, Lockenchignons, Zöpfe etc.

Unkennlich im Tragen und praktisch zum Selbstfrisieren.

Nur ausschliessliche Verwendung von Naturhaaren.

Grösster und vornehmster Damen-Frisirsalon.

Civile Preise.

Civile Preise.

Exakte Effekturung aller brieflichen Bestellungen. — Kataloge gratis und franko.

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten für Kleider und Hosen: **Ottoman, Liberty, Cotelet, Crêpe de Chine, Louisine, Taffetas, Mousseline** 120 cm. breit, von Kr. 1.20 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt, sowie **gestickte Blousen u. Roben** in Batist, Wolle, Leinen u. Seide. Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe **direkt an Private franko und schon verzollt** in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U 12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. Königl. Hofliefer.

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstbesetztes Hauptausgezeichnetes städtisches
Zahnärztliches Institut
nach dem **KÁROLY-KÖRUT** Nr. 3 verlegt.
Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombierungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.
Jede Auskunft gratis. Aus der Provinz erhalten ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

Pächter gesucht.

In **Brassó**, wo großer Fremdenverkehr ist, wird für eine erstklassige Sommerfrische in schöner herrlicher Lage mit schönen Gebäuden für ein zu errichtendes Kaffeehaus u. Restauration ein **kautionsfähiger Pächter** gesucht. Dieses Unternehmen ist sehr rentabel. Gest. Anfragen sind zu richten an **Victor Stehlf, Brassó**.

In Folge Inventur verkaufen wir zu tief reduzierten Preisen caa 100 Dutzend allerbesten

Leintücher ohne Naht,

gebleicht, 150/200 cm. gross, gesäumt, 6 Stück um K 14.20. Bloss solange der Vorrat reicht. Nicht-konvenientes wird jederzeit zurückgenommen. Muster von allerneuesten Zephyren, Leinen, Oxfords, Kanevas, Tischtüchern, Handtüchern etc. gratis und franko in der

Weberei BRÜDER KREJCAR
Dobruschka Nr. 9151 (Böhmen).

Intelligenter, kautionsfähiger, 33jähriger, verheirateter

Geschäftsmann

der 3 Landesprachen mächtig, sachkundig der Rehi-, Kolonial- und Produkten-Branchen, perfekter Bureaukrat, tüchtiger Verkäufer sucht dauernden Posten als Mühlenverwalter oder Geschäftsführer. Gest. Anträge unter „Kautionsfähig N. 2002“ an Haafenstein & Bogler A.G., Wien I.

Legnagyoobb választék
NŐI KALAPFORMÁKBAN
ÉS KÉSZ MODELLEKBEN
GOLDMARK BUDAPEST, IV. E.,
SZERVITA-TÉR 3.
FÉLEMELET. :: LIFT :: TELEFON 10-53.

Világoser
Marty - Cognac
Reines Weindestilat
Besser als jeder französische Cognac.
Ungarisch-Französische Cognacfabrik
Világos.
Budapester Vertreter: E. Redlich, József-utca 20.

Grosses Geschäftslokal
Franziskanerplatz Nr. 2 (Királybazar), Eok.
lokal mit Verbindung mit grossem trockenen Keller, ist per 1. Mai direkt vom Hauseigentümer zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger.

5000
Seiden-Damast-Tischtücher
150x150 gross, per Stück 1 fl. 50 kr.
Damast-Servietten 60x60 gross, per Stück 30 Kreuzer bei
ROSENBERG & QUITT,
Damen-Mode-, Teppich- und Leinwand-
:: :: :: waarenhaus :: :: ::
Budapest, VI., Király-u. 32
(Ecklokal).
Bei Provinzbestellungen wird für Nichtentsprechendes das Geld innerhalb 8 Tagen rückgezahlt.
Gegründet 1895.

Billigste Einkaufsquelle von selbstgezeugter
Sonn- u. Regenschirme
alternueuete Nouveautes
große Auswahl von echt französischer
Reform-Nieder
welche auch nach Mass angefertigt werden bei
Brand Sámuel BUDAPEST,
VI., Király-utca 18 und
IV., Deák Ferencz-utca 18.

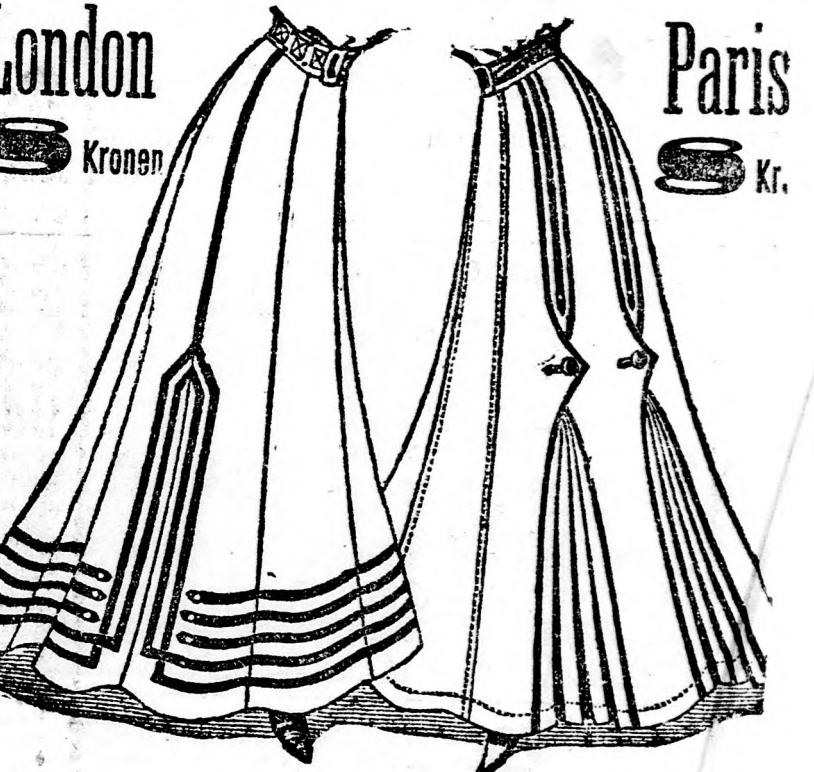
Schmidt M.
szilgyártó, nyerges és bőröndös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu kocsizó és lovagló szerzeményeit mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar és cigarettaszékek, tárcsák.
Arjegyék bérmentve.



Eine Revolution

in der Frühjahrs-Mode erregen die zwei prachtvoll gelungenen

Damenschössen-Novitäten.



In diesem Genre wollen wir unseren unerreichbar gut geschweiften Schnitt darstellen. Den Hüften anschmiegend, unten reich glockig, auffallend mit meisterhaft ausgeführter Applikation, aus eigenem Stoffe.
Jede dieser 8 Kronen-Schösse wird aus prima glattem Stoffe in schwarz, tegethoff, grau, grün oder braun, ferner aus hochmodern englisch, solid dessinierten Herrenstoffen in grau, olib und braun, fein gestreift oder kariert angefertigt.
Aus hochmodernen Woll-Chevrax, neuester Genre, dick geschürft, tegethoff, schwarz, braun, pfaublau und grün oder aus effektvollem Woll-Atlas, schwarz, tegethoff und braun zu 10 Kronen.

Nur bitten wir um genaue Massangabe: Schluss und Hüften, Schösslänge vorn und rückwärts.

„Zur Schossenfabrik“
Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse Nr. 2.

Haben Sie Kopfschmerzen dann zögern Sie nicht, sondern benützen Sie **Beretvás Pastillen**
die in 5 Minuten die hartnäckigsten nervösen Kopfschmerzen und Migräne beheben, auch wenn sie chronisch sind. Von ärztlichen Kapazitäten empfohlen. Tausende Anerkennungsschreiben liegen zur Einsicht auf. Erhältlich bei **Thomas v. Beretvás, Apotheker, Budapest-Kispest.**
Bei Bestellungen von 3 Schachteln erfolgt die Lieferung spesenfrei. Eine Schachtel, 24 Stück K 1.20. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 14. März 1909.

Neues Pester Journal

Seite 25

Vigszínház.

Délután 3 órákor.

IZRAEL.

Számú 3 felvonásban. Irta: Benstein Heeri, Fordította Cholucky Viktor.
Agnes P. Gazsi
Thibault herceg Tanay
Gutlieb Justin Fenyvesi
Sivian páter Kazaliczky
De Grégeny Szerény
De Sallaz gróf Tapolczay
De Mauve márk Vendrei
De Jourvin Gilbert Tihanyi
De Morice gróf Balassa
De Mauve Hector Sarkadi
Hurt Reginald Bárdi
Lajos, komornyik Gyözö

Este fél 8 órákor.

A tanítónő.

Falusi ölelkép 3 felvonásban. Irta: Bródy Sándor.

A tanítónő Komlóssy
Óreg Nagy István Szerény
Ifj. Nagy István Fenyvesi
A tanyaszony Heraszthy
Főúr Hegedüs
A tanító Tihanyi
A kántor Vendrey
Kántorkisasszony Molnár
Kray Ida Hegedüs
Káplán Bárdi
Szolgabíró Tapolczay
Járásorvos Sarkadi
Törvénybíró Balassa
Bérlő Gyözö
Lovász Daya

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 15. März, „II. Rákóczi Ferencz fogsága“. (Ab. susp.) Dienstag, 16. März, „A vadkacsa“. (3.-Ab. 49.) Mittwoch, 17. März, „Miss Hobbs“. (3.-Ab. 50.) Donnerstag, 18. März, „G. ermek király“. (3.-Ab. 51.) Freitag, 19. März, zum ersten Male „A tűzhely“. (3.-Ab. 52.) Samstag, 20. März, „A tűzhely“. (3.-Ab. 53.) Sonntag, 21. März, Nachm. „Az ember tragédiája“, Abends „A tűzhely“. (Ab. susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 15. März, „Hunyadi László“. (Ab. susp.) Dienstag, 16. März, „A navarrai lány“, „Mesevilág“. (3.-Ab. 52.) Mittwoch, 17. März, „Rigoletto“. (3.-Ab. 54.) Donnerstag, 18. März, „II. Rákóczi Ferencz“. (3.-Ab. 53.) Freitag, 19. März, geschlossen. Samstag, 20. März, „A bolygó hollandi“. (3.-Ab. 55.) Sonntag, 21. März, „Sába királynője“. (3.-Ab. 56.)

Repertoire des Kufflietheaters. Montag, 15. März, „Oskay brigadéros“. Dienstag, 16. März, „A kivándorló“. Mittwoch, 17. März, „Tatarjárás“. Donnerstag, 18. März, „A király“. Freitag, 19. März, „A kivándorló“. Samstag, 20. März, zum ersten Male „Vigyázz a nőre“. Sonntag, 21. März, Nachm. „A tanítónő“, Abends „Vigyázz a nőre“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 15. März, „A császár katonái“. Dienstag, 16. März, „Hivatalnok urak“. Mittwoch, 17. März, „Hivatalnok urak“. Donnerstag, 18. März, „A sasok“. Freitag, 19. März, „Hivatalnok urak“. Samstag, 20. März, Nachm. „Hamlet“, Abends „Hivatalnok urak“. Sonntag, 21. März, Nachm. „A meztelen nő“, Abends „Hivatalnok urak“.

Repertoire des Künigstheaters. Montag, 15. März, bis inkl. Sonntag, 20. März, „Az elvált asszony“. Sonntag, 21. März, Nachm. „Táncos huzárok“, Abends „Az elvált asszony“.

Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1909

Princess-Kleider Directoir-Kostüme Frühjahrs-Paletots Ottoman-Seidenpaletots

Neuheiten der Frühjahrs-Saison 1909

Ottoman-Seidenpaletots

Blousen, Schösse u. Schlafröcke

in geschmackvollster Ausführung.

Separate Massabtheilung mit eigener Werkstätte

im Damen-Modewaarenhaus

Kossuth Lajos-utca Nr. 2.

UNGÁR

Separat-Abtheilung in den Souterrain-Lokalitäten

Moderne } Kostüme . . . K 24.—
Schoss . . . K 10.—
Blousen . . . K 8.—
Schlafrock . . . K 10.—

Moderne } Frühjahrsjacke K 16.—
Raglan . . . K 12.—
Mädchenjacke . . . K 12.—
Mädchenkragen K 6.—

Verlangen Sie den Frühjahrs-Katalog. Telephon 922.

ABBZIA.
HOTEL u. PENSION SCHLOSSER
In herrlichster, staubfreier Lage am Südstrande gelegen. Modern, komfortabel eingerichtetes, erst-rangiges Familienhaus. Herrliche, grosse sonnige Terrasse. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Pension v. 7 Kronen aufwärts. Prospekte gratis.
BESITZER: FRANZ SCHLOSSER.

ABBZIA.
Pension Szabados, Villa Melanie
Haus ersten Ranges. Am Meeresstrande gelegen, herrliche Aussicht auf den Golf u. Quarnero. Beste Küche. Bibliothek. Kurmusik vor d. Villa. Eigenes Seebad u. aller Arten Bäder im Hause. Windgeschützte grosse Terrasse. Prospekte gratis.

Einziges orthodoxes PENSION MARKUS
(Vormals: Pension Markovics)
ABBZIA. VILLA FIORENTINA.
Am schönsten Platze des Südstrandes. In unmittelbarer Nähe des Kurparks. Mit allem Komfort eingerichtet. Schöne sonnige Lage. mit prachtvoller Aussicht am Meere. Erst-rangige Küche. Massige Preise. Gottesdienst täglich, am Samstag u. hohen Feiertagen im Betsale, Eigener Schochet im Hause. **Ganzes Jahr geöffnet.**

Abbazia. Villa „Juliana“. Pensionat Szivós.
Familiales Heim ersten Ranges. Das ganze Jahr geöffnet. **Ausgezeichnete Internationale Küche.**
Kinder ohne Begleitung werden aufgenommen, bestens beaufsichtigt, einer kräftigen Lebensweise unterzogen. Nahe zum Molo. Im Centrum gelegen. Moderne Einrichtung. Elegante Zimmer mit herrlicher Aussicht auf das Meer. Elektrische Beleuchtung. Wasserleitung. Pension von K 6.— aufwärts. Mit und ohne Pension. Telegrammadresse: Villa Juliana Abbazia.

Kuranstalt Eggenberg bei GRAZ Steiermark
vormals Dr. PAALEN.
In geschützter, herrlicher, gänzlich staubfreier Lage, unmittelbar an ausgedehnten Auenwäldern gelegen, 400 Meter über dem Meeresspiegel, freie Aussicht auf ganz Graz und Umgebung. Endstation der elektrischen Tramway. Zur therapeutischen Anwendung gelangen: das gesamte Wasserheilwesen, Kohlensäurebäder, elektrische Lichtbäder, Zerstäubungs- und Inhalationsbäder, elektrische Lichtbäder, Zerstäubungs- und Inhalationsbäder, Sauerstoff-Inhalationen, Seltgasmassagen, Massage, die Kuranstalt und die bezugehörigen Villen sind in allen Theilen mit modernem Komfort ausgestattet, überall elektrische Beleuchtung, Telefon, Kalt- und Warmwasserleitung in allen Stockwerken, Sanitor, Wiener und französische Küche, mäßige Preise.
Indikationen: Gegen alle Erkrankungen des Nervensystems, insbesondere Neurasthenie, Krankheiten der Atmungsorgane, Epistaxis, Ernährungsstörungen, Anämie, Diarrhoe, Stoffwechselstörungen, Gicht u. rheumatische Erkrankungen, Magen- und Darmleiden u. Operationsraum. Prospekte und Anfragen kostenlos durch die Direktion. **Ganzjährig geöffnet.**
Chefarzt und Besitzer: Dr. HEINRICH ZIEGLER.
Direktor: Obst. d. R. A. AUER.

Dr. PAJOR
Wasserheilanstalt und Sanatorium
Erstrangiges Heilinstitut im Centrum d. Hauptstadt Budapest, VIII., Vas-utca Nr. 17.
Inhalatorium Pneumatische Kammern Röntgen-Zimmer. Kohlensäure, elektrische, Heilbäder für Ambulante u. Inwohner. Behandelt werden interne, diätetische, Nerven- und Hautkrankheiten.
Separate chirurgische Abtheilung.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI
Elisabethring 51, Schwimmschule, Kaffe Kurea Dampf-, Wanne-, Fango-, Salz- u. Kohlensäure-Bäder. Die Dampfwascherei elektrifizirt, prompt und gutbesetzt.

MARIENBAD böhmen
Meistfrequentiertes Moorbad der Welt. Ausschliesslich natürliche Kohlensäurebäder in verschiedenen Abstufungen.
628 Meter ü. d. M., subalpines Klima, prachtvolle Promenade-wege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung v. 100 Km.
10 Mineralquellen. 3 grosse Badehäuser.
Eigene Moorlager das an Eisencarbonat reichste Moor der Welt! (über 100.000 Moorbäder per Saison).
Fettleibigkeit, Gicht, Blutaruth, chronische Blinddarmerkrankungen, Verstopfung, Arteriosklerose, Frauen-, Herz-, Nieren-, Nervenleiden etc.
31.500 Kurgäste — 100.000 Touristen.
Prospekte gratis durch das Bürgermeisteramt.
Mai, Juni, September bedeutend ermässigte Zimmerpreise. Sommerwohnungen mit Küche sind vorhanden. — Saison: Mai—September.

GRADO
Adele Sadger's Wiener Kinderheim
für Kinder mit u. ohne Begleitung (auch für Erwachsene) nächst den Bädern, mit schönem Garten u. grösstem Komfort eingerichtet. Ausgezeichnete, spezielle Kinderkost. Massige Preise. Auskunft und Prospekt durch d. Besitzerin **Adele Sadger, Wien, XIX., Wirthgasse Nr. 14.**

Winterkurorte an der Südbahn

Zugsverbindungen und Fahrpreise von Budapest (Südbahnhof).

Ort	Verbindung	Fahrzeiten	Fahrpreise
Abbazia	via R. Kanizsa-Bragerhof	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 5:00 Nachm., 8:00 Abends. Abbia-Stationen an 9:35 Abends, 9:21 Vorm.	Fahrtarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 64.50, II. Kl. K. 48.—, III. Kl. K. 29.50.
Görz	via R. Kanizsa-Bragerhof	Budapest S.-B. ab: 8:00 Früh, 5:00 Nachm., 8:00 Ab. Görz an: 9:52 Ab., 7:16 Vorm., 10:04 Vorm., 6:21 Ab.	Fahrtarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 69.90, II. Kl. K. 49.80, III. Kl. K. 32.—.
Bozen-Gries	via R. Kanizsa-Bragerhof-Warburg-Strangensfelde	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 5:00 Nachm., 8:00 Abends. Bozen-Gries an: 1:03 Nachm., 5:55 Früh, 12:02 Nachm., 4:03 Nachm., 12:21 Nachf.	Fahrtarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 79.80, II. Kl. K. 57.80, III. Kl. K. 36.90, ferner Fahrtscheine für die Hin- und Rückfahrt, mit eventuellen Unterbrechungen 90 Tage gültig für Schnellzüge: I. Kl. K. 138.—, II. Kl. K. 102.90, III. Kl. K. 66.50.
Meran	via R. Kanizsa-Bragerhof-Warburg-Strangensfelde	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 5:00 Nachm., 8:00 Abends. Meran an 8:29 Ab., 7:25 Vorm., 1:19 Nachm., 5:34 Nachm.	Fahrtarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 83.20, II. Kl. K. 60.90, III. Kl. K. 39.—.
Arco	via R. Kanizsa-Bragerhof-Warburg-Strangensfelde	Budapest S.-B. ab: 6:50 Früh, 8:00 Früh, 5:00 Nachm., 8:00 Abends. Arco an: 9:19 Vorm., 3:22 Nachm., 9:20 Vorm., 7:14 Abends.	Fahrtarten für Schnellzüge: I. Kl. K. 92.60, II. Kl. K. 67.70, III. Kl. K. 43.25.

Es ist allseits bekannt

dass das Mode-Waarenhaus

Budapest, V., Bécsi-utca 8.

Lessner Gusztáv

die beste, solideste und billigste Einkaufsquelle ist!

Prachtvolle Neuheiten sind zur Saison 1909 eingetroffen!

Ein kleiner Auszug aus meinen riesigen Lagerbeständen:

- Cachemir** ist die grosse Mode, und frais, terrakotta und pfaublan sind die Modifarben, 120 bis 140 cm. breit, per Meter von **fl. 2.30 bis fl. 4.—**
- Princesse-tricotin** ist die grosse Mode und aluminium, chinchila und caramel sind die Modifarben, 120 bis 140 cm. breit, per Meter von **fl. 1.85 bis fl. 4.80**
- Rips-Kammgarn** ist die grosse Mode, in den herrlichsten Farbennuancen, feinste Fabrikate, 120 bis 140 cm. breit, per Meter von **92 kr. bis fl. 3.—**
- Waschstoffe** und zwar Kleiderleinen, Delain und Kretone per Meter **21 kr., 28 kr., 37 kr., 43 kr. und aufw.**

Für die Provinz-Muster-Kollektionen auf Verlangen bereitwilligst!

Dr. Hönig Izsó's

Elektrische Heilanstalt und Röntgen-Institut.

Elektromagnetische Hellmethode, Hochfrequenzstrom, Blaulichtbehandlung, Finzen'sche Bogenlichtbestrahlung, elektrische Heissluftbäder etc. Bewährte Heilverfahren bei allen chronisch. Krankheiten, besonders bei Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Neuralgien, Rückenmarkschwindsucht, Lähmungen, Gefässverkalkung, Rheuma, Gicht, Verletzung, Herz-, Magen-, Darm- und Hautleiden, Haarverlust, Enthaarung, Leukämie, Basedow-Leiden, Hämorrhoiden, Geschwülste etc.

Ordination Vorm. von 8-11. Nachm. von 2-6 Uhr. Budapest, IV., Karlsring 24, I. St., Lift. Telefon 102-39.

Fünfzehn Gulden

kostet ein elegant ausgeführter, moderner Schnitt, aus reinem Schafwollstoffe nach Maß

Anzug oder Ueberzieher

Link Lipót, Herrenschneller-Geschäft, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 55.

Sofort sende meinen Aufschneider mit Muster ins Haus. Nach Provinz Muster mit Maßanleitung gratis und franco, bei größeren Bestellungen sende meinen zeichnerischen Aufschneider. Maßangaben werden mit umgetauscht oder das Geld bereitwilligst retourniert.

ALLE ARTEN LEINENWAAREN

direkt vom Fabriksorte konkurrenzlos billig.

Baumwoll-, Halb- und Reinleinen, Leinwände, Bettücher, Gradel, Inlette, Chiffone, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Taschentücher etc. etc. Versandt per Nachnahme. Muster gratis u. franko.

Leinenversandthaus **WILHELM MARBURG** Römerstadt III. Mähren.

Luster! STERN HENRIK

VI., Nagymező-utca 28. sz. vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“.

empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.

Telephon 76-87. Telephon 76-87.

Haas' Entfettungsthee „SAMURA“

Zerstört das Fett. Bekämpft die Verstopfung. Angenehmer Geschmack. Gewichtsabnahme 1-2 kg alle 14 Tage. Preis per Schachtel 3 K. Arnold Haas, Apotheke, Fottendorf bei Wien. Erhältlich in den Apotheken. Hauptdepot in Budapest: Apotheke JOSEF V. TÖRÖK.



Hausfrauen Achtung!

Wenn Sie wirklich gute, dauerhafte u. edelfarbige Leinen- und Baumwollwaaren kaufen wollen, verlangen Sie Gratisausendung einer Musterkollekt. von **Josef Cejka** Handweberei Politz an der Moltau II. (Böhmen) Große Auswahl zu Fabrikpreisen in Kleiderstoffen und Hemdenstoffen von 45 S. bis 8 A. 50 pr. Mr. Webstoffe, Foulards, Satin, Gattin, Delain, Koper, Egele, Brillantin, Stoffe, weiß u. farbig für Unterhosen u. Röcke, Bettzeuge, Damast-Gradel, Manting, besonders **Leinwaaren aller Art**, Bettwaaren für Satin u. Baumwolle, Bistw., Gansb., Lachs u. Stiefelchen, Barchent und Flanel für Kleider, Hülsen, Hemden u. Unterwäsche, Blau u. f. w. **Dawida Lau** Selbstbräut: Täglich einlaufsende, ungestörte Anfertigungschreiben, da viel Geld spart, wer direkt beim Erzeuger kauft.

Sendungen über 30 Kr. portofrei. Es wird jedes beliebigste Maß abgegeben.

DUKES & HERZOG

KUNSTDÜNGER- U. KRAFT-FUTTER-GROSSHANDLUNG.

BUDAPEST CENTRALE WIEN V., Váci-körut 74. Galgócz I., Kärtnering 2.

Telefon:

Budapest 88-09. Galgócz 1. Wien 13-85.

Sämtliche Kunstdünger und Kraftfuttermittel zu convenientesten Preisen erhältlich.

Stammend billige Gitterzäune



Feuerverzinkte, mehrfach gedrehte, sechseckige Drahtgeflechte.

Preis per Quadratmeter 30 Heller u. aufwärts. **Johann Wittmann** Drahtgewebe, Geflechte und Gitterzaunfabrik :: Budapest, V., Váci-ut 6 (Franki vsudvar). Preiscourant gratis. Streng solide, billige, exakte Bedienung.

Echte amerikanische Schuhe

Peter Poduska,

orthop. Schuhmacher Budapest, VI., Teréz-körut 3 a Lieferant der k. u. Landwehr-Akademie.

15, 20 u. 24 Kronen per Paar.

Ausverkauf der weltberühmten amerikanischen Schuhmarken **Preston B. Keith, Arnolds King Quality.**

Große Auswahl in selbst-erzeugten modernen Herren-, Damen- und Kinderschuh.

BESTELLUNGEN NACH MASS GEWISSENHAFT. Provinzbestellungen prompt per Nachnahme.



Beit beweglich auch für solche, deren Augapfel noch vorhanden ist, erzeugt ausschließlich

Hatschek Béla.

Budapest, VII., Király-utca 69, Parterre 3. Auswärtige Aufträge werden prompt effizient, eventuell auch Muster zur Auswahl versendet.

Die seit 1878 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen. Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Mannschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Berufshinweis. Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalarzt, Budapest, VI. kor., Andrassy-ut 24. szám. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Spät- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medicamente befreit. Honorar mäßig.

Der weltberühmte FERNET-BRANCA

von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungs-Geheimnisses)

ist der wirksamste Magenbitter der Welt!

Unentbehrlich in jeder Familie! In jeder besseren Delikatessenhandlung und in jedem Kaffeehause zu haben. Generalvertreter für Ungarn: RUDA & BLOCHMANN, BUDAPEST, Akademiegasse Nr. 16.

Maison Pürcher & Fritsch

Budapest, Dorottya-utca 7. Filiale in Balaton-Földvár.

Grösster u. vornehmster Damen-friseur-Salon der Hauptstadt.

Neuerdings vergrösserte eigene Postiche-Abtheilung.



Telephon 76-37. Diese Frisuren sind mit Maison Pürcher & Fritsch Transformationen ausgeführt. Telephon 76-37.

Ondulation. Spezialisten in Haarfärbung mit vollkommen unschädlichen Mitteln. Shampooing.

Einzelne Ersatztheile, Vorderfrisuren, Zöpfe, kämmbare Haareinlagen, Lockenchignons sind stets in grösster Auswahl am Lager. Ausschliessliche Verwendungen von Naturhaaren. Briefliche Bestellungen werden exakt und prompt effektiert. Preisliste gratis und franko.

DER KLEINE 18 HP BENZ-WAGEN

vereint die Vorzüge des grossen Tourenautomobils mit den Annehmlichkeiten der Voiturette! Denn er ist bequem und elegant, rasch und geräuschlos wie ein grosser Wagen billig in Anschaffung und Betrieb wie die Voiturette bietet somit die Vortheile von beiden Typen ohne deren Nachteile zu haben.

Ungarische Benz-Automobilfabrik A.-G.
Budapest, Stadtbureau: Váci-utca 42.

SZIVATTYÚINK ELARASZTIÁK
AZ EGÉSZ VILÁGOT

GYŐZŐ BÉLA ÉS TSA BUDAPEST
V. BARÓ ACZEL-UTCA 3. AVIGSZINHÁZ MELLETT. KERJEN ARJEGYZEKET!

Wie ich von schwerem Asthma - Leiden

binnen 8 Tagen geheilt wurde, theile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden mit. Kari Keil, Pistonsolist, Dresden, Berlinerstrasse 60.

Gyermek korom óta gyógyítottam magam minden felő 45 éves koromig eredménytelenül, míg a Morley Phonoval most kitűnően hallok. Wan Mon Rene francia nyelvtanár, Temesvár A Morleyphone apró láthatatlan fültelephone, éjjel-nappal használható, halk hangok, nevetések tisztán hallhatók! Több ezer használatban. Sulya 1/2 gramm. Számtalan hálalevél. Nehezen halóknak és fülszűrésben szenvedőknek prospektust 50 fillér bélyeg eljében küld.
RADVÁNYI ISTVÁN,
Budapest, VIII., József-utca 29

Von den in der vorjährigen Prager Jubiläums-Exposition ausgestellten und durch Staub ganz unbedeutend beschmutzten hochprima **LEINEN und DAMASTWAAREN** sind tief unter dem Werthe noch abzugeben:
18 Stück hochprima Wäscheleinwände, 1 Stück 23 Meter ... K 14.-
22 Stück hochprima Leinenbetttücher, 150 Cm. breit, 1 Stück 14 Meter ... K 15.-
12 Stück hochprima Kappenweben, 180 Cm. breit, 1 Stück 15 Meter ... K 24.-
16 Stück hochprima Elsässer Damaste, 1 Stück 23 Meter ... K 16.-
36 Dutzend hochprima Doppeldamast-Handtücher, 58 u. 125, 1 Dutzend ... K 13.-
24 St. hochprima Doppeldamast-Speisegedecke für 6 Personen, 1 Gedeck ... K 7.-
Versandt, solange der Vorrath reicht, per Nachnahme
A. BÖHM, Leinenweberei, Braunau, Böhmen.
Nichtpassendes Geld retour.

Kohlenbergwerk
im Betrieb, 20 Waggon tägliches Produkt, sucht **Betriebs-Kapital.** Auskunft ertheilt **Finanzieller Mercur**
Handels-Aktien Gesellschaft.
Budapest, Kossuth-Lajos-utca 14. sz.

Kiadó egy másodemeleti hatszobás urasági lakás, modern, kényelmes mellék-helyiségekkel f. év augusztus hó 1-ére VI., Szobi-utca 5.

Magysád! Egy kísérlet meg fogja Önt győzni arról, hogy **Klaus-féle csokoládé** a legjobb. **Kapható mindenütt.**
Verézképviselet Magyarország részére:
Eichner Árpád, Budapest, VII., Damjanich-utca 28/a.

3 neue Worte...
„Altwater“
Gessler
Budapest.

Deutsches Fräulein, Inventar der Präparandie, sucht Stelle als Erziehlerin. Zuschriften erbeten unter „Erziehlerin 104“ an die Exp. 28104
15 fl. kostelanscheinem Schaffwollstoff nach Mass eleganter Herrenanzug, oder Ueberzieher
Krausz F. és Tsa
Herrenschnajdgeschäft
VIII., Rákóczi-ut 69.
Muster mit Massanleitung - gratis und franko. -

ECHE
Pariser Spezialitäten-Gemüsi- u. Fischwaren von der berühmtesten Pariser F. Bergerand fils Paris, Rue des Archives 72, sind am vorzüglichsten zu beziehen von:
Polgár Sándor,
Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
Zuschriften (Zuschriften Preisverantw. Banko. :)

Rogátsy magyar pipere-boraxa

a tél zord és sullen a legkínzóbb erezés kérvésé sz. Fagy, szél, köd ellen megóvja az arcot, amelynek virág, rózsák, ifjú színt és áru puhasságot kő, mint a szőlők, májfoltok, ráncok végképen való eltüntetésére hálásabb szor el sem képzelhetők a fű alatt csak mint a legjobb és legártalmatlanabb szépitőszert ismeretes, de mint univerzális háztartás és utóéleti-csakis len. Ugyancsak mesés hatással bír a gyermekkapcsolásnál. Egy doboz ára 30 és 70 fillér. Próbadohoz 15 fillér. Kapható minden gyógyszerárban, droguáriában és úszervizekben. Rogátsy borax-szappan 80 fill. Rogátsy borax-órum 1 K. Rogátsy minden gyógyszerárban, droguáriában és úszervizekben. Rogátsy borax-puder 1 K 20 fill. Rogátsy borax-puder 50 fillér.
Rogátsy Kálmán drogériája Budapest, VII., Rákóczi-ut 10. Vigyázzanak a...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geld

Die kommerzielle Kreditanstalt und Sparkasse, r. G. m. b. H., Wien, I., Döllergasse 17, eskomptirt Rimeffen, eigene Accepte und belehnt Buchforderungen, eventuell ohne Verständigung sehr rasch zu den coulantesten Bedingungen. Auskünfte und Einreichungsformulare während der Kanzleistunden von 9-1 und von 3-5 Uhr. Anfragen aus der Provinz sind für Direktoren und Geschäftsformulare 30 H. in Briefmarken beigefügen. Telephon 1277. 8633

Butorszállítási, csomagolást és podgyászszállítást, ugyszintén beaktározást száraz földszinti helyiségekben olcsón elvállal. Auricht Gyula, Budapest, Eötvös-utca 20. Telefont 23-72. 3918

Verfahzettel, jederlei Gegenstände kauft Goldschmidt, Király-utca 110, II. 11. Angutreffen von 1-3 Uhr. 31292

Maschinen.

Dampfmaschinen zu verkaufen: Eine 200 HP Nicholson-Fabrikat, Hochdruck. Eine 800 HP Lang'sches Fabrikat, Compound. Eine 40 HP Halbschiff-Compound, Umwärt-Fabrikat. Eine 30 HP Halbschiff-Compound, Garrett-Fabrikat. Eine 50 HP Selbstthätig-Compound, Robey-Fabrikat. Ein Cornwell-Dampfheiß 130 m² Heizfläche 7 Atm. Gest. Anträge unter Chiffre „Dampfmaschine 99“ an Annoncenbureau Lukács Vilmos, furdó-utca 10. 23407

Maschinen benzin- und Gasmotoren 1-10 HP-ig, gyárilag kijavítva, a legmesszebb menő jótállással, szállit jutányosan **Peschát és Roth** motorgyára, Budapest, VIII., Róck-Szilárd-utca 40. 2741

Kost, Quartier.

Mittagstisch, ausgezeichnete is. Küche. Csengery-utca 24, I. 8, Treppenhaus-eingang. 31220

Magyar konyha Fiumében (Corzó Deák 30). Magyarak találkozó helye. A nap minden szakában igen izletes ételk olcsó ár mellett kaphatók. Tulajdonos: Ladányi György, „Korona“-vondéglős. 23264

Izletes ebédoszt kapható 36 koronáért. IV., Bécsi-utca 3, I. 2. 1387

Lebensmittel.

בשר של פסח. Hochprima Gebirgswein Riesling, verner allerfeinsten Osterfleisch, als auch Borovicska versendet sowohl in Gebinden, wie auch in Demjons. Jakob Kohn, Szempez (Pozsony m.) 23326

Fleisch! Fleisch! Täglich frisch geschl. je 10 Pfd. Postfisch la hinteres Rind oder Kalbfleisch vom Schögel Kr. 3.60, franco Nachnahme. C. Hofenstsch, Stalat, Nr. 18, Döfterr. 23327

Heirathsanträge.

Schnelle Heirath wünschen viele vermögende Damen. Herren, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich melden. **M. Rothenberg, Berlin, Nr. 23.** 8688

38r. Wittwer, 60er, Privatier, reich, gebildet, sympathisch und jung aussehend, würde **kinderlos** is. Witwe, 50-58jährig, mit größerem Vermögen, wenn intelligent und fech, heirathen. Domizil nebensächlich. Direkte nicht anonyme Zuschriften unter „Angenehmer Lebensabend 176“ an die Exp. 23176

Heirathslustige brauchen weder Intervention noch Provision bezahlen. Kaufen Sie für 50 Heller, auch in Briefmarken, „Rathgeber“, Budapest, Köntgsgasse 110, welcher zahlreiche vermögende Damen veröffentlicht. 2188

Selbstständiger 26jähr. Kaufmann, Inhaber eines gut eingeführten Engros- u. Detailgeschäftes, sucht behufs Eingehen einer Ehe ein gut erzogenes jüd. Mädchen mit einer Mitgift nicht unter Kr. 10,000. Obwohl das Domizil in einer größeren Industriestadt Oesterreichs ist, wird ein Antrag aus Oberungarn bevorzugt. Anonymes wird nicht berücksichtigt. Alters-Gleichheit und Photographie erwünscht. Zuschriften wolle man unter Chiffre „S. 098“ an die Exp. einreichen. 23098

Hölgyeim! En egy 43 éves, jó kinézésű, intelligens, izraelita vallású ember vagyok, nekem több jól jövedelmező gyári képviselőim vannak, keresem olyan független hölgynek az ismeretséget, akinek 4-8 ezer korona készpénze volna és ezen összeggel társas viszonyba lépne velem. Később kölcsönös rokonszeny esetén házasságninos kizárva. Képviselőim már az első évben biztos 8-10 ezer koronát jövedelmez. Választ „Kellemes társ 206“ címen a kiadóba kérek. 23206

Grünier Heirathsantrag. Ein junger Kaufmann, 26 J., Christ, in der Provinz, selbstständig, mit einem Vermögen von 40,000 Kronen, mit gutem Geschäft, wünscht auf diesem Wege ein ehrbares nur häuslich erzogenes **Fräulein** mit 15-20,000 Kronen zu ehelichen. Anträge mit voller Adresse und Photographie gegen strengste Discretion unter „Glück auf 190“ an die Exp. 22190

Heirath und Privatankünfte, Dokumente, Beweismaterialbeschaffung, Beobachtungen, Ausforschungen, Intervention in allen distreten Angelegenheiten prompt und diskret. **Auskunftei Székely Sándor**, Budapest, Andrassy-ut 66. 2179

Gewesener Wiener Alkoholfabrikant, in jung. Jahren, von sympath. Neigen, mit mehreren tausend Kronen, evang., gesch., wünscht mit intell. Dame oder Fräulein, mögl. mit Geschäft, Bekanntschaft zu machen. Deutsche Anträge mit Bild, welches retournirt wird, erb. unter „M. M. 269“ an die Exp. 23269

Wer will mit Kaufmann, 24 Jahre, 120 Gulden Gehalt, gemeinschaftlichen Haushalt führen? Einige Barmittel Bedingung. Dritte unter „Kaufmann 210“ an die Exp. 23210

Beabsichtige meine Tochter, welche 6000 Kronen Mitgift, Ausstattung und Einrichtung hat, an einen in Budapest wohnhaften, pensionfähigen Beamten zu verheirathen. Nichtanonyme Anträge unter „Begehenden 155“ an die Exp. 23155

Nicht berufsmäßige Heirathsvermittler sucht 34-jähriger pensionsfähiger Hauptkassirer Oberbeamter mit 7200 Jahreseinkommen. Ansprüche 40-50 Tausend Kronen, jedoch schön und musikalisch unerlässlich. Anträge unter „Provinz bevorzugt“ an die Exp. 31301

Wittwer, 38r., sucht behufs Ehe Witwe oder älteres Mädchen mit Geschäft. Nicht-anonyme Briefe unter „Discret 286“ an die Exp. 23286

Ehe halber suche für einen Freund, der circa 40-jähriger is. Kaufmann ist und besitzt bedeutendes Vermögen, ein 25-30-jähriges schönes feines Mädchen oder kinderlos Witwe. Reflexionen erwünscht. Ausführliche Briefe an die Exp. unter „Vermögen 294“ zu richten. Vermittler sind ausgeschlossen. 23294

Arzt, gelehrter, erster Mann von 40 Jahren, sucht zur Ermöglichung einer hauptsächlich Praxis eheliche Verbindung mit Vermögenden, kommerzieller Dame mittleren Alters. Unter „Lebensglück 233“ an die Exp. 23233

Suche behufs Heirath für meine Tochter, Israelitin, hübsches, liebes Mädchen, sehr häuslich, aus hochanständiger religiöser Familie, mit 6000 Kr. Mitgift, entsprechenden Bewerber. Ernst Zuschriften erbeten an die Exp. unter „Intelligent und vertrauenswürdig 096“. 23096

Älteres Mädchen (38r.), mit einigen hundert Kronen Mitgift u. H. Jahresapanage, wünscht einen anständigen Mann zu heirathen. „M. M.“ poste restante, Hauptpost. 23314

Kinderlose Witwe, gesund, in gelegendem Alter, mit etwas Vermögen, wünscht sich mit einem älteren Herrn zu verheirathen. Unter „Glückliches Heim 318“ an die Exp. 23318

Herzenswunsch. Angehnt schön eringen Sie Zuneigung und Liebe eines Mannes durch das „Schwarze Buch der Kofetterie“, der geheimnißvollen Kunst, geliebt zu werden. Bald sollen Sie glücklich. Gattin sein. Preis nur 1 Kr., auch in Briefmarken. **Verandthaus „Lebensglück“**, Dresden, 16/44. 8716

6000 kor. hozományal és 240 kor. havi jövedelemmel férjhez adnám leányomat megfelelő jövedelmű intelligens izr. úri emberhez. Levelek „Biztos jövő 283“ jellegűre a kiadóhivatalba kérem. 23283

Férjhez adnám intelligens jól nevelt leányomat, kinek 8000 kor. hozománya és szép kelenyegye van, intelligens biztos állású izr. úri emberhez. Ajánlatokat „25“ jellegű alatt a kiadóhivatalba kérek. 20282

Gesucht für Fräulein, 28 Jahre, Reichsdeutsche, elegante, schöne Erscheinung, monatl. Einkommen von 200 Kronen, charaktervoller gebildeter Mann mit sicherem Gehalt. Anträge, genaueste Angaben unter „Wahrheit 310“ an die Exp. 23310

Heirath. Für meinen Sohn, mit hohem Einkommen, 32 J. alt, intelligenter, modern Kaufmann, Chef einer bedeutenden Firma, suche ich passende is. Mädchen mit 30,000 Kronen Mitgift. Stelle Vermittlung honorirt. Anträge unter „Glückauf 379“ an die Exp. 23379

Besitzer eines seit 15 Jahren bestehenden, bestrenomirten **Agenturgeschäfts** sucht auf diesem Wege intelligenten, agilen jungen Mitarbeiter, resp. Schwiegerjohn. Durch Einheirath kann derselbe seine Zukunft sichern. Tüchtiger, solider, kaufmännisch gebildeter junger Mann, der auch über entsprechendes Kapital verfügt, wolle unter „**Ernting geschäft**“ (101790) ausführlich schreiben an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. Strengste Discretion zugesichert. 7046

Heirath eine Dame, mit deren Hilfe sichere Existenz erreicht. Bin 34jähr. is. Beamter. Anträge unter „Anständig 323“ an die Exp. 23323

Heirath mögen ihre Adresse unter „Neell 1277“ an Blocher, Südtöteza, abgeben. 1399

Fabrikbeamter, Christ, 36 Jahre alt, wünscht behufs Ehe die Bekanntschaft einer deutschen Dame. Nichtanonyme Briefe unter „M. G. 246“ an die Exp. 31246

Kinderloser Wittwer, 50er, Israelit, besitzt Haus, Geschäft, Realitäten, wünscht älteres Mädchen oder kinderlos Witwe zu ehelichen. Mitgift erwünscht. Adresse in der Exp. 23397

Uraim! egyedülálló középkori sógoromnak férjét keresek, ki hü életársat, boldog családi életet keres benne megtalálja, egy-két gyermek nem határo. Szives ajánlatokat „Hü hitvestárs gondos anya 422“ jellegű alatt a kiadóba kérek. 23422

Korrespondenz.

Méltóságos asszony! A világhírű Schneider-féle arczkenőcsöt és szappant, melyről a naptárban a sok dícsérőlevelet olvasni méltóztatt, csakis Schneider J. patikárosnál kapható Rosiezán és Török J. patikárosnál Budapesten. Arczkenőcs ára 1 kor. Szappan ára 1 korona. Postán rendelheti meg. 8636

Welcher vornehme, diskrete ältere Herr würde einer hübschen, sehr lieben, intelligenten, jolliden jungen Dame hilfe richen. Offerte unter „Dauernde Freundschaft 213“ an die Exp. 23213

Meine Damen. Schönheit ist Macht! Lassen Sie sich behandeln im **Amerikanischen Gesichtspflege-Institut, Andrássystrasse 35**. Erfolg überraschend. 23400

Deutscher Stenographielehrer oder Lehrerin für Abendstunden gesucht. Gest. Ansprache unter „Korrespondenz“ an die Exp. 31208

2 junge Reichsdeutsche suchen Mangel an geselligem Verkehr die ehrbare Bekanntschaft anständiger 16-17-jähriger Fräulein. Gest. Zuschriften unter M. & S. 234 Hauptpostlagerend. 31205

Wohlsinniger Junggeheile, 40 Jahre alt, mit eigener Wohnung, sucht eine Dame beliebiger Nationalität, um die Abende angenehm zu verbringen. Hohe, jugendliche, impoante Erscheinung. 20-25jährig, gewünscht. Künstlerinnen ausgeschlossen. Zur Vermeidung überflüssiger Korrespondenz, Adresse oder Zusammenkunftsort erbeten. Discretion Ehrenjude. Offerte unter „Dito 313“ an die Exp. 23313

Berufs Zerstreung suchen zwei Damen die Bekanntschaft eines intelligenten, gänzlich unabhängigen — wenn möglich musikalischen — Herrn gelegten Alters ohne jedweden Interesse. Nicht anonyme Anträge wird gebeten an Exp. dieses Blattes zu richten, unter Chiffre „Unabhängig 205“. 23205

Intelligenter junger Mann sucht die Bekanntschaft eines schönen, jungen, intelligenten Mädchens, das er eventuell auch unterstützt. Briefe unter „Freundschaft 234“ an die Exp. 23234

Hölgyeim! Ne használjánaak pudert, hanem Junopaszttát. Kapható az összes gyógyszerárakban és drogeriákban. 23022

Bekanntschafft einer hübschen, distinguirten Dame sucht 30-jähriger Offizier. Briefe unter „Nur uneigennützig 258“ an die Exp. 23256

Ja Nr. 3. Sappho hat uns Beide genarrt. Wollen Sie mit mir bekannt werden? Antwort Dienstag. „Tröst 1900“ Hauptpost restante. 31300

Erste, hübsche, intelligente Frau wünscht die Bekanntschaft eines unabhängigen, gutsituirten, älteren Herrn. Briefe erbeten unter Chiffre „Zerrümmertes Leben“ Hauptpost restante. 31303

Suche die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens. Interessen ausgeschlossen. Briefe unter „Wannsee“ an die Exp. 31294

Welche Dame würde ich, sympathischen Reichsdeutschen, 26 Jahre, 50 Kronen leihen. Gest. Offerte unter „Dankbar 418“ an die Expedition. 23418

Feisches, intelligentes Fräulein wünscht die Bekanntschaft eines passenden Herrn von 30-40 Jahren. Briefe an die Exp. unter „Solid 289“. 23289

Abbazia. Ich muß also für die entzückenden Freuden der himmlischen Nähe stets eine ganze Woche die Qualen des Fegefeuers erdulden? Kann das wirklich das süße Herz meiner Götin wollen? Ist es möglich, daß nach einem Tage, wo ich mich der holden Amuth der Liebe erfreuen durfte, so viele Tage der graumüsten Theilnahmlosigkeit und kalten Gleichgültigkeit folgen können? Haben Sie wirklich das Herz, mich der zitternden Angst, der qualenden Sehnsucht und den bangen Zweifeln zu überlassen, die nach den herrlichen Spenden der göttlichen Gnade mein ganzes Wesen erfüllen und die Erinnerung fast zur martierenden Pein gestalten? Wann darf ich eine beglückende Nachricht meiner erbarmenten Götin erwarten? Jede Stunde ist ein Jahr für die Sehnsucht des Herzens, welches in unendlicher Dankbarkeit der Götin entgegenbebt. Jungfr. Handt. 12. März. 23378

Wanda. Leider Donnerstag Alkotm. nicht erschienen. Befehle erbitte unter „Koro 302“ an die Exp. 23302

Therese 28. Mittwoch Sturm vergeblich gewartet, erbitte unter „Salbe 303“ an die Exp. Nachrichten. 23033

Kantendelein. Kann leider nicht mitfahren. Erwarte Dich sehnlichst, sobald Du zurück. Brief nicht vergessen! Tausend Küsse! **Adelmann**. 23324

„Raja“. Schreiben erhalten, Herzweh nach Dir. 16. 18. 1/21 Uhr erwarte. 23370

Apróságom! Sokáig hallgattam, de változatlanul szeretlek. Vágyódom boldogító csókjaidra, minél tovább nézem köpedet, annál erősebb a vágyam utánad. Azonban napról-napra mind lassabban és mind kinosabban telik az idő, minden nap egy örökkévalóság. Hisz oly régóta vagyok távol tőled aranyos, drága mindennem! Irj nekem kérelek szépen megint, de nem hivatalosan; alkalmaslag ugyis visszazolgálatom leveledet. Jövő héten megint telefonon. Ezer forró csókkal Gold. 23337

Feiche, intelligente, lustige Dame (Wienerin) sucht ehrebare Bekanntschaft mit nur besser situirtem Herrn. Unter „Erstantime 255“ an die Exp. 31255

Friz! Brief dankend erhalten. Hoffentlich bist Du schon erholt von den Strapazen. Gruß und Kuß Dein. 23372

So manchen schönen Frühlingabend durchjudisturieren mit einer geistreichen, feischen Dame wünscht ein intelligenter Herr, eventuell anregende Korrespondenz. Gest. Anträge unter „Frühling“, Postamt 56. 23375

Gut Ferngruß. Bei Apotheke vergebens gewartet. Bitte morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr Stadtwaldchen, Aussteltungszagon beim Springbrunnen. Auch wenn nicht schönes Wetter. Diese Zeitung Erkennungszeichen. 85300

Wiri. Nun, was wird sein? Kommt du? Corst bin ich böse! Antworte in dieser Zeitung, denn der andere Weg ist gefährlich. 85301

Wausi. Du warst neulich sehr brav; das muß belohnt werden. Morgen am bekannten Ort. Aber vorerst nachricht, ob ja! 85302

Paris. Ich reise Montag. Wenn Du glaubst, komme zum Bahnhof, um noch ein Wort zu wechseln. Pa? 85304

Welche nur ältere Dame würde sich getrauen gelesenen intelligen. verh. Herrn, hie und da zu einer Tasse Caffee zu laden. Gest. Zuschriften unter „Materielles Interesse ausgeschlossen“ an die Exp. 85305

Rózi. Holnap a kívánt helyen. De előzőleg olvassát a levelet. 85303

Freundschaft suche mit intelligenter Dame Antwort unter „Wenn auch älter“ an die Exp. 85306

W. J. Bitte Brief begeben und in dieser Zeitung zu antworten. 85307

Kedy. Am besten wäre, wenn wir uns gegenseitig nur auf diesem Wege verständigen müßten, denn Schriftlich kann zur Entbedung führen. Ich erwarte Antwort. 85307

Hübsche sympathische Witwe, 38r., möchte mit charaktervollem, wohlhabendem älterem Herrn gemeinsamen Haushalt führen. Nichtanonyme Zuschriften erbeten unter „S. A. 196“ an die Exp. 23196

Bücher. Öreg regények ujkra becsesítetnek vagy legmagasabb árban megvételnek. Kölcsonbe regények 2 kr. töl feljebb kaphatók. Müller, könyvkereskedő, Laudon-utca 2, Király-utca sarok. 22807

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenehmes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Fraulin, perfekt un-gisch, welche Anfänger Klavierunterricht erteilen kann und in Handarbeiten verfertigt ist, wird per 1. April od. ev. sofort zu einem 8jähr. Knaben gesucht für Provinz, Nähe Bojoms. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „S. S. 268“ zu richten. **Konfession Nebenfache.** 23268

Norddeutsche, noch in Stel-lung, sucht Posten zu Kindern. Gestl. Zuschriften: Norddeutsche, Tabakstraß, Andrassy-ut 2. 23276

Zweifelhafte elegant ein-gerichtete Kaffeezimmer mit ertm. Eingang ist zu verlassen. Sziv-utca 35, II. 14. 23290

Geborene Engländerin aus London hat noch einige Vormittag- und Abendstunden frei. Gefällige Anträge unter „D. 288“ an die Exp. 23288

Deutsches Fräulein sucht Tagesstelle zu Kindern. Nr. „M.“, Teréz-körut 21, f. emelet 3. 23301

Deutsche Witwe wird zu einem Mädchen aufgenommen. Gyár-utca 13, III. 18. 23315

Reichsdeutsche mit schöner Aussprache, wie auch eine Französin, geschieht in Schneiderei, suchte Stelle nur in der Provinz zu größeren Kindern. Unter „Gute Wirkungszugabe 336“ an die Exp. 23336

Sehr distinguierte Nord-deutsche, perfekt Französin, musikalisch, mit guten Referenzen, wünscht Nachmittags-Engagement. Gütige Anfragen unter „Solid 348“ an die Exp. 23348

Eine feingebildete Nord-deutsche hat noch Vormittag für deutsche und französisch Stunden und Promenaden frei. Offerte unter „Nur vornehm 349“ an die Exp. 23349

Französin für Nachmittage zu 6jähigem Mädchen gesucht. Gestl. Anträge mit Angabe der Gehaltsanfrage unter „N. S.“ an Woffe, Annoncen-Expediton, Nádor-utca 11. 1393

Französin, einige Nachmit-tagstunden frei, sucht Schüler für in oder außer dem Hause. Arany Janos-utca 9, II. 12. 1390

Deutsches Fräulein, auch häuslich, zu 2 Knaben per sofort gesucht. Friedmann, Vörösmarty-utca 75. 23368

Deutsches Fräulein wird für Nachmittag aufgenommen. Andrassy-ut 29, I. 5. 23390

Deutsches Fräulein wird für Nachmittag aufgenommen. Dohány-utca 77. Biringer. 23391

Klavierunterricht erteilt deutsche Konfessorin, auch ungarisch sprechend, gegen Mittagslohn. Unter „Akadememethode 274“ an die Exp. 31274

Placierungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-utca 14, empfiehlt musik., sprachkundige Erzieherinnen, ungarische, Deutsche, ungarische Damen, deutsche Kammerjungfern, **Ausländerinnen** gesucht. 31265

Deutsches intelligentes Fräulein mit Jahreszeugnisse, sucht für 1. April Posten zu Kindern, wünschenswert auch Land in ein Herrschaftshaus. Nr. Fräulein S. S., Thokölyi-ut Nr. 80, II. em. ajtó 3. 23373

Erzieherin, deutsch-franzö-sisch, wird zu einem 11jähigen Knaben für Nachmittage und im Hause wohnend dringend gesucht. Vorsprechen von 9-11 und von 2-4. Kalmán-utca 21, III. 22. 31267

Wanted a english tea-cher or a lady. Deutsch, Király-utca 76. 31262

Pariserin, mehrjährige Zeu-gnisse, Erzieherin, Deutsche, Ungarinen (diplomiert), französische, englisch, Pianistin, Kindergärtnerin, Bonnen jeder **Nationalität**, suchen sofortige Stelle durch Institut Kéri, Budapest, Király-utca 78. 32644

Intelligente deutsche Er-zieherin sucht Stelle. Kenyermező-utca 6, II. 15. 31283

Wer deutsche Sprache leicht und schnell bis zur Meisterschaft erlernen will, wende sich vertrauensvoll an Biedermann, Hajnal-utca 1, bei Wollner. 5169

Sprachinstitut „Progre-ss“ lehrt gründlich und rasch Westsprachen. Calvin-tér 8. Heberjessingebäude. 31284

Eine int. Dame zur Er-ziehung eines Knaben wird von einem Vater gesucht. Offerte unter „Danibar“ an die Exp. 23366

Deutsches Fräulein, 38-jährig, mit langen Zeugnissen, in Kleidernähen bewandert, suche zu Kindern. Grünstein Odönne, Tornyosnémeti, posta: Hidasnémeti, bei Kassa. 23330

Deutsches Fräulein, 38-jährig, wird gesucht zu drei Kindern, welche auch im häuslichen Bereich tätig ist. Róna Jakabné, Czegléd. 23333

Deutsches Fräulein zu zwei größeren Kindern, die auch häuslich mithilft, eventuell für halbe Tage gesucht. Nádor-utca 74, I. 8. 23355

Deutsche Witwe, die im häuslichen mithelfen muß, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Off. unter „Solides Mädchen“ Rákóczi-ut 50, Trajft. 31248

Deutsches Fräulein wird zu zwei Knaben für Nachmittage sofort aufgenommen, eventuell mit Mittagslohn. Baross-tér 16, Molnár. 31276

Kindesfrau, geübten Alters, mit 20-24 Kr. Monatslohn, zu einjährigem Knaben gesucht. Paszternák, Hajtsár-ut 145/b. 23412

Deutsches Fräulein wird zu Kindern mit gutem Gehalt sofort acceptirt. Erzsébet-körut 12, I. 11. 2194

Deutsche Witwe mit hohem Gehalt sucht dringend, französische, ungarische Bonnen, Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen empfiehlt **Regina Hal-**már, Rákóczi-ut 6. 1402

Intelligentes Fräulein, deutsch-ungarisch, wird zu Kindern gesucht. Laudon-utca 7, II. 7042

Witwe, nur deutsch, auf das Land zu 4jähigem Mädchen gesucht. Nagyköruta-utca 16, III. 11. 7044

Française ayant bon certificats est cherchée. Presenter 2-4. Nádorgasse 31, I. 5171

Keresztény, német házikisasszony keresztek: ki gyermekekkel is foglalkozik. Varrás és házi-kezelésben járatos legyen. Budapest, I. ker., Ménesi-ut 6. szám. 23225

English lady has a few hours free Address „London 361.“ this exp. 23361

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern für die Nachmittagsstunden aufgenommen. Szántó, Király-utca 89. 31263

Intelligente Deutsche oder Französin, im Nähen bewandert, zu drei größeren Kindern gesucht. Nagyköruta-utca 10, III. 3. 23406

Korректор zu vier Kin-dern unter 10 Jahren, von Mittag bis Abend, gesucht. Honorar 40 Kr., Mittaglohn und Souje. Náhers I. Fehérvári-ut 10-12. 23393

Parisiense est cherchée pour leçons en échange pour diner et salaire. Ecires sous „Léander 275“ à l'exp. 23275

Bonnet, magyar vagy német, jó bizonyítványokkal felvétetik. Podmaniczky-u. 75. sz., I. e. 4. Délelött. 23306

English lady wishes lessons. „Miss L. 339“ the exp. 23339

Okleveles, izraelita val-lású, nős, kis számú családdal bíró tanítót, ki a gyermekeket héber oktatásban, a leánygyermekek pedig felesége is kézimunka oktatásban részteni képes, azonnali belépésre keresek. Fizetése: 1000 koronakéspénz havi előleges részletekben, szabad lakás és 20 méter apróra vágott tűzifa. Bővebbet levél útján. Steiner József körjegyző, Alsógyertyán (Zemlénmege). 23325

Tanulmányaimban el-maradtakat bármilyen magánvizsgálatra lelkiismeretesen előkészít. Kerekes, Garay-utca 5. 8167

London lady teaches perfect English. Józsokörut 68, III. 23. 31258

English lady teaching this language perfectly well will find position in the country. Only grown up persons to be taught. Please address ample offers as to salary etc. to the office of this paper under „Perfect 256.“ 31256

Konversation französisch, englisch, deutsch und Italienisch unterrichtet in jeder Stunde ein Stüd. monatlich 6 fl. Üllői-ut 23, I. Etod Tör 42. 31288

Intelligente Französin sucht Stunden jeden Tag von 5-7. Wesselényi-utca 60, IV. em. 19. 31285

Deutsches Fräulein wird gesucht zu einem dreijährigen Knaben auf 2-3 Stunden täglich, wofür ihr ein helles Pojzimmer als Wohnung geboten wird. IV., Calvin-tér 5, III. 9. 31287

Intelligentes tüchtiges Fräulein mit prima Zeugnissen wünscht zu 1-2 Kindern Stelle. Unter „Sehr tüchtig 426“ an die Exp. 23426

Diplomirte deutsche Lehr-erin ist von 5 Uhr Nachmittag frei. Unter „Gründlich und billig 424“ an die Exp. 23424

Norddeutsches Fräulein wird zu einem 7jähigem Knaben aufgenommen. Bathory-utca 5, I. 3. 23421

Középiskolaita-nulók délutáni oktatásra felvétetnek a Nádor-utca 16. szám alatti iskola-helyiségben. Az oktatás felügyelet időtartama hétköznapiokon 3-17-ig. Kétünközlő felügyelet, torna, terem, játékok, séta, zene, nyelvek. Díjazás mérsékel. Hivatalos órák 3-6-ig, vasárnap 10-12-ig. 7055

G. Fahrer, Zither- und Gitarrelehrer, VI., Szondy-gasse 51. 22959

Jeune dame Parisienne donne leçons. C. K., Király-utca 98/b. I. 8. 7049

Geschäfte.

Uhemacher- u. Juwelen-geschäft ist zu übergeben. Nr. in der Exp. 31222

Kinematographentheater in Hauptstadt Budapest, elegant, für 300 Personen eingerichtet, selbstständige Stromerzeugung und elektrische Beleuchtung, wegen Erkrankung des Eigentümers verkaufen. Preis 8. 27.000. erforderlich Kr. 12.000. übriges in vierteljährigen Raten. Auskunst: Köth, Pratergasse 46. 23295

Mitthätiger Kompagnon gesucht zu einem gutgehenden Geschäft der Eisen-, Metall- und Werkzeugbranche mit Spezialartikeln, Einlage von 30-40.000 Kronen notwendig. Krantheits halber auch Verkauf nicht ausgeschlossen. Gestl. Anträge unter „Solide Basis“ an Rudolf Woffe, Budapest. 1392

Industriefeld gutgehende Trafit zu kaufen gesucht. Kur, Dohány-utca 63. 31253

Spezereigefächte in Aufhängen, gute Lage, fl. 600 und fl. 1200, zu verkaufen. Zuschriften unter „Spezereigefächte 364“ an die Exp. 23364

Czúkrásza legrforgalmasabb helyen, gyönyörű berendezéssel 200 koronát forgalmaznaponta, nöknök is alkalmas, szakértelem nem igényel, 9000 koronát jövedelmez tisztán évente, 5000 koronáért eladó. Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4, telefon 114-41. 31236

Füszerezlet saját házban, tulajdonosa visszavonul, üzletét berendezéssel, lakással forgalmas helyen évi bérbé kiadja. Általános forgalmi vállalat, Aggteleki-utca 4, telefon 114-41. 31337

Ujpesten eladó egy nagy bérházban lévő jó forgalmú régi füszerezlet italmezéssel, dohánytözsdevel együtt, napiforgalom 140 korona, miről a vevő meggyőződhetik, azonnali átvétel. Bővebbet Ujpest, Tavasz-u. 68, Martonfánál. 31245

Papírkereskedés Budán, iskolák mellett, óriási forgalommal, magányos nőnek alkalmas, szakértelem nem igényel, áruval együtt 700 forintért eladó. Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4, telefon 114-41. 31233

Kávéház. Erős nappali, és éjjeli üzlet, köruton, jelenlegi rossz vezetése alatt nagy jövedelem kimenthető, potomáron eladó. Kévs. pénzzel átvétel. Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4, telefon 114-41. 31234

Tráfit, das beste und beendete Unternehmen dieser Branche in Budapest, fruchtbar halber zu übergeben. Nagy Jákó, Agentur, Csen-gery-utca 30. 31241

Sichere Ertrüg. Eine seit vielen Jahren bestehende, gut eingeführte Geschäftsbüro für wegen Todesfall eines Kompagnons sehr billig zu verkaufen, dabei Wohnhaus und großer Garten. Adresse in der Exp. 23381

Dohánytözsde papirárúval köruton, 110 forint napiforgalommal, kimutatható 2800 forintot jövedelmez tisztán évente, betegség miatt 2000 forintért átadó. Általános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-utca 4, telefon 114-41. 31235

Gasthaus, bettes Sommer-geschäfte von Josefstadt, wegen Uebernahme ererbten Freizeithausergeschäfts, für 1400 fl. zu verkaufen. Auskunst: Köth, Pratergasse 46. 23296

Konitorei, gutes Geschäft, wegen anderweitiger Geschäftübernahme zu verkaufen. Herlicseok, Szondy-utca 50. 31254

Franchise und Baumatic-alienengeschäft in einer größeren Provinzstadt, Jahresumsatz 150.000 Kronen aus freier Hand zu verkaufen. Anfragen unter „Konvention“ an Annoncenbureau Cöflein, Budapest, Erzsébet-körut 37. 2198

Chemische Wercer und Flüssigkeitsbrennstoff zu haben. Adresse in der Exp. 2196

Mosóda, holkilencz munkás dolgozik, más vállalat miatt nagyon olcsón eladó. Mária-u. 23. 23386

Göztelgyár Budapest, öt millió gyártóképességgel, kartellen kívül, teljesen felszerelve, hasznos bérbe vagy akkordba kiadó. Bővebbet: Erdélyi Henrik és Társaságnál, irodájában, Budapest, VI., Liszt-Ferenc-tér 14. Telefon 48-91. 7051

Konkurse

Magyar királyi állam-vasutak igazgatósága.

Versenytagyalási hirdetmény.

A magyar királyi államvasutak aradi üzletvezető-sége nyilvános írásbeli egységáros versenytárgyalást hirdet: A Petroszénny tárolón létesítendő földszintes kettős altszti laképület és földszintes hivatalos helyiség, valamint az előbbtől mintegy fél kilométer távolságra létesítendő földszintes kettős örház és az ezen építményekhez tartozó melléképületek előállítási munkálataira. Az építéshezeszükséges anyagok közül a terméskövet, a falazó- és padlás-téglát, a tetőfedő-cserepet, az oldaltalan meszet, a román- és portland-cementet s a szénszalakot a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezető-sége adja, illetve bocsátja vállalkozó rendelkezésére, a többi építési anyagot elsőrendű minőségben a vállalkozó köteles adni. (Lásd a szerződés-tervezet 4. §-ának a) pontját.) A pályázati feltételek, a szerződés-tervezet, az ajánlati minta és költségszámítások a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezető-sége pályafentartási osztályában (II. oszt.) 3 korona lefizetése mellett, a hivatalos órák alatt délelőtti 8-órától délután 2 óráig bármikor beszeresethetők, vagy írásbeli megkeresés mellett a megfelelő helyjegyek előzetes megküldése után királyi postán is kaphatók. Az építmények tervei a pályafentartási osztálynál megtekinthetők. Ugyancsak az említett hivatalnál megtekinthetők; a munkák és szállások kiadására vonatkozó feltételek általános határozatait, az államvasutak vonalain előállítandó épületek leírása és a feltételek részletes határozatait is, melyek a magyar királyi államvasutak igazgatóságának budapesti nyomtatványtárolójában megtekinthetők. Az ajánlatot 1 koronás magyar okmánybélyeggel, az ajánlat mellékleteit, ugyanint a pályázati feltételeket, szerződés-tervezetet és költségszámításokat pedig ikenként 30 filléres magyar okmánybélyeggel ellátva, lepecsételt borítékban a következő felirattal: „Ajánlat az 5970/909 sz. versenytárgyalási hirdetési alapján a magyar királyi államvasutak Petroszényi tárolóján létesítendő magas építmények előállítási munkálataira“ kell benyújtani vagy postán beküldeni és pedig legkésőbb 1909. évi március hó 31-én déli 12 óráig az aradi üzletvezető-ség általános osztályának (I. osztály) főnökéhez, (aradi és csanádi egyesült vasutak palotája I. emelet, 13. ajtó sz.) az ajánlatok a benyújtásra kitűzött határidő leteltével a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezető-ség I. osztályában azonnal felbonthatnak, mely alkalommal az ajánlattevők, vagy azok igazolt képviselői is jelen lehetnek. Az ajánlatok benyújtását megelőző napon, vagyis 1909. évi március hó 30-án déli 12 óráig a pályázónak 1300, azaz egyezerháromszáz korona bánatpénzt a magyar királyi államvasutak aradi üzletvezető-ségének gyűjtőpénztárából, hivatkózással a hirdetett versenytárgyalás számára, akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban letenni, mely bánatpénz esetleg posta útján is bekiüldhető. Az értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de érvénytelen felül számításba nem vétetnek. Azon felek, kik a postatakarékpenztár chequeforgalmában bent vannak, a bánatpénzt a postakarékpenztár útján is letelhetik. Az ajánlatban a bánatpénz letételének megtörténte megemlítenid ugyan, de az erről nyert letéti-jegy nem csatolándó. A bánatpénzt az ajánlatához csatolni nem szabad, mert az ilyen csatolt összeg bánatpénzüll el nem fogadható. — Az itt felsorolt feltételektől eltérő, szabálytalanul kiállított, az ajánlattevő vagy meghatalmazottja által alá nem írt, javított vagy valbrt szövegű, pecsételt le nem zárt, sértett borítékba helyezett, a kitűzött határidő után érkezett, a pótlólag, vagy egy esetleg táviratilag tett és oly ajánlatok, melyekre nézve az előirt bánatpénz előlegesen le nem tételt, figyelembe nem vétetnek. Olyan ajánlattevők, kik a pályázat tárgyat képező munkák teljesítésére a törvényes képesítéssel nem bírnának, kötelesek ajánlataikban ily képesítéssel bíró megbízottat megnevezni és annak képesítését igazolni. Arad, 1909. március hó 8161-10838

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“
werden angenommen in unserer Expedition (V., Waldnerboulevard 34) und zur Beantwortung bei p. Publikum in eigenen Räumen:
I. Bezirk:
Bestimmung: Anon., Koltschak, Traut.
II. Bezirk:
Dampfgasse 2. Zuboth's Toilet, Buchhandlung.
III. Bezirk:
Alteisen: Szentmiklóskör, Frau Kati Nagy, Traut.
IV. Bezirk:
Kollatschring 14: Frau G. Csáti, Traut. Kollatschring 14: Frau G. Csáti, Traut. Kollatschring 14: Frau G. Csáti, Traut. Kollatschring 14: Frau G. Csáti, Traut.

V. Bezirk:
Leoboldring 8: Julius Sádó, Traut. Leoboldring 8: Julius Sádó, Traut. Leoboldring 8: Julius Sádó, Traut. Leoboldring 8: Julius Sádó, Traut.

VI. Bezirk:
Theresienring 15: Geschwister Breuer, Traut. Theresienring 15: Geschwister Breuer, Traut. Theresienring 15: Geschwister Breuer, Traut. Theresienring 15: Geschwister Breuer, Traut.

VII. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

VIII. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

IX. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

X. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

XI. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

XII. Bezirk:
Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut. Museumring 18: Frau M. B. Traut.

Keveset használt
ebédlő és hálószoba, elsőrangú munka, jutányosan eladó. Czím Mosse hirdetőjében, Nádor-u. 11. 1388

Kinderwagen, Speise-tisch, Krebzig zu verkaufen. Ullői-ut 66/a, II. 1. 31259

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlung, bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58. 1386

Remek kivitelű modern kredenz eladó. Sziv-utca 9, II. em. 12. 23387

Finom kivitelben hálószoba, mahagoni, cseresznye, kőris, jávorfából fényezett, elsőrendű munka, jutányosan eladó. Kronstein Albert butorasztalosmester, Dob-utca 87. sz. 31275

Stellen-Gesuche.
400 koronát adok annak, aki nekem egy fürdőigazgatói, pénztárnoki, gondnoki vagy nagy vállalatnál intézői vagy hasonló nekem konvenáló bizalmi állást szerez. Öt nyelvet és reprezentálós fellépéssel bírok. „Reprezentáló 425“ jellegével ellátott leveleket ezen lap kiadójába kérek. 23425

Solides deutsches Mädchen im 28. Jahre wünscht zu einem soliden alten Herrn als Haushälterin Stelle anzunehmen. Wäre geneigt, gleich einzutreten. Bitte um die genaue Adresse unter „Solid 284“ an die Exp. 23284

Unständiges Mädchen, 30 Jahre alt, seit 10 Jahren in einem größeren Hause als Handmädchen, sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder alleinlebender Dame. Hauptbedingung gute Behandlung. Briefe unter „Nüchtig 277“ an die Exp. 23277

Deutsch-ungarischer Korrespondent, Magaziner, Lohnverrechner, Bahn- und Postexpeditor sucht Posten. Briefe unter „Nüchtig 285“ an die Exp. 23285

Kroatisch-serbische (cyrill), deutsche Uebersetzerin und Maschinenschreiberin. Erzsébet-körút 50, II. 13. 31273

Intelligente, junge Dame sucht dauernde Stelle als Kassierin für größeren Geschäft. Kautionsfähig. Briefe unter „E. R. 398“ an die Expedition. 23498

Jünger Mann, Christ, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache versteht, mit kommerzieller Bildung, guter Prosig, sucht Stelle. Gef. Anfragen unter „S. S. 312“ an die Exp. 23319

Csapos, jó kiszolgáló, pincoze munkában tökéletes, jobb vendéglőben állást keres. Hernád-utca 27, ajtó 3. 23321

Komptoiristai állást keres több évi gyakorlati, magyar, német, angol nyelvet bíró fiatalember. Szives megkeresést „Szerevény 320“ jellege alatt a kiadóhivatalba kérétek. 23320

Házvezetőnőnek ajánlunk intelligens árvalány több évi bizonyítványal. Népszínház-utca 39, ajtó 3. 1397

Kereskedelmi végzettségű fiatalember néhány hónap gyakorlati pénzügyi gyakorlati állást keres. Szives megkereséseket „Szorgalmas 311“ jellegre a kiadóba. 23311

Csinos, intelligens, 32 éves özvegy háziasszony, házvezetőnőnek ajánlunk. „Megbízható“ jelleg, Rákóczi-ut 50, dohánytözsdebe. 31249

Jünger Mann, spricht ungarisch, deutsch, slavisch, sucht Nebenstelle. Ist bisher mit Heitschen und Heitschenfötte gereist. Adresse Dálnok-utca 27, I. 15. 23353

Gewesener Offizier (f. u. f. Oberleutnant), Christ, 29 Jahre alt, gute Erscheinung, gewissenhaft und verlässlich, erbitet Vertrauensstellung als Privatsekretär, Hausinspektor oder Reisebegleiter. Gefällige Zuschriften werden unter „Sekretär 29“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7, erbeten. 7054

Intelligentes deutsches auch ungarisch sprechendes Mädchen, kann selbstständig kochen, auch nähen, in Hauswirtschaft tüchtig, sucht Stelle zu ein oder zwei Personen. Adr. Aubry, I., Hadnagy-utca 39. 5172

Vollkommen verlässliche Frau empfiehlt sich für bestellte Beobachtungen, sowie für diskrete Angelegenheiten. Briefe unter „Diskretion 290“ an die Exp. 31290

Wohnung.
Dreizimmerige Wohnung, gesunde Lage. Szt.-Lőrincz, Bathyány-utca 122. 23119

Büßige Wohnungen, 1-2-3 Zimmer, Rákospalota, Erzsébet-utca 22, für Mai. 23359

Sozialer möbliertes Salon und Schlafzimmer, separirt, elektrisches Licht, Badezimmerbenützung. Auf Wunsch Pension. Sofort zu vermieten. VII. Arána-ut 64, félémelet 2. 23357

Modern berendezéssel két szobás lakás összes mellékhelyiségekkel gyönyörű árnyas kerttel Rákospalota-Ujpesten május tizenötől, esetleg elsejétől szeptember elsejéig, nyári lakásnak kiadó. Ára 250 forint. Ertekezhetni Ujpest, Damjánits-utca 1. szám, délután 3-6 óra között. 23305

Budán Török-utca 10. szám alatt, augusztusra épülő, modern kényelemmel berendezett új házban 2-3-4-5 szobás lakások kiadók. Souterrainban vendéglőnek alkalmas helyiség. 23342

Ujpe. Ebenerdig ist eine Gastenwohnung, 3 Zimmer, Vorzimmer, Küche u. per. I. Mai zu vergeben. 370 fl. Jahreszins. III. Bez., Wiernerstraße 56. 23374

Zwei schöne Zimmer, für Gargon oder Bureaufräulein, Centralheizung, Gas, elektrisches Licht, Stiegenhausreinigung, für sofort zu vermieten. Föld-utca 3. 23341

Stadt- und Sommerwohnungen, Zimmer, Geschäftslökalitäten, Familienhäuser schnellstens billig und sicher vermieten, übergeben, verkaufen nur durch Huszár, Zrinyi-utca 1. Prima Referenzen. Telephon. 23340

Barriere-Hofwohnung, großes Vorzimmer und Zimmer, sehr licht, für Bureau besonders geeignet, per Mai zu vermieten. VI., Király-utca 32. Näheres erbetet bei Rosenbergs und Quitt. Telephon 528. 23360

Türkisches Zimmer, persönlich in Orient gemauert und hochmoderne Einrichtung wegen Auflösung des Haushaltes zu verkaufen. Aradi-utca 68, II. 11. 7058

Elegantes Gassenzimmer ist bei dinstiguirte, Pariser Dame vom 15. zu vermieten. Király-utca 98b, I. 8. 7050

Özlethelyiség Nyugoti pályaudvarnál, Váci-ut 8. sz. kifőzésnek, tejesarnoknak, kávémérésnek, irodának májusra kiadó. 23367

Utezal pincozehelyiség május 1-ére kiadó. Dávid-utca 6, házmasternél. Alkalmasabb raktárnak. 23309

Geschäftslökal vom 1. Mai, Zins 1200 Kr., eventuell auf mehrere Jahre zu vermieten. VII., Thököly-ut 23, Hausmeister. 23389

Zu kaufen oder mieten gesucht großes, breites Magazin, Werkstätte oder Stall mit circa 300 □ Koffer Grund, möglichst V. od. VI. Bezirk. Offerte unter „August 2854“ an Hausstein & Bogler, Budapest, Dorothea-ut 9. 4451

Ebenerdiges Haus im VI. Bezirk, 2-300 □ Koffer für Industriezwecke in Pacht gesucht. Gefällige Offerte nur von Eigentümern unter „Ebenerdiges Haus 101871“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7036

Saroktelek Dálnok- és Kmetty-u. sarkán bérbe adandó. Bővebbet Brachfeld Szigfrid és Fia cégénél Nádor-utca 8. 8172

Bekleidung.
Modellhüte hochparat, prompte Modernisierungen billigt. Mme. Bidor, Kossuth Lajos-utca 14, Galbfiad. 31291

Büßige Damentoilletten sind an Private zu verkaufen. Zu treffen jeden Sonntag Nachmittag Akácia-utca 51, ajtó 3. 31260

Ausgezeichnete Kleidermacherin, gew. Directrice Pariser Salons, künstlicher veranlagt, mit viel Invention, Großartiges leistend im Genre tailleur, wie französischer Arbeit, empfielt sich unter „Distingüé 389“ an die Exp. 23399

Zu verkaufen 2 elegante Frühjahrskostüme und schwarzes Sammtkleid. Harminczad-utca 6, II. 12/a. 23299

Nölkalapek legújabb divat szerint jutányos árban diszittetnek és átalakítanak. Sziv-utca 35, földszint 1, Andrassy-ut közlelésben. 23344

A teljesítendő munkák mennyiségére vonatkozó bővebb adatok, valamint a szerződési tervezet, az ajánlati minta és a pályázati feltételek Budapest, a magyar kir. államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetőségének építési és pályafenntartási osztályában (VIII., Kerepesi-ut 3) a hivatalos órák alatt megtekinthők. Az ajánlatok legkésőbb f. évi márczius hó 27-én déli 12 óráig nyújthatók be alulírott üzletvezetőség titkárságánál (Budapest, VIII., Kerepesi-ut 3). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellékletei ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva és lepecsételve a következő felirattal nyújthatók be: „Ajánlat a budapest-gödöllői osztály-mérnökség vonalán lévő pala és cseréptetők fenntartási munkáira“. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis f. évi márczius hó 26-diki délelőtt 10 óráig 200 korona, azaz kettőszáz korona bányapénz teendő le a magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál (VIII., Kerepesi-ut 3) akámi készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapirokban. A bányapénzről szóló letételeg az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításba nem vétendők. Posta útján beküldött ajánlatok és bányapénzek tértivevényvel adandók fel. Budapest, 1909. márczius havában. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 8165-10852

Magyar királyi államvasutak. Állomás főnök Budapest-nyugoti pályaudvar. 6106/A. szám.

Budapest nyugoti pályaudvar 11. számú raktárban 1909 évi márczius hó 16-án d. e. 9 órakor a következő kézbesíthetetlen küldemények fognak a vasuti üzletszabályzat 70. szakasza értelmében készpénzfizetés mellett nyilvános árverésen eladatni é. p.: 5 drb varrogó, 1 hordó bor, 2 hordó pálinka, 1 col. vasárú, 3 láda cacao, 1 koffer ruha, 12 drb. kerti butor, 1 láda pamut áru, 13 col. átköltözőkészi ingóság, 1 zsák kesztenye, 2 láda zománcozott edény, 1 láda oliva olaj, 1 láda márván oszlop, 4 drb. furó és kalapács, 2 láda cukor, 16 láda üveg, 7 col. faredőny, 2 láda festék áru, 1 bál kézmű, 1 drb. tárcsás borona, 1 láda dió, 45 klg. nyers vészon, 1 láda faminta, 16 drb. aczél rud, 43 csom. üres zsák, 25 zsák buza, 1 láda cukor, 1 táda töltény, 2 drb. ponyva, 18 drb. tejes kanna, 3 rek. márvány, 1 láda pamut, 1 láda ibolya essencia, 1 láda szövőtt áru, 11 láda üveg, 1 bödön magnézia, 1 láda lámpa, 1 láda essencia, 2 szekrény, 1 hordó rum, 7 koci tizifa, 2 zsák paprika, 1 bál toll, 1 láda kép, 1 koci szén, 1 zongora, 30 drb. üres hordó, 1 hordó keserű só, azonkívül több kisebb értékű szállítmány. A vasuti kocsikban visszahagyott tárgyak nyilvános árverésen márczius hó 17-én d. u. 2 órakor fog megtartatni. 8164

10.000 Stück Damen-Perlen von einer erstklassigen Damennäherfabrik wegen Auflösung derselben abgekauft. Die Perlen sind aus dem feinsten Chiffon mit Schweizer Stiderei und Wfour und werden das Stück um Kr. 1.75 per Maßnahme verendet. Josef Rehner's Wärdchhaus, Krakau 39. Für Nichtpassendes Geld retour. 23328

Konkurse.
Magyar királyi államvasutak Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 8888/1909. szám.

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetősége nyilvános versenyt hirdet a budapest-gödöllői osztály-mérnökség vonalán lévő pala és cseréptetők fenntartási munkáira. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis f. évi márczius hó 26-diki délelőtt 10 óráig 200 korona, azaz kettőszáz korona bányapénz teendő le a magyar királyi államvasutak budapest-jobbparti üzletvezetőség gyűjtőpénztáránál (VIII., Kerepesi-ut 3) akámi készpénzben, akár állami letételekre alkalmas értékpapírokban. A bányapénzről szóló letételeg az ajánlatához nem csatolandó. Az értékpapírok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítanak, de névértékben felül számításba nem vétendők. Posta útján beküldött ajánlatok és bányapénzek tértivevényvel adandók fel. Budapest, 1909. márczius havában. Budapest-jobbparti üzletvezetőség. 8165-10852

Gewöbne, Herrschaftswohnungen, Mezzanin per August. Neubau, Ede Wesselenyi u. Kazinczy utca zu vermieten. 2706

Geschäftslökal und lichte, große Keller zu vermieten pro 1. Mai, eventuell früher. VI., Király-utca 54. 23071

Geschäftslökal in der Nádor-utca, nahe der Föld-utca zu übergeben. Näheres Andrassy-ut 35, I. 9. 31269

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ausschnitte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Perfekte deutsch-ungarische Stenographin und Maschinenschreiberin wird zum baldigen Eintritte von einer Aktien-Gesellschaft zur Korrespondenz gesucht. Es wird nur auf solche Kräfte reflektiert, welche die deutsche Sprache vollkommen beherrschen. Offerte unter „Perfekt 308“ an die Exp. 23308

Perfekter deutscher Stenograph und Maschinenschreiber, welcher auch der böhmischen Sprache mächtig, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen an Kincs, Dalnok-utca 22. 23300

Zu meinem Mode- und Manufaktur-Geschäfte wird ein Lehrling von besserem Range sofort aufgenommen. Offerte zu richten an Jacob Roth, Rózsahegy. Samstag und Sonntag ist das Geschäft geschlossen. 8712

Gesucht wird Komptoir-Praktikant für ein Spirituosen-Engros-Geschäft in der Provinz. Bewerber müssen der deutschen und ungarischen Sprache und Schrift mächtig sein, erhalten keines Anfangsgehalt. Offerte unter „Mache Ausbildung und Avancement“ an die Exp. 8715

Agenten (auch Frauen), welche Privatpartien besuchen, werden zum Verlaufe eines rentablen Haushaltungsartikels gesucht. Joseph Grünwald, I., Atilla-utca 7. 23343

Besseres Mädchen, welches sehr gut kocht und alle häuslichen Arbeiten übernimmt, findet Stelle bei christl. Familie gegen hohen Lohn und gute Behandlung. I., Fehérvári-ut 16/b, II. em. 4. 1395

Schreibmaschinenfräulein Christin, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, deutsche Stenographin, wird für technisches Bureau gesucht. Gest. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „N. S.“ an Rosse, Annoncen-Expeditio, Nador-utca 11. 1394

Bonne, intelligens, keveset németül, ki varni tud és a háztartásban segédkezik, nagyobb gyermek mellé kerestetik. Renner, II., Török-utca 8. 1391

Tüchtige Leibergarniererin, die in ersten Häusern gearbeitet, den höchsten Anforderungen entspricht, wird aufgenommen bei Ernestine Bloch, Eskü-ut 5. Klotild-palota. Zu sprechen von 10-1 Uhr. 1389

Aquifilence für die Katenbranche werden aufgenommen. Jonas Gyula és társa, Rákóczi-ut 23. 31251

Komptoirpraktikant mit Anfangsgehalt findet sofortige Aufnahme in hiesigem Getreidehanje. Offerte Ansprüche unter „Rahl 363“ an die Expd. 23363

Suche anständige alleinstehende Person, die gut kocht, in kleiner Hauswirtschaft alle Hausarbeiten übernimmt. Gehaltsansprüche an Karl Keiner, Recklemet. 23332

Wirtschaftlerin und Geschäftlicherin finden sofortige Aufnahme. Näheres in Sitaray's Anknndigungsbureau, Waitnerboulevard 33. 5876

Stellensuchende. Alle Stellen sind zu lesen mit voller Adresse in „Országos Pályázati Közlöny“. Einzelne Nummer 50 Heller. Budapest, Josefing 38. 2748

Wer Stellung oder Beschäftigung als Wirtschaftsbearbeiter, Hofrichter, Förster, Jagdbeaute, Buchhalter, Korrespondent, Komptoirist, Fakturist, Magaziniere, Sekretär, Archivar, Kassiere, Inkassant, Reisende, Chemiker, Ingenieur, Inspektor, Administrator, Kommiss oder sonst dergl. sucht, der verlanqe die heute erschienene Nummer des im 26. Jahrgange befindlichen Pest-Ung. Buda-pester Anknndigungs-Blattes, welches um 40 Heller in Sitaray's Anknndigungs-bureau, Waitnerboulevard 33, erhältlich ist. Auf spezielles Verlangen kostenfreie Intervention. 5877

Tüchtiger Kommiss, der Mode-Manufaktur- und Damen-Konfektionbranche verfiert, der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird per 20. d. M., spätestens 1. April acceptirt. Offerte, Gehaltsansprüche und Photographie sind an Braun Miksa, Jzsb. zu richten. Jüngere und ältere Kraft mögen sich offerieren, da zwei Kommiss benöthigt. 8717

Repräsentationsfähige Verkäuferin, deutsch, ungarisch, Schönbranche, verfiert bevorzugt findet Aufnahme. Raff E., Schuhspzialitäten-Waarenhaus, Koronaherzog-u. 5. Vorstellung 12-1 Uhr. 23316

800-1000 Kronen monatlich verdienen Herren und Damen jeden Standes in allen Städten und Dörfern durch den Verkauf einer patentierten Neuheit. Prospekte gratis. Unter Chiffre „Sireng jold“ durch Hausenstein & Bogler, N. G., Junsbrud. 8709

Zeichner für das Konstruktionsbureau eines hervorragenden Unternehmens gesucht. Mit Zeugnisaufschriften und Gehaltsansprüchen abgestimmte Offerte unter „Vertig“, deutsche Stenographin, wird für technisches Bureau gesucht. Gest. Anträge mit Gehaltsansprüchen unter „N. S.“ an Rosse, Annoncen-Expeditio, Nador-utca 11. 1394

Netter Lageraufwärmer der Kurz- und Rührbergerbranche wird per sofort oder 1. April acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche an Sigmund Rojemat, Malaczka, zu richten. 8701

Tüchtiger, energischer Eisenhändler, in der Baubeschlagbranche bewandert wird für eine größere Budapest Fabrik aufgenommen. Offerte nebst Zeugniskopien unter „Selbstständige Kraft 291“ an die Exp. 23291

Intellig. Frau oder älteres Fräulein wird zur Führung eines Haushaltes, wo mehrere mütterlose Kinder sind, gesucht. Fremdsprachen kundige Nestkantinien bevorzugt. Zuschriften unter „Hauslicht 293“ an die Exp. 23293

Zur Leitung einer großen Handelszeitung eine tüchtige Kraft (ungar. Unterthan), gesucht. Ablösung mit 30.000 Kr. Bedingung. Näheres unter Chiffre „D. S. 3.“ Welt-adreßbuch, Pozsony 33. 23376

Komptoiristin, der deutschen und ungarischen Korrespondenz fähig, wird mit 70 Kr. Anfangsgehalt gesucht. Offerte unter „Chiffre „R. S.““, befördert die Annoncenexpedition A. B. Goldberger, Budapest, IV., Róserbazar. 3296

Tüchtiger, intelligenter Kommiss mit längeren Zeugnissen, ung. u. slavisch sprechend, wird sofort acceptirt. Stern Lipót utóda Heitler Dávid, Köz-műárkereskedő, Érsek-ujvár. 23371

Irodista, a fa-szakmában jártas, magyar-német nyelvet szöben, írásban bírja, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Faipar“ alatt Eckstein hirdető irodájába, Erzsébet-körút 37, kéretnek. 2193

Komptoirista, ki szép írással bír, helybeli nagykereskedés részére, havi 60 korona kezdő fizetéssel, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „E. E. 281“ jelige alatt a kiadóba. 23281

Ügyes segéd kalapszakmából felvétetik a Rákóczi-uton. Ajánlatok „R. B. 232“ alatta kiadóba. 31232

Könyvelő, mérlegképes és magyar-német perfekt levelező, azonnal felvétetik. Írásbeli ajánlatok Kerényi Arnold szállító, VIII. Tiszta Kálmán-ter 29. 23177

Irodista, ki a magyar és német nyelven teljesen jártas, azonnal felvétetik. Azok, kik nagykereskedésben alkalmazva voltak, előnyben részesülnek. Ajánlatok „Jöv 280“ jelige alatt a lap kiadó-hivatalához intézendők. 23280

Fiatal segéd az uri-női divat és kézműári szakmából felvétetik. Keleti Áruház, Baross-tér 14. 23317

Házkisasszony, jól főzni tudó, kis családnak kerestetik. Andrassy-ut 25, II. 10. 41240

Fialemler vagy kisasszony, gyakorlott magyar-német gyorsíró, jobb fizetéssel elsőrangú czégnél felvétetik. Ajánlatok „Előmenetel 247“ alatt a kiadóba. 31247

Czipő és kalap szakmában teljesen jártas idős segéd azonnali belépésre elfogadatik. Ajánlatok fix fizetés mellett Reinitz Miksa, Miskolcz. 23331

Röfös, rövid, divatárú szerény igényű ügyes segédet keres Herskovits D., Pusztaszentlőrinc. 23329

Irógép-mechanikus azonnal felvétetik. Roneo, Bathory-utca 1. 23307

Idősabb könyvelő kerestetik, aki gépirásban és levelezésben jártas. Vadász, Sziv-utca 42. 31250

Fényképész segédet keresek, ki egy a felvételt, valamint a képek kidolgozását szakszerüen érti. Bövebbet Deutsch Gábor fényképésznél, Balatonboglár. 8718

Czipő elarusító, ügyes, reprezentáló, azonnal állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Jó jövő 101932“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 7069

Gyakorlott varrónők felvétetek. Fried Sándor, IV., Hajó-u. 5. 1401

Confectio segéd, önálló eladó, több évi gyakorlattal, felvétetik. Jelentkezni lehet d. u. 3-4-ig, Rákóczi-ut 30, III. 4. 31304

Tanuló, keresztény, s egy gyakornok ki a magyar és német nyelvet bírja, gyári raktárba azonnal felvétetik. Ajánlatok „Nagykereskedő“ jelige alatt Mezei Antal hird. irodájába, IV., Eskü-ut 5, czimzendők. 23416

Eisenhandlungskommiss, selbstständig, tüchtig, wird pr. 1. Mai gesucht. Mag Graber & Sohn, Turóc-Szt. Márton. 23369

Sofabjuant, der in Geld, Lohn und Naturalverrechnung unbedingt verlässlich, mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift einwandfrei vollkommen mächtig, wird für eine intensive Fabrik-wirtschaft Oberungarns gesucht. Offerte und Zeugnisaufschriften, die nicht retournirt werden, unter „S. S.“ an die Exp. erbeten. 7057

Wer will in der Provinz 20-40 Kronen täglich verdienen? Der schreibe an Schön u. Breitner, Budapest, Erzsébet-körút 56. 3910

Komptoirist, deutsch und ungarisch korrespondierend, wird mit 70-80 Kronen Gehalt acceptirt. Offerte unter „Sofort 270“ an die Exp. 31270

Jünger, tüchtiger Kommiss, aus d. Herennode, Schuhs- und Hutbranche, der ungar., deutschen u. slavischen Sprache vollkommen mächtig ist, wird zum sofort. Antritt gesucht. Ausführende Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an Goldberger Henrik, Eperjes, zu richten. 23419

Oekonom-Oberbeamter der über 20-30.000 Kronen Kaution verfügt, wird zu einer großen Mälzerei Landwirth-schaft als selbstständiger Leiter berufen gesucht. Ausführende Offerte nebst Zeugnisaufschriften unter „Alföld 101919“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 7047

Gyakornok szállító-üzletbe felvétetik kezdőfizetéssel. Magyar és német tudás szükséges. Ajánlatok „Szállító 1279“ jelige Blockner irodába Sütő-utca, czimzendők. 1398

Magyar és német nyelvet teljesen bíró, gép és gyorsírói tudó (lehetőleg izrael.) kisasszony teljes ellátással megfelelő fizetés mellett Győrbe kerestetik. Tudakozódhatni Budapest Beer, Vise-grád-utca 17, IV., 3. 23382

Képvisező gyarmatáru és festék-szakmából Budapest környékére elsőrangú megbízható munkaeső, ki hosszabb idő óta füzser-és festékkereskedőknél Budapest és környékén jól be van vezetve kimutat-ható jó eredménnyel és biztositékkal rendelkezik, megfeleles esetén 300 kor. fix fizetéssel azonnal felvétetik. Csak azok aján-lata vétetik figyelembe, kik hasonló szakmában már hosszabb ideig működtek. Berkovics és Klein utóda, Kertész-utca 27. 5170

Utazó, előnyös megjelenésű, gazdnál Felső-magyarországon jól be-vezetve takarmány-czikkek eladására felvétetik. Kinek évi jegye van, előnyben részesül. Widder és Berceller, Budapest, Nador-u. 30. 7037

Flott, Yost-gépen író, magyar-német gyorsírással dolgozó kisasszony magánmérnöki irodába felvétetik. Jelentkezni lehet vasárnap 9-12, 3-7. Kertész-utca 31, II. 8. 2197

6 hivatalnoknői állás helyben betöltendő. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. József-körút 38. 2743

Gyakornokot épületfa-kereskedésbe azonnali belépésre felveszek. Trostler Damjanich-u. 21. 23388

Elsrusitónók nagy-tözsébe kerestetnek. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. József-körút 38. 2746

Pályázatok és betöltendő állások a gazdaság, erdőszet, ipar és kereskedelem, technika és pedagógia terén. Czimkek és feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. József-körút 38. 2745

Felvétetek: raktárnoki, felvigyázói, pénzbeszedői, portási, házfelügyelői, gondnoki, hivatalszolga összes állások mindig olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. Budapest, József-körút 38. 2747

Raktárnok és ellenőr kerestetik. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. József-körút 38. 2744

Sürgösen betöltendő füzdzemélyzeti, gazdasági, gépészeti, erdőszeti, kertészeti állások, továbbá kapusi, hivatalszolga, felvigyázói és raktárnoki állások olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvany-szám. József-körút 38. 2749

Perfekter, junger Buchhalter, in sämtlichen Bureauarbeiten verfiert, findet bei Budapest Textil-Großhandlung dauernde Stellung. Deutsch-ungar. Offerte nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter „Zukunft 392“ an die Exp. 23392

400 Kronen monatlich können Damen verdienen durch Erlernen der Gesicht-, Hand- u. Körperpflege. **Amerikai arczipolási intézet**, Andrassy-ut 35. 23395

Suche tüchtigen Komptoiristen, der der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist. Die aus der Baubranche bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 385“ an die Exp. 23385

Wagvertreter werden gegen hohe Provision für ein unibertroffenes feines Metall-pugnmittel aufgenommen. Vorstellung Sonntag 5-7 Abend. Hirsch, Dob-u. 10. 1400

Handelskurs. Absolvirte tüchtige deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, die auch die ungarische Sprache beherrscht, sucht Rabelfabrik, I., Fehérvári-ut 124. 31282

Fräulein, geübte Damen-Schneiderin, die deutsch, ungarisch spricht, wird aufgenommen. Király-u. 20, Lienthal. 31299

Wir suchen für unsere „Donau-Handelszeitung“ in Budapest einen tüchtigen, absolut ehrlich arbeitenden Vertreter. Direktion des Welt-adreßbuches Pozsony, Postf. 33. 22277

Reisende und Agenten welche Ungarn und Siebenbürgen bereisen, werden für unsere Fabrik áther. Cele und Essenzen gegen Provision und bei Erfolg fix acceptirt. **Jac. Ripper u. Bruder**, Budapest, Trommelgasse 1. 7052

Fakturist findet sofortige Engagement bei einer hiesigen Kolonialwaren-Großhandlung. Offerte unter „N. R. 384“ an die Exp. 23384

Geschichte -Fräulein empfielt sich den geerten Damen. Magdolna-utca 43, III. 37/a. 1396

Boltherendesekeket, áthelyezéseket legutányosabb árért elvállal Kiss Pál asztalos, Rombach-utca 10. 31295

Képgyöngök. 40/50 Brom 2.40, gurót 3.60 koronáért paspartourával készítek, elsőrangú kidolgozás. Balázs, Ovoda-utca 31. 31293

A cukorbetegség története és gyógykezelése írta Dr. Mátra Gábor v. egyetemi tanárség, az „Orvosi Laboratorium“ vezetője, ára 1.20 kor., megjelent Singer és Wolfner könyvkereskedésében. Andrassy-ut 10. 23084

Rabiz-Drathgewebe bei der Fabrikfirma Paul Kellerich & Söhne, Budapest, IV., Ferencz-József rakpart 21. 8171

Deutscher Feldarbeiter sucht mit Kameraden für heuer, Frühjahr, Sommer, Herbstarbeit. Anträge an László, Hand-lóva Nr. 162. 5874

Zum Ausbessern Wäsche, Kleider etc. empfielt sich den geerten Damen ins Haus für mäßigen Preis. Geiger, Garai-utca 21. 2195

Büfenaufträge, Brämen- und Stellagengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen Paskusz, Budapest, gabonatözsde, Telefon 38-34. Grand Café Upor. 23410

Bestere Stubenmädchen wird gesucht. Damjanich-utca 52, II. 5. 7041

Stubenmädchen mittleren Alters, anständig, deutsch, ungarisch sprechend, mit lang-jährigen Zeugnissen, wird aufgenommen. Adr. in der Exp. 8170

Elvállalok Kőbánya fejtést, saját füzögépeimmel, hol állandó üzem van. Czim: Vezér István, III., Lukács-utca 2, ajtó 1. 23365

Gyermekleány, csakis németül beszél, jobb családhoz ajánlkozik. Unger Anna, Sziv-utca 53, I. 11. 23358

Házfelügyelő állást vállal bádogos és szerel-mester, ki már job házban volt. Czim a kiadóban. 23394

Házmestereknek ajánlkozik középkorú házaspár, kisebb javításokat érti. X. ker., Füzér-utca 42, ajtó 6. N. K. 23278

Álgemeiner Verkehr. „Argus“ Privat-Recherchirungs- u. Fremdenführer-Bureau. Auskünfte in allen Sprachen. Budapest, Andrassy-ut 51, III. 27. Telephon 162-07. 2669

Beobachtungen, Recherchirungen, delicate Aufträge, allerlei Informationen, jeder-let heilte Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten bejorgt verlässlich, Boker, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 23253

Eisenbahnen unter dem Meer.

Auf ihrem länderdurchziehenden Fluge scheuen die Eisenbahnen unserer Tage kaum noch vor irgend einem Hinderniß zurück. Sie klettern hinauf ins Hochgebirge, durchbrechen die Berge und Felsen und überwinden selbst die ödesten Wüsten. Nur das Meer hat dem über alle anderen Schwierigkeiten triumphierenden Schienenstrang bisher noch zumeist ein Halt geboten und wird natürlich auch an den weitaus meisten Stellen des Erdballs jedem Versuch einer Eisenbahnführung für immer trocken. An einigen Punkten, die aus besonderen Gründen sich zufällig dazu eignen, denkt man — wie die „Allgemeine Zeitung“ (München) berichtet — zwar Brücken oder Viaducte selbst über Meeresarme von vielen Kilometern Breite zu führen und hat derartige Projekte sogar schon theilweise verwirklicht, so zum Beispiel in der Bahn, die gegenwärtig von Miami in Florida über die sogenannten Florida Keys bis zu dem berühmten Inselseebad Key West geführt, also über die halbe Breite des Meeres zwischen Florida und Kuba hinweg, ferner in der Bahn, die von Südbindien über die sogenannte Adamsbrücke nach der Insel Ceylon verlaufen soll. Auch auf die Bahn, die seit Kurzem mitten durch ein großes Binnenmeer, den berühmten Großen Salzsee im Mormonenstaat Utah, fertiggestellt ist, darf hier kurz hingewiesen werden. Natürlich sind alle derartigen Anlagen nur in äußerst flachen Meerestheilen möglich: so überschreitet die Tiefe des Großen Salzsees fast nirgends 2 1/2 Meter, die Meerestheile zwischen den Florida Keys nicht 8 Meter usw.

Wo man eine Ueberwindung irgendwelcher Meerestheile durch eine Eisenbahn herbeiwünscht, kann daher das Mittel eines Riesenviadukts bezw. einer Riesenbrücke nur ganz ausnahmsweise Anwendung finden. Außer dieser einen Methode stehen jedoch noch zwei andere Möglichkeiten zu Gebote, eine Eisenbahn über das Meer hinweg zu führen.

Die eine besteht in dem neuerdings in steigendem Umfang angewendeten Trajektverkehr, wo gewaltige, besonders konstruirte Schiffe die ganzen Züge aufnehmen, um sie von einem Ufer zum gegenüberliegenden zu befördern.

Das zweite Mittel hingegen, Eisenbahnen ohne Rücksicht auf dazwischenliegende Meerestheile aus einem Land ins andere zu schaffen, besteht in der Anlage von unterseeischen Tunneln.

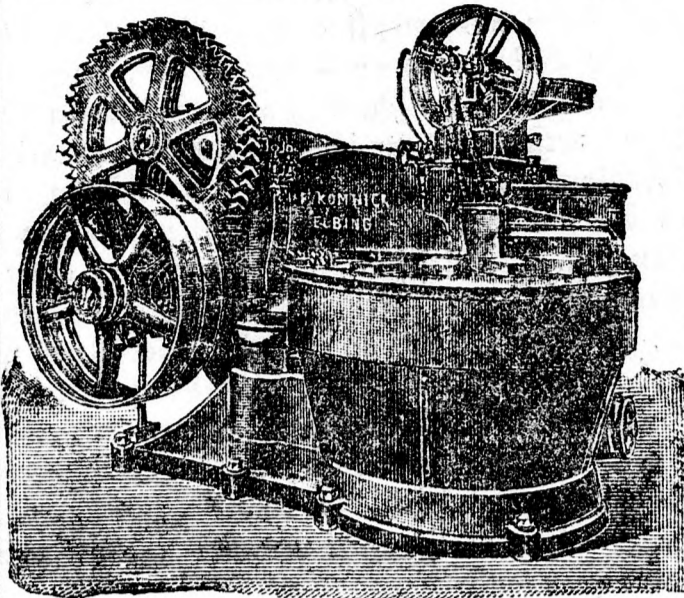
In der Umgebung Newyorks sind bereits gegenwärtig drei Meerestheile von allerdings nur recht bescheidener Breite, die im Grunde genommen nur Flußläufe sind, untertunnelt, so daß die Eisenbahnen unter dem Wasser dahinsausen: es sind die Tunneln unter dem Hudson, unter dem East River und dem Harlem — bisher die einzigen Untersee-tunneln der Welt! Projekte von weit gewaltigerer Großartigkeit sind zu wiederholten Malen aufgetaucht und eifrig diskutiert worden, ohne daß doch eine Realisirung der Ideen folgte. So wurden außer dem besonders viel genannten Tunnel unter dem englischen Kanal zwischen England und Frankreich ähnliche Anlagen geplant zur unterseeischen Verbindung von Italien und Sizilien unter der Straße von Messina hinweg, ferner von Spanien und Marokko unter der Straße von Gibraltar, deren Untertunnelung bei einer Länge des Tunneln von 32 Kilometer auf 123 Millionen Francs veranschlagt wurde.

Weitaus am meisten aber wurde bis in die neueste Zeit hinein das Tunnelprojekt unter dem englischen Kanal erwogen.

Trotz vieler heißer Anfänge und trotz des in der Folge noch mehrfach wiederholten Auftauchens desselben Planes hat bekanntlich die Verwirklichung bis auf den heutigen Tag auf sich warten lassen. Die Aussichten, daß der Tunnel gebaut wird, sind heute schlechter denn je. In England hat man plötzlich feltame Bedenken bekommen, die dem kühnen Wagemuth vor viertheil Jahrzehnten fremd waren, nicht technische und nicht finanzielle Bedenken, sondern — militärische!

Wesentlich bessere Aussicht auf baldige Verwirklichung hat jedenfalls das Projekt eines dänischen

Der Baustein des XX. Jahrhunderts ist der Sandsteinziegel!



Über 250 Kalksandsteinfabriken

wurden bereits von mir eingerichtet (in Oesterr.-Ungarn allein in letzter Zeit 9 Stück), auch solche, die Hochofenschlacken verarbeiten.

Im vergangenen Jahre habe ich 41 Kalksandsteinfabriken neu erbaut und 9 Anlagen durch Aufstellung von Pressen und anderen Spezialmaschinen um das Doppelte und mehr vergrößert.

Ferner habe ich bis jetzt 26 von anderer Seite errichtete Fabriken zum Teil vollständig umgebaut und neue Pressen oder andere Maschinen dazu geliefert.

Garantie für unerreicht niedrige Selbstkosten u. denkbar bestes Produkt.

Die leistungsfähigste und betriebssicherste Presse mit rotirendem Tisch ist meine neue automatische

Universalpresse.

Jeder Stein ein Verblender!

Bedeutende Verbilligung der Herstellungskosten, auch bei schon bestehenden Fabriken. 24.000 Steine und mehr, von nur zwei Arbeitern direkt auf die Wagen gesetzt, werden auf einer Presse täglich hergestellt.

Die Pressen werden auf Probe gegeben!

Leichte bequeme Bedienung! Glänzende Zeugnisse! Zahlreiche Nachbestellungen!

Elbinger Maschinenfabrik Herrn F. Komnick, Elbing.

Wir bestätigen Ihnen hiermit gerne, dass die von Ihnen gelieferten Maschine und die von Ihnen gelieferte ganze Einrichtung unserer Kalksandsteinfabrik tadelloß arbeitet. Trotzdem die Arbeiter hierorts die Arbeiten in Kalk und Sand weniger gewöhnt sind, ist es uns gelungen, durch die praktische Einrichtung unserer Fabrik und den ungestörten Betrieb schon nach einigen Tagen die volle Leistung zu erzielen. Wir sagen Ihnen für solide Bedienung unseren besten Dank und versichern Sie, dass wir Ihre Firma überall bestens empfehlen werden. Ihre Maschinen haben einen sehr guten Stein geliefert, der seinen Käufer nicht zu suchen braucht.

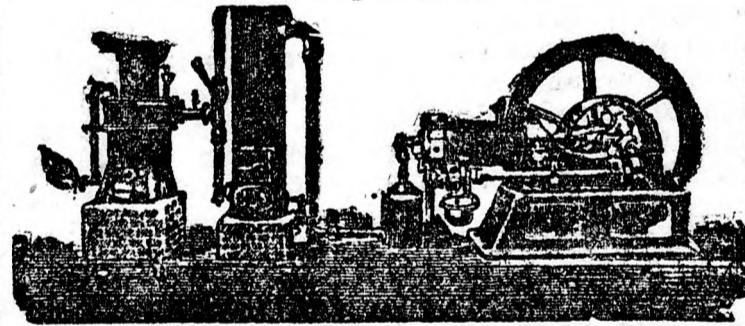
Erste Perjämöser Kalksandsteinfabrik und Kalkbrennerei Michael Böser & Co., gez. Böser.

Ausführ. Anstellung und neueste Broschüre kostenfrei! Probesteine aus eingeschicktem Sande werden in eigener Versuchsanstalt gratis hergestellt.

Elbinger Maschinenfabrik F. KOMNICK, Elbing (14^o) Westpreussen.

Erste und grösste Spezialfabrik dieser Branche. ♦ 800 Arbeiter.

Original „OTTO“ Leuchtgas-, Benzin-, Benzol-, Sauggas-Motore, Benzin-Lokomobile, Lokomotive, Beleuchtungs- und Pumpenwagen



nur bei **LANGEN & WOLF, Motorenfabrik** Budapest, VI., Váci-körút 59. erhältlich.

Eigene Reparaturwerkstatt: XI., Mester-utca 31
Kostenanschläge kostenfrei!

Teljes vágóhídi berendezéseket, hűtőgépeket és jéggyártó berendezéseket,

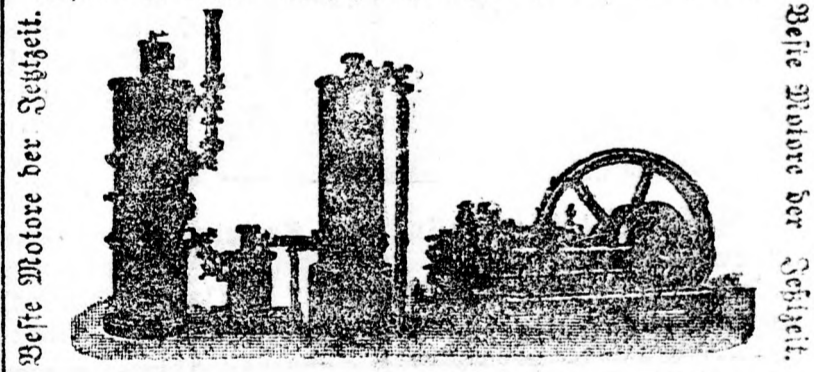
valamint termokómiai telep-berendezéseket kitünően bevált módszerek szerint gyárt és szállít

Schlick-féle vasöntöde és gépgyár

Budapest, VI., Váci-ut 45-47.
Költségvetések és rajzok rendelkezésre állnak.

Orig. Benz-Motore

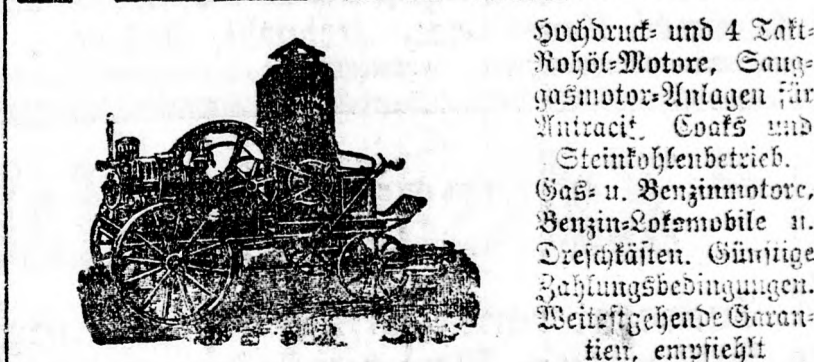
Sauggasmotore für Anthracit, Holzohle, Koks, Torf und Braunkohle, Benzinmotore und Benzinlokomobile, Kohöl- und Gasmotore mit geringstem Brennstoffverbrauch in bewährtester und bester Ausführung liefern jede Größe prompt




Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik Budapest.
Lager und Stadtbureau: V., Lipót-körút 18. szám.

Fabrik: VI., Úteg-utca 19. szám.
„Benz“ die größte Motorenfabrik Europas.
Jeder Motorkäufer handelt im eigenen Interesse, vor allem Offerte über „Benz“-Motore zu verlangen, welche bereitwilligst gratis gestellt werden.
Günstigste Bedienung u. günstigste Zahlungsmodalitäten.

Konkurrenzfähige Preise! Erstklassige Ausführung!



PLEWA-sche
Hochdruck- und 4 Takt-Kohöl-Motore, Sauggasmotor-Anlagen für Anthracit, Coaks und Steinkohlebetrieb. Gas- u. Benzinmotore, Benzin-Lokomobile u. Drehschleifen. Günstige Zahlungsbedingungen. Weitestgehende Garantien, empfiehlt
Ingenieur Johann Fischer, Mühlenbauunternehmer und Technisches Bureau V., Bathory-utca 1. BUDAPEST, V., Ádor-utca 55. Ständiges Lager.



Titania

Schnelldampfwaschmaschine. Sie übertrifft jede Waschmaschine irgend einer Konstruktion, (auch solche, die mit großer marktfeindlicher Bekanntheit versehen sind) wäscht die Wäsche in ca. einem Drittel der Zeit gegenüber früher, schont die Wäsche in bisher unerreichtem Maße und spart 75% an Zeit und Geld, ist aber gut. — Preise 1000 im Betrieb, ebenfalls Anerkennung. Wird gern auf Probe gegeben.

Wäscherollen in 17 verschiedenen Größen und Bauarten, mit 2-8 Gattolswalzen, in allen Preislagen, von Kr. 35.— aufwärts.

Reparaturen gerne gewährt. Prospekte u. gratis. Vertreter gesucht, auch mit Frum und Provision.

Titania-Werke, Wels, O.-U. Nr. 45.
Spezialfabrik für Waschmaschinen, Wäscherollen, Heißwäglern, Futterhämmer, Säemaschinen, Separatoren, Heuwender, Heuzeugen etc.

Unterseeunters, der unter dem Großen Belt angelegt werden soll, um eine ungehinderte Verbindung zwischen Seeland und Fünen und damit auch dem Festland zu erhalten.

Und noch ein drittes Projekt eines Unterseeunters verdient in diesem Zusammenhang Erwähnung, das weitaus kühnste, ja, man muß sagen, das phantastischste von allen. Der Gedanke, einen Tunnel unter der Behringstraße zu bauen, um durch ihn die beiden größten Kontinente, Asien und Amerika, in Verbindung miteinander zu bringen, steht im Zusammenhang mit einem amerikanischen Plan, von der sibirischen Bahn aus, westlich des Barentssee, eine abzweigende Bahn nordwärts herzustellen, die durch Nordibirien und die Tschuktschen-Halbinsel zur Behringstraße verlaufen und jenseits auf dem amerikanischen Festland alsdann quer durch Alaska und Kanada bis ins Gebiet der Vereinigten Staaten sich hinziehen soll. Die Ursache zur Schaffung einer so ungeheuren Bahn von Milliardenwerth, die, nebenbei bemerkt, gestatten würde, von Berlin oder Paris nach Newyork in ununterbrochener Bahnfahrt zu gelangen, entspringt dem Wunsche der Amerikaner, die wahrscheinlich sehr reichen Mineralvorkommen Nordibiriens und der Tschuktschen-Halbinsel, wo voraussichtlich Gold in ungemein großen Mengen vorkommt, dem Bergbaubetrieb zu erschließen.

Technische Notizen.

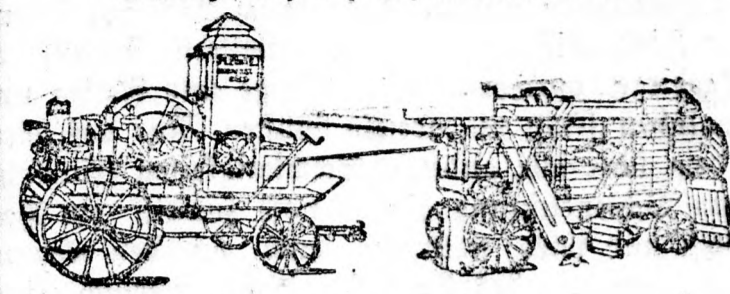
Elektrische Kälteerzeugung. Wie der „Elektrotechnische Anzeiger“ ausführt, haben sich zahlreiche kleinere Konsumenten auf die Kälteerzeugung mit elektrischem Antrieb verlegt, wobei die Anlagen so eingerichtet werden, daß für die Pausen, wo kein Strom zur Verfügung steht, hinreichend Kälte aufgespeichert werden kann. Am besten zum Betrieb von Kältemaschinen geeignet sind Elektromotoren, weil ihre Anschaffungskosten verhältnismäßig gering sind, und weil sie sicher und billig arbeiten. Die Anwendung des mechanischen Kühlverfahrens nimmt beständig zu. In Amerika sind geradezu riesenhafte Einrichtungen geschaffen worden, zum Beispiel die Kühlanlage einer großen Obstfirma, die sich über drei Stockwerke erstreckt. Die Anlage arbeitet mit einem der gebräuchlichsten, durch eine Kompressionsluftpumpe angetriebenen Ammoniakapparat. Die Leistung der Anlage beträgt 2 1/2 Tonnen Eis in 24

PATENTE

in allen Kulturstaaten durch
DIPL. ING. TÖRÖK LÁSZLÓ
beid. Patentanwalt u. beid. Sachverständiger der kgl. Gerichtshöfe
Budapest VII. Rákóczi-ut 30. Telefon 87-02.

Royal-Motor

Unternehmung
B. DÉNES, Motorspezialist.
Budapest, V., Lipót-körut 15.



Offert die weltberühmten
„Crossley“ 4 Takt-Rohölmotore,
Sauggas-, Benzol- und Gasmotore, ferner die unübertroffenen
Düsseldorfer-Rattinger Sauggas- u. 2 Takt Rohölmotore
und Lokomobile, unter weitgehendster Garantie. Betriebskosten 1-2 Heller per Stunde und Pferdekraft.
Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.
Alle durch mich gelieferten Motore sind mit der „Royal-Motor“ Schutzmarke versehen.

Königreich Sachsen.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor A. Holz.
Höheres technisches Institut f. Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektr. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste Jahresfrequenz hsh.: 3610 Studierende.
Programm etc. kostenlos v. Sekretariat.

EINZIGE SPEZIALFABRIK
UNGARNS
TRANSMISSIONEN
BENN-
FRIKTIONS-
KUPPLUNGEN.
ALTENSTEIN & BRANT
BUDAPEST, VI. Lehel-utca 10.
TELEFON 65-66.

Jedermann sein eigener Müller!

Kolb's neuartige, transportable Hausmahlmühle in 10 Grössen für Hand-, Göpel-, Wasser- oder Motorenbetrieb schrotet und mahlt alle Getreidegattungen und überhaupt alles, was sich auf Steinen mahlen lässt. Mit Beutelkasten und Sieben ausgerüstet, können mehrere Gattungen des schönsten Mehles hergestellt werden. Kein Fachmann erforderlich, Steine brauchen nie geschärft zu werden und dauern ein Menschenalter. Leichter Gang, überraschend grosse und schöne Leistung, daher macht sich eine solche Mühle rasch bezahlt. Geeignet für jeden Landwirth, der sparen und reines, unverfälschtes Mehl haben will, für jeden Oekonomie- und Gutshof, für Bäcker, für Unternehmer, die Lohnmüllerei betreiben wollen, für landwirthschaftliche Vereine und ganze Gemeinden. Für Kraftbetrieb offeriere preiswürdig Göpel, Benzinmotoren stabil und fahrbar oder Dampflokobile. Illustrierte Prospekte mit glänzenden Attesten, sowie Proben von Schrot und Mehl stehen gratis und franko zu Diensten.

AUGUST KOLB, WIEN XX
Brigittaplatz Nr. 19.

A.-G. für Industrielle Sandverwerthung BASEL (Schweiz).
Maschinen und Einrichtungen für Kalksandstein-Fabrikation.
Mauersteine aus 94% Sand und 6% Kalk.
Besser und billiger als gewöhnliche Thonziegel.
Alleinvertreter für Österreich-Ungarn und Balkanländer:
Komáromer Regional Sparkassa A.-G. Komárom.
Vertreter für die Hauptstadt Budapest und deren Umgebung:
Szántó Ferencz, Architekt, Budapest, IX., Csillag utca 6.

Kalksandsteinfabriken
äußerst rentabel zur Herstellung bester und billigster Mauersteine baut als Spezialität:
Ingenieur J. F. Thiessen Neumünster i. Holst.

FRANZ MOSENTHIN, Leipzig-Eutritzsch,
Budapest, II., Ostrom-utca 31
Eisenbaufabrik und Eisengiesserei.



Grösste Spezialfabrik für Wintergärten, Gewächshäuser mit Heizungsanlagen.
Aelteste Fabrik dieser Branche.
Gegründet 1864.

Auf vielen größeren Ausstellungen nur mit ersten Preisen prämiirt. Als größere Bauten wurden von mir in den letzten Jahren ausgeführt: Die große Palmenhäuser im Friedrich Wilhelm-Garten zu Magdeburg, das große Palmenhäuser im Leipziger Palmengarten und viele andere mehr. Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung folgender Spezialitäten: Stalleinrichtungen, Veranden, Balkons, Pavillons, Gartenzeile, photographischen Ateliers, Fenster, Frühbeetfenster sowie Eisenkonstruktionen für Hochbau und Brückenbau jeder Art, Maschinenbau und Baugew.

Prospekte und Kostenausschlüsse stehen jederzeit zu Diensten.

Stunden. Ein Theil der Partererräume dient als Kühlraum für Früchte, Nüsse und Grünwaaren. Dort wird die Temperatur automatisch auf 1 Grad über Null gehalten. Der Hauptraum ist etwa 13 Meter lang und 12 Meter breit, und an seinen Wänden laufen die Kühlröhren in drei Reihen von fünfzehn Centimeter Abstand und in Entfernungen von 35 Centimeter. In dem zweiten Geschoss befindet sich ein Korridor von 10 Meter Länge und etwa zwei Meter Breite, der mit 270 Kühlröhren von 3 Centimeter Durchmesser ausgerüstet ist. Zu beiden Seiten dieses Ganges sind getrennte Zimmer zur Aufbewahrung von Bananen. Diese Zimmer stehen mit dem Korridor durch jaloufiartige Schieber in Verbindung, so daß man die kalte Luft des Korridors beliebig nach diesen Abkammern vertheilen kann. In diesen Nebenräumen können 8000 Bündel Bananen aufbewahrt werden, die nicht allein zur Konservierung gekühlt, sondern im Bedarfsfalle auch durch besondere Gasheizung zum Reifen gebracht werden können. Dies kann natürlich auch abwechselnd in verschiedenen Räumen geschehen, so daß man es in der Hand hat, hier eine Partie weniger Früchte durch Erwärmen in den gewünschten Zustand zu bringen, dort vollreife Früchte durch Kühlung vor dem Verderben zu bewahren.

Seltene Zeitmesser. Noch heutigen Tages gibt es einzelne Volkstämme, die noch recht dürftige Einrichtungen für die Zeitbestimmung besitzen. Sehr originelle Uhren verfertigen die Eingeborenen auf den südlichen Inseln im Großen Ozean. Sie nehmen die Ruffkerne eines dort wachsenden Baumes und setzen sie nebeneinander auf den Stengel eines Palmblattes. Dann zünden sie den ersten Kern an. Die Kerne sind so ausgewählt, daß sie von derselben Größe sind, und jeder von ihnen brennt genau eine gewisse Anzahl von Minuten und steckt den nächsten in der Reihe folgenden Kern in Brand. Nach der Anzahl der abgebrannten Kerne berechnen die Eingeborenen mit Hilfe ihrer Priester die abgelaufene Zeit. Auf eine Pünktlichkeit auf die Sekunde darf diese Uhr allerdings keinen Anspruch machen, die Naturvölker müssen aber auch nicht mit ihrer Zeit so rechnen wie wir. In China sind die Uhren noch nicht so eingeführt wie bei uns und werden es wohl auch niemals werden; denn das spatzfame Kind des himmlischen Kaiserreichs braucht sie nicht, um zu wissen, welche Zeit es sei. Will der Chinese dies erfahren, so läuft er zur nächsten Kasse, deren es dort unzählige gibt, und zieht ihr die Augenlider hoch; sofort weiß er dann, was die Glocke geschlagen hat. Er beobachtet nur die Ausdehnung der Deffnung der Pupille, denn er hat gelernt, daß diese während der verschiedenen Tageszeiten verschiedene Größen hat, weil sie durch den Stand der Sonne und das auf sie scheinende Licht, selbst wenn der Himmel umwölkt ist, beeinflusst wird.



A sárospataki malomkőgyár egylett ajánlja:
kitünő hírnevű sárospataki kovamalomköveit.

Megrendelések elfogadottak: a sárospataki kovamalomkőgyárban, Sárospatakon. (Posta- és vasúti állomás.) — Ugyanonnán árjegyzék ingyen és bérmentve kapható. Minthogy nagyon sok más eszközök is értékes malomkő sárospataki néven kerül forgalomba, ezelszerző vagy közvetlenül a gyárban vagy megbízható cégek útján tannia megrendeléseket, küldj ösen kimentetvén, hogy kovamalomköveink „sárospataki kovamalomkőgyár“ ill. „Sárospataki kovamalomkőgyár egylett“ jelzéssel vannak ellátva.

Neusattler Drahtglas

in verschiedenen Stärken und Massen, glatt und geriffelt. Seit 1893 eingeführt, bei Tausenden von Bauten bestens bewährt. **Unerreicht in Bruchsicherheit.** Kein Bruch, kein Blindwerden, volle Gewähr für unbedingte Sicherheit gegen Feuer. 4-5 Mm. stark für Seitenfenster in Werkstätten etc., 6/7-10 Mm. stark für Oberlichter aller Art. 15-30 Mm. stark für Fußbodenkonstruktionen. Andere Erzeugnisse: Flaschen aller Art, Flaschenverschlüsse (Hebel und Bügel), Glasdachziegel, Fußbodenplatten, patentirte hohle auswechselbare Glasbausteine, Stanzglasbuchstaben für Firmenschilder, Fensterglas, belgisch und ordinär.

Aktien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens Neusattl bei Elbogen (Böhmen).
Vertreter: PAUL BOLGÁR, BUDAPEST, V., AULICH-UTCZA 8. — Telephon.

Az Államgépgyár vezérigazgatója

Gőzcseplő-készletek és Benzinmotorok.

BUDAPEST, Váci-körút 32.

Nagy munkaképesség! Tartós szerkezet! Olcsó üzem!

Az új rendszerű 10 lóerősű motorok a régi gépekkel szemben hatalmas tüzelőanyagot takarítanak meg. — Az összes gazdasági gépek legjobb szerkezetben, alacsony áron vannak tartva. — Árjegyzékünket kívánatára birtokunkon ingyen küldjük meg. — Árjelölést felhívásra szívesen teszünk.

HERKULES MOTORVÁLLALAT

BUDAPEST, V. VÁCI-ÚT 30.

ELISMERT LEHÍRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK TELJES JÓTÁLLÁSSAL

ÜZEMBEN BÁRMIKOR MEGTEKINTHETŐK.

ELŐRENEDŐ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LŐERŐ ÓRÁNKINT Kb. 1 1/2-2 FILLÉR.

ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEGYZÉK INGYEN.

LEGJOBB SZIVATYÚKÉSZLET
BUDAPEST, V. VÁCI-ÚT 69.

Destillateur, selbstständiger Arbeiter, erfahren in der Erzeugung von Liqueuren und Brandy's, geübt in Flaschenabfüllung, wird gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, bisheriger Thätigkeit, Gehaltsanprüche unter Couvert „Destillateur“ an die Expedition dieses Blattes bis spätestens 28. d. Monats ein-senden. 83565

Maschinenfabrik Ing. Jos. Schmiedt

(Friedländer's V. Prick's Nachf.)
Fabrik: Hainfeld A. G. Nied.-Oest. Centralbureau: Wien, I., Schwarzenbergst. 3/B. Telef. 10818.
Hdt. I. Friedländer's Nachf.: erzeugt seit 30 Jahren als Spezialität für Pumpen u. Maschinenbetrieb **Windmotoren** (bis her über 18,000 gestellert) **Gebläse-Motoren, Pumpen** jeder Art etc. etc. — Projektierung und Ausführung Wasserhebungsanlagen jeder Art. Hdt. II. V. Prick's Nachf.: Projektierung u. Ausführung von kompletten Brauereianlagen sowie Brauereiarbeit jeder Art. Einrichtung von Spiritusbrennereien. Erzeugung von chem. techn. Substanzen.

CLIMAX

ROHMOTORE und LOKOMOBILE

beste und billigste Betriebskraft für landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke.
Keine Finanzkontrolle. Keine Explosionsgefahr.
Erstklassige Referenzen.

BACHRICH & Co.

BUDAPEST • HAMBURG • WIEN

Motorenfabrik:
WIEN, XIX/6. Bezirk, Heiligenstädterstrasse 83.
Musterlager und Bureau für Ungarn:
BUDAPEST, V., Szabadság-tér 17 (Börsenpalais).

Mit dem **DIESEL-MOTOR** kostet die effektive Pferdekraft per Stunde bloß ca 1 Heller

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- und Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft in Budapest.**

Gesetzlich geschützten Patentirten Doppel-Kalk-Ofen

mit umkehrbarem Feuerzug u. Schmauchkanal, System Paul Schwartz, in hohem Maße konkurrenzfähig gegen jeden bisher bekannten Kalkofen, empfehle ich jedem Kalkbrennerei-Besitzer.

Es sind bereits 6 Stück Doppel-Kalk-Ofen nach meinem System gebaut, ausprobiert und als vorzüglich anerkannt, hierüber auch Zeugnis vorhanden.

Leistungsfähigkeit: Täglich 2 Waggon Stückkalk.

Vorteile gegen den bis jetzt als bestens anerkannten Kalk-Ring-Ofen:

1. Geringere Brennstoff-Erfahrung, mehr als 20 Prozent an Kohle.
2. Geringere Betriebs-Arbeitskosten, weil während des Brennens gar keine Arbeit erbracht ist, Brenner ist überflüssig, da die Heizöffnungen nach dem Anzünden des Ofens zugemauert werden.
3. Geringere Bauhöhe, besonders, da mein Kalkofen kein Dach erfordert, dagegen ganz massiv gebaut ist. Erfordert 15-20 Prozent an Baukosten.
4. Gleichmäßig ausgebrannter Schlacke. Giebt feine Quarz mit starkem Chamotte-Stein-Gewölbe und Chamotte-Stein-Verklebung sämtlicher Wände.

Skizze und Beschreibung mit ungarischem und deutschem Text auf Wunsch gratis

PAUL SCHWARTZ, Baumeister,
Budapest, VII., Bez., Csengerygasse 24. 5972

Hohen Gewinn

bringt die Sandverwertung mit unseren erstklassigen Maschinen für Hand und Kraft.

Dachziegelmaschinen, Mauersteinmaschinen, Betonhohlblockmaschinen, Mosaik-, Granitoid-, Trottoirplattenpressen, Mörtelmischmaschinen, Rohr- u. Brunnenringformen.

Jede fachmännische Auskunft und Sanduntersuchung kostenlos.

Heinrich Strube, G. m. b. H., Weida 51, i. Thür.
Maschinenfabrik für Sandverwertung.

Technischer Anzeiger des „Neues Pester Journal“.

Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter-Meer cég Rajna melletti Úrdingenben
„Eljárás a benzolsorozat nitro-azoxizyzo és hidrazo vegyületeinek redukálására“ című,
24073. számú
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítással szolgál:
Neufeld Ármín és Fenyő Henrik
hítes szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Oberbayerische Kokswerke u. Fabrik Chemischer Produkte Aktiengesellschaft czég Münchenben
„Generátorkemence tőzeg és hasonló anyagok kezelésére“ című,
35486. számú
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítással szolgál:
Neufeld Ármín és Fenyő Henrik
hítes szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Wasserkraft-, Druckluft-Syndikat czég Mülheimban
„Hydraulikus légsűrítő és lefolyató csőben elrendezett csavarmentes bordákkal“ című,
37371. számú
magyar szabadalmát eladni, illetve gyártási engedélyt adni óhajt.
Felvilágosítást adnak:
Neufeld Ármín és Fenyő Henrik
hítes szabadalmi ügyvivők,
Budapest, VIII., József-körút 8.

Halbstabilmaschinen
von 15 bis 60 HP.
Dampfkessel
von 5 bis 170 m³ Heizfläche.
Stabilmaschinen
von 10 bis 100 HP.
Ganz'iche Walzenstühle, Nr. 21, 21/a, 8, 3/8, Weichschaber, Anzüge und verschiedene Mühlen: urrichtungsgegenstände, Dynamomaschinen, Motoren in verschiedenen Größen, Schienen für Bau- und Geleisetzwecke, Feldbahnschienen, Grubenwagen, Telegraphendracht, Pumpen, Brannen, Reservoirs, Strahler, ferner sämtliche in jedes Fach einschlägige Maschinen und Werkzeuge, sämtliche Transmissionshebel sind billigst zu haben bei

EMIL ABELES,
Budapest, V., Váci-ut 14.
Telephon 24-41 und 98-32.
Telegramm-Adresse: BARSEL BUDAPEST.

Erwirkung von
Patent
Marken und Musterschutz in allen Kulturstaaten.
MAX ADLER
Diplomingenieur u. Patentanwalt
Budapest, VI., Andrássy-ut 51.

Elektromotore, Dynamomaschinen
bis 100 HP. Komplette Einrichtungen mit Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Anlagen. Ventilatoren u. Ventilations-Anlagen.
Grosse Reparaturwerkstatt.
Laub Lipót
Budapest VI., Liszt Ferencz-tér 17.
Preisconrant auf Verlangen. Telephon.

Patent- und Musterschutz-
Erwirkung u. Verwerthung im In- und Auslande, internationale Registrierung von Schutzmarken, techn. Übersetzungen, Gutachten etc.
DESIDER FEHÉR
beedeter Patentanwalt, dipl. Maschineningenieur,
Budapest, VI., Gróf Zichy Jenő-utca 10.
Telephon 90-40.

Einzig vaterländische Fabrikation!
Komplete Dampfwäscherei-Anlagen
Destillations-Anlagen wie alle christlichen Maschinen für Seifenfabriken für Gans- u. Kraftbetrieb, Stragen-Singelmaschinen mit Dampfheizung, komplexe Einrichtungen für Spinnerei, Weberei, Mühle, Zementfabriken, Kaffee-, Zucker-, Hotel-, Bades- und Kuranstalten, Dampfmaschinen-Gesellschaft, u. baut und liefert die Ungar. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
Fabrik und Bureau: IX., Lillio-utca 62.
Telephon 31-65.
Kostenvoranschläge und Prospekte gratis.
Feinste Referenzen.

Wolfram-Lampen
mit 70% Stromersparniss
in allen Lagen brennend.
Gärtner Ágoston
Budapest, V., Wurm-utca 3.
Telephon 95-33.

PATENTE
erwirkt und verwerthet; Marken- u. Musterschutz in allen Kulturstaaten
WILHELM PATAKY
beedeter Patentanwalt,
Budapest, IV., Eskü-ut 3. Telephon 89-22.
Eigene Patentbureaux im Auslande: Berlin, W. Leipzigerstrasse 112. Paris, 58. rue Lafayette. Amsterdam, Keizersgracht 209.

Motoren- und Maschinenbau-Werkstätte
B. LIPMAN, Budapest, VI., Lehel-utca 10. sz.
Telephon 108-55.
übernimmt aller Arten Benzin-, Gas-, Sauggas-, Kohlen- Motore befüllt fachmäßiger Reparatur.
Reherstellung von allen Arten Maschinen. Stets Lager von erstklassigen Motoren.
Buchenscheitholzkohle,
garantirt trocken und staubfrei, sowie **Antracitkohle, Generatorkoks**
liefert in Waggonladungen nach allen Bahnstationen **Gerő Mundi,**
Budapest, VI., Eötvös-utca 34. — Telephon 92-45.

RINGÖFEN
der Ziegel-, Kalk- und Cement-Industrie, sowie **Fabriksschornsteine** baut billigst
J. Kohout & Co., Prag, III.
älteste Spezialfirma.
Im Bau begriffen zwei grosse Kalk-Ringöfen für „Kalkgewerkschaft“ Polgárdi, Fehérmegye.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:
In Pest: Ein Sechszwanzigstel-Hausantheil des Gustav Ritterdorfer, 4. Bezirk, Frányigasse Nr. 5, auf Antonie Ritterdorfer und Interessenten, Erbschaft; Haus der Frau Emanuel Róznfeld, 6. Bezirk, Clemérgasse Nr. 29, auf Adolf Vámos und Frau um 310,000 K.; Hausantheil der Marie Schmarcz, 7. Bezirk, Rottenbillerigasse Nr. 32, auf Elisabeth Schmarcz, Erbschaft; Haus der Moris Szobotics und Frau, 8. Bezirk, Verjényigasse Nr. 5, auf Emerich Cholnok de Csolnokos um 84,000 K.; Haus des Georg Góv, 8. Bezirk, Karpfensteingasse Nr. 18, auf Karl Polgár und Frau um 176,900 K.; Haus der Frau Joseph Kunhardt, 10. Bezirk, Relemengasse Nr. 32, auf Frau Emil Rév és u. Frau, 10. Bezirk, Födervárgasse Nr. 13, auf Julius Bartisch und Frau um 44,000 K.; Haus der Anton Kremzner und Frau, 6. Bezirk, Jákogasse Nr. 143, auf Joseph Szilvási und Frau, Verkaufrecht; Haus der Samuel Aulich und Frau, 6. Bezirk, Jibellagasse Nr. 91, auf Joseph und Adolf Klein um 115,500 K.; halber Hausantheil des Samuel Rosenber, 7. Bezirk, Königsgasse Nr. 53, auf Witwe Samuel Rosenber und Kinder, Erbschaft; Haus des Martin Föld u. Frau, 9. Bezirk, Erdogasse Nr. 61, auf Simon Blösch u. Frau um 60,000 K.; Haus des Stephan Wallösch u. Interessenten, 10. Bezirk, Radogasse Nr. 22, auf Ludwig Tuba und Joseph Forgács um 9400 K.; ein Sechstel-Hausantheil der Frau Emerich Szilvási, 7. Bezirk, Damjanigasse 37, auf Anton Trichy u. Frau um 34,833 K.; Haus des Karl Wilhelm und Hermine Bett, 8. Bezirk, Szebgárgasse Nr. 8, auf die Firma Lipner u. Laub; Haus der Geschwister Cséke u. Interessenten, 7. Bezirk, Pfeifergasse Nr. 7, auf Frau Mar Goldschneider um 82,000 K.; Haus des Joseph Steiner und Interessenten, 7. Bezirk, Hernádigasse Nr. 22, auf Dr. Ludwig Vágó und Interessenten; Hausantheil des Alexander Saks, 8. Bezirk, Josephring Nr. 16, auf Armin Saks, um 40,000 K.
In Ofen: Eigenschaft des Jakob Ringer, 3. Bezirk, Söpmalomtrieb Nr. 7924/60, 64, 65, auf

Frau Saks geb. Therese Gyrián um 6621 K. 21 H.; 1/3 Hausantheil des Philipp Stern, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 160, auf Stella Stern und Geschwister um 8000 K.; Hausantheile des Georg Krén, 3. Bezirk, Bacsiktagasse Nr. 15, auf Anna und Georg Krén jun., Erbschaft; Eigenschaft der Joseph Kunft und Frau, 3. Bezirk, Testvéregy Nr. 3049, auf die Altöfner Kalkbrennerei und Ziegelfabrik-Gesellschaft und Interessenten; Eigenschaft der Johann Gebhardt und Frau, 3. Bezirk, Testvéregy Nr. 3087, auf die Altöfner Kalkbrennerei und Ziegelfabrik-Gesellschaft und Interessenten; Eigenschaft der Paul Leskó und Frau, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6360/1-2, auf Alois Jabumény und Frau um 4500 K.; fünf Sechstel Hausantheil der Anton, Anna und Emma Fröhling, 3. Bezirk, Szentendrezstrasse Nr. 25, auf Witwe Anton Fröhling um 4200 K.; Eigenschaft der Rosina Heberger verehelichte Gittinger, 3. Bezirk, Filatoried Nr. 6364, 6365, auf Michael Herzkovits und Frau um 3400 K.; Eigenschaft der minderjährigen Geschwister Schmidt, 3. Bez., Láboregy Nr. 2515, auf Valentin Simon um 600 K.; Eigenschaft des Georg Hecht und Frau, 3. Bezirk, Testvéregy Nr. 2813, auf Stephan Hollós und Frau um 120 K.; Haus des Joseph Blumenthal und Frau, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 34, auf Gottlieb Pavlik und Frau um 9000 K.; Eigenschaft des Ludwig Hecht, 3. Bezirk, Testvéregy Nr. 2811 bis 2812, auf Stephan Hollós und Interessenten um 320 K.; Eigenschaft des Joltán Lóth, 3. Bezirk, Nagyközt Nr. 7541/9-8252/6, auf Emil Rivigyei und Frau um 4000 K.; Eigenschaft des Paul Bárány und Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstrasse Nr. 1511/1/a, auf Stephan Schöck und Frau; Eigenschaft des Stephan Schöck und Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstrasse Nr. 1511/1/b, auf Paul Bárány; neun Zehntel des Karl Schöck, 3. Bezirk, Urvöregy Nr. 4549-4550, auf Geschwister Schöck.

Handelsübersicht der Woche.
Budapest, 13. März. Bei ziemlich guter Nachfrage waren die Preise gut behauptet und zur Aufwärtsbewegung geneigt. Die Witterungsverhältnisse waren in der abgelaufenen Woche

ziemlich abwechslungsreich. Zu Beginn gab es bei Nacht noch leichtere Fröste. Tagsüber herrschte milde Temperatur bei anhaltender Bewölkung. Vereinzelt kamen auch ausgiebige Niederschläge in der Form von Regen und Schnee vor, welche den Frühjahrsanbau wohl verzögerten, den Herbstsaaten aber zufluten kamen. Es wäre nun wärmeres, trockenes Wetter erwünscht. Der Wasserstand bessert sich nur langsam und die Schifffahrt ist in dem unteren Donaurayon noch immer behindert. Vom Auslande wird ebenfalls mildes, wechselndes Wetter gemeldet.
Getreidegeschäft. Weizen verfolgte anhaltend aufwärtsstrebende Tendenz. Das Angebot bleibt ständig gering, die Bahnaufnahmen sind schwache und Schiffs-offerte mangeln. Spätere Lieferungsware ist weniger gefragt, doch bestand umso heftigeres Interesse für die prompte Waare, welche bei den Mühlen genug rasch Aufnahme fand und wobei die mäßig, aber täglich erhöhten Forderungen berücksichtigt wurden. Die Preis-lage lag circa 25-30 H. an. Der Preisunterschied, welcher zwischen der April-Notirung und dem effektiven Weizen bestand, hat sich öfters geändert und ist gegen Wochenende wieder gering. Der Gesamtumsatz beträgt circa 80,000 Meterzentner. — An den auswärtigen Märkten war die Tendenz wohl keine einheitliche, doch kann vorwiegend eher eine mäßige Festigkeit konstatiert werden. Aus Nordamerika wurden schwankende Kurse gemeldet. Die Farmer verfügen nur über schwache Weizenbestände, die sichtbaren Vorräthe erlöhren eine neuerliche starke Abnahme und auch das Exportgeschäft hatte bedeutenden Umfang — Momente, welche für die Hauffepartei Einfluß üben; doch konnten nichtsdestoweniger auch Rückfälle geltend werden, welche aber stets rasch eingeholt wurden. Die argentinischen Verschiffungen sind um ein Geringes schwächer als in der Vorwoche und bleiben weit hinter den vorjährigen Ziffern zurück. Die Weizenpreise haben sich nicht geändert. In Australien bleiben die Verschiffungen weiter reichlich. In England sandte im Allgemeinen günstige Saatenstandsmeldungen, doch waren die Ablade ziemlich reservirt. In den englischen Märkten blieb der Verkehr etwas schwächer, schwimmende Waare ebenso wie das Detailgeschäft tendirten rubia. ohne die Preis-lage jedoch zu

Was ist Pulmogen?

Ein vorzügliches Heilverfahren gegen Asthma und chronische Katarrhe der Athmungsorgane.

Ungar. Patent Nr. 43775; Oesterr. Patent Nr. 37053; Engl. Patent Nr. 18770; Brevet Fr. Nr. 389702 etc.

Der **Pulmogen-Inhalationsapparat** und die **Pulmogen-Heilmethode** sind die Erfindung eines Arztes, der selbst lange Zeit an Asthma und chronischem Katarrh der Athmungsorgane litt. Um seine Krankheit zum Verschwinden zu bringen, nahm er seine Zuflucht zu allen existierenden Heilmethoden, ohne Erfolg. Endlich nach vieljährigem sorgfältigem und eingehendem Studium erfand er den **Pulmogen-Apparat** und die **Pulmogen-Heilmethode**, mit deren Hilfe er nicht nur sich selbst von seiner qualenden Krankheit heilte, sondern gleichzeitig auch der leidenden Menschheit mit seiner unbedingt helfenden Behandlungsmethode einen grossen Dienst erwies.

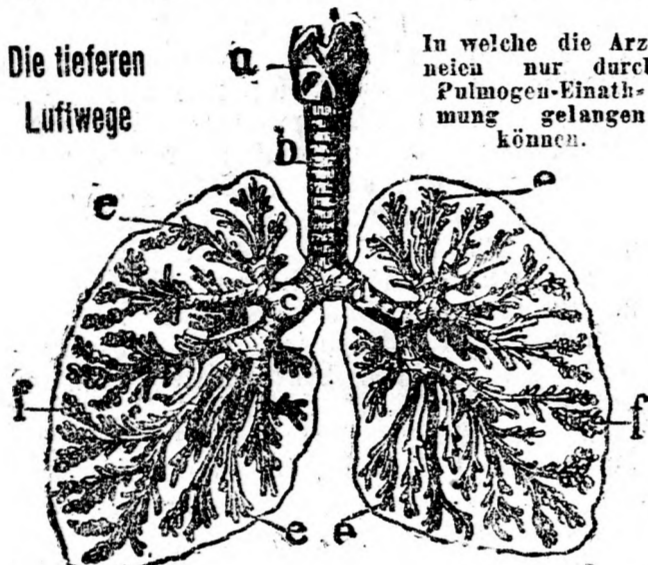
Die Aerzte wissen sehr wohl, dass von den vielerlei Sorten Thee, von den Salmiak- und anderen Pastillen, der löffelweise eingenommenen Medizin, von den Pulvern und Pillen, die der Kranke gegen Asthma und chronischen Katarrh der Athmungsorgane gebraucht, gar wenig aus dem Magen zu dem wirklichen Sitz der Krankheit gelangt und daher die Medizin die nöthige Heilwirkung nicht ausüben kann. Und doch können die chronischen Katarrhe der Nase, des Kehlkopfes und der Luftröhre, ebenso wie das Bronchialasthma und das neurotische (trockene) Asthma nur dann mit Erfolg bekämpft werden, wenn die Arzneien mit den erkrankten Theilen direkt in Berührung kommen. Was für krankhafte Veränderung auch in den Luftwegen eingetreten sein mögen, so lässt sich ein befriedigendes Resultat nur dann erreichen, wenn die Arzneien in die Luftwege gelangen können, das heisst an den Herd

Von diesen beiden verschiedenen Verfahren führte jedoch keines zu dem gewünschten Resultat, da sowohl die kalten Wassertröpfchen — so fein sie auch zerstäubt werden mögen — als auch die Wasserdampfatome, in Begleitung der darin befindlichen Arzneien, höchstens bis zum Rachen (d. i. nur in den oberen Luftwege) gelangen können, sich dort niederschlagen und durch Husten wieder von dort entfernt werden, d. h. von dem Kranken ausgespuckt werden. Das haben unter sehr vielen anderen angesehenen Aerzten **Stoerk** und **Fournié** mit jedem Zweifel ausschliessender Gründlichkeit schon lange bewiesen.

Bei der Behandlung von Asthma und chronischen Katarrhen der Athmungsorgane ist es jedoch die allerwichtigste Anforderung, dass die Arznei nicht nur in die oberen Luftwege, sondern auch in den Kehlkopf, die Luftröhre, die Bronchien, ja sogar in die Lungenbläschen gelange. Und eben dies ist es, was mit der Pulmogen-Inhalation ganz sicher erreicht werden kann, aus dem einfachen Grunde weil mittelst des Pulmogen-Apparats die Arznei in Form von trockenen und kalten, mit blossen Auge sichtbaren, rauchähnlichen Gasen — also in luftartigem Zustande — bis in die verborgensten und feinsten (d. i. in die tieferen) Theilheiten der Luftwege gelangt und daher seine Heilwirkung unmittelbar ausüben kann. Dies haben auch bisher schon zahlreiche angesehenen Aerzte

durch auf ihren Kliniken ausgeführte Versuche unwiderlegbar bewiesen. Dasselbe bestätigen auch viele Hunderte durch die Pulmogenbehandlung geheilte Patienten. **Pulmogen** hat ausser seiner vollkommenen Brauchbarkeit auch noch den Vorzug, dass der Apparat der denkbar einfachste ist. Man braucht dazu weder einen Zerstäubungsapparat (Spray) noch ist das mühsame und gefährliche Wassersieden nöthig, denn der Apparat kann in zwei bis drei Minuten gefüllt werden und funktioniert nach einmaliger Füllung 24 bis 36 Stunden lang ununterbrochen. Ja, er hat auch noch den Vorzug, der ihn überhaupt jedem Kranken werth macht, dass durch diese leichte Manipulation sein Funktioniren nicht an den Ort gebunden ist, da der Patient den gefüllten und zum Gebrauch fertigen **Pulmogen-Apparat** in einer diesem Zwecke dienenden kleinen Schachtel in die Tasche stecken und auf jedem Weg, auf jeder Reise mitnehmen kann.

Es ist kein Wunder, wenn ein durch Asthma oder chronische Katarrhe gequälter Patient, der in seiner verzweifelten Lage alle möglichen Heilmittel, und zwar in den meisten Fällen ohne Erfolg, probirt hat, das Vertrauen verliert; wenn er aber die Pulmogeneinathmung bloss ein einziges Mal versucht hat, so wird er sich sein ganzes Leben lang mit Freude an den Tag erinnern, an dem er dieses Verfahren kennen gelernt hat; ebenso wie der Arzt, der die Pulmogenbehandlung erfand, und ebenso wie die vielen Hunderte durch die Pulmogenbehandlung geheilte Patienten.



a) Der Kehlkopf, b) die Luftröhre, c) der rechte und linke Bronchialstamm, d) die kleinen Verästelungen (Broncholi), e) die Lungenbläschen

der Krankheit. Dies ist jedoch gar nicht so einfach, wie man es im ersten Augenblick glauben möchte. Es stehen zahllose Hindernisse dem im Wege, dass die Arzneien in die tieferen Luftwege gelangen. Um dies zu erreichen, wurden zwei Methoden eingeführt, entweder liess man den Kranken Arzneien in kalter Lösung oder heissem Wasserdampf beigemischter Arzneien inhalieren.



Hauptdepots in Budapest: Josef Török, Király-u. 12 u. Andrassy-ut 26; Dr. Leo Egger u. J. Egger, Váci-körút 17; Thalhammer u. Seitz, Zrínyi-utca 3; Friedr. Kochmeister's Nachf., Hold-u. 8; Salvator Verbandstoff-Fabrik Nagymező-utca 4. Ausserdem zu bekommen bei Michael Lux, Museum-körút 7; Megyilló-Apotheke, Rákóczi-ut 12; Friedrich Detsinyi, Marokkó-u. 2; Hauptdepots in Arad: Vojtek u. Weisz. Szeged: Emerich Vajda. Kolozsvár: Friedr. Barger.

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Spezialgeschäften, wo nicht, wende man sich direkt an die **PULMOGEN-UNTERNEHMUNG, Budapest, VII., Dohány-utca 7. — Prospekt gratis.**

einflüssen. An den französischen Märkten gab es nur unbedeutende Veränderungen, während die deutschen Plätze theils unter dem Einfluss der überreichen Anregungen, theils zufolge der Witterungsverhältnisse eher fest tendirten.

Roggen bleibt wohl mässig angeboten, doch zeigt der Konsum starke Zurückhaltung und die Umsätze bleiben so ganz geringfügig. Trotz der relativ seltenen Weizenentendenz konnte sich Roggen nur schwer behaupten und die anfänglich etwas höheren Preise gaben später wieder nach. Der Saldo ergibt sich gegen die Vorwoche kaum welche Veränderung. Wir notiren Bahnparität Budapest 10 K. 20 H. bis 10 K. 30 H. per Kasse.

Futtergerste begegnete bei schwachem Offert anhaltend guter Nachfrage und war rasch aufwärtsstrebend. Man bezahlte je nach Quantität 8 K. 70 H. bis 8 K. 85 H. per Kasse Parität hier, sonach gegen Vorwoche 10-15 Heller mehr. Bran- und Malzgerste mangelt und bewilligte der Inlandskonsum wesentlich höhere Preise, ohne dass sich mangels entsprechenden Offerts nennenswerther Verkehr entwickelt hätte.

Safer ist relativ mässig angeboten, der Konsumbedarf bleibt normal. Die Preislage ist gegen Vorwoche unverändert und blieb die Stimmung angenehm. Feine Waare, welche weniger zu Markt kommt, zog 15 Heller an. Man bezahlte je nach Qualität 8 K. 75 H. bis 9 K. 15 H. ab hier und fand auch für Wiener Rechnung besserer Absatz statt.

Maïs war zu Verwendungszwecken in die Provinz weiter gut gefragt und konnte sich bei entsprechendem Angebot wieder 10-15 Heller höher stellen. Auch der Wiener Platz befandete gute Kaufkraft. Bahnparität Budapest wurde prompte Waare mit Qualitätsgarantie 7 bis 7 K. 55 H. bis 7 K. 57 1/2 H. per Kasse gehandelt. Ab Köbánya erzielte gesunde Waare 7 K. 70 H. bis 8 K. 80 H. per Kasse. Ab Theißstationen notiren wir 6 K. 80 H. bis 7 K. 10 H. per Kasse, je nach Frachtlage.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 5. März bis 12. März:

	per Meterzentner					
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Totale
Mittels Bahn	62867	7353	6960	4507	5445	87132
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—
Totale	62867	7353	6960	4507	5445	87132

5. März 5-2947 43758 111694 60886 52836 — 772141
12. März 563814 51111 113654 65998 58281 — 859263

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	per Meterzentner					
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Totale
Mittels Bahn	2081	3236	3134	2801	—	1032
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—
Totale	2081	3236	3134	2801	—	1032

5. März 301 1074 5355 611 9169 266 16616
12. März 3382 4810 8593 28840 9869 206 60650

Donauaufwärts transportirte:

	per Meterzentner					
	Weizen	Roggen	Gerste	Safer	Maïs	Totale
Mittels Bahn	—	3236	2106	7852	—	13194
Zu Schiff	—	—	—	—	—	—
Totale	—	3236	2106	7852	—	13194

5. März 3782 522019 522019
12. März 15364 658800 658800

Mehl und Mele. Das Mehlgeschäft tendirt anhaltend sehr fest. Die Nothwendigkeit von Neuanschaffungen tritt immer mehr in den Vordergrund und kommen die erhöhten Preise der Mühlen nach und nach zur Geltung. Auch für Herbstlieferung bleibt das Interesse mach. Für prompt werden besonders Dunkelhorten bereits lebhaft gesucht und beginnen diese bei den Mühlen knapp zu werden. Bei dem stark reduzierten Betriebe der Mühlen dürfte sich die Knappheit bald auch auf die übrigen Sorten ausdehnen. Die Abberufungen sind befriedigend. Futterartikel tendiren gleichfalls fest.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	21,20	20,80	20,40	20,—	19,60	19,—	18,40
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	17,—	15,20	12,20	8,40	6,60	6,80	

Alles per 50 Kgr. inkl. Sac ab Budapest.

Nr. 0 0/I I WR II II/b III
R. 16,40, 16,10, 15,70, 15,40, 15,10, 13,80, 12,60

Alles per 50 Kgr. inkl. Sac ab Budapest.

Roggenkleie R. 6,50, per 50 Kilogramm, ab Budapest, freibleibend.

Süßfrüchte. (Bericht von Alexander Adler.)

Der allgemeine Geschäftsgang der Süßfrüchte war diese Woche etwas ruhiger geworden. Einerseits die stiller gewordenen serbischen Kriegsnachrichten und die abgeklärte Kaufkraft, andererseits die knappen Vorräthe hauptsächlich in Bohnen sind jene Umstände, die auf die Preisvariation ihre Einwirkungen gemacht haben und auch künftighin machen werden. Im Großen haben wir von dem dieswöchentlichen Geschäft nicht viel zu berichten. Die Preise sind die alten geblieben und der Verkehr der gewohnte geringe. Der Geschäftsgang der einzelnen Artikel war wie folgt: In Bohnen war zwar täglich Geschäft, doch ist der Verkehr schon nicht mehr so lebhaft wie bisher. Die geringen Vorräthe, die hauptsächlich unexportfähige Waare bilden, sind zu hohen Preisen offerirt, welche den amerikanischen Ordres gemäß unsere Exporteure vorerst nicht bezahlen können. Die feineren Sorten können leicht verkauft werden und nimmt auch die Nachfrage Alles auf. Das Geschäft ist daher weiter fest und wird es auch sein, bis die amerikanischen Ordres erneuert werden. Die Verschiffungen in Summe kommen langsam zur Ende und die noch unterwegs befindlichen Waaren werden auch baldigt weiterbefördert. In den letzten zwei Monaten haben wir mehr als 2000 Waggons exportirt und dadurch ein solches Resultat erreicht, was bisher noch nicht zu verzeichnen war. Es notirt heute Alles per 50 Kilogramm netto ab Station: Zwergbohnen 12 K. 50 H. bis 12 K. 75 H., Rundbohnen 11 K. 75 H. bis 12 K., Buntbohnen 6 K. 75 H. bis 7 K., Wachtelbohnen 8 K. 75 H. bis 9 K., Siebenbürger Bohnen je nach Qualität 9 K. bis 9 K. 50 H., Großbohnen 10 K. 75 H. bis 11 K. 25 H., natürliche 12 K. 25 H. bis 12 K. 50 H., Braunbohnen 8 K. 50 H. bis 8 K. 75 H., Schwefelbohnen 8 K. 50 H. bis 8 K. 65 H. — In Bohnen ist die Tendenz unverändert geblieben. Es ist nur wenig Geschäft zu verzeichnen, da die Nachfrage beinahe gänzlich fehlt. Es ist russische Waare zu 45 K. Parität Budapest offerirt, während ungarische Waare geschäftslos ist. — Linsen sind behauptet. Mährische Waare notirt je nach Qualität 30 K. bis 59 K. Parität Budapest. Ungarische Waare wird bei 26 K. ausgedoten, jedoch ohne Käufer. — Erbsen sind fester geworden. Die

bis 1 R. 20 S. per Kilogr. — Milchprodukte, Prima-Wechbutter von 2 R. 60 S. bis 2 R. 70 S.,

Gehaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 6. März bis inklusive 13. März — in den fünf Civil-

Bezugsquellen für Verlobte. Budapest Firmen.

- Alpaca und Szandrik ungarische Silber- und Metallwaren-Fabrik Akt.-Ges. IV., Váci-utca 10. Bettfedern (hygienische) „zum MABABOUB“ VII., Károlykörut 7.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt

Das Wetter in Europa ist heute meist bewölkt und regnerisch. Im Osten des Kontinents herrscht stärkerer Frost.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various stations and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 5°, das Minimum hingegen 2° Celsius.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Station, Centimeter. Lists water levels at various stations.

I., II. und III. Bezirk.

- Johann Mitzelberger, r.-l., mit Marie Mihály-Szanktag, r.-f.; Joseph Szente, ev.-ref., mit Marie Schuster, ev.-ref.;

V. und VI. Bezirk.

- Salomon Bilischer, isr., mit Josepha Blumstein, isr.; Stephan Vincze, r.-l., mit Susanne Varga, ev.-ref.;

VII. Bezirk.

- Johann Sibos, r.-l., mit Franziska Farkas, r.-f.; Stephan Antóni, r.-l., mit Irene Szpat, r.-f.;

VIII. Bezirk.

- Stephan Kovács, ev.-ref., mit Louise Czupay-Horváth, ev.-ref.;

IV., IX. und X. Bezirk.

- Anton Tüll, r.-l., mit Marie Király, r.-f.; Michael Csapó, r.-l., mit Margit Stefan, r.-f.;

Sinter den Couffissen der Mode.

Zwischen den großen Modehäusern der Rue de la Paix hat jetzt wieder jener stumme, heimliche und erbitterte Kampf begonnen, der alljährlich im Frühjahr um Austrag kommt und von dem die graziösen Pariserinnen und die fremden Kundinnen der französischen Modedüpfler nur wenig erfahren. Die Ateliers suchen sich gegenseitig die phantastischen und erfolgreichen Dichtertinnen der Frühjahrsroben abspenstig zu machen, und nicht selten werden Fürstengehälter bezahlt, um diese oder jene Königin des Arbeitszimmers, die in der vergangenen Saison mit ihren geschmackvollen und geistreichen Dessins ihrem Atelier den Weg zum Ruhm bahnte, der Konkurrenz abspenstig zu machen und für das eigene Atelier zu engagieren. Da ist diese oder jene „erste Anpasserin“, die im letzten Modefeldzug durch ihren aparten Geschmack die Gunst der eleganten Welt im Sturm erobert hatte, und deren Thätigkeit für den Chef die beste Reklame und die höchste Ehre bedeutet.

Aber noch wichtiger für den geschäftlichen Erfolg der Saison ist vielleicht die erste Verkäuferin. Sie muß alle Tugenden der klugen Frau in sich vereinigen, den zartesten Takt mit Geist und Liebenswürdigkeit, Geschmack mit Anmuth und Sprachgewandtheit; aber all das würde nicht ausreichen, wenn sie nicht Eines besäße, was sie vor allen Anderen auszeichnen muß: List. Sie muß es verstehen, die anspruchsvolle Kundin nicht nur zufriedenzustellen, sondern auch so zu kleiden, daß ihre Toilette rühmliches Aufsehen erregt; sie muß es aber auch verstehen, die weniger eleganten Damen, die von der Natur aus mit einer anziehenden Erscheinung nicht gesegnet sind, durch Raffinement und Schlaueit von dem Anlauf der schönsten Modelle zurückzuhalten. Es gibt für eine echte Pariser Verkäuferin kein größeres Herzleid, als ihre schönsten Toiletten mit einer Dame entwinden zu sehen, nicht „hic“ ist und durch ihre Erscheinung und ihr Auftreten das erworbene Wunderwerk der Kleiderkunst nicht angemessen zur Geltung zu bringen vermag. Es gibt nichts Lustigeres, als in einem

der berühmten Läden der Rue de la Paix zu beobachten, mit welcher tüchtiger Liebenswürdigkeit die ehrgeizige erste Verkäuferin sich bemüht, ihr unsympathische Kundinnen von dem Anlauf der schönsten Toiletten und der neuesten Entwürfe abzurathen.

Die schlanken, graziösen Mannequins rauschen langsam durch den Raum und zeigen die neuesten Schöpfungen der Mode. Aber während die Kundin noch alle Schmerzen der Ungewißheit durchkostet, hat die Verkäuferin im Stillen längst ihren Entschluß gefaßt. Um keinen Preis darf diese etwas ungraziöse Südamerikanerin oder jene etwas plumpe Madame den Stolz ihres Ateliers davontragen. „Aber gewiß, Madame, aber gerne...“ Aber Madame hat übersehen, wie diese Linien hier ihre Gestalt ungünstig erscheinen lassen, Madame muß schlank aussehen, die Taille muß einen anderen Winkel bilden, sehen Sie dies Kleid hier, dies ist das Richtige, dies ist die Form, die Madames Gestalt am günstigsten betont.“ Und Madame ist immer Wachs in der Hand einer Pariser Verkäuferin. Sie nimmt, was ihr bestimmt ist; die schönsten Modelle aber werden nur an wenige Lieblingskundinnen vergeben, bei denen man die Gewißheit hat, daß sie die „Kreation“ auch günstig lanciren werden. Das sind jene Königinnen der Mode, deren Beispiel für die übrigen Damen tonangebend ist und die die Macht haben, ihren Schneider berühmt zu machen oder zu ruiniren. Aber die erste Verkäuferin schmiedet rasch neue Pläne. Die hübschesten, die graziösesten, die elegantesten ihrer Mannequins müssen in den neuesten Roben zum Nennen, in den Bois oder auf dem Champs Elysées, um hier am Sonntag Morgen auf dem „Sentier de la Vertu“ die neuesten Linienmelodien und Farbensymphonien ihres Ateliers den neugierig neidischen Blicken der Pariserinnen zu zeigen. Die kleinen Schneider bilden dann Spalier, um hier die letzten geistreichen Einfälle der Modegöttin zu erschaffen und hinter einem Baum, halb verborgen oder durch eine Zeitung verhüllt, hastig mit dem Bleistift festzuhalten...

Der „Einsiedler der Pyrenäen“.

Aus Madrid wird dem „Berl. Tzgl.“ geschrieben: In Biarritz ist fast im biblischen Alter der Graf Henry Russell gestorben, der dem alten irischen Hause der Russell entstammt. Wenige wußten, daß der Graf, in dessen Adern durch seine Mutter auch französisches Blut rollte das Original zu dem Helden von Jules Verne's bekanntem Abenteuerroman „Michael Strogoff“ gebildet hat, jener Geschichte, die in dramatischer Form früher so oft über die Bühne gegangen ist. Graf Russell, der in Pau geboren wurde, war in seinen jungen Jahren in den Tuilerien ein gern gesehener Gast, aber des Hoflebens bald müde und von einem brennenden Durst nach Abenteuern erfüllt, begab er sich fast fluchtartig von Paris zu Fuß auf die Reise nach Peking. Er erreichte sein Ziel auch, obgleich er die Schrecken der Wüste Gobi erleben und das weite Sibirien zur Wintersonne durchwandern mußte. Von Peking begab er sich nach Japan; später führten ihn seine Fußwanderungen auch durch die Vereinigten Staaten von Nordamerika, durch Central- und Südamerika. Er besuchte — immer zu Fuß — Indien, erkletterte einige der steilsten Gipfel der Himalaya-Kette und wanderte durch die Dschungeln quer durch Indien von Madras nach Goa. Ein paar Jahre später hätte Graf Russell in Neuseeland beinahe durch die Angriffe von Buschmännern sein Leben verloren; bei einer anderen Gelegenheit wäre er in der Einöde fast verhungert.

Er hatte in den Bergen den Weg verloren und mehrere Tage lang fand er keinen Bissen Speise. Als er schon halbtodt am Boden lag, fand ihn die Expedition, die zu seiner Rettung ausgesandt worden war. Nachdem der wandernde Graf ein halbes Menschenalter lang beide Hemisphären durchwandert hatte, kehrte er nach Paris zurück, aber das Paris der Republik behagte ihm nicht so wie das Leben unter Napoleon III., und Graf Russell nahm seine Zuflucht zu den Pyrenäen. Dort kaufte er von der französischen Regierung große Flächen Land, die sich zum Theil sehr felsig, bis zum Gipfel des Mont Bignemale hinaufzogen. Die höchste

18]

Schicksalsmächte.

Roman von Gordon Hill.

Deutsch von Ludwig Wesseler.

Beaumanoir verließ in der Küche, und seinen aufs höchste gespannten Nerven hatte er es zu danken, daß er zuerst das Geräusch von Schritten vernahm, von gedämpften, schleichenen Schritten, die sich nicht der Hausthür näherten, sondern unter dem Fenster dahinstapeten. Im nächsten Augenblick dann, noch bevor er seine Wahrnehmung Mayne mittheilen konnte, knirschten andere, kühnere und ungedämpfte Schritte auf dem Kies, und gleich darauf wurde an die Thür geklopft, die Mayne sofort öffnete.

— Ich bedaure unendlich, Sie stören zu müssen, ließ sich eine männliche Stimme vernehmen, die Beaumanoir etwas bekannt schien; aber es hat unweit von hier ein Eisenbahnunfall stattgefunden, und ich ward es müde, an Ort und Stelle auf die Ankunft eines Hilfszuges zu warten. Könnten Sie mir für die Nacht Unterkunft gewähren?

— Wenn Sie eintreten wollen, Sir, so will ich sehen, was sich thun läßt, lautete die Antwort des gastfreundlichen Försters. Einen der Mitreisenden habe ich ohnehin schon hier.

Im nächsten Augenblick tauchte im Rahmen der Küchenthür die stattliche Gestalt des Mannes auf, der den Schaffner auf der Station Elstree so gründlich eingeschüchtert und dem sich später, in Radlett, der Spion Markler angegeschlossen hatte. Er maß Beaumanoir hochmüthigen Blickes und bemächtigte sich sofort des Stuhles, von dem sich dieser bei seinem Erscheinen unwillkürlich erhoben hatte. Dies war in dessen mehr, als Mayne zugeben konnte, und er beilegte sich, eine einseitige Vorstellung vorzunehmen.

— Sie wollen freundlichst entschuldigen, Sir; aber Sie haben sich den Stuhl des Herzogs angeeignet, sagte er. Dieser Herr hier ist Seine Gnaden der Herzog von Beaumanoir.

Der Ankömmling erhob sich eilfertig. Thut mir leid, versicherte er, indem er sich auf einen anderen Stuhl setzte. Wir wären ja Unglücksgegnen, Herzog, falls Sie — wie ich verstanden zu haben glaube — mit dem verunglückten Zuge gereist sind, der um 8.45 von St. Pancras abging.

Beaumanoir hatte den anderen, schleichenen Schritt unter dem Fenster nicht vergessen und konnte dem Verlangen nicht widerstehen, diesen Hallunken aufpassen zu lassen, wie der Volksausdruck lautet. Er war entschlossen, Alles aufzubieten, damit man ihn nicht tödten könne; vermöchte er dies aber nicht zu

verhindern, so wollte er seinen Gegner, wie sich die Dinge auch gestalten mochten, jedenfalls nicht in dem Glauben belassen, als ließe er sich durch sein anmaßendes Auftreten beeinflussen.

— Ja, ich fuhr mit dem 8.45er, erwiderte er, dem Anderen fest ins Gesicht blickend. Sie stiegen, denke ich, in Elstree ein. Sie fielen mir eines Mannes wegen auf, den man in meinem Abtheil unter dem Sitz liegend antraf und der in Radlett sich in Ihr Abtheil begab. Ich sah Sie auch nach dem Unfall in seiner Gesellschaft den Zug verlassen.

Für den Bruchtheil einer Sekunde schien der Mann die Gewalt über den herausfordernden Blick seiner Augen zu verlieren; doch ermannte er sich alsbald und sprach mit erheuchelter Sorglosigkeit:

— Wirklich? Unter dem Sitz hatte er sich verkrochen? Ein seltsamer Scherz von einem Menschen, der erster Klasse reist; jedenfalls dürften Sie überzeugt sein, daß ich mit ihm nicht einmal bekannt bin.

Beaumanoir gab keine Antwort. Er wußte, daß dieser Mann kein zufälliger Reisegefährte des Spions Markler sei. Ja noch mehr, der Mann wußte, daß er es wisse, und Beaumanoir vermuthete scharfsinnig, daß der Hallunke nur seine Zeit auswarten wollte, bis er seine Verfügungen für die Nacht getroffen haben würde, um sein Verhalten nachher entsprechend einrichten zu können. Inzwischen war es für seine Absichten nur förderlich, wenn der rechtschaffene alte Beamte Sir Claude Mepren's einen harmlosen Gast in ihm sah.

Auch hier machte sich wieder das feste Vertrauen darauf geltend, daß es dem Herzog unmöglich sei, sich offen auszusprechen und Hilfe anzurufen.

— Nun dieser Herr auch hier ist, werden Euer Gnaden denn doch im Fremdenzimmer übernachten müssen, bemerkte Mayne triumphirend und schritt der Thür zu. Meine Frau wird das Bett im Augenblick bereit haben.

Beaumanoir hielt ihn mit einer hastigen Geberde zurück. Einen Moment, sagte er; ich bin noch gar nicht so sicher, daß ich das Fremdenzimmer einnehmen werde. Wie Sie wissen, hatte ich im Sinn, auf diesem Stuhl hier zu übernachten. Weshalb sollten wir nicht an diesem Plane festhalten und diesem Herrn das Fremdenzimmer überlassen?

Er war von dem Wunsche geleitet, festzustellen, welche der beiden Schlafstellen seine Feinde für ihn vorziehen würden und derart bei der dringenden Nothwendigkeit, Zeit zu gewinnen, sich den zu Tage tretenden Umständen anzupassen. Selbstverständliche war es der stattliche Hallunke selbst, der das Dilemma löste, indem er eine Visittkarte auf den Tisch warf.

— Ich darf wohl nicht einmal daran denken, das Fremdenzimmer für mich in Anspruch zu nehmen, während sich Euer Gnaden mit diesem Stuhl begnügen müssen, sagte er; und deshalb glaube ich darauf beharren zu sollen, die Nacht in diesem Raume zu verbringen.

Beaumanoir nahm die Karte an sich und las: „Oberst Anstruther Walcot, 14. Dragoner-Regiment“.

Trotz aller Gefahr, die ihn bedrohte, stimmte ihn der Anblick dieser Karte fast heiter, denn sie bewies ihm, daß seine Gegner nicht unfehlbar seien. Sie hatten den Fehler begangen, diesen ganz unerkennbaren Jantee mit dem rein äußerlichen Charakter und dem Namen eines englischen Offiziers zu bekleiden, der ein vornehmes Reiterregiment kommandirte, ganz abgesehen davon, daß der rechtsmäßige Träger dieses Namens in Indien weilte, und obendrein den Namen des Obersten gewählt, unter dem Beaumanoir gedient hatte und den er daher sehr genau kannte.

Die Karte des Betrügers brachte ihn auf eine Idee.

— Schön, sagte er und erhob sich von seinem Stuhl. Da ich zuerst kam, so gebührt mir vielleicht das Vorrecht. Ich will das Fremdenzimmer nehmen, Mayne, aber Sie brauchen Ihre Frau darum nicht zu stören. Führen Sie mich nur hinauf, denn ich bin wirklich müde. Gute Nacht, Sir, und besten Dank für Ihre Höflichkeit.

Er winkte dem Förster, voranzugehen, und folgte ihm langsam, während er einen raschen Blick auf den Amerikaner warf, um zu sehen, wie er diese Wendung der Dinge aufnahm. Der Mann hatte sich schon dem Fenster zugewandt und schob jetzt den Vorhang zurück, um seinen Genossen ein Zeichen zu geben, wie Beaumanoir überzeugt war.

Mayne stieg die Treppe hinauf und Beaumanoir folgte ihm hinkend in eines der beiden Zimmer, die auf den einzigen Treppenabsatz mündeten. Raum hatte er den Fuß über die Schwelle gesetzt, als er auch schon sah, daß das Zimmer nicht viel besser wie eine Falle sei.

Daß er die Nacht in diesem Zimmer verbringen könnte, war gänzlich ausgeschlossen, und er beschloß, die Idee, auf die ihn die Karte des „Obersten Walcot“ gebracht, ins Praktische zu übertragen. Er legte die Hand auf die Schulter des erstaunten Försters und sagte:

— Mayne, ich muß auf der Stelle fort von hier, ohne daß der Gentleman unten etwas davon merkt, und Sie müssen mir dabei behilflich sein.

— Aber, Euer Gnaden... begann Mayne.

Erhebung dieser Berglette bestieg er fast hundertmal, und auf seine Kosten ließ er in verschiedenen Höhenregionen zum Schutze der Bergbewohner gegen Unwetter sieben Berghütten bauen. In einer dieser Hütten lebte Graf Ruffel, der übrigens seinen Titel Napoleon III. verdankte, ausschließlich während der letzten 35 oder 40 Jahre seines Lebens. Und in Folge dieser zurückgezogenen Lebensweise wurde Graf Ruffel nur „der Einsiedler der Pyrenäen“ genannt. Der Verstorbene war Mitglied von französischen und englischen geographischen Gesellschaften. Von seinem abenteuerlichen Leben und seinen Forschungen zeugen mehrere Reiseromane und eine Anzahl von werthvollen Studien über die Pyrenäen, ihre Flora und Fauna.

Allerlei.

(König Eduard als Moderevolutionär.) Aus Paris wird geschrieben: Noch immer sehen die Franzosen in König Eduard den Modekönig. Als er jüngst in Paris war, hatte sich Eduard VII., der schon etwas bequem geworden ist, einige Freiheiten in seiner Kleidung erlaubt, und diese Neuerung wird jetzt von den Pariser nachgeahmt. König Eduard fühlt sich in den steif gebügelten Hosen nicht mehr wohl; die festen Falten erfordern zu viel Aufmerksamkeit, und so bevorzugt König Eduard eine glatt fallende Hose. Die Pariser Eleganten fangen an, das Gleiche zu thun. König Eduard mag sich auch nicht mehr in die starke, geplättete Hemdenbrust zwängen, die jetzt zum Smoking und Grad notwendig ist. Er trägt als ein souveräner Verächter aller Schablone ein weiches, zartes Hemd, und nun kann man in Theatern und Gesellschaften wieder die weichen Trachhemden sehen, die eine Zeit lang verfehmt gewesen waren.

(Der erste weibliche Dolmetscher am Pariser Gericht.) Dieser Tage ist Madame Cighera auf ihren Antrag als erster weiblicher Dolmetscher bei den Pariser Gerichten zugelassen und vereidigt worden. Die Dame bringt gewissermaßen schon vom Hause aus die notwendigen Vorbereitungen für diesen Beruf mit, da sie aus einer polyglotten Familie stammt. Ihr Vater war englischer Konsul, der außer seiner Muttersprache noch drei fremde Sprachen vollständig beherrschte. Die Mutter war eine Deutsche und der Mann der neuen gerichtlichen Beamtin stammt aus Italien. Frau Cighera selbst lebt seit mehreren Jahren in Paris und hat das französische Bürgerrecht erworben. Außerdem ist ein

ihrer Schwestern an einen Spanier und eine andere an einen Norweger verheiratet. Die Sprachen aller dieser Nationalitäten beherrscht die Dame mündlich und schriftlich und hat außerdem durch Selbststudium eine genügende Kenntniß von den Hauptbestimmungen des französischen Civil- und Strafrechtes erlangt. Sie mußte jedoch mehrmals an den Justizminister petitioniren, um als Dolmetscherin zugelassen zu werden, bis dann endlich nach einem eingehenden Examen die Berufung erfolgte. „Ich kam mir bisher so nutzlos vor“, erklärte Madame Cighera einem Interviewer. „Mein Leben schien mir leer und fade. Jetzt atme ich ordentlich auf, weil ich weiß, daß auch ich als Frau etwas für die Allgemeinheit thun kann.“

(Eine neue Aera) wird jetzt für das amerikanische Gesellschaftsleben anbrechen. Die neue Präsidentin, Frau Taft, ist der Ansicht, daß New York schon allzulange den gesellschaftlichen Mittelpunkt der Vereinigten Staaten gebildet hat. Jetzt soll Washington an seine Stelle treten. Die lange, mit der Nationalblume besetzte Courchleppe, in der Frau Taft ihren ersten Ball eröffnete, war nicht ohne Vorbedeutung. An Stelle der Roosevelt'schen Einfachheit soll die Entfaltung eines neuen amerikanischen Ceremoniels treten. Roosevelt war imstande, die Teppiche des „Staats room“, der etwa einem europäischen Thronsaal entsprechen würde, aufrollen zu lassen, um für einen Vorkampf Platz zu schaffen, und man sagt, daß in diesem selben „Staats room“ alle vierzehn Tage die Roosevelt'sche Familienwache zum Trodnen aufgehängt wurde. Die Roosevelt's betrachten das Weiße Haus eben als ihre Privatwohnung; Frau Taft dagegen fühlt sich als die „Hausfrau der amerikanischen Nation“. Sie ist allerdings keine Frauenrechtlerin im eigentlichen Sinne, aber Alle rühmen ihre energische Thätigkeit, ihre Intelligenz und den Zauber ihrer Persönlichkeit. Zu ihren Festlichkeiten gedenkt sie die Gite der Washingtoner Gesellschaft heranzuziehen, aber ohne Rücksicht auf den Geldbeutel. Obgleich sie Amerikanerin ist, ist sie erstaunlicherweise eine große Gegnerin der Ehescheidungen. Ja, in ihren Augen ist es eine Schande, sich scheiden zu lassen, und sie hält es für ehrenvoller, in unglücklicher Ehe zusammenzubleiben, als eine gesellschaftliche Trennung herbeizuführen.

(Ein interessantes Debut am Badner Theater.) Aus Baden wird berichtet: Sensation ruft hier das für morgen angeetzte Auftreten der Mimikerin und

Längerin Gjellenz Margarette F e h i m Pascha hervor. Die junge Gymnastikerin wurde in Konstantinopel, wo sie sich als Mitglied der unter Führung ihres Vaters Albert Morgan stehenden Truppe produzierte, die Gattin des Chefs der Geheimpolizei und Milchbruders des Sultans F e h i m Pascha. Aber schon nach einer Woche trennte sich Fehim Pascha von der jungen Künstlerin, indem er die Trauung als einen ungiltigen Scheinakt hinstellte. Albert Morgan reiste sodann mit seiner Tochter nach Wien, wo er über Requisition des deutschen Generalkonsulats unter dem Verdachte, seine Tochter dem Pascha für tausend Pfund verkauft und eine Scheintrauung inszeniert zu haben, verhaftet und nach Konstantinopel eingeliefert wurde. Morgan wurde jedoch freigesprochen, da sich die gegen ihn gerichtete Beschuldigung als haltlos erwies. Die Verhandlung ergab, daß die Trauung seiner Tochter mit Fehim Pascha vollkommen rechtsgiltig ist, jedoch hat die junge Künstlerin Schritte zur Auflösung der Ehe eingeleitet. Vorkünftig läßt sie ihren Namen auf ihren Reklameplakaten glänzen.

(Während des Abendmahls gestorben.) Der Prediger der Kirche von B u r w a s h in der Grasschaft Sumter fiel während der Reichung des Abendmahls tod. Ein in der Kirche anwesender Arzt kam schnell zur Hilfe, aber er konnte nur feststellen, daß der Pastor bereits gestorben war. Ein plötzlicher Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

(Humor des Auslandes.) Cecile: „Herr Professor, glauben Sie, daß im Ruffe Bacillen sind?“ — Der Professor: „Ich weiß nicht; aber darf ich es vielleicht gleich mal feststellen?“ — „Haben Sie und Ihre Frau Gemahlin eine lange Hochzeitsreise gemacht?“ — „Wir ersahen sie sehr lang. Ihr Vater hatte versprochen, uns eine hübsche Summe zu überweisen, sobald wir zurück seien.“ — Redd: „Wie ich höre, geht Ihr neues Automobil wie der Wind.“ — Greene: „Das stimmt. Kein Mensch weiß zu sagen, wann der Wind anfangen und wann er anhalten wird.“ — Dame: „Was wünschst Du denn, kleiner Mann?“ — Kleiner Junge (der eine Kasse trägt): „Ich wollte mir wohl die fünf Schilling holen, die Sie als Belohnung ausgeschrieben haben für den, der Ihnen Ihren Kanarienvogel wiederbringt.“ — Dame: „Das ist aber doch kein Kanarienvogel, das ist ja eine Kasse!“ — Kleiner Junge: „Ich weiß wohl; aber der Vogel ist darin.“

— Sie dürfen sich mir nicht widersetzen, schnitt Beaumanoir dem Biederer das Wort ab. Ich kann mich in keine lange Erklärung einlassen, aber die Sache ist in Kürze die: Der Herr unten ist der Oberst meines früheren Regiments, ein alter Kamerad von mir. Ich hieß damals Hanbury, und er hat mich wahrscheinlich erkannt. Die Worte wollen mir nicht leicht über die Lippen — aber ich habe mir damals von Oberst Walcot Geld ausgeliehen und es ihm bis heute noch nicht zurückzahlen können. Es wäre mir nun sehr peinlich, wenn er von dem Gelde zu sprechen beginnen würde, noch bevor ich es ihm zurückgezahlt habe, was schon morgen geschehen soll, und wenn Sie mich aus dem Hause lassen können, ohne daß er es merkt, so will ich sofort nach Prior's Larrant gehen und Ihre Hilfe gewiß niemals vergessen.

— Ja, das kann ich, Euer Gnaden, erwiderte der Förster und öffnete leise das Gitterfenster. Das einseitige Dach des Schuppens reicht bis hieher, und dicht neben dem Schuppen erhebt sich ein großer Holzstoß. Auf diesem Wege können Sie bequem genug hinuntergelangen, und da wir uns hier auf der Rückseite des Hauses befinden, so wird Niemand etwas von Ihrem Fortgehen merken, wenn Sie ein wenig vorsichtig sind.

— Ich danke Ihnen, Mayne, sprach Beaumanoir. Sie kehren jetzt in die Küche zurück und sagen dem Obersten Walcot, ich sei bereits zu Bett gegangen. Sie sagen damit nur eine fromme Lüge, für die ich Ihnen zunächst diese Fünfspundnote gebe. Und am Morgen oder sobald Oberst Walcot entdeckt, daß ich fort bin, bestellen Sie ihm in meinem Namen, aus welchem Grunde ich fortging und daß ich die Absicht habe, ihm Alles zu bezahlen, was ich ihm schuldig bin. Alles, was ich ihm schuldig bin, vergessen Sie das nicht!

Allein geblieben, kroch Beaumanoir durch das Fenster hinaus, kletterte auf das schiefe Dach des Schuppens und gelangte mit Hilfe des Holzstoßes wohlbehalten zur Erde. Als er seinen Weg über die Lichtung in das Dickicht nahm, war er darauf vorbereitet, daß jeder Schritt, den er zurücklegte, sein letzter sein werde, denn es unterlag keinem Zweifel, daß man ihm zum Fortstehen nachgeschlichen und die ganze Bande hinter ihm her sei.

Indessen erreichte er unangefochten den Wald und verschwand sofort in dessen Dunkel. Der Zufall begünstigte ihn, denn er erreichte alsbald einen Fußpfad, der ihn zu einer breiten Straße führte. An der nächsten Wegkreuzung stieß er auf einen Wegweiser, dessen Aufschrift er beim Schauen eines Wachs-

holzkens ablas, worauf er seine Wanderung nach Prior's Larrant ruhig fortsetzte, immer mehr von der Hoffnung erfüllt, daß es ihm gelungen wäre, der Verfolgung seiner Feinde zu entgehen.

Umso größer war daher seine Bestürzung, als er beim Vortreten seines eigenen Parkes mit einemmale merkte, daß ihm Jemand folge, dessen gedämpfte Schritte ganz deutlich hinter ihm vernehmbar waren. Als er zur Terrasse emporstieg, wurden die Schritte lauter; der Mann, der ihm folgte, war bereits dicht hinter ihm und kam ihm immer näher. In dem gemarterten Geiste des Herzogs schien sich ein ihm selbst unerklärlicher Vorgang abzuspielen, und mit einem flüchtigen Blick auf die beleuchtete Glasihür des Speisesaals, an der General Sadgrove gerade das Rouleau emporzog, machte er mit einem Ruck Kehrt und warf sich, halb wahninnig vor Wuth und Schrecken, auf den getreuen Azimoolah, der ihn unweit vom Wegweiser entdeckt und von dort sicher nachhause geleitet hatte.

14.

General Sadgrove löste seinen Griff von dem mageren Halbe Azimoolah's, aber nicht als Folge des Zurufes Forsyth's, sondern weil er und sein Gefangener die Schwelle der Glashür überschritten hatten, — „abgegangen“ waren von der Bühne, auf der sie einem unsichtbaren Auditorium zuliebe eine kleine Komödie aufgeführt hatten. In dem jungen Sekretär stieg mit einemmale die Vermuthung auf, daß die ganze Herumbalgerei auf der Terrasse nur zum Scheine aufgeführt worden war, und zwar schloß er dies aus dem halb scherzhaften Stoß, mit dem sein Onkel den nummehr passiv verharrenden Indier entließ, und auch aus dem mehr als halb geringerschätzenden Blick, mit dem er selbst bedacht wurde.

Schon im nächsten Augenblick lieferte der Partner des Ringkampfes auf der Terrasse selbst die Erklärung der ganzen Sache, indem er durch die Glashür eintrat, statt die Flucht zu ergreifen. Es war der Herzog in eigener Person, äußerlich ruhig, aber mit in Folge des Kampfes in Unordnung gerathenen Kleidern und recht schläfrig aussehend. Nachdem er eingetreten war, reichte er Forsyth mit herzlichem Druck die Hand und verschloß darauf die Thür.

— Es ist Alles in Ordnung, sprach er in dem gleichgiltigen Ton, den er in der letzten Zeit immer anschlug. Als der Zug entgleiste, roch ich sofort Lunte und machte mich aus dem Staube, von der Ansicht ausgehend, daß es für mich viel heilsamer

wäre, meinen Weg zu Fuß zurückzulegen, als auf einem Ort zu verweilen, wo ich offenbar schon erwartet wurde. Aber dieser Hallunke hier, fuhr er fort, indem er auf Azimoolah deutete, der hoch ergerichtet da stand, muß mir nachgeschlichen sein, denn er erreichte mich gerade, als ich an die Thür klopfen wollte. Sie werden mir indessen eine große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie den Mann laufen lassen.

Diese Hartnäckigkeit, keinen Gefangenen zu machen, verstärkte noch den Verdacht, den der General bereits gegen seinen Wirth nährte, und sein Lachen klang ziemlich mistönend, als er ihm erklärte, daß Azimoolah sein eigener Ausgesandter sei, den der Herzog auf seinem Wege vom Schauplatz des Eifenbahnunfalles irrthümlich für einen seiner unbekanntesten Feinde gehalten habe. Er erwähnte mit keinem Worte, daß draußen zwei wirkliche Hallunken herumlungerten, denen der Herzog, ohne Azimoolah's Eingreifen, unbedingt in die Arme gelaufen wäre und die wahrscheinlich höchst erstaunt wären, wenn sie wüßten, daß Jemand scherzhalber das gleiche Spiel aufführte, das sie ernstlich bethätigten.

— Wenn Euer Gnaden jetzt zu Bett gehen wollen, so verbürge ich Ihnen eine ungestörte Nachtruhe, fügte der General hinzu. Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie morgen Damen zu empfangen haben.

Beaumanoir zuckte müde die Schultern. — Auch ohne diesen Hinweis will ich Ihren Rath befolgen, sagte er. Dieses Bertedenspiel wirkt auf die Dauer sehr erschöpfend, und wenn Sie Beide mich noch die nächsten paar Tage am Leben erhalten können, so werde ich Ihnen in Zukunft keine weiteren Beschwerlichkeiten mehr bereiten.

Mühsam hinkend, verließ er den Speisesaal, und von einer plötzlichen Sympathie erfaßt, flüsterte der General seinem Neffen zu, er möge ihn begleiten.

Die Vermuthung des Generals erwies sich als richtig, die Nacht verfloß ohne weiteren Zwischenfall und die drei Herren sahen sich unter den bei einem Landaufenthalt gewohnten Umständen beim Frühstück wieder. In Gegenwart der aufwartenden Diener wurden die feltamen Voraänge, die sie zusammengeführt hatten, mit keinem Worte berührt; nur Beaumanoir las die mit der Post angelangten Briefe durch und auf ein Schreiben mit prunkvollem Monogramm deutend, erwähnte er, daß Mrs. Talmage Eginton seine Einladung angenommen habe und sich morgen einfinden werde.

(Fortsetzung folgt.)

„Szönyegház“ Budapest, Károly-körút 26
Telephon 17-16.

Reform-Eisenbett

Geöffnet.

Kinder-Sessel


ganz flach zusammenlegbar, sehr massives, starkes, bronziertes Eisengestell und Kupferdrahtmatratze 75/195 Cm. **fl. 10.50.**

und Wagen zugleich per Stück **fl. 5.-**
in besserer Ausführung, lackirt **fl. 6.50**

Teppiche, Vorhänge u. Decken in grosser Auswahl.

JEDER RADFAHRER



verlange im eigenen Interesse den neuesten, pro 1909 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden **Preis-Courant** von der grössten Fahrrad-Export-Firma

Beifeld Gábor és Társa
Budapest, VIII., József-körút 21.

Ferner ersuchen wir, die nöthigen Reparaturen, sowie Emailirungen und Vernickelungen schon jetzt auszusenden, da anlässlich der Ostern-Feiertage die Bestellungen sich sehr anhäufen und in d. prompten u. raschen Lieferung keine Störung eintrete

Garantirt sortenecht
Rosenland / Chablais
Im besten und billigsten
M. Fr. Wilk jun. & Comp.
Zeiden (Brassó m.)
präm. mit gold. Medaille 1906
REELLE BEDINUNG
Hauptkataloge gratis.

Magerkeit

Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 10 Pfund Zunahme, garant. unübertroffen. Empföhlen. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Carton mit Gebrauchsanweisung Kr. 2.75. Post-anweil. ober Nachn. egl. Porto.

Hygien. Mittl. **D. Franz Steiner & Co.**, Berlin 16, König-grätzerstrasse 78. In Budapest zu haben bei **J. v. Török**, Kö-nigs-gasse 12.

Das praktischste Kloset
für Gesunde u. Kranke blüht bei
Langraf Mór,
Schiffbau-Niederlage
IV., Gerlóczy-utca 2. sz.
(Központi városi ház)

Asthma
Katarrh, Athem-beklemmung
sofort behoben durch das
Pulver u. die Cigaretten des Dr. CLÉRY.

Muster gratis und franko.
Man schreibe an **Dr. CLÉRY,**
53, Boulevard St. Martin,
Paris.

Wunder! Staunend billig!
zu noch nicht dagewesenen Preisen liefern wir gegen Nach-nahme, auch nach der Provinz, ein ausgezeichneter
Grammophon per St. Kr. 25.-
Ein Riesen-Grammophon Kr. 32.-
Ein Lyra-Photograph Kr. 10.-
mit 3 Walzen
Eine Phonograph-Walze Kr. 1.90
Eine Schallplatte 25 Cm.
2seitig Kr. 3.50
12 Schallplatten auf ein-mal bestellt per St. Kr. 3.20
Preis-courante gratis.
Reparaturen billigst.



Schmutzer Textvérek, Budapest VII., József-körút 26/a. Grammo-phon- und Schallplatten-Grosshandlung.

ECHT FRANZÖSISCHE GUMMI UND FISCHBLASEN
Pr. Pr. 1.75, 2.3, bis 10 K.
3 Stück hochste Qualität
STERYL
als die alljährlich beste Gummi-SPECIALITÄT
ausgeschlossen zu haben bei
NEOMAYER-LIPÓT
BUDAPEST, V. U. CZI KÖRÚT 3. SZ.
AUCRENYHÁZ

Schöne Büste

Uppigen Busen erzielt jed. Dame jeden Alters in 1 Monat sicher ohne Arznei durch weltberühmte **Dr. Davyson's Busen-Creme**
Einzig. Mittel f. Frauen, rasch d. Umfang ihres Busens zu vergrössern u. einen runden, festen u. wohlentwickelt. Busen zu erlangen. Garantiert äusserl. harmlose Kar von überraschend reeller u. erstarrlicher Wirkung nur durch einfache Einreibung. Abschl. un-schädli. Weiterer Aufklär. d. Prospekt. Zahlr. Atteste. Preis per 5 Pf. Dose, ausreicht. zum Erfolg 5 Pf. Postv. g. Nachn. od. Banknote durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III.**

KRAFT und LEBEN

bedeutet die richtige Anwendung der Elektrizität für den geschwächten menschlichen Organismus. Forscher und Gelehrte stimmen schon jetzt in diesem Punkte überein. Elektrizität ist ausser ihren sonstigen weiten Anwendungsgebieten in Folge ihrer gesundheitsfördernden Bedeutung schon allein ein Segen für die Menschheit geworden und Vieles deutet darauf hin, dass diese Naturkraft das Heilmittel der Zukunft zu werden berufen ist.

Ist Ihnen die Wirkung derselben bei verschiedenen Leiden und vorzeitigen Schwächezuständen bekannt? Wissen Sie, dass dieses mächtige und vielseitige Heilmittel nicht selten einen Fachmann selbst durch seine Resultate überrascht? Haben Sie sich bereits der Mühe unterzogen, einen Vergleich zwischen diesem bedeutenden Heilfaktor und anderen Mitteln anzustellen? Wenn nicht, gibt Ihnen unsere Broschüre „**Abhandlung über moderne Elektro-Therapie**“ hierüber Auskunft. Dieselbekree.

Jedermann bei Berufung auf diese Zeitung **gratis u. franko** ins Haus geschwihtd

Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut
Budapest, IV., Karlsing 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut,
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk: Für Herren und Frauen:
„**Abhandlung über moderne Elektro-Therapie**“
gratis und franko in geschlossenem Couvert

Name:

Adresse:

Dankschreiben.

Péter Csabi, Steuermann, Zimony, Czigány-zsiget teleöl. 18. Januar 1909: Hochverehrter Herr Doktor! Ich wünsche Ihnen meinen ergebenen Dank dafür auszusprechen, dass ich mit dem empfohlenen Apparat mein Ziel vollkommen erreicht habe, indem nämlich meine Hämorrhoiden nunmehr beseitigt sind, mein Kopfsausen hat aufgehört, Schmerzen empfinde ich in keinem Theile meines Körpers mehr. Mit dem wiederholten Ausdruck meines ergebenen Dankes versichere ich Sie, sehr geehrter Herr Doktor, dass ich den Apparat und das Institut Jedermann auf das beste empfehlen werde.

Ein Prachtbesitz, ein adeliges Gut

in Oberungarn, nahe der Linie Wien-Budapest, 1660 Joh. Meier, Wien, Wald, komfortables, möbl. Kaf-fell, prächtiger Park, Meier-hof, Inventar, Vieh, brillant. Jagd (Schwidl, Schwarz-wild, Rehe etc.) wird um **420.000 Kr. verkauft.** Richard Paz, Wien, Margaretenstrasse 5.

Weltberühmte Harzer Kanariensänger.

Ursprüngl. rein Stamm-selektiert und zücht. Seit 30 Jahren rein durchgezüchtete Gähne mit schöner Tonfülle, tiefen Hohlröhen, gebogen und schmelzbar, jarten Hohlklingen, Hohltonreue und tiefen Du-Pfeifen zu K 10.-, K 12.-, 16.-, 20.- und höher. Sehr gut fütternde Weibchen K 2.- bis K 5.-. Grandreelle Bedienung! Selbste Garantie geübter Vorkauf u. 14 Tage Probezeit. Preis t. gratis.

FRIEDRICH SAUER
in Graslitz (Erzgebirge)
Altrenommirte Grosszüchterei.

Eine redogewandte fleis-sige Dame wird von einer angesehenen osterr. Frauenzeit-schrift als

Vertreterin

für Endapest gesucht, bei dauernder Beschäftigung und festen Gehalt. Anfragen unter: „A. 2062“ an **Hausenstein & Vogler A.-G., Wien, I.**

Möbel

gegen Barzahlung wie auch fixe Zeit zu soliden Preisen und vortheilhaften Zahlungsmodalitäten. Mit Aufklärung dient

STEFAN LISZT,
Budapest, IV., Korona-herozeg-utca 2, Ede Kigyóter, in der Möbel-niederlage.

Unser neuestes Möbelalbum mit mehr als 500 Abbildungen ver-senden wir gegen 60 Heller franco.

Ujrendszerü butorhittel

középén árban banknál tör-lesztendő havi részletekre.
Hittel részlete is.

Fizetendő:

300 K	havi 10 K
500	15
700	20
1000	30

Bartók Farkas,
butornagykereskedő.
BUDAPEST, VII.,
Király-utca 13. szám
(Gozdu-ház) B. udvarban.
Butor-album feltételekkel
1 korona.

sol go Stodung des Exportes verkaufe ich tief unter dem Ver-kaufspreise, so lange der Vorrath reicht,
Leinen-Leintücher ohne Naht, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, à R. 2.50 per 1 Stüd.
Reinleinen-Leintücher ohne Naht, 150 Cm. breit, 225 Cm. lang, à R. 2.50 per 1 Stüd. Mindestabnahme 1/2 Duzend.
Handtücher, garantirt Leinwandmast, in den aller-neuesten Dessins, 55 Cm. breit, 125 Cm. lang, à R. 12.- per Duzend.
Reinleinen - Kaffeegaraturen mit Hohlsaum, in allen Farben, Länge des Tisches 150/150 Cm., Länge der Serviet-ten 42/42 Cm., 6 Kronen.
Damast-Kaffeetücher, 140 Cm. lang, 140 Cm. breit, 20th, garantirt erstklassig per Stüd Kr. 1.00.

Solid und gut bedient, einzig nur gegen Nachnahme
Hugo Lewith,
mechanische Leinwanderei, **Leitomschl,**
der bei Nichtkonvenienz bereitwillig umtauscht oder auf Wunsch das gezahlte Geld sammt Porto retourniert.

Vorsicht schadet

nie, darum kaufen Sie die besten hygienischen Gummiartikel bei Auer, gegen Einsendung von Briefmarken 3 Muster K 1.-, 6 Muster K 1.80, Musterdutzende K 2.20, 4.20, 6.20, nebst Gebrauchs-anweisung und reichhaltiger illustrierter Preis-liste über alle Gummiwaren und Kautschukwaren.

H. AUER, Gummiwaarenfabriken,
Wien I., Wipplingerstrasse 15/34.

Keine Haare mehr!
GANIBAL'S WUNDERBARES
Enthaarungswasser

beseitigt in zwei Minuten nach einmaligem Gebrauche gänzl. mit der Wurzel die stärksten Haare im Gesicht u. am Körper (Händen, Armen u. Beinen). Keine Reizung der Haut. Erfolg un-fehlbar dauernd für immer u. vollkommen un-schädlich, leicht anzuwenden, wohlrühmend. Viele Dankschreiben. Preis per Flacon für starke Gesichtshaare 5 fl., für d. Kör-per 5 fl. (Horreu grosse Flasche 6 fl.) Versandt geg. Nach-nahme od. Briefmarken durch **B. M. Ganibal, Chemiker, Wien III**



KOZMA
Lajos
BUDAPEST
VII., Károly-körút 3.
(Dohány-utca sarok)

KALAP-különlegességek
Bel- és külföldi gyártmányok.

Gemälde-Auktion alter Meister am 24. März in Wien.

GALERIE G. RITTER ROSCHEK von Muhlheim † Prag

im Kunstsalon PISKO, Wien, Schwarzenbergplatz, Lothringerstrasse Nr. 14.
Kataloge und Auskünfte daselbst. Telefon Nr. 5314. Telegrammadresse: Kunstsalon Pisko, Wien.



Guttman's
Original-Patent-
**ZIMMER-
KLOSET**

hermetisch verschliessbar, vollkommen geruchlos u. in den verschiedensten, diskretesten Möbelformen

ist das beste.

Illustr. Preiscurante versendet gratis und franko

L. GUTTMANN,

Budapest, IV., Városház-utca 2

(früher Granátos-utca) Ecke d. Kossuth Lajosgasse.
Niederlagen: Wien, Lemberg, Bukarest, Prag, Paris.

Grösste Auswahl in Krankenfahrstühlen, Kindersesseln, Bidets, Badewannen, Eiskästen, Klosetpapier, hyg. Spucknapfen, sowie Papierkästchen. Vor werthlosen Nachahmungen wird gewarnt!!

Nur mit Schutzmarke echt. Mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Hauptniederlage der Oesterr.-Ung. Thermophor-Unternehmung (Wärme ohne Feuer).

Direkt vom Fabriksorte

Leintücher ohne Naht

2 KRONEN 30 HELLER

150 cm. breit, 225 cm. lang, garantiert aus den edelsten Leinwandgarnen gearbeitet, für beste

Braut-Ausstattungen verwendbar. Diese von Leintücher einer hochprima Qualität per Stück Kr. 2.80. (Mindestabnahme 6 Stück.)

Rumburger Leinenwaren

gebleicht, sehr gute Qualität

per Meter 50 Heller

Restenlänge 8 bis 20 Meter. (Mindestabnahme 40 Meter.)

Versand per Nachnahme.

Nichtpassendes sofort Geld retour.
Heinrich Goldschmid, Weberei Bystrey b. Neustadt a. d. Mettau, Böhmen.

TRIUMPH SPARHERDE



Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O.Ö.

Fabriklager in Budapest: **L. LUKÁSZ, VIII., Josefsring 15.**

Wer hat **SOMMERSPROSSEN**

Gleden, Rittler ob. sonstige Ausschläge im Gesichte? Der gebrauchte

ROZSNYAY'S Ferail-Nomade

welche das einzig sichere Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinlichkeiten ist. Schon nach einigen Tagen verschwinden durch den Gebrauch derselben Sommerprossen, Rittler, Ausschläge vom Gesichte u. der Teint wird glatt, sammetweich und feinmaltig. Ein großer Fliegel 1 Kr. 40 Heil. Ferail-Salbe 70 Heil.

In jeder Apotheke zu haben.

Rozsnyay Mátyás, Dreifaltigkeit. Arad. Apotheke zur

MATROSEN-ANZUG

Nr. 13.—

Schulanzug Nr. 8.— Ueberzieher Nr. 13.—
Bootsjacket Nr. 12.— Wetterfragen Nr. 12.—
Jakob Rothberger, f. u. f. Hoflieferant,
Budapest, IV., Váci-utca 2.

Essenzen



zur sofortigen unfehlbaren Erzeugung sämml. Spirituosen, feiner Tafel-Bliqueure u. Spezialitäten liefere ich in brillanter Qualität. Nebstdem offeriere ich

Essigessenzen 80°

chem. rein, zur Erzeugung von pikantem Essig. Rezepte und Plakate werden gratis beigegeben. Preislisten versende franco.

Carl Philipp Pollak
Essenzenfabrik,
PRAG, Mariengasse 18.

(Solide, fachmännische Vertreter gesucht.)

Apotheker A. THIERRY'S BALSAM

ALLEIN ECHT mit der grünen NONNE als Schutzmarke

Von unfehlbarer Heilwirkung bei allen Erkrankungen der Respirationsoorgane, Husten, Auswurf, Brustschmerzen, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verstopfung, Zahnschmerzen und Mundkrankheiten, Gichtreissen, Brandwunden, Ausschlägen, Ipezell Injuzenza etc.

12/2 oder 6/1 oder 1 Familienflasche R. 5.—

Apotheker **A. THIERRY'S** allein echte
CENTIFOLIENSALBE

unverwundlich von sicherster Heilwirkung bei Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Abheften, entfernt alle in den Körper eingedrungenen Fremdkörper und macht jegliche chirurgische Operationen unnötig. Heilsam bei noch so alten Wunden etc. 2 Dosen kosten R. 3.60.

Bezugsquelle: Apotheke zum Schützenberg des **Adolf Thierry** in Pregrada bei Rohitsch.
Depots in Budapest bei Apotheker J. v. Földi, Dr. Egger, sowie bei den Droguisten Thalhammer & Seib, Kochmeister Nachf. etc.

BLUMENFREUNDE!

Für Fenster und Garten, Winter- u. Sommerflor. Prachtvolle, aufsehenerregende, neue riesenblum. Begonien, Gloxinien, orchideenabl. Cana, Kaktus, Georginen, blau und gelbe Gladiolen, gelbe und schwarze Calz. japan. Goldlilien, Rosen, silber- und goldbronz. Caladieu, Schling- und Ampelpflanzen, Arum, ohne Wasser u. Erde blühend, winterharte Pflanzen u. Fruchtsäuerer etc. Alles blühbar! Nötigste Erde u. fabelh. raschwirk. Blumendünger, sowie „Rathgeber“ kann beigegeben werden. Ungemein billig! Frostfreie Emballage! Verlangen Sie gratis und franko reich illust. und kolor. Preisliste von

Jos. Suza, Pottenstein in Böhmen.

„Pathéfon“
Sprechmaschine u. Schallplatten ohne Nadel.
Budapester Niederlage:
FRISS & HAVAS
Bpost, IV., Kecskeméti-utca 91
(Ecke Kölvín-tér)
Preislisten gratis und franko.

Zähne
ohne Schmerzen, sofort zum Kauen geeignet. Die Zahnzähne vollständig ersetzend, aus dem Munde nicht entfernbar & 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Wunden von 3 Kronen aufwärts. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahnentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhesie). Provingpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig hergestellt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Operation den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körut 44, Bateria. **Dr. Leopoldus Jakob**, hauptfachlicher Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1909.

Ein Coupon Mtr. 3,10 lang	1 Coupon 7 Kronen
kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, koste nur	1 Coupon 10 Kronen
	1 Coupon 12 Kronen
	1 Coupon 15 Kronen
	1 Coupon 17 Kronen
	1 Coupon 18 Kronen
	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. **Fixe billigste Preise. Grosse Auswahl.** Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung, auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Waare.

25—30 METER RESTE
allerfeinste, fehlerfreie, gebleichte

Rumburger Leinen-Reste

für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar. 1 Probepaket

25—30 Meter um 13 Kronen

per Nachnahme. Nichtpassendes Geld retour! Restenlänge 8—12 Meter.

Leinenweberei **A. Böhm, Braunau, Böhmen, Postfach**

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragenden in- und ausländischen Professoreu und Aerzte das von **Wilhelm Molnar** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkruz und Diplom ausgezeichnete

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schlage ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6.—8. Doppelseitig von fl. 13.—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5.— Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbänder, Nabelbandagen, Gerabehalter, Krampfadern-Gummistümpfen, Irrigatorien und Atmungsorgane, Luftpflaster, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnar Vilmos, IV., Mároly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege.

Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.

Preiscurant gratis und franko.

Gegründet im Jahre 1888.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfah für
Anker-Pain-Expeller
ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Entzündungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 30 h., R. 1.40 und R. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Földi, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke z. Goldenen Löwen in Prag, Etzabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.



Für die Hygiene

VON MUND, HALS, ATMUNGSORGANEN

und zum Schutz gegen Ansteckung infolge Einatmung SCHÄDLICHER KEIME

versuche man die ANTISEPTISCHEN

„VALDA“-PASTILLEN

(H. CANONNE, Pharmacies, 49, rue Réaumur, Paris).

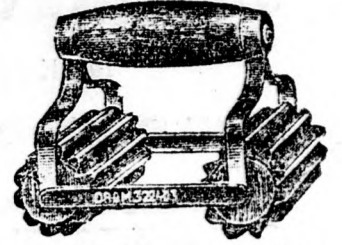
Preis einer Schachtel K 1.75.

IN ALLEN APOTHEKEN ZU HABEN

Generaldepot für Österreich-Ungarn:

KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE Wien, I., Wipplingerstrasse 12.

Keine Sorge verursacht mehr die grosse Wäsche, da man mit der neuen Handwaschmaschine „Huschka“



viel schneller und spielend die Wäsche reinigt. 10-12 Stück Wäsche sind in 2 Minuten rein. Keine aufgewaschenen Hände mehr. Grösste Schonung der Wäsche. Preis Kr. 2.40. Provinz mit Portospesen mehr. Prospekte sendet General-Vertriebs-Inh.

Josef Grünwald Budapest, I., Attila-utca 7 Wiederverkäufer gesucht!

Olmützer Quargel (Bierfäse). Die erste Olmützer Quargel-Fäse-Erzeugung von C. Haasz

offert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme) Nr. II 68 S., Nr. III 96 S., Nr. IV 8. 1.20, Nr. V 2. 1.70 per Schod. Ein Postfr. von circa 5 Ag. franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns R. 4.-.

Dr. Rotau EHE Buch über d. ... mit 39 anat. Abbild. statt 8 Kr. für 1 Kr. 50 H. „Arztus. Ratgeber f. Neuvermählte“ mit 49 anat. Abbild. statt 3 Kr. für 1 Kr. 80 H. „Wie schütze ich meine Frau“ illustr. f. 1 Kr. 80 H. Alle 3 Bücher zus. 4 Kr. Nachn. 50 Heller mehr. Kataloge über intr. Bücher gratis. Breslau 2/45. Rich. Berndt, Versandtbuchh.

Sie finden Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Pensionate, Häuser, Sanatorien, Güter und Gewerbebetriebe schnell, diskret und ohne Provision durch unsere Vermittlungs-Form. Da ein Vertreter demnächst in Ihre Gegend kommt, verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung. Rücksprache. Infolge d. auf unsere Kosten, in den gelestenen Zeitungen des in- u. Auslandes erscheinenden Inserate, sind stets m. kapitalf. Restanten in Verbindung, daher enorme Erfolge S. KOMMEN, WIEN, IV/1 Schwandgasse 6 (Schwarzenbergpl.) Geschäfte stelle für Österr. der Vermittlungs-Form zur Wahrung d. Interesses d. Realitätenverkehrs etc. Prag, München, Hamburg, Basel.

Für die Ewigkeit.



Der große Krach in Newyork und London hat auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Antrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von Kr. 13.80 und zwar 6 Stück feinste Tafelmesser mit engl. Klinge, 6 Stück amer. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück, 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeelöffel, 1 Stück amer. Patent-Silber-Toppenschnöpfer, 1 Stück amer. Patent-Silber-Wildschöpfer, 6 Stück englische Victoria-Unterassen, 2 Stück effektvolle Kaffeelichter, 1 Stück Zeeleuchter, 1 Stück feinsten Zuderzucker.

42 Stück zusammen nur K. 13.80. Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 80 Kronen gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von K. 13.80 zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Silber auf keinem Schwindel beruht, verpflichte ich mich öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht fenehnt, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuführen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegeben lassen, sich diese Prachtgarantur anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prächtvolles Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in A. Hirschberg's Exporthaus amer. Patent-Silberwaren. Wien, II., Rembrandtstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597. Verkauft in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Es gibt Baronin Edelstein hat mir Ihre Gebrauchs-Garnitur aus warmem empfehlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren à K. 13.80 zu senden. — Ansdard. Maria Fiska geb. Gräfin Degenfeld. Mit der Garnitur sind mir sehr zuträglich und bitten um noch eine Sendung. — Bescheinigt der Maria-Anstalt, Subanen, Spordlaxergasse 36. Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte nochmals die Sendung um K. 13.80. Soloffw. Engel. Baronin Väntha.

HAEMORRHOIDEN HEILUNG GESICHERT durch die PILLEN und POMADE des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 10jähriger Erfolg. — Erstes Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Garantirt gute Webwaren versendet allerbilligst Leinen- und Baumwollweberei Emil Winternitz Nachod, Böhmen.

150 Ctm. breit Bettuchleinen ohne Naht I 14 Meter lang per Stück K 15.- 152 Ctm. Rein Leinen ohne Naht II 14 Meter lang per Stück K 18.- 80 Ctm. breit Chiffon I und Edelweiss II 24 Meter lang per Stück K 11.80 u. 14.40 80 Ctm. breit Kumburger-Battist und Schneewittchen 24 Meter lang per Stück K 12.- u. 13.20 Garantirt Rein-Leinen Handtücher per Dutzend K 5.-, 10.-, 13.- u. 16.- Garantirt Rein-Leinen Taschentücher mit und ohne Ajour per Dutzend K 5.-, 7.-, 10.- u. 12.- Garantirt Rein-Leinen Geschirrtücher per Dutzend K 4.40, 5.50 u. 6.- Garantirt Rein-Leinen Damast-Gedecke 6 Personen K 5.-, 7.- u. 15.- Zephire, Oxforde, Kanavas, Matratzengrad gegen Nachnahme. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht oder Geld retournirt. Risiko ausgeschlossen.

Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche von Spezialarzt Dr. med. Kumlér. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äußerst lehrreicher Rathgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, Geschlechtsnerven Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leiden und Organe und aller sonstigen, geheimen Leiden. Nach jahrmännlichen Urtheilen von geradezu unschätzbarem, gesundheitlichem Nutzen. Für Kr. 2.— Briefmarken franko von Dr. med. Kumlér Nachf., Genf 496 (Schweiz.)

PAPIER WLINSI Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver. 18549 lange den Namen Wlinsi. PARIS, 31 RUE DE SEINE, PARIS. In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

„Enthülte menschl. Macht!“ oder „Geheime Mächte!“ Grösstes, aufsehenerregend, einzig prakt. Schriftbuch von Dr. Kajdacsy zur Entfaltung vorzüglicher, geheimer Gewalten nach neuester Methode. Die Geheimnisse, größte Erfolge und Vortheile jeder Art zu erlangen. Besondere Einflüsse auf Andere, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Einziger Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Respekt und Selbstverwirklichung! Preis 1.70 Mt. Erfolg garantiert. Großer illustrierter Kuchentatolog gratis. Kajdacsy's Verlag 160, Dresden 19.

Die reinste 28 Jähr bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt mit wärmstens empfohlen Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veraltetsten Samenbrunnentüme, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Massage oder Physiotherapie, Bluth bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe Dr. Kajdacsy g. k. u. k. Regiments- u. Spitale-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körut 2. Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Erfolg auch auf brieflichem Wege. Medicamente betragt.

GRATIS u. franco versenden wir direkt unseren Preiscourant über + GUMMI + und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gefest. geistige Spezialität per Dds. 12 Kr., bei 3 Dutzend 20% Rabatt. „UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel 1.20 K. Gummi-Schlangen per Dds. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Masterkollektion 12 Stück 4 K. Preis. coluz. von 3 Kronen Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 2 Kron. MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR Budapest, VII., Rákóczi-ut 32 vis-à-vis dem Rodnusk... Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rechte Kreuz

Das als billigst bekannte, landesberühmte Seiden-, Stoff- und Damen-Modewaarenhaus

Spitz Herman

Budapest IV., Deák Ferencz-utca 13,

bietet seinen geehrten Kunden für die Frühlings-Saison 1909 noch größere Begünstigungen wie bisher, nachdem es ihm gelungen ist, ein grosses Fabrikslager von verschiedenen Modewaaren vortheilhaft zu kaufen.

Reklam-Preise einzelner Artikel:

- Reine Seide in allen existirenden glatten Farben á 19, 38 u. 45 kr.
- Moire Seide für Jupons in allen Farben jetzt nur 57 "
- 10,000 Meter gestreifte, quadullirte und dessinirte schwere Blous-Seide zu 55, 75 kr. und aufwärts
- Rauschende schwarze Taftt-Seide á 60 kr. Doppelbreite ganz schwere 168 kr.
- Made Ottoman-Seide in allen Farben 70 "
- Farbige Levantins in riesiger Auswahl 171 "
- Serbische Leinwand mit gewebten farbigen Streifen 18 "
- Ganz fehlerfreie farbige dessinirte Battiste jetzt nur 21 "
- Riesige Auswahl in Wasch-Delaine 25 "
- Englische Kleider-Leinen in allen Farben 48 und 55 "
- Gestickte Schweizer Battiste, Prachtmustern 55 kr. u. aufwärts
- Neueste engl. Zephire 48 kr. u. aufwärts
- Französische Chiné-Grenadine 68 kr.
- 120 cm. breite Diagonalstoffe in allen Farben 45 "
- 120 " " neueste gestreifte chevrongewebte Stoffe 47 "
- 120 " " reine Schafwoll-Volle in allen Farben 75 "
- 120 " " Cachemire in jeder Farbe 95 "
- Grosse Auswahl in Filet, Tüllstoffen und Luftspitzen in allen existirenden Farben á 38 kr., 55 kr. und aufwärts.

Prächtige Frühjahrs-Neuheiten sind in ausserordentlich grosser Auswahl zu staunend billigen Preisen zu haben.

Musterkollektion sende ich auf Wunsch gratis u. franko. Bestellungen über 20 Kronen werden franko versendet.

Die geehrte Damenwelt wird höflichst zur Besichtigung des Waarenlagers eingeladen. — Kein Kaufzwang.

Nach NAGYENYED UNGARN

Obstbäume

Alleebäume, Zierstäncher, Akazien, Coniferen, Gleditschien etc.

Veredelte Zwetschken grosser Vorrath

Rebenveredlungen.

Europäische, amerikanische Schmitt- und Wurzelreben. — Kata oze sendet gratis

FISCHER u. Comp

Baum- und Rebschulen

MESZET

Kizárolag fával égetett, az ország minden részében konvenióló, fehér, kiváló darabos meszet szállít wagenszámba kötésre

KLÁR ANDOR cég

Debreczen.

Távirat: Klár Andor, Debreczen. Telefon: Interurban 445. — Mesztelepek: Bihar, Bars- és Szepes megyékben.

Kezden ajánlatot!

„DER ANKER“

Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen

Direktion für Ungarn: BUDAPEST.

bis zur Fertigstellung des Anker-Palais

V., ELISABETHPLATZ 13.

Vermögen am 31. Dezember 1907: 174 Millionen Kronen. Versicherungsstand: 538 Millionen Kronen, Auszahlungen 338 Millionen Kronen. Die Gesellschaft übernimmt: Alle Arten Kapitalversicherungen auf den Todesfall, Aussteuer u. Altersversorgungs-Versicherungen, ferner Kinder-Versicherungen mit und ohne Erziehungsrente, bei welchen nach dem Tode des Zeichners die Zahlung aufhört und Leibrenten-Versicherungen mit festen und billigen Prämien. Von dem Vermögen der Gesellschaft sind am Ende 1907 in Ungarn 27 Millionen Kronen placirt. Jede Auskunft ertheilen bereitwilligst die Vertreter des Anker.

GUMMI-Präservativs

die sichersten französischen, englischen u. amerikanischen Spezialitäten

GUMMI-BLASEN

12 St. feine fl. 1.-, 1.20 u. 2.-

12 St. mit NEVERRIP, Original-Jahrmärke fl. 3.-

JUNO feinste, dünnste und haltbarste amerikanische Blase, geschätzt. Dieses Säugmittel ist unerschütterlich bei mir zu haben:

6 Stück 2 Gulden, 12 " 3 fl. 75 kr.

CAPOT amerif. (Aug) 12 Stück feinst fl. 2.- und fl. 2.50

FISCHBLASE 12 Stück feinst. fl. 2.-, 3.-, 4.- und 5.-

Musterkollektion zweckmäßige Zusammenstellung, 12 Stück fl. 2.-, 25 Stück fl. 4.-

BRUCHBAND mit englischer Stahlfeder per Stück fl. 2.-, 3.- und 5.-

Suspensorium — 50, — 80 fl. und fl. 1.-

Diana-Gürtel (Menstruations-schutz) mit 6 St. Einlagen per St. fl. 2.50, 3.50

Irrigator fl. 1.30, 1.50 u. 2.-

Gebrauchsanweisung und Illustrirten Preiscontant sende franko.

TROPP MÖR

Budapest, VII., 04. (Kerepesi) Rákóczi-ut 04.

PARISI NAGY ARUHÁZ

BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-UT 38

WECKERUHR

amerikanisch, Nickelgehäuse, pünktliches Uhrwerk. — Gegen Entziehung.

2 PREIS: KRONEN.

Nichtkonvenirendenfalls Geld retour. Provinzverwandt franko nur gegen Voreinfendung von 2 Kronen und 72 Heller.

Illustrirter Prachtkatalog über sämtl. Waarenartikel auf Verlangen gratis u. franko.

1000 St. Doppeldamast-Handtücher

garantirt Reuleinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei, diverse Sorten in den Grössen 58x120, 50x110, 50x100 cm. gebe, weil nicht in Dutzende passend, um den

Spottpreis von 75 Heller für 1 Stück.

Mindestabnahme 18 Stück gegen Nachnahme, unter welchen sich von Sorte und Muster mindestens je 3 Stück befinden.

500 St. Doppeldamast-Tischtücher

werden, weil nicht in Garnituren passend, tief unter dem Kostenpreis abgegeben, und zwar

1 Stück um Kronen 2.50

in den Grössen 140x140 cm. und 145x145 cm. Garantirt Leinen, schwere Waare, elegante, moderne Muster, fehlerfrei. — Mindestabnahme 4 Stück gegen Nachnahme. 14982

Leinenweberei WILHELM PICK,

HERONOV a/M., Böhmen.

Für eine grosse Toiletteseifen- und Parfumeriefabrik in der Nähe Wiens wird ein mit der Herstellung pilirter und transparenter Seifen neuesten Parfums, Extraitts etc. vollständig vertrauter

Parfumeur,

Christ, mit reichen Erfahrungen und prima Referenzen prompt engagirt. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Photographie sind unter Chiffre „W. L. 262“ an Rudolf Mosse, Wien I., Seilerstätte 2, zu richten.

Angelica-Veilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig

Auh. Hof- und Kammer-Lieferant

Wien.

Zu erhalten bei Apotheker Josef von Török, Király-utca 12, sowie in allen anderen Apotheken, Droguerien und einschlägigen Geschäften.

Ein wahrer Schatz für alle durch frühzeitige Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

88. Aufl. Mit 27 Abbildg. Preis 4 Kr. — Leses jeder, der an den Folgen jeder Tausende verdankt, demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt, sowie durch jede Buchhandlung.

Verlag: Dr. Retau, Leipzig, Neumarkt, 21.

Bitner's CONFERENS-SPRIT

fehlt in keiner Kranken- und Kinderstube, das einzige wahre Destillationsprodukt der Pflanze, welches Sauerstoff und die balsamischen Stoffe zerstäubt in das Zimmer bringt, ein vorzügliches Heilmittel in den Krankheiten der Athmungsorgane und ein vorzügliches Präservativ gegen die Kinderkrankheiten.

Mein ecktes Bitner's Confere-ns-Sprit mit der bekannten Störchmarke und Rotfarnand zu haben bei

Jul. Bittner

Apotheker in Reichenau, N.-O.

Preis einer Flasche Confere-ns-Sprit R. 1.60, 6 Flaschen R. 8.—, eines Patent-Zerstäubungsapparates R. 3.60.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. Telefon 26-10. Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titellwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünzig) Heller.

Unterricht.

Okleveles gyermekkeresés, ki a német nyelvet is teljesen bírja, két gyermek mellé felvétetik. Mozsár-utca 9, ll. 10. 23191

Ha pályáján boldogulni akar, tanuljon magyar-német gyorsírást „Merkur“ szakiskolában, Hájós-utca 15 (Opera mellett). Ugyanott, díjmentes gépirás, szépirás, helyesírás. Szégyensorsiak kedvezményben. 8146

Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Díjmentes gépirás, oktatás. Magyar-német fogalmazás. Szükség eseté külön kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) Az Országos Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapsítottá Markovits Ivan 1893.) Nyitva szept. 1. július 1-ig. Biztos állásbiztosítással. **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (kiszárolag Liszt Ferenc-tér 19, alsóbbgyar-u. 4.). **Cimre vizsgáztunk.** Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépsejtekkel és más előkészítő és hirdetőanyagokkal utazó utazó tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-88. Beiratások egész nap. 23280

Tanerők keresetnek. Nevelőnők, tanítóknők, nevelők, tanítók, gyermekkeresők. Címek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóvány-szám. József-körút 38. 2635

Erzieherinen, Ungarinen, sprach- und musffundig, suchen sofortiges Engagement durch **Institut Louise Szegheő E.** Budapest, VI., Dessoeffy-utca 22. Deutsche Bonnen bringen gesucht. 8109

Englisch. Zimmer und Kost für eine englische Dame gesucht gegen Stunden. Unter „Londonein 158“ an die Exp. 31158

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französischen, englischen, deutschen, ungarischen, italienischen, russischen, serbischen, kroatischen, rumänischen Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), großere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Wettbewerben. Sofortiger ausschließlich Gebrauch der anzugehenden Sprache. Borsüglicher Erwerb fremdsprachigen Ausfenthalts. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten, ausgenommen Berühmte Mädchenische. **Propaganda gratis** in franz. Uebersehungsbureau. 22063

Gyorsírási. Okleveles tanerők vezetésével magyar és német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szaktárgyakban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető a Markovits-iskolában (Üllői-ut 23, telefon 101-44). Gépirás, gyorsírási gyakorlati órák, állásbiztosítás díjtalan. Az iskola írásmunkát, sokszorosítást és bármely nyelvű fordítást is elvállal. 22180

Schnitschulen. Nähen, Aufschriften, englisch-französisch Methode, leicht gründlich in einem Monat Lehrinstitut **Pavler Amalie, Calvin-tér 8.** Auswärtigen ganze Beschäftigung. 23354

Deutsches Fräulein wird zu einem 5-jährigen Knaben und 5-jährigen Mädchen gesucht. Dr. Krausz Ferencz, Wesselenyigasse 4, ll. Stod. 31182

Deutsches Fräulein zu vier Kindern mit guten Zeugnissen wird gesucht. Benedek, Erzsébet-körút 48, 2. Stod. Zu sprechen von 4-6 Nachmittags. 23254

Német, olosó bonneok Bresslauból, Münchenből, Grázból, mindenféle tanerők elhelyezése. Fekete Adolf, elsőrangú tanerők ügynöksége, Budapest, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 7028

Bonnie zu 3 Kindern, von denen 1 Bub die III-te, ein Mädchen die I-te Klasse besucht, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Beanprucht wird Mithilfe bei den Schulaufgaben, als bei kleinen häuslichen Arbeiten. Offerte sind zu richten an Leopold Löwinger, Sz. Bacia. 8711

Nevelőnők, óvónők, tanítóknők, bonneokat, valamint óraadókat, nyelv és zene ismerettel legmegbizhatóbban ajánl: Fekete Adolf, elsőrangú tanerők ügynöksége, Budapest, Váci-körút 16. Telefon 117-69. 6977

Műs Gesellschafterin wird ein junges Fräulein gesucht, die im Deutschen, Französischen, Englischen, Musik tüchtig ist, in Centry-Familie auf dem Lande, ferner für ein 10-jähriges Mädchen, adelige Familie, ebenfalls eine junge Erzieherin, die in Sprachen, Piano gute Referenzen aufweisen kann. Näheres **Nietzsch-Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körút 52.** 8169

Geld.

Verkaufsheine von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder läße selbe aus und bezahle in besten Preise. **Schiller, Sip-utca 8** 7902

Péniú rögtön butorra, zongorára, varrógépre, kereskedelmi árukra, melyeket legjutányosabban bizományba beraktároz, **Tauber és Társa, csakis VI. Nagymező-utca 25.** Telefon 162-57. 5147

Részlet- és számlaköveteléseket leszámítottatok. Heller, bizományos, Nagymező-utca 21. 31134

Verkaufstettel. Brillanten, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Cde Sibellagasse. 22612

Gazdasági Áru- és Hitelforgalmi vállalat központi iroda, VII., Erzsébet-körút 42. **Jelzálogosztály:** Törlesztés kölcsönököt birtokokra és házakra I. és II. helyre folyósítunk és konvertálunk. **Ingtalanforgalmi osztály:** Birtokokat, erdőket veszünk, eladunk. Birtokokat parcellázunk, bányákat veszünk, eladunk. **Gazdasági áruosztály:** Gabonát, takarmányt, nyersterményeket, gyapjút veszünk, eladunk, azokra előlegeket nyújtunk. **Értékpapír- és iróosztály:** Törszénem jegyzett részvényeket veszünk, eladunk, értékpapírokra lombardkölcsönt adunk. **Tisztviselői kölcsönök, leggyorsabban folyósítunk.** 4852

Darlehensangelegenheiten erledigt schleunigst **Bauhaus Märkus, Andrássystraße 47.** 31000

Legszolidabb beraktározunk készpénzelőleggel bármilyen ingóságokat, árukat, berendezéseket mintaszertu rakományokat. Ingóságokat értékesítő és beraktározó vállalat, Szentkirály-u. 2. Telefon 110-08. 6994

Geldvorschuß auf Möbel, Klaviere, Wagen, Nähmaschinen, Kaufmannische Waaren, Einlagerung - Unternehmen, Tauber Armin és társa, **ausführlich nur VII., Baross-tér 18.** Telefon 97-66. 7901

Pénzkölcsönt, bármintó természetű, uszora kivételével, továbbá kereskedelmi, gyári, ipari vállalatok finanszírozását gyorsan lebonyolítok. Előköltés nincs. Moser Sándor, Erzsébet-körút 39. 31211

Bekleidung.

Moderner Herrenanzug nach Maß 25 Kronen aus englischen Stoffen. Sichtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4A. Provinz Stoffmüller franko. 3906

Ueberzieher 8 Kr. aufw., Franz Josephs-Kost 8 Kr. aufw., Jaquet 6 Kronen aufwärts, Dose 6 Kronen aufwärts. **Rothberger Jakob, Kristóf-tér 2, I. em.** 3909

Damen- und Mädchenpaleste-Großhandlung Budapest, Király-utca 13, erster Hof (Durchhaus). Ich habe beim **Einzelverkauf** fabelhaft billige Preise eingeführt. 23251

Frühjahrskostüme, Reformkleider, reizende Gelegenheitskleider gefertigt geschmackvoll **Mailson Fischer, Lipót-körút 27.** 8168

Gelegenheitskauf: Brautausstattung im Ganzen oder theilweise, und zwar: Leinwand, Bettwäsche, Tischwäsche, Kaffeetischler, Leintücher, Corset, Nachtchemden und Hüfen sind billig abzugeben. Mencez, Akácfa-utca 32. 5113

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Auzüge, Ueberzieher, Grad- und Salon-Auzüge, Alles in bestem Zustand und mäßigen Preisen zu haben. **V. Veg, Elisabeth-plass 12 und Váci-körút 4, I. Stod.** Dasselbe werden sehr feine Salon- und Grad-Auzüge zu Väfen und sonstigen Gelegenheiten ausgeteilt. Weniggetragene Kleider werden zu höchsten Preisen gekauft. 7922

Sehr schöne Frauenchemden und Bettwäschegarnituren aus echt bamberger Leinwand, außerordentlich billig, im Jenupeutigen Neffenmaarenhause, Budapest, VII., Károly-körút 9, im Hofe. 7925

Wegen Abreise! Applikationen von 5. Kreuzer aufwärts, Spigenhosen von 50 Kreuzer aufwärts, Spigenkleider 5 Gulden, Spigenjaden 10 Gulden, echte Brüffeler Plastrons von 1 Gulden aufwärts, Schweizer Bäckstücken von 10 Kreuzer aufwärts, Schweizer Tasset (Schwarz) von 1 Gulden 20 Kreuzer aufwärts, Handarbeit-Wäfen von 1 Gulden angefangen. Nur noch kurze Zeit. „Hotel Budapest“, Bessi-utca 2, I. Stod 5, Adolf Hofschel. 5140

Andverkauf von Damenkleider, Straßenkostüme, Gelegenheitskleider auch für Schauspielerinnen, Theatertragen. Seidenjacken zc. Hegedüs Sándor-utca 19, Thür 5, Cde Hunyady-tér. 23423

Diverse

Veranügung - Etabliement, welche Attraktionen engagieren wollen, mögen sich an die **Direction artistique** wenden. Kristóf-tér 3. Telefon 15-64. 8147

Neueingangsanlagen! Nehmen zur Ausführung mit dem, als bestmögliche, und mehreren **Gold-Medaillen** ausgezeichneten **Zug-Apparat** Samuel Rosner, Budapest, Andrássy-ut 79. 6998

Szabadalmi Ujság egyetlen iparjogi szaklap, mely találmányok és szabadalmak iránt érdeklődőknek, nélkülözhetlen. Budapest, Erzsébet-körút 26. Kérjen mutatóvány-számot. 2163

Wanzen-Austroung übernimmt bei Garantie **Reiner, Podmaniczky-u. 35.** Telefon 86-80. 23223

Patente und Erfindungen kauft gegen Baarzahlung „**Argus**“, Andrássy-ut 51. III. 27. 2732

Cafetiers, Wirthe erhalten gegen entsprechende Abnahme von Champagner erfrischender Firma leicht tilgbare Darlehen bis 4.000. Anfragen mit Angabe der Firma und des Betrages an das Annoncenbureau Goldberger, Budapest, IV., Róser-bazár unter „Champagner“ nach Erhalt deren innerhalb 5 Tagen Vorplatz gemacht werden. 3293

Evi 5000 korona tiszta jövedelem bárhol, olosó cementszerű szabadalmazott új rendszerű gyártásával. Csekély befektetés. Ismertetés ingyen. **Magyar Cementipari Gépgyár egyed elárulató Kornis Armin, Arad.** 8646

Stellen-Gesuche. **Bulgarische Ueberseherin** Teréz-körút 81. III. 35. Telefon 116-69. 8091

Házvezetőnők magányos urhoz, esetleg anyahelyettesnek ajánlkozik intelligens, középkorú, izr. özevegyasszony. Ajánlatok a kiadóhivatalba „Videkre is elmegy.“ 23125

Buchhalter, bilanzfähig und deutscher Korrespondent sucht Nachmittags- und Abendbeschäftigung. Anträge unter „**Vertrauenswürdig 186**“ an die Exp. 23186

Intelligentes Fräulein, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut, sucht Stelle als Haushälterin, Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Louise Schaffranek, II., Zsigmond-utca 7, Thür 3. 23230

Cafés chantants engagieren ihre Künstler am vortheilhaftesten durch die **Direction artistique.** Budapest, Kristóf-tér 3, Telefon 15-64. 8149

Reisender, gut eingeführt in der Bácska, Temes und Torontal, sucht passenden Posten in welcher Branche immer unter günstigen Bedingungen. Anträge an Wilhelm Fischer, Pancsova, Süd-ungarn. 28285

Komptoiristin, perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin, die auch der serb.-kroat. Sprache vollkommen mächtig ist, sucht Stelle. Eintritt kann am 15. d. erfolgen. Geht auch in die Provinz. Unter „Orthographisch 998“ an die Exp. 22988

Kaffeehäuser, welche Eigenkapitalien benötigen, können solche am vortheilhaftesten durch die **Direction artistique** engagieren lassen. Kristóf-tér 3. 8148

Gesundheitspflege.

Haarentfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen 5 Minuten, schmerzlos, staumender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollak, Andrássy-ut 38, I. Stod Vor Nachahmung gewarn! 22643

Augenkrankte, Kehlkopf-, Nervenleiden heilt sicher das Schweizer (Weihenburger) **Thermalheilwasser.** Lerner Manó, Ujpest. Telefon 84-02. Budapest Niederlage: Bdeskutya, Erzsébet-tér. 8125

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. **August Glis, VII., Baross-tér 12, I. St.** 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 22688

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme unter Diskretion. **Wollner Emma, VII., Wesselenyi-utca 28, II. Stod 12, Etiegenhaus.** 3882

Rheuma. Halloh! Gänzlich sicher befreit peinliches Uebel. Postfach 88. Neufaj. 21692

Wienerin empfiehlt sich für russische Theil- und ganze Massage. Mariagasse 23, Parterre 7. 31194

Damen besten Standes von hier und auswärts finden Aufnahme zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis. Diskretion. **Mme Stern, Liszt Ferencz-tér 14, III. em.,** neben Andrássystraße. 23240

Gähneraugen gängliche Entfernung, auch hartnäckigste Fälle, schmerzlos ohne Messer. **Senationelle Erfindung.** Verzüglich empfohlen. Erfolg garantiert. Versandt mit Gebrauchsanweisung. Charlotte Pollak, Andrássystraße 38, I. 22644

Harutos bantalmak hatásos és kellemes gyógyszeres **Réthy-féle cukorka,** melyet ceme- füből készít Réthy Béla, gyógyszerész, Békés-Csaban. Gyógyszertárakban kapható. 8381

Damen, die Rath, Hilfe benötigen, wenden sich vertrauensvoll an Witwe Justh, dipl. Geburtshilferin, Dfen, Zárda-utca 27, Rosenhügel. 23083

Damen können unter größter Verschwiegenheit entbunden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege, **Madame Engeln, Rákóczi-straße 71, I. St. Th. 10,** in nächster Nähe des Centralbahnhofes. 23141

Intelligente junge italienische WaffeurinmohntVáci-körút 39, links Th. 29. Einfahrt. 23279

Dienst u. Arbeit

Perza és Smyrna szönyvegek műtömést, javítást elvállalok. Weiszné, Nagymező-u. 48, II. 23363

Házmasteri állást keres fiatal házaspár, ahol a férj szerelõ, a kisebb javításokat elvállalja. Cimeres Károlyné, államnyomda. 22745

Tüchtig Tapezierer und Dekorateur empfiehlt sich im Hause oder in eigener Werkstatt billigt jede ins Fach schlagende Arbeit bestens anzuferstigen. Haupt, Garay-utca 43. 31104

Tüchtig Tapezierer und Dekorateur übernimmt Arbeit geht auch ins Haus arbeiten. Schächter Viktor, Régi postautca 4. 23352

Obst.

Rüße, garantiert heurige, dünnhäufige, gesunde, per Meterzentner 38 Kronen, 25 Kilo für 10 Kronen verendet mit Nachnahme Alexander Nyikos in Kecskemet. 23006

Wunderliche Muskatoren, allerfeinste Sorte, Originalforb 50 Stück 2.60, Originalforb 100 Stück 4.60, Originalforb 200 Stück 12.-, Messinaer gelbe, süße Drangen für 10 Kronen verendet mit Nachnahme Alexander Nyikos in Kecskemet. 23006

Wunderliche Muskatoren, allerfeinste Sorte, Originalforb 50 Stück 2.60, Originalforb 100 Stück 4.60, Originalforb 200 Stück 12.-, Messinaer gelbe, süße Drangen für 10 Kronen verendet mit Nachnahme Alexander Nyikos in Kecskemet. 23006

Wunderliche Muskatoren, allerfeinste Sorte, Originalforb 50 Stück 2.60, Originalforb 100 Stück 4.60, Originalforb 200 Stück 12.-, Messinaer gelbe, süße Drangen für 10 Kronen verendet mit Nachnahme Alexander Nyikos in Kecskemet. 23006

Konkurse.

Konkurs. In der istr. orth. Filialgemeinde Subina ist die Stelle eines **שוהט וברוך בעל תפילה** und **וקורא** mit einem Jahresgehalt von 400 Kr. nebst ganzer Wohnung freier Wohnung und den üblichen Nebenemolumenten per 1. Mai a. c. zu belegen. Bewerber mit **קבלות** von 2 orth. Rabbinern versehen, wollen ihre Offerte nebst Angabe des Alters und Familienstandes, wie auch Zeugnisse über streng religiöse Vorleben an Gesertigten einpenden. Zum Probeprotage werden nur Verusene zugelassen und Spezen nur dem Acceptirten vergütet. Eduard Drechsler, Präses. Subina I. P. Morován via Postym. Nyitra m. 8703

Pályázati hirdetmény. Szászvárosi (Hunyadm.) hitközségnek egy hitközségi szolgál, ki egyszerűs-mind baromfismész, sachsrisz-elmádkozó, azon-lalra vagy i. 6. április 1-től alkalmazást nyerhet. Evi fizetése 500 korona, lakás és az itt szokásos mellékjövödelem, a kőserre vágott minden egyes marhátoél 1/2 kiló húst. Sochet-ubodek, Musef-elmádkozó képességgel bíró előnyben részesül is 100 koronával több fizetésre is számithat. Irásbeli megkeresésre, melyben a kor és családi állapot is feltüntetendõ, bõvebb értesítést ad a hitközség elnöksége.

Szászváros, 1909. márczius 10. Schärer Dávid, hitk. elnök. Bieber Samu, hitk. jegyzõ.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offert billigt Budapest
Kassen-Niederlage, Vuda-
peft, 5. Bezirk, Güter-
gasse 6. 22536

Bronzefenster zu billigen Preisen
Klavier- und Lakker- und zentral-
kiallítás IV., Semmel-
weis-(Ujvilág)-utca 21.
(im ganzen Hause.) Telephon
17-77. 2664

Billard zu verkaufen. Lázár-
utca 3. 3877

Obstbäume, Zierbäume u.
Kochfatalog verwendet gratis
Weber's Baumgärtle in Bék-
lasmegyer bei Budapest. 3873

Peter-Teppiche sofort zu
verkaufen. Lázár-utca 3.
3875

Luster, Gas, elektrisch sofort
zu verkaufen. Lázár-utca 3.
3876

Bärminemüingóságok,
berendések eladása vé-
tele, beraktározása vagy
szállítása végett forduljon
vállalatunkhoz. Ingóságok
köz értékesítő és beraktá-
rozó vállalat, Szentkirályi-
utca 2. Telefon 110-08.
6993

Riesgrammophon, fun-
feln, spielt alle Theater-
stücke, sammt Platten wird
dringend um 35 fl. ver-
kauft. Grammophon-Nieder-
lage, Budapest, Bem-utca
10, Kélemelet 4. 2172

Magyar asszonyok,
valódi hazai gyártmányú
vászonneműököl ingyen
küld mintát Magyar ipar-
esarnok, Kaposvár. 22496

Piano oder Klavier drin-
gend zu kaufen gesucht.
Schöffer, Uri-utca 14.
81200

**Irógépek, ki áruis-
tása „Alta“, Nédor-
utca 11. 23242**

Grammophonplatten,
doppelseitige, funfeln,
werden um 90 Kreuzer
ausverkauft. Plattenfabrik-
niederlage Budapest, VII.,
Bem-utca 10. 2184

600 koronát fizetek
annak, ki részemre a Máv.
vonalaira egy elsőosztályú
éves szabadjegyet szerez.
Ajánlatot legszigorubb
diskréció mellett „Sür-
gős“ jelíggel kiadódhiva-
talba kérek. 5164

**Zhüren, Fenster, Eisen-
rouleaux**, alt und neu, in
jeder Form und Dimension
sind billig zu haben bei
Hoffmann Mór, VII., Tisza
Kálmán-tér 4. Bestellungen
werden nach Maß versfertigt.
8122

**Zhüren, Fenster, Eisen-
rouleaux** zum Einbauern her-
gestellt, billig. Hoffmann és
Klein, Budapest, Podma-
niczky-utca 35 (beim
Westbahnhof). 8121

Bronze-Luster für Gas
und elektrisch Licht, anerkannt
solides Fabrikat, äußerst
Fabrikpreise. Luster-
fabrik Stern, Merkel &
Comp, Bpest, VII., Ka-
zinczy-utca 42. Telefon
36-95. 1319

Zhüren, Fenster, alte und
neue Eisenrouleaux mit voll-
kommenem Eisenbeschlag,
Eisengitterthor, Gartenzäune,
Cementplatten billig zu haben
bei Kelemen Mór, Budape-
st, Visegrádi-utca 27.
7900

Fässer bester Gattung, jede
Größe, sowie sämtliche Rel-
lexartikel billig bei Klein
Arnold, Budapest, Rom-
bach-utca 8. 23246

Amerikai redőnyös író-
asztal 136 koronáért szál-
lit Hirsch és Társa, Bu-
dapest, Alkotmány-utca
19. 1343

Pénzszekrények,
használtak és újak, rend-
kívül olcsón kaphatók.
Hirsch és Társánál, Buda-
pest, Alkotmány-utca 19.
1342

**Gartensessel, Tisch, Wein-
pulte, Gistasten, Ghebede,**
Tischlucher, Serwetten, Teller,
Glasgosthürre, komplette Re-
staurations-, Kaffeehaus ein-
richtungen allerbilligst Güdel,
Budapest, Hajós-utca 17.
6883

**Stettenbrunnen zur För-
derung großer Wasserquantitäten**
für Haus und Land-
wirtschaft, mit neuester per-
fekter Konstruktion liefert
Magyar Lánckutató,
Thököly-ut 133. Prospekt
gratis. 4430

Luster, Gas und elektrisch,
staunend billig bei Komlós
Mór, O-utca 15. 22839

**3 millió Mautner mag-
bóli 1 és 2 éves akác-**
csemete és fél millió 1 és 2
éves elősejövőnynek való
gleditsia-csemete ta-
vaszi ültetésre, jó minő-
ségben eladó; kisebb mi-
nőségben is. Dobos Imre,
főszolgabíró, Tiszalök,
Szabolcs-megye. 23263

Bösendorfer, kurz, freiz-
tellig, wenig benötigt, um den
halben Preis. Ehall Márton,
Klavierniederlage, Andrassy-
ut 15. 31216

Klaviere, wenig benötigt 150,
200, 250, 400 fl., ausständig-
sches Piano 200 fl., neue
Klaviere von 280 fl. aufwärts.
Klaviere mit englischer Mechanik
von 500 fl. aufwärts.
Ehall Márton, Klaviernieder-
lage, Andrassy-ut 15. 31217

Grammophon, wunderbar,
mit 10 Platten, für 35 Kr.
zu verkaufen. Garai, Bpest,
Dohány-utca 30. 3888

Wegen Todesfalls sind zwei
große Delgemälde zu ver-
kaufen. Erziehungskristóf-tér 8.
Bétefsi. 31138

Schreibmaschine, funfeln,
dringend zu verkaufen.
Fried, Budapest, Aggteleki-
utca 19, I. St. 3. 2171

Persische Teppiche, Gele-
genheitskauf, sind billig zu
haben Röck Szilárd-utca
7, III. 4. 22487

Unverwundliche neue und
einmal gebrauchte Säde,
Wage Decken in jeder Größe
zu Fabrikspreisen, Leihfälle,
Leihdecken zu jedem Zweck,
preiswerthe wasserdichte Re-
genmäntel, einmal gebrauchte
Neckenbünde-Zutefäden,
Zutepackleinwand,
Herddecken, evtl. flüssige
„Hungaria“ Garbenbän-
der bei Adolf Nagel, Säde-
und Plagen-Verkaufs- und
Leihanstalt, Budapest, V.,
Arany János-utca 10.
Telegraphadresse: Nagel,
Internurban. Telephon 95-92.
8113

**Beicht & Roth, Moto-
renfabrik**, Budapest, Vill.,
Röck Szilárd-utca 40.
Erzeugt Gas- und Ben-
zinmotore eigenes System,
mit auswechselbarer Zylinder-
hülse. Betriebsstörungen sind
auch bei Neubohrung des
Zylinders ausgeschlossen, da
Bühse und Kolben auswech-
selbar sind. Preiscurrente gra-
tis und franko. 2660

Automobil 18 HP, fran-
czia gyártmány, teljesen
jókarban, majdnem új, ol-
csón eladó. Bővebbet Tüz-
oltó-utca 79. Telefon
109-59. 6986

Münzen und Medaillen,
Antike Ausgrabungs-
objekte in Gold, Silber,
Bronze etc., einzelne gute
Stücke, ganze Sammlungen
und Funde werden zu höchst-
möglichen Preisen gegen Bar
angekauft, auch schriftl. Of-
ferate sofort erledigt. Derzeit
gekauft: ganze u. halbe Gold-
kronen (Bereinsmünze) des
k. Franz Josef I. Uebernahme
von Auktionen. Unser bedeu-
tendes Lager hatten wir den
H. H. Sammlern bestens
empfohlen. Brüder Egger,
Becht. Sachverständige des
k. u. k. Obersthofmarschall-
amtes u. des k. l. Handels-
gerichts, Wien, I. Opernring
7, Regarin. 8645

Kaffeehaus-Einrichtung,
Wendebillard, Karabolistische,
Marmortische, Thonensessel,
Weinpult, Gartensessel, Luster,
Ghebest, Chinasilber, Holz-
tische verkauft Braun, Sip-
utca 14. 8123

Ajtók, ablakok, haszná-
tak és újak, vasrolós aj-
tók, kirakatok, farolós ab-
lakok, vasrácskapuk és
kerites vasrácsok minden
méréthen olcsón kaphatók.
Lefkóvits Jakabnál,
Budapest V., Csáky-utca
26, a Lipót-kört közelé-
ben. Képes árjegyzék in-
gyon. 5137

Zhüren, Fenster, alte und
neue zum Einbauern herge-
stellt, Eisenrouleaux, Eisen-
gitter, Eisenthore sehr billig bei
H. Kaufmann & Co., V.,
Ujvilág-utca 28. Pro-
spektbestellungen werden zur
Bahn befördert. 1323

Piano oder Klavier wird
nur am billigsten bei Spezia-
listen Steinberger, Tapezierer-
meister, zu haben. Werstätten
und Lager Teréz-kört 40.
8068

Engl. Ledermöbel sind
nur am billigsten bei Spezia-
listen Steinberger, Tapezierer-
meister, zu haben. Werstätten
und Lager Teréz-kört 40.
8068

**Möbel, vorzügliche Quali-
tät, auch gegen Raetzah-**
lung liefert id. billigt unter
nachstehenden Bedingungen:
bis 100 Kronen Monatsrate
6 Kronen, bis 200 Kronen
10 Kronen, bis 300 Kronen
15 Kronen, bis 500 Kronen
20 Kronen, bis 600 Kronen
25 Kronen, bis 300 Kronen
30 Kronen, bis 1000 Kronen
40 Kronen. Sándor Ig-
nácz, Möbelniederlage, V.,
Bankgasse 7, neben Váci-
kört. Kataloge 1 Krone. 1005

Herrenzimmer, ausgezeich-
nete Arbeit, zu verkaufen.
Lázár-utca 3. 3874

Magyar vas- és rez-
butorgyár, Peterdy-ut-
ca 4, telefon 76-02, szál-
lit igen szolid kivitelben
összesuktható vasággyat
matracozal 20 kor-ért,
elegans vas gyermek-
ágyat 25 kor-ért, re-
mekszép tiszta rez-
ágyat 80 kor-ért, ugyan-
ily gyermekágyat 70 kor-
ért, vaskeretű sodrony-
ágybetétet 12 kor-ért
fakteretű 7 kor. Füraktör
Roht Nándornál, Bé-
csi-utca 5. Telefon 80-80.
Arjegyzék ingyen és bér-
mentve. Kéretik a címre
figyelni. 2667

Möbel, Mahagoni und von
anderem Holz, poliert, mo-
derne Schlaf- und Herren-
zimmer und dergleichen sind
billigt zu kaufen. Friz Karl,
Tischler, Budapest. 23-28

Kompletes Schlafzimmer,
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Lónyay-utca 49.
IV. Stad 19. Vormittag
10-12. 7932

Herrenzimmermöbel kaufte
und verkaufte Mahagoni, Sa-
lon-Einrichtungen, Herrenzim-
mer, Messingmöbel, Vertikali-
schaffen, Vorzimmer-Einrich-
tungen, Küchenmöbel, Lag, Al-
mássy-tér 17. 4434

**Möbel, vorzügliche Quali-
tät, auch gegen Raetzah-**
lung liefert id. billigt unter
nachstehenden Bedingungen:
bis 100 Kronen Monatsrate
6 Kronen, bis 200 Kronen
10 Kronen, bis 300 Kronen
15 Kronen, bis 500 Kronen
20 Kronen, bis 600 Kronen
25 Kronen, bis 300 Kronen
30 Kronen, bis 1000 Kronen
40 Kronen. Sándor Ig-
nácz, Möbelniederlage, V.,
Bankgasse 7, neben Váci-
kört. Kataloge 1 Krone. 1005

Herrenzimmer, ausgezeich-
nete Arbeit, zu verkaufen.
Lázár-utca 3. 3874

Magyar vas- és rez-
butorgyár, Peterdy-ut-
ca 4, telefon 76-02, szál-
lit igen szolid kivitelben
összesuktható vasággyat
matracozal 20 kor-ért,
elegans vas gyermek-
ágyat 25 kor-ért, re-
mekszép tiszta rez-
ágyat 80 kor-ért, ugyan-
ily gyermekágyat 70 kor-
ért, vaskeretű sodrony-
ágybetétet 12 kor-ért
fakteretű 7 kor. Füraktör
Roht Nándornál, Bé-
csi-utca 5. Telefon 80-80.
Arjegyzék ingyen és bér-
mentve. Kéritik a címre
figyelni. 2667

Möbel, Mahagoni und von
anderem Holz, poliert, mo-
derne Schlaf- und Herren-
zimmer und dergleichen sind
billigt zu kaufen. Friz Karl,
Tischler, Budapest. 23-28

Kompletes Schlafzimmer,
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Lónyay-utca 49.
IV. Stad 19. Vormittag
10-12. 7932

Herrenzimmermöbel kaufte
und verkaufte Mahagoni, Sa-
lon-Einrichtungen, Herrenzim-
mer, Messingmöbel, Vertikali-
schaffen, Vorzimmer-Einrich-
tungen, Küchenmöbel, Lag, Al-
mássy-tér 17. 4434

**Möbel, vorzügliche Quali-
tät, auch gegen Raetzah-**
lung liefert id. billigt unter
nachstehenden Bedingungen:
bis 100 Kronen Monatsrate
6 Kronen, bis 200 Kronen
10 Kronen, bis 300 Kronen
15 Kronen, bis 500 Kronen
20 Kronen, bis 600 Kronen
25 Kronen, bis 300 Kronen
30 Kronen, bis 1000 Kronen
40 Kronen. Sándor Ig-
nácz, Möbelniederlage, V.,
Bankgasse 7, neben Váci-
kört. Kataloge 1 Krone. 1005

Herrenzimmer, ausgezeich-
nete Arbeit, zu verkaufen.
Lázár-utca 3. 3874

Magyar vas- és rez-
butorgyár, Peterdy-ut-
ca 4, telefon 76-02, szál-
lit igen szolid kivitelben
összesuktható vasággyat
matracozal 20 kor-ért,
elegans vas gyermek-
ágyat 25 kor-ért, re-
mekszép tiszta rez-
ágyat 80 kor-ért, ugyan-
ily gyermekágyat 70 kor-
ért, vaskeretű sodrony-
ágybetétet 12 kor-ért
fakteretű 7 kor. Füraktör
Roht Nándornál, Bé-
csi-utca 5. Telefon 80-80.
Arjegyzék ingyen és bér-
mentve. Kéritik a címre
figyelni. 2667

Möbel, Mahagoni und von
anderem Holz, poliert, mo-
derne Schlaf- und Herren-
zimmer und dergleichen sind
billigt zu kaufen. Friz Karl,
Tischler, Budapest. 23-28

Kompletes Schlafzimmer,
gut erhalten, billig zu ver-
kaufen. Lónyay-utca 49.
IV. Stad 19. Vormittag
10-12. 7932

Herrenzimmermöbel kaufte
und verkaufte Mahagoni, Sa-
lon-Einrichtungen, Herrenzim-
mer, Messingmöbel, Vertikali-
schaffen, Vorzimmer-Einrich-
tungen, Küchenmöbel, Lag, Al-
mássy-tér 17. 4434

Englische Ledergarnitur,
hundertdreißig Gulden, zu
verkaufen. Lázár-utca 3.
3879

Güthe-Messingbetten,
vierunddreißig Gulden, mit
Drahteinlagen, zu verkaufen.
Lázár-utca 3. 3878

Bestausgeführte Schlaf-
zimmer, Speijezimmer etc. we-
gen Geschäftslüberbedlung zu
herabgesetzten Preisen erhält-
lich im städtischen Musterlager
der „Vukovics“ Aszta-
losmunkák gyár-részvény-
társaság, Váci-u cza
68. 1348

Speijezimmer, Schlaf-
zimmer-Möbeln zu verkaufen.
Lázár-utca 3. 3873

Möbel, Großer Gelegen-
heitskauf. Wegen Umgestal-
tung meines Geschäftes ver-
kaufe ich sämtliche am
Lager befindlichen Möbel um
jeden annehmbaren Preis.
Steinberger Manó, Teréz-
kört 40. 8114

Mahagoni ebédő-kre-
denez, pohársék, asztal
300 frt. Sima polituros
csereznyefalálózszoba,
háromszárnyas toilett, esi-
szolt üvegekkel 275 frt.
Mindem fajta új bu-
rok alkalmi árakban.
Bartók Farkas, VII.,
Király-utca 13, Gozsdu-
ház, Laudon-u.-val szem-
ben, harmadik udvarban.
2677

Zu billigen Preisen:
Englische Dwan, Chajelou-
que, Garnituren, Matragen.
Schwarz, Tapezierer, Dob-
utca 2. 3886

Urasági és poigári min-
denféle butorokat veszek
és eladok. Levelező ér-
tesítésre azonnal jövök.
Barth, Szövetség-u. 28/a.
22953

30,0 Craparni! Régi
butorszalon, Budapest,
Ferenciek-lere 3, főlome-
let. Kauf, Verkauf von
Gerrichts- und bürgerlichen
Abmähungseinrichtungen, Ma-
hagoni und Palisander-Mö-
beln, Herrenzimmer, orienta-
lischen Teppichen, Luster. Te-
lephon 82-13. 23239

Möbelkredit neuen
Systems. Möbel bester Aus-
führung, gegen baar oder auf
bei Bankinsitut zahlbaren
Raten, im Möbellager Balázs
u. Co., Budapest, Révay-u
3. Der Wert der gelieferten
Möbel wird vom Bankinsitute
begahlt, der Käufer zahlt bei
der Bank u. kommen in Folge
dessen Baarpreise berechnen.
Dieser Bankkredit verpflichtet
weder zur Antheilijgenzei-
chnung noch zu sonstigen Aus-
gaben. 23238

Englische Ledermöbel-Indu-
strie verwendet photographi-
sches Album für 50 g. Szűcs,
Tapezierer, József-kört 14.
23241

Lebensmittel.
Salami sekunda Qualität,
rein aus Schweinefleisch er-
zeugt, vorzüglich schmacht,
per Kilo 70 Kreuzer, hoch-
prima Salami per Kilo 1.60
Gulden, verkauft die Salami-
niederlage Budapest, Bel-
város, Molnár-utca 39,
im Hofstafel. 23005

פוד פוד פוד auf Wunsch
mit פוד פוד verjende gegen
Nachnahme von unserer eige-
nen Feshung, hochprima
Gebirgsweine von 50 Liter
aufwärts, Schiller 18, Prima
Kiesling und Kohlweine
20-24 Kreuzer. Gebinde
werden mit berechnetem Preis
retourgenommen. Brüder
Spitzer, Realitäten- und
Weinbergbesitzer, Villány.
6986

Verkaufe 10jähriger Stuo-
wick, eigegebrennt, auch
meine Villa, elektrisch be-
leuchtet. Franz Szufany,
Mária-Besnyó. 22722

Hochprima Moocrr
Weißwein פוד פוד פוד
Eigenbau, verwendet in Leib-
gebunden zum Preise vo 40
Kreuzer per Liter ab Moor-
p. Nachm. Ruster in Demjóns
3 1/2 Liter per Postnachnahme.
Bei größerer Abnahme ent-
sprechend billiger. Josef
Gausl, Weinproduzent in
Moocrr. 21764

Stiftseisen, chemisch rein
פוד פוד פוד
der Herrn Oberbabbner
Tiszakarácsonfalva u. N.
Booskó. Kaut mit Wasser
dreißigfach verdünnt werden.
Für Gesundheit u. Keimlich-
keit garantieren die ersten Pro-
fessoren der Chemie. Verjandt
25 Kg. franco jeder Bahn-
station per Nachnahme.
Schmahogyan Salamon, N.
Booskó (Ungarn). 21371

Savanyukáposztás,
oroszhalat, befótt parad-
csomot, baracklekvárt
előnyösen szállit Hunia,
konzervgyár, Budapest,
Fóthi-ut 21. Körjen ár-
jegyzékot. 7006

Eigenbau-Wein פוד פוד
פוד פוד פוד
Weiß, liefern á Kronen 28.- gegen
Nachnahme in Leijhäusern
Brüder Klein, Császárkörtés
(Pester Ronitát). 8672

פוד פוד פוד auf Wunsch
mit פוד פוד verjende gegen
Nachnahme von 25
aufwärts. Schiller á 36,
Weiß- und Kohlweine á 48,
Dstem-Weinbranntwein
kammt 5 Liter-Demjónslasche
á 9 Kronen. Alles franco zu
jeder Bahnstation. Herrmann
Spitzer, Weingartenbesitzer,
Nagyharsány, Baranya-
megye. 6999

Realitäten.
Építkezéseket, terve-
zéseket, átalakításokat, ja-
vitásokat bárhoI bárnily-
lyent legolcsóbban elvá-
lalja. Borsody, Rákóczi-
ut 51. 22821

Olcsó föld és olcsó
telkek Budapestől egy-
óránýira, Ócsa község ha-
tárában nagyobb parcella-
lázásból még fennmaradt
50 hold szőlőtelepítésre is
igen alkalmas föld kisebb
részeltekekben is olcsón el-
adó. Ugyancsak Ócsa
községben közvetlen a
vasuti állomás mellett na-
gyon előnyös fekvésű tel-
kek eladók. Bővebbet
Grünwald János ügyvéd-
nél, Ócsán. 23184

Modernes Haus in Dfen,
Gasleitung, für 6500 Gul-
den verköufflich, kann auch in
3 kleinere Wohnungen ein-
gerichtet werden. Elektrische
Bahn. Adresse Annoucenbu-
reau Wochner, Südt-utca
6. Vermittler ausgeschloffen.
1382

Zinshausverkauf. Gut ge-
bautes Haus, noch steuerfrei,
ist nachweislich 14 000 oiges Er-
trägniß, für die zu investi-
renden 30.000 fl. dringend zu
verkaufen. Erste Käufer wol-
len unter „Gute Kapitalsan-
lage“ an die Exp. gefl. schreiben.
8112

Herrschafsvilla, I., Kut-
völgy, 10 Minuten vom
neuen Johannisptital, reinste
Gebirgsluft, großer idattiger
Obstgarten, 7 Zimmer, diverse
Nebenräume, Aus-
sichtsthurm, billig zu verkaufen
oder pro 1. Mai zu vermie-
then. Näheres beim Eigen-
thümer, II., Levé-utca 3.
22721

